

Universität Klagenfurt

Bundesministerium für  
Wissenschaft, Forschung  
und Wirtschaft

Leistungsvereinbarung  
2016 – 2018

## **Präambel**

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Universität Klagenfurt im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

## **Vertragspartnerinnen**

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, vertreten durch den stellvertretenden Sektionsleiter, MR Mag. Heribert Wulz.
2. Universität Klagenfurt, gem. § 23 Abs. 1 Z 4 UG vertreten durch den Rektor, Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch.

## **Geltungsdauer**

Drei Jahre von 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2018.

## **Zu erbringende Leistungen der Universität iSd § 13 Abs. 2 Z 1 UG**

### **Übersicht der Leistungsbereiche:**

#### **A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung**

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliches Engagement
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalentwicklung/-struktur
- A5. Standortentwicklung

#### **B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste**

- B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur
- B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur
- B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur
- B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation
- B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

#### **C. Lehre**

- C1. Studien
- C2. Weiterbildung

#### **D. Sonstige Leistungsbereiche**

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

## **A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung**

### **A1. Leitende Grundsätze der Universität**

#### **Auszug aus dem Entwicklungsplan 2016-2018, Abschnitt 1.1, „Leitlinien der Entwicklung und Profilbildung“**

EP 2016-18, S. 5f.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) will die mit dem Entwicklungsplan 2013-15 eingeschlagene Richtung im Zeitraum 2016-18 kontinuierlich fortsetzen. Ziel ist es, die Leistungen im Bereich der Kernaufgaben Forschung und Lehre weiter zu verbessern und profilbildende Prinzipien zu verwirklichen. Dabei steht die konsequente Orientierung an hohen und höchsten Leistungsstandards der Wissenschaften im Vordergrund, um im nationalen und internationalen Kontext keinen Vergleich mit budgetär und gesetzlich ähnlich ausgestatteten Universitäten scheuen zu müssen und im Wettbewerb um Ressourcen, Aufmerksamkeit, Reputation und Kooperationsmöglichkeiten erfolgreich zu bestehen.

Den folgenden profilbildenden Elementen kommt dabei besonderer Stellenwert zu:

1. *Research Mainstreaming* — Analog zum Begriff des *gender mainstreaming* will die AAU den Gedanken des *research mainstreaming* als durchgängige Entscheidungsgrundlage etablieren. Dies bedeutet nicht, dass *mainstream*-Forschung betrieben werden soll (und macht im Sinne des Art. 17 Staatsgrundgesetz über die inhaltliche Ausrichtung der Forschung überhaupt keine Aussage), sondern dass bei strategischen und alltäglichen Entscheidungen stets mit zu bedenken ist, ob diese den Forschungsbedingungen der WissenschaftlerInnen, der Forschungs- und Qualitätskultur der AAU und den Forschungsleistungen der Universität zuträglich sind.

2. *Gute Betreuungsrelationen* — Im Unterschied zu zahlreichen anderen Universitäten ist die AAU willens und in der Lage, gute oder zumindest hinreichend gute Betreuungsrelationen in allen angebotenen Fächern zu gewährleisten. Das Humboldt'sche Prinzip der Einheit von Forschung und Lehre, als konstitutives Wesensmerkmal einer Universität, setzt entsprechende Relationen voraus: Forschungsgeleitete Lehre, akademische Abschlussarbeiten mit Qualitätsanspruch und ein fließender, aktiv lernender Übergang von „Student/in“ zu „Forscher/in“ mit entsprechender Einbindung (anstatt einer strikten Trennung dieser Rollen) erfordern gedeihliche Quoten. Diese sind sukzessive durch entsprechende Personalausstattung der betreffenden Organisationseinheiten, und wo nötig auch durch adäquate und gesetzlich fundierte Zugangsregelungen, herzustellen. Die AAU kann hierin schon zum jetzigen Zeitpunkt einen Entwicklungsvorsprung gegenüber anderen österreichischen Universitäten vorweisen, und wird diese besondere Stärke als profilbildendes Merkmal weiter ausbauen.

3. *Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses* — Die Anstrengungen um *research mainstreaming* und um gute Betreuungsrelationen münden nahtlos in das Ziel, dem wissenschaftlichen Nachwuchs möglichst gute Forschungs-, Arbeits- und Entwicklungsbedingungen zu bieten. NachwuchswissenschaftlerInnen sollen nicht über Gebühr zur Systemerhaltung herhalten, Dissertationen nicht allein in der stillen Kammer und ohne fachlich qualifizierte Betreuung entstehen. Exemplarisch für eine spezifische Maßnahme in diese Richtung ist das 2014/15 gegründete und 2016-18

weiter auf- und auszubauende *Karl Popper Kolleg*, das als Doktoratskolleg mit zusätzlichen internationalen *Fellows* und einer Fulbright-Professur für höchste Standards und gute Vernetzung in der Doktoratsphase sorgt.

4. *Berufungspolitik* — Qualitativ und inhaltlich gelungene Professurberufungen sind für die Universität entscheidend und binden langfristig einen substantiellen Teil ihres Budgets. Die Prozesse im auf vielen Schultern ruhenden Berufungsverfahren sind daher in der Praxis weiter zu verbessern. Die gemeinsam getragene Strategie bei Neuberufungen kann nur in Richtung Exzellenzanspruch gehen. Diesbezügliche Kompromisse sind für die Entwicklung der AAU nachhaltig hemmend.

5. *Smart Specialisation* — Die AAU bekennt sich zu ihren Aufgaben für die Entwicklung der Region und für eine Umkehr des *brain drain*. Über ihren grundlegenden Bildungs- und Kulturauftrag hinaus orientiert sie ihre Entwicklung an Überlegungen zur Prosperität und Zukunftsfähigkeit der Region und ist wesentliche Partnerin für entsprechende Spezialisierungsstrategien. Sie trachtet im Rahmen ihrer allgemeinen universitären Zielsetzungen danach, dass die zur Verfügung gestellten Bundesmittel einer nachhaltigen Regionalentwicklung zugutekommen.

6. *Interdisziplinarität* — Als „Universität der kurzen Wege“ ist die AAU prädestiniert dafür, interdisziplinäre Entwicklungen zu begünstigen. Sie fördert entsprechende Kooperationen sowohl innerfakultär als auch über die Fakultätsgrenzen hinaus, ohne dabei fachliche Standards und fachspezifische Spitzenleistungen zu vernachlässigen.

7. *Fortschreitende Internationalisierung* — Die Internationalisierung ist eine typische Querschnittsmaterie und ist als roter Faden mit allen anderen profilbildenden Elementen verbunden. Maßnahmen reichen von der essentiellen allgemeinen Bewusstseinsbildung über die Förderung (optional) englischsprachiger Lehrveranstaltungsangebote bis zur Forschungsantragsförderung. Die besondere, für die AAU namengebende geopolitische Lage am Schnittpunkt dreier Kulturen ist seit jeher genuiner Teil dieses Internationalisierungsanspruchs, der neuerdings auch in der Bedeutungsvielfalt der Leitbilddevise [...] Ausdruck findet: *Grenzen überwinden!*

### **Auszüge aus EP-Abschnitt 1.4, „Fakultätsprofile“**

EP 2016-18, S. 12ff.

#### *Fakultät für Kulturwissenschaften (KuWi)*

Die Fakultät für Kulturwissenschaften steht für geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung & Lehre in den kulturraumbezogenen Philologien, den Bildungswissenschaften, der Psychologie und den Kultur- und Kommunikationswissenschaften, einschließlich der Geschichte und der Philosophie. Sie ist die mit Abstand studierendestärkste Fakultät der AAU und trägt in Forschung und forschungsgeleiteter Lehre wesentlich zur Zielerreichung der Universität bei.

#### *Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (WiWi)*

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist die [...] Forschungs- und Bildungsstätte in Wirtschaftsfragen, mit Fokus auf Betriebsökonomie einschließlich ihrer rechtlichen, soziologischen, geographischen und volkswirtschaftlichen Aspekte. Sie verfügt über

das am stärksten nachgefragte Studienfach der AAU, die Angewandte Betriebswirtschaft, und trägt in Forschung und forschungsgeleiteter Lehre wesentlich zur Zielerreichung der Universität bei.

#### *Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)*

Die Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung konzentriert sich auf ausgewählte gesellschaftspolitisch wichtige Fragen in inter- und transdisziplinärer Perspektive und mit hohem Neuigkeits- und Innovationsanspruch. Der Bereich der Sozialen Ökologie bildet ein international sichtbares Forschungsstärkefeld der AAU.

#### *Fakultät für Technische Wissenschaften (TeWi)*

Die Fakultät für Technische Wissenschaften ist, als jüngste der vier Fakultäten, eine spezialisierte Kompetenzschmiede in den MIT-Fächern (Mathematik, Informatik, Technologie) und setzt wichtige Impulse in die Region. Der Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), und im Besonderen der Themenbereich Networked & Autonomous Systems, bildet ein international sichtbares Forschungsstärkefeld der AAU.

#### *PädagogInnenbildung-neu @AAU: Die School of Education (SoE)*

Die School of Education bündelt die Kompetenzen der AAU in der LehrerInnenbildung in querschnittlicher Form, unter Einbeziehung aller einschlägigen Fächer und mit wissenschaftlichem Exzellenzanspruch in ausgewählten Bereichen der Didaktik.

[Ende EP-Auszüge]

Zu den **Strategien zur Entwicklung des Forschungsschwerpunktesystems** siehe ausführlich Abschnitt B1. Die AAU verfolgt das Ziel, die *Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit* der an ihr erbrachten Forschungsleistungen in den internationalen Scientific Communities weiter zu steigern. In den vergangenen Jahren konnte die Universität hierin beachtliche Erfolge verzeichnen und zugleich ihr *Forschungsprofil* durch eine Reihe profilbildender Maßnahmen weiter schärfen.

Das **fachlich-inhaltliche Schwerpunktsystem** der AAU in der Forschung besteht aus einem synergetischen Wechselspiel von drei Schwerpunktachsen (siehe dazu ausführlich Abschnitt B1., insb. Abb. 3): Die Fakultäten bilden, mit ihrem jeweiligen Fächerspektrum, das Fundament, in dem – in enger Verzahnung mit forschungsgeleiteter Lehre – zwei herausragende *Forschungsstärkefelder* (Achse 1) und vier *Initiativschwerpunkte* (Achse 2) gelagert sind, die zugleich markant mit dem *Standortkonzept* (Achse 3) der AAU interagieren.

Die Bereiche *Networked and Autonomous Systems* und *Soziale Ökologie* bilden **herausragende Forschungsstärkefelder** mit klarem Profil. Sie können bereits auf ein sehr hohes Niveau an internationaler Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit und zugleich auf die erforderliche „kritische Masse“ punkto Gruppengröße verweisen. Nicht zuletzt mit Blick auf die *Grand Challenges* und die internationale Förderlandschaft lassen beide Bereiche weitere profilbildende Beiträge höchster Güte erwarten.

Aufgrund der strukturellen Besonderheiten eines vergleichsweise ausdifferenzierten Fächerspektrums bei gleichzeitig überschaubarer Größe der AAU (kurze Wege) haben sich im Rahmen der Clusterinitiative der letzten Jahre vier fachübergreifende

Forschungsthemen als profilbildende **Initiativschwerpunkte** herausgebildet: *Energiemanagement und -technik, Nachhaltigkeit, Selbstorganisierende Systeme* und *Visuelle Kultur*. Zentrales Merkmal der Initiativschwerpunkte ist, dass WissenschaftlerInnen verschiedener Fachrichtungen darin gemeinsam an Fragen arbeiten, die über traditionelle Fächergrenzen hinausgehen.

Im **Standortkonzept der AAU**<sup>1</sup> sind drei langfristige Spezialisierungsbereiche ausgewiesen (Networked & Autonomous Systems, Generative Fertigung / Industrie 4.0 sowie Intelligente Energiesysteme), welche die Entwicklungsrichtung für Standortwirkungen der AAU für den regionalen Technologie- und Wirtschaftsraum präzisieren.

Forschungsstärkefelder, Initiativschwerpunkte und Standortkonzeptbereiche weisen teils enge thematische Kohäsion auf. Dies kann im Idealfall dazu führen, dass im jeweiligen „**Kohäsionsfeld**“ ein produktives Wechselspiel von Forschungsleistungen, die an höchsten internationalen Standards orientiert und nicht an Fächergrenzen gebunden sind, und der daraus emergente Wissens- und Technologietransfer gelingt.

Damit bekennt sich die AAU zu einer weitaus stärkeren **Spezifikation ihres Forschungsprofils** – und ihrer qualitativ und quantitativ „überkritischen“ Bereiche – als in vergangenen Leistungsperioden. Die in älteren Strategiepapieren aufscheinenden pauschalen Themenbereiche „Kultur, Bildung und Leben“, „Wirtschaft, Organisation und Nachhaltigkeit“ sowie „Technische Systeme“ wurden als für die Forschungsschwerpunktbildung wesentlich zu unspezifisch (inklusive statt fokussierend) erkannt und sind daher in dieser Form obsolet.<sup>2</sup>

Der Weg zur weiteren Steigerung von Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit in den internationalen Scientific Communities und zur Schärfung des Forschungsprofils soll 2016-2018, wie in Abschnitt B. dargestellt, konsequent weiter beschritten werden.

Die Profilbildung der letzten Jahre spiegelt sich zunehmend auch in besonderen Initiativen in der **forschungsgeleiteten Lehre** wider: Dazu zählen beispielsweise der Studiengang nachhaltiges *Energiemanagement* (**Vorhaben EnergZweig**), Ringvorlesungen im Bereich *Visuelle Kultur* (nun **Vorhaben VisMA**) oder das geplante Masterstudium *Game Studies* (**Vorhaben GameMA**). Im Bereich der IFF (Masterstudium Soziale Ökologie; geplantes Masterstudium Science, Technology & Society, **Vorhaben STSMA**) und der spezialisierten Studienangebote der TeWi liegt die Verschränkung mit den Forschungsstärkefeldern auf der Hand. Bei der TeWi kommt exemplarisch der bereits laufende erste Durchgang des *Karl Popper Kollegs* (**Vorhaben DoWiKoll**), mit ausgezeichneten Studien- und Forschungsmöglichkeiten für DoktorandInnen im Bereich der Mathematik (Modeling – Simulation – Optimization), hinzu. Im Bereich der besonders studierendenstarken Fakultäten, der KuWi und der WiWi, entfalten die Initiativschwerpunkte ihre fächerübergreifende Wirkung auch in der Lehre.

Zu den generellen Lehreschwerpunkten, insbesondere der Darstellung der **Strategie zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehre**, siehe Abschnitt C1. Bereits an

---

<sup>1</sup> Vgl. dazu Teil A5.1. Standortwirkungen sowie das Standortkonzept der AAU (Entwurf an das BMWFW übermittelt am 17.1.2015).

<sup>2</sup> Dies bedeutet notabene *nicht*, dass erstklassige Einzelforschung gering geschätzt würde; sie bildet in vielen Disziplinen nach wie vor – auch international – die Basis universitärer Forschung und forschungsgeleiteter Lehre.

dieser Stelle sei hervorgehoben, dass folgende Themenfelder besondere Priorität genießen:

1. Die fortschreitende *Verbesserung der Betreuungsrelationen* durch beidseitige Maßnahmen (Besserausstattung und Zugangsregelungen), insbesondere im Bereich der *Big Five*<sup>3</sup> der AAU;
2. Die fortgesetzte Implementierung der 2015 in Angriff genommenen *Erweiterungscurricula*, welche den Horizont der Einzelfachstudierenden universitätsgemäß über den Tellerrand der eigenen Disziplin hinaus zu erweitern erlauben;
3. Die *strategische Profilierung* durch Differenzierung des Fächerprofils auf Basis von Forschungsstärken (insbesondere durch die Einführung neuer Masterstudien);
4. Die Verstärkung der *internationalen Ausrichtung* der Studien;
5. Die Verstärkung des hochschuldidaktischen Austauschs unter lehrenden WissenschaftlerInnen;
6. Die Implementierung der *PädagogInnenbildung-neu* (im Entwicklungsverbund Süd-Ost).

Die **strategische Weiterentwicklung des Studienportfolios** erfolgt, neben dem Großbereich der *LehrerInnenbildung-neu* im Entwicklungsverbund Süd-Ost, insbesondere durch (1) *innovative neue Masterstudien*, die synergetisch auf bestehende Ressourcen und Kompetenzen aufbauen und zugleich fächer- oder sogar fakultätsübergreifend ausgerichtet sind, und (2) das neue Konzept der *Erweiterungscurricula*, die nicht zuletzt auch von Effizienzgedanken getragen sind („Erweiterungscurriculum statt Doppelstudium“).

Zu den **Querschnittsmaterien** – soweit nicht bereits dargelegt – *Internationalisierung / Internationalität, Responsible Science / Responsible University* (inkl. *Entrepreneurial University*), *Gleichstellung der Geschlechter* und *Diversitätsmanagement*:

### **Auszug aus dem Leitbild der AAU (zugleich EP-Abschnitt 1.2)**

EP 2016-18, S. 8

Gemäß § 1 Universitätsgesetz sind die Universitäten berufen, „verantwortlich zur Lösung der Probleme der Menschen sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beizutragen“ und zugleich der „Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen in einer sich wandelnden humanen und geschlechtergerechten Gesellschaft“ zu dienen. Die AAU bekennt sich zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit, des *gender mainstreaming*, der Diversität, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und der Gesundheit ihrer Angehörigen sowie zu einer unternehmerisch-innovativen, reformatorischen Grundhaltung und stellt sich den gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und technologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. In Erfüllung ihrer internationalen Ansprüche in Forschung und Lehre sieht sie ihren Grundauftrag darin, die Entwicklung der Region inmitten eines vereinten Europa und einer vernetzten Welt zu fördern und ihre historische Lage im Schnittpunkt dreier Kulturen zu nutzen.

---

<sup>3</sup> Nach Studierendenzahl und Nachfrage sowie unter Berücksichtigung von Richtwerten (z.B. Curricularnormwerten) zur Fächergewichtung: *Angewandte Betriebswirtschaft* (inklusive Wirtschaft & Recht und, anteilig, Informationsmanagement); *Psychologie*; *Erziehungs- und Bildungswissenschaft*; *Medien- und Kommunikationswissenschaften*; *Informatik* (inklusive, anteilig, Informationsmanagement).

[Ende EP-Auszug]

Für weitere strategische Leitlinien in Sachen LLL-Strategie (C2.), gesellschaftliche Zielsetzungen (A2.) und Gleichstellungs- und Diversitätsmanagement (A2. & A4.) siehe die entsprechenden Teilkapitel.

**Syntaktische Hinweise:** Die Abkürzung „EP“ in den Vorhaben- und Zieltabellen der nun folgenden Abschnitte bezieht sich, sofern nichts Anderes spezifiziert ist, auf den *Entwicklungsplan 2016-2018*, gefolgt von den entsprechenden Seitenzahlen. In der Tabelle mit einem Stern gekennzeichnete Vorhaben sind solche, die *nicht* bereits expressis verbis im Entwicklungsplan 2016-2018 *als EP-Vorhaben* (Abschnitt 3.1, „Tabellarische Darstellung der abgeleiteten Vorhaben“, S. 53ff., sowie abschließender Vorhabenindex) geführt und beschrieben werden, sondern zusätzlich motiviert sind (z.B. durch den Arbeitsbehelf zur Leistungsvereinbarung 2016-2018).



## **A2. Gesellschaftliches Engagement**

### **A2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

#### **Auszug aus dem Leitbild der AAU (zugleich EP-Abschnitt 1.2)**

EP 2016-18, S. 8

##### *Gesellschaft: Gemeinsam Grenzen überspringen*

Die AAU ist eine Organisation, in der rund 1.500 MitarbeiterInnen und 10.000 Studierende gemeinsam arbeiten, forschen, lehren und lernen. [...] Die AAU ist eine autonome und selbstbewusste Institution, die sich selbst und ihre Umgebung kritisch reflektiert. Über ihre Kernaufgaben hinaus ist sie gesellschaftlich offene Dialogplattform, Ort der Begegnung und *think tank* und ist sich ihrer besonderen Rolle als partizipativer Wissens- und Kulturträger voll auf bewusst.

#### **Auszüge aus EP-Abschnitt 1.3, „Gesellschaftliche Zielsetzungen“**

EP 2016-18, S. 9ff.

##### *AAU als Ort gelebter Verantwortung*

Die dem Leitbild vorangestellte Devise „Grenzen überwinden!“ beschreibt in ihrer absichtsvollen Bedeutungsvielfalt auch die klare Intention der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, im Bereich gesellschaftlicher Zielsetzungen die Grenzen zwischen Universität und verschiedensten gesellschaftlichen Schichten, Sphären und Gruppierungen offen zu halten und insgesamt zu einer chancenreichen, durchlässigen und interaktiven Gesellschaft beizutragen.

Gesellschaftliche Verantwortung ist an der AAU eine Querschnittsmaterie, die alle Aktivitäten der Universität wesentlich fundiert: die Lehre und Forschung, die Aus- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen, den Dialog mit den Stakeholdern, die Kooperationen mit Unternehmen und NGOs, den Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die Gesellschaft, die Wissenschaftskommunikation und den Anspruch, mit Grundlagenforschung und deren Anwendung zur Weiterentwicklung der Gesellschaft beizutragen. [...]

##### *AAU als „akademisches Rückgrat“ der Region*

In der kommenden Leistungsperiode will die AAU ihre Rolle als „akademisches Rückgrat“ der Region weiter ausbauen und ihre Beiträge zu Bildung und Wissensvermittlung in dieser Region stärken. Das bedeutet einerseits, dass auch für mobilitätschwache Gesellschaftsschichten ein angemessen breites, Chancen und Wege eröffnendes Angebot akademischer Bildung aufrechterhalten wird, und andererseits, dass die Entwicklung Kärntens und Österreichs durch wissenschaftliche Leistungen in gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Bereichen unterstützt wird [...]. Vor diesem Hintergrund will die AAU ihre bisherigen Beiträge auf interdisziplinär beforschten Gebieten wie beispielsweise *Entrepreneurship*, *Informations- und Kommunikationstechnologien*, *Medienkonvergenz*, *Nachhaltigkeitsforschung* und *Wirtschaft und Recht* noch weiter verstärken und gleichzeitig den Wissenstransfer [...] in die Region verbessern. Dadurch trägt die Universität im Rahmen ihres Leistungsspektrums aktiv

dazu bei, sowohl Arbeitsplätze zu schaffen als auch hochqualifizierte ArbeitnehmerInnen heranzubilden und damit den durch die aktuellen Abwanderungstendenzen drohenden *brain drain* aus Kärnten zu stoppen und möglichst umzukehren.

#### *AAU als Dialogplattform und Ort der Begegnung*

Anders als Universitäten in zentralen Ballungsräumen (mit einem entsprechend breiten urbanen oder metropolitanen Angebot) kommt der AAU nicht nur in akademischer und wirtschaftlicher, sondern auch in kultureller und intellektueller Hinsicht eine besondere, verantwortliche Rolle zu – vergleichbar etwa mit US-Universitäten in Campuslage. Die AAU will ihren Status als Dialogplattform und Ort der wissenschaftlichen Begegnung fortschreiben und ihre erfolgreichen Initiativen im Bereich der partizipativen Wissenschaftskommunikation ausbauen. Exemplarisch seien genannt:

- Die Veranstaltung von durchschnittlich 35 wissenschaftlichen Tagungen pro Jahr, bei denen auf die Integration öffentlicher Programmelemente (Podiumsdiskussionen, Vorträge etc.) geachtet wird
- *Public Lectures*, Lesungen und Diskussionsveranstaltungen mit Wirkung in die Region (*Karl Popper Foundation*, Robert-Musil-Institut für Literaturforschung, WiWi aktuell, TeWi-Kolloquium, Wissen schafft Bücher etc.)
- Verfügbarkeit der Universitätsbibliothek als „24-Stunden-Bibliothek“, nebst neuer Sonderinstallationen seit 2014 von der Bibliophilie (*Kostbarkeiten aus der Bibliothek*) bis zum niederschweligen Büchertausch (*Buchhaltestelle | Bukvarna* auf dem Campus)
- Kunstprojekte mit offenem und vermittelndem Charakter (UNIKUM, iffART, MK Arte, Wissen schafft Kunst etc.)
- Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche (UNI für Kinder; Schulbesuche, Workshops und Ferialpraktika, um das Interesse an MINT-Fächern zu wecken; Studienwahlberatung etc.)
- *Seniorstudium liberale* als Beitrag zur Bildungsdiffusion in der Region, aber auch als Element von *healthy aging* und *lifelong learning*
- *Lange Nacht der Forschung* und Forschungsdialoge als partizipative Elemente
- *Open Access*-Publikation aus dem Wissenschaftsbereich (Vorhaben OAJour)
- *build!* Gründerzentrum als Inkubator für Firmengründungen, vor allem für solche mit akademischem Fundament
- Verantwortliche Beteiligung am neu eingerichteten *Wissenstransferzentrum Süd*, das sich zum Ziel gesetzt hat, wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfindungen effizienter in die Wirtschaft zu überführen und so das an Universitäten geschaffene *know-how* in Form neuer Produkte oder Dienstleistungen der Gesellschaft zugänglich zu machen, wobei insbesondere auch Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften berücksichtigt werden

#### *AAU als qualitätsvolle Organisation*

Die Verantwortung der AAU im Bereich gesellschaftlicher Zielsetzungen besteht nicht nur darin, eine faire Verteilung von Lebenschancen zu fordern, sondern dies auch im eigenen Wirkungsbereich umzusetzen. Wir wollen in der kommenden Leistungsperiode unsere in Bezug auf Partizipation, Durchlässigkeit und ausgewogene Geschlech-

terverhältnisse ausgezeichnete Position weiter ausbauen. Die Bemühungen sollen daher auf jene beiden Bereiche fokussiert werden, in denen die angestrebten Geschlechterrelationen noch nicht hergestellt sind: Professuren im Allgemeinen und wissenschaftliches Personal an der Fakultät für Technische Wissenschaften [...].

Die Gesundheit der MitarbeiterInnen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind der AAU wichtige Anliegen. Sie wird ihre federführende Tätigkeit im Netzwerk „Gesundheitsfördernde Hochschulen“ fortsetzen, das 2011 und 2014 verliehene Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung zu erneuern trachten und sich um die Milderung der 2013 erstmals erhobenen psychischen Belastungen am Arbeitsplatz bemühen. Im Hinblick auf Vereinbarkeitsfragen stehen nach dem erfolgreichen Audit *hochschuleundfamilie* im Jahr 2011 und der Einführung des Gleitzeitmodells für administratives Personal im Jahr 2014 die Rezertifizierung für *hochschuleundfamilie* und weitere damit verbundene Optimierungen der Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz bevor.

Die Barrierefreiheit am Campus wird ebenfalls verbessert: Weitere wesentliche Schritte zur zumindest *barrierearmen* Universität werden in der kommenden Leistungsperiode einerseits im Zusammenhang mit der Generalsanierung von Zentralgebäude und Nordtrakt und andererseits durch die Neugestaltung von Webauftritt und Intranet erwartet. Inklusion ist eines der wesentlichsten Anliegen im Bereich gesellschaftlicher Ziele, das vom Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation über den eigenen Campus hinaus auch in Forschung, Lehre und Weiterbildung verfolgt wird.

#### *AAU als nachhaltige Universität*

Nicht zuletzt hat die AAU in der Leistungsperiode 2013-15 damit begonnen, als Gründungsmitglied der *Allianz nachhaltiger Universitäten* ihr eigenes Tun hinsichtlich dessen Auswirkungen auf das Ökosystem zu reflektieren und ein Nachhaltigkeitskonzept zu erstellen, das die Themen Forschung, Lehre, Betriebsökologie und Wissenstransfer umfasst. Sie beteiligt sich am weiteren Aufbau der Allianz, mit dem Ziel der Vernetzung und Stärkung von Nachhaltigkeitsthemen im universitären Bereich. Für den Campus Klagenfurt strebt sie die Einführung und Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS III an. Dies erfolgt im Rahmen eines AAU-koordinierten Hochschulraumstrukturmittel-Kooperationsprojekts *Umweltmanagementsysteme an Universitäten: Einführung und Weiterentwicklung* im engen Austausch mit den vier Partneruniversitäten (Universität Graz, Universität Salzburg, BOKU und WU Wien), um Synergien zu lukrieren und gemeinsam von *best practice*-Modellen zu lernen.

[Ende EP-Auszug]

Für die Mitglieder der *Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich* ist die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit ein wichtiges Ziel. Daher ist in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie vorgesehen. Schwerpunkte sollen u. a. sein:

- Selbstverpflichtung der Rektorate, vor jeder langfristig wirksamen Entscheidung einen Nachhaltigkeits-Check zu machen (Beschaffung, Bauvorhaben, Entwicklungsplan, neue Studienrichtung)
- Förderung der institutionellen / strukturellen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit an der AAU

- Regelmäßiger Bericht über Nachhaltigkeits-Aktivitäten
- Förderung universitätsübergreifender Projekte im Nachhaltigkeitsbereich z.B. zum Erkennen/Nutzen möglicher Synergien im Bereich Umweltmanagement, Lehre und Forschung.

In Anbetracht ihrer Stärken in Forschung und Lehre zu Nachhaltigkeitsthemen möchte die AAU naturgemäß auch betriebsökologisch nicht nachstehen (Vorbildwirkung und Authentizität). Daraus leitet sich das prioritäre Ziel der Zertifizierung nach EMAS, dem weltweit anspruchsvollsten und als EU-Gütesiegel geltenden System für nachhaltiges Umweltmanagement, ab (siehe Ziel A2.3.1.).

Einen echten Entwicklungsvorsprung gegenüber anderen Universitäten kann die AAU hinsichtlich der Unterstützung von Unternehmensgründungen verbuchen. Das *build!* Gründerzentrum steht seit langem als niederschwellige Beratungs- und Unterstützungseinrichtung für Gründungsideen und Business-Pläne zur Verfügung. Zugleich wird unternehmerisches Denken über entsprechende Wahlfachmodule für HörerInnen aller Fakultäten, bis zum *Entrepreneurship*-Zertifikat, gefördert. Die unmittelbare Nachbarschaft zum *Lakeside Park* (derzeit in der 2. Baustufe, Lakeside 2.0) als *Spin-off*-Unternehmens- und Technologiepark tut ein Übriges. Diese Stärken sollen entsprechend weiterentwickelt werden.

Auch in Sachen Gleichstellung der Geschlechter kann die AAU eine im bundesweiten Vergleich erfreuliche Position behaupten: Die sogenannte gläserne Decke ist verhältnismäßig fragil, der Frauenanteil der berufenen ProfessorInnen ist gegenwärtig der höchste unter Österreichs wissenschaftlichen Universitäten. Die Universität ist bestrebt, die erreichten Gleichstellungserfolge abzusichern (siehe A4.2.6.) und wo möglich weiter auszubauen; nicht zuletzt durch die Verfolgung des ERA-Gleichstellungsziels und die adäquate Berücksichtigung des Gleichstellungsaspekts in der Forschung.

Zur Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen und zur Bewusstseinsbildung hinsichtlich der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung für die Universität („Frage nicht nur, was die Universität für Dich tun kann, sondern auch, was Du für die Universität tun kannst“) soll basierend auf einschlägigen Vorarbeiten eine Stelle geschaffen werden, die in Verbindung mit einer weiteren Professionalisierung der Alumni/ae-Arbeit auch die Fundraising-Aktivitäten der AAU neu koordiniert ([Vorhaben FundRaise](#)).

## **A2.2. Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement**

| <b>Nr.</b> | <b>Bezeichnung des Vorhabens</b><br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                      | <b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>                                                                                                                       | <b>Meilensteine zur Umsetzung</b>                                                                                                 |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1</b>   | Vorhaben VerQu*<br>Neuordnung der Vereinsbeziehungen<br>(EP 9f., 20)                        | Qualitätsorientierte und -sichernde Neuorientierung der Beziehungen zu einschlägigen Vereinen im Umfeld der AAU (in inhaltlicher und juristischer Hinsicht) | 2016: Bestandserhebung und Prüfung<br>2017: Sukzessive Neugestaltung<br>2018: Neuordnung abgeschlossen                            |
| <b>2</b>   | Vorhaben SpinStart*<br>Hebung der Ausgründungsrate (Start-ups & Spin-offs)<br>(EP 10, 18f.) | Konzeptentwicklung zur weiteren Steigerung von Gründungen und Ausgründungen u. a. vermittelt des <i>build!</i> Gründerzentrums, insbesondere im IKT-Bereich | 2016: Situationsanalyse<br>2017: Implementierung eines Maßnahmenpakets                                                            |
| <b>3</b>   | Vorhaben DivStrat*                                                                          | Entwicklung einer integrierenden Diversitätsstrategie                                                                                                       | 2016: Situationsanalyse und Konzeptentwicklung (auch im Kontext des QMS)<br>2017: Veröffentlichung<br>2018: Implementierungsphase |

## **A2.3. Ziel(e) zum gesellschaftlichen Engagement**

| <b>Nr.</b> | <b>Ziele</b><br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                                                                                        | <b>Indikator</b>                                                                  | <b>Ausgangswert 2014</b> | <b>Zielwert</b>     |                     |                     |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
|            |                                                                                                                                           |                                                                                   |                          | <b>2016</b>         | <b>2017</b>         | <b>2018</b>         |
| <b>1</b>   | Nachhaltigkeits-Zertifizierung nach EMAS III <sup>4</sup> (Responsible Science / Nachhaltigkeitsberichterstattung)<br>(EP 19, 53, 56, 77) | Erfolgreiche Zertifizierung / Campus Klagenfurt <sup>5</sup>                      | nein                     | ja                  | ja                  | ja                  |
|            |                                                                                                                                           | Erfolgreiche Zertifizierung / Anmietungen in Klagenfurt, Graz & Wien <sup>6</sup> | nein                     | nein                | nein                | ja                  |
| <b>2</b>   | Weitere Ausdehnung der Reichweite des Seniorstudium Liberale (SSL) (Community Education; LLL:2020)<br>(EP 7f., 9f., 18f., 48)             | Belegte Studien (arithmet. Mittel der im WS und SS Gemeldeten)                    | 133<br>(Stj. 2013/14)    | 150<br>(Stj. 15/16) | 160<br>(Stj. 16/17) | 175<br>(Stj. 17/18) |

<sup>4</sup> Eco-Management and Audit Scheme (siehe z.B. [http://www.bmlfuw.gv.at/umwelt/betriebl\\_umweltschutz\\_uvp/emas](http://www.bmlfuw.gv.at/umwelt/betriebl_umweltschutz_uvp/emas)).

<sup>5</sup> Noch ohne Servicegebäude („Stiftungsbau“).

<sup>6</sup> Klagenfurt: Servicegebäude, Sterneckstraße und Lakeside Park; Graz: Schlögelgasse; Wien: Schottenfeldgasse.

### **A3. Qualitätssicherung**

#### **A3.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Das Qualitätsmanagementkonzept (QM-Konzept) der Alpen-Adria-Universität umfasst sämtliche Leistungsbereiche der Universität und versteht sich als umfassendes und integriertes Konzept der kontinuierlichen Verbesserung der Universität in ihren Kernbereichen Forschung und Lehre sowie im Bereich der Weiterbildung und in den Querschnittsbereichen Personalmanagement, Organisation und Verwaltung (EP 20).

#### **A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung**

Im Jahr 2015 (Begehung im Februar 2015; Entscheidung durch die Akkreditierungsagentur im Juli 2015) wurde das Qualitätsmanagementsystem der AAU zertifiziert. Dabei wurde eine Auflage formuliert – nämlich bis Mitte 2017 das Konzept für das Qualitätsmanagement im Bereich der PädagogInnenbildung vorzulegen, das zum Zeitpunkt der Zertifizierung aufgrund der aktuellen Änderungen der externen Rahmenbedingungen sowie der soeben begonnenen ersten Implementierungsphase der 2013-2014 im Verbund Süd-Ost entwickelten neuen Studienpläne für das Lehramtsstudium noch nicht vorliegen konnte. Ein entsprechendes Entwicklungsvorhaben (**Vorhaben QMAud: PädagogInnen**) inkl. diesbezüglicher Ressourcenbedarfe ist dementsprechend für die Leistungsperiode 2016-18 vorgesehen.

In das Konzept für das Qualitätsmanagement im Bereich der PädagogInnenbildung werden auch die unter C1.5. „Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu“ angeführten Vorhaben einfließen, insbesondere das unter C1.5.1. „Organisationsform mit Bezug zum Entwicklungsplan“ angeführte Vorhaben der Konsolidierung und Umwandlung der School of Education, insbesondere von deren ‚hartem Kern‘, der Koordinationsstelle Lehramt (**Vorhaben SoE-Neu**), sowie die unter C1.5.3.5. „Vorhaben zur universitätsinternen Qualitätssicherung und -entwicklung“ angeführte Fortsetzung der diversifizierten Abstimmungsebenen, insbesondere innerhalb des Entwicklungsverbunds Süd-Ost, darunter standortsbezogen prioritär mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten, mit dem Landesschulrat Kärnten und anderen Stakeholder.

Ferner ist das seit zwei Leistungsperioden verfolgte Projekt zur Optimierung und IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse der AAU mit dem Ziel der Straffung, Ressourcenschonung und Qualitätsverbesserung (vgl. z.B. Vorhaben Punkt A1.2.5. der LV 2013-15) in einzelnen Bereichen auch 2016-18 fortzusetzen. Während ein Teil dieser Optimierungsvorhaben die Lehre betrifft und daher im Abschnitt C1.3.3. dargestellt wird (**Vorhaben POTs/Lehre** sowie **Vorhaben MobileNow**), sei an dieser Stelle auf die grundlegenden Prozessoptimierungsthemen verwiesen („POTs“, EP 77, **Vorhaben POTs/allgemein**).

Im Bereich der Forschung und Nachwuchsförderung sind fünf Vorhaben hervorzuheben, denen in besonderer Weise eine Rolle bei der Qualitätssicherung im Forschungsbereich zukommt:

So wurden in der Leistungsperiode 2013-15 die Forschungsservices deutlich ausgebaut. Diese qualitätssichernden Maßnahmen, die in der Leistungsperiode 2016-18 fortgeführt werden sollen (**Vorhaben FoSeFort**), umfassen folgendes:

- Personeller Ausbau im Forschungsmanagement, um den steigenden Anforderungen im Bereich der Projektadministration adäquat zu begegnen (Institutionelles Gedächtnis). (LV 2013-15, S. 61)
- Einrichtung einer Koordinationsstelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs (Doktorat neu) (LV 2013-15, S. 61)
- Implementierung einer neuen Forschungsdatenbank (FoDok neu seit Mai 2014) basierend auf dem Format des europäischen Informationssystems (CERIF).
- Personeller Ausbau des FoDok-Helpdesk (LV 2013-15, S.61)
- Service- und Beratungsstelle im Bereich Open Access

In diesem Kontext ist ferner das **Vorhaben DrittDB** zu erwähnen, mit dem der gesamte Drittmittel-Workflow in der Drittmitteldatenbank abgebildet werden soll und das damit die noch bestehende Lücke zwischen der Antragsdatenbank (in Implementierung) und der neuen Forschungsdokumentation (FoDok neu seit Mai 2014) schließt. Auf diese Weise entsteht eine durchgängige Datenbasis, die nicht nur die Datenqualität steigert, sondern auch die Servicequalität für die ForscherInnen erhöht und flexiblere Auswertungen ermöglicht. Dieses Vorhaben ist ausführlich in Teil B1. beschrieben.

Wesentliche Beiträge zur weiteren Qualitätssicherung im Bereich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses lassen die **Vorhaben DokAng, DocSchool, DoWiKoll** und **CrossMent** erwarten: Die langfristige, qualitätsorientierte Planung des Angebotsprogramms im Doktoratsstudium stellt eine zentrale Grundlage für eine gute wissenschaftliche Qualifikation der DoktorandInnen dar. Die Etablierung des Karl-Popper-Doktorats- und Wissenschaftskollegs schafft eine Brücke zur Herausbildung exzellenter Forschungsfelder. Das Cross-Mentoring-Programm für NachwuchswissenschaftlerInnen befördert nicht nur die Vernetzung des Nachwuchses, sondern bietet die Möglichkeit für eine Perspektiven- und Horizonterweiterung der Forschungsarbeiten des Nachwuchses. Diese Vorhaben sind eingehend in Teil B1 beschrieben.

Im Bereich der Lehre sind unter C1.3.3. „Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation: Vorhaben zur Verbesserung der Qualität in der Lehre“ einschlägige Vorhaben angeführt, die dem strategischen Ziel der AAU zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität von Studien und Lehre entsprechen und sich von der Definition „qualitätsvoller Lehre“ (s. C1.) ableiten lassen. Die Leitprinzipien für die Leistungsperiode 2016-18 werden unter C1. S. 91 angeführt und erläutert; diese sind:

- Anpassung der Studien an neue Erfordernisse
- Kontinuierliche Verbesserung der Studienbedingungen
- Verstärkung des hochschuldidaktischen Angebots und des Austausches unter lehrenden WissenschaftlerInnen.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle das Vorhabenbündel „Qualitätspaket Lehre“, dem eine besondere Rolle bei der Qualitätssicherung im Lehrbereich zukommt. Dieses Qualitätspaket umfasst auf einer strukturellen und personellen Ebene insbesondere:

- Die Einrichtung einer neuen Fachabteilung „Lehr- und Lernservices“ zur Unterstützung der lehrenden WissenschaftlerInnen der AAU sowie zur Förderung der Lehre und deren weiteren Professionalisierung in Richtung *teaching excellence* (**Vorhaben LehrLernSvs**)

- Die Professionalisierung der juristischen Unterstützung der StudienprogrammleiterInnen sowie des monokratischen studienrechtlichen Organs (an der AAU: Studienrektorat) durch den Ausbau des Studienrektorats um eine halbe JuristInnenstelle (**Vorhaben JusSvs**)
- Die Einrichtung einer Informations- und Beratungsstelle für Studieninteressierte (**Vorhaben StudBer**)

Wesentliche Beiträge zur weiteren Qualitätssicherung im Bereich der Lehre lassen von den unter C1.3.3.2. angeführten Vorhaben insbesondere folgende erwarten:

- Die Konsolidierung des eLearning-Bereichs zur Erhöhung der didaktischen Kompetenzen im Bereich des flexiblen Lernens (**Vorhaben eLearn**)
- Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit der Studien und somit u.a. zur Erhöhung der Prüfungsaktivität (**Vorhaben PrüfAkt**)
- Die kontinuierliche Verbesserung der Verbindung von Forschung und Lehre (**Vorhaben FoLehre**)
- Maßnahmen zur Erhöhung des Stellenwerts der Lehre (**Vorhaben StellwLehre**)
- Die Ausrichtung der internen Weiterbildung in der kommenden Leistungsperiode verstärkt auf die Hochschuldidaktik (s. unter C1.3.3.2. S. 109).

Diese Vorhaben sind eingehend in Teil C1.3.3.1. und C1.3.3.2. beschrieben.

Zudem ist ein Vorhaben zur Verbesserung der Qualität der englischsprachigen Lehre an der AAU unter C1.3.4. „Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität“ angeführt (**Vorhaben EnglTeach**) und dort näher erläutert.

Im Bereich der *Human Resources* (vgl. A4.) sind fast alle Vorhaben dem Qualitätsmanagement geschuldet:

- **Vorhaben Admin-PS-II** „repariert“ die Arbeitsplatzbeschreibungen des wissenschaftsunterstützenden administrativen Personals auf Stufe II des Kollektivvertrags durch Heranführung an die tatsächlichen Anforderungen des Wissenschaftsbetriebs des 21. Jahrhunderts. Damit wird die Lücke zwischen de-iure und de-facto Anforderungen an die Arbeitsplätze verkleinert (und werden die entsprechenden Einstufungen angepasst).
- **Vorhaben Admin-PS-III** soll darüber hinaus bei größeren Instituten dafür sorgen, dass jedes Institut über eine dedizierte Schnittstellenfunktion verfügt, die die Administration des Instituts supervidiert, als primäre Kommunikationsnabe mit der Fakultäts- und Universitätsverwaltung fungiert und das reibungslose Funktionieren der Verwaltungsprozesse – auch in Gegenwart häufiger Prozessanpassungen – sicher stellt. Eine solche administrative Institutsmanagement-Position befreit die derzeit mit solchen Aufgaben betrauten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen teilweise von diesen Bürden und kann damit die Qualität in Forschung und Lehre steigern.
- **Vorhaben LBS-Berufung** zielt direkt auf die eingangsseitige Qualitätssteigerung bei Laufbahnstellen sowie Professuren gem. § 98 UG ab.



- **Vorhaben WB-Wiss** soll die bisherigen Bemühungen im Hinblick auf die Personalqualitätsentwicklung mit Fokus auf hochschuldidaktische Kompetenzen und Internationalisierung verstärken. **Vorhaben WB-Admin** verstärkt diese Stoßrichtung im administrativen Bereich.
- Die Aufwertung der Leitung der Fachabteilung Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz (**Vorhaben PersDir**) soll zur Qualitätssteigerung in diesen Agenden beitragen.
- Zur Qualitätssteigerung von operativen, aber auch strategischen Prozessen im Personalbereich wäre die Schaffung eines professionellen Informationssystems von erheblichem Vorteil (**Vorhaben HR-System**).
- Schließlich trägt auch die gesundheitliche Verfassung des Personals zur Qualität der Leistungen der AAU bei – wozu **Vorhaben BGF-Gütesiegel** seinen Beitrag leisten soll.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                                   | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                                                                                                                                                                                                                          | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben QMAud: PädagogInnen<br>EP 20, 53, 61                                                     | Vorlage eines Konzepts zum Qualitätsmanagement im Bereich der LehrerInnenbildung                                                                                                                                                                                        | Bis Mitte 2017: Entwicklung des Konzepts und Beginn der Umsetzung<br>Mitte 2017: Vorlage des Konzepts bei der Akkreditierungsagentur<br>Bis Ende 2018: Abschluss der Umsetzung des Konzepts                                                                                                                                                                         |
| 2   | Vorhaben POTs/allgemein: Software-Entwicklungsprojekte zur Optimierung der Geschäftsprozesse      | Konkrete Vorhaben (indikativ):<br>- Schnittstellenoptimierung zu BRZ und SAP<br>- Automatisierung von Kennzahlen<br>- Elektronischer Workflow bei Drittmittel-Projekten<br>- Reisemanagement<br>- Elektronische Rechnungsabwicklung<br>- CRM-System für externe Partner | POTs-Erledigung:<br>2016: 1<br>2017: 3<br>2018: 2                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| 3   | Vorhaben FoSeFort* Fortführung der qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich des Forschungsservice | Weiterführung der durchgeführten Erweiterungsmaßnahmen im Bereich der Forschungsservices, insb. für Forschungsmanagement, Koordinationsstelle Doktorat und Hepdesk / BenutzerInnenbetreuung der Forschungsdokumentation                                                 | 2016-2018: Aufrechterhaltung der folgenden Maßnahmen in der Fachabteilung Forschungsservice<br>– Beibehaltung der erweiterten Stellenstruktur<br>– Weiterbetrieb der Koordinationsstelle für den wiss. Nachwuchs<br>– Fortführung der FoDok NEU<br>– Gewährleistung des Fortbetriebs des Fo-Dok Helpdesks<br>– Aufbau/Weiterbetrieb der Beratungsstelle Open Access |

### **A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung**

| <b>Nr.</b> | <b>Ziel(e)</b><br>(inkl. Referenz<br>Strategiedokument) | <b>Indikator</b> | <b>Ausgangs-<br/>wert<br/>2014</b> | <b>Zielwert</b> |             |             |
|------------|---------------------------------------------------------|------------------|------------------------------------|-----------------|-------------|-------------|
|            |                                                         |                  |                                    | <b>2016</b>     | <b>2017</b> | <b>2018</b> |
| <b>1</b>   | Erfüllung der Auflage aus<br>der Auditierung des QMS    | Auflage erfüllt  | n/a                                | nein            | ja          | ja          |

## **A4. Personalentwicklung/-struktur**

### **A4.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Die Erreichung der strategischen Ziele der AAU im Hinblick auf die Qualität von **Forschung und Lehre** (EP 5ff.) hängt zu allererst von ihrem Personal ab. Systematische Personalentwicklung und strategisches Personalmanagement sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren. Dies gilt nicht nur für das wissenschaftliche, sondern auch für das wissenschaftsunterstützende Personal an den Fakultäten und das administrative Personal in der zentralen Verwaltung: Je reibungsloser der universitäre Alltag gestaltet wird, desto mehr Zeit kann der Zielerreichung in den Kernprozessen Forschung und Lehre gewidmet werden. In allen Bereichen sind daher individuelle Weiterentwicklung von Kompetenzen, Teamentwicklung, Ermutigung zur Mitgestaltung vorrangige Managementaufgaben, die 2016-18 in bewährter Weise weiterhin wahrgenommen werden.

#### *Wissenschaft und Wissenschaftsunterstützung*

Für das **wissenschaftsunterstützende administrative Personal**, also die Sekretariate in den Organisationseinheiten mit Forschungs- und Lehraufgaben, haben sich die Aufgabenprofile seit dem Aufkommen der Büroautomatisierung in den Achtzigerjahren einerseits und seit dem Übergang in das UG 2002 ab 2004 durch die damit verbundene Zunahme verantwortungsvoller Aufgaben in der Selbstverwaltung andererseits entscheidend gewandelt. Die seinerzeit den Alltag bestimmenden Schreibarbeiten sind viel eigenständigeren organisatorischen Erledigungen gewichen, was sich an der AAU allerdings bisher in der Personalstruktur der Institute im Allgemeinen und der Einstufung der Arbeitsverträge im Speziellen bislang noch nicht ausgewirkt hat. Von einigen Ausnahmen abgesehen lautete die diesbezügliche Strukturierungsregel: „Jede Lehrkanzel hat Anrecht auf eine Sekretariatskraft mit einer Einstufung nach Kollektivvertrag IIa“, wobei je Institut ein so genanntes „Institutssekretariat“ nach IIb eingestuft werden konnte. Betrachtet man die tatsächlich auftretenden Anforderungsprofile – insbesondere im Hinblick auf Drittmittelprojektadministration, Qualitätsmanagement und Aufgaben im Rahmen der immer stärkeren Internationalisierung und vergleicht auch die gelebte Praxis an anderen Universitäten, so zeigt sich, dass das wissenschaftsunterstützende administrative Personal zur effektiven Entlastung des wissenschaftlichen Personals (auch im Hinblick auf die Nachwuchsförderung) zumindest nach Kollektivvertrag IIb eingestuft werden müsste und bei größeren Instituten eine „Institutsmanagement“-Position nach Kollektivvertrag IIIa angemessen wäre. Eine entsprechende Reform wird ab der Leistungsperiode 2016-18 angestrebt (Vorhaben **Admin-PS-II** und **Admin-PS-III**, vgl. EP 74) und soll (insbesondere Nachwuchs-) Wissenschaftler entlasten, dadurch mehr Kapazität in den Bereichen Forschung, Lehre bzw. Wissenstransfer freisetzen und gleichzeitig einen Anreiz für die Bildung größerer Institute bieten. Weiters stellt eine dedizierte Institutsmanagement-Stelle, die die Verfügbarkeit von Organisationswissen unabhängig von allfälligen Wechseln der Institutsleitung sicherstellt, bei größeren Instituten einen Beitrag zum Qualitätsmanagementsystem dar.

Für den Bereich des **wissenschaftlichen Nachwuchses** in den kommenden Leistungsperioden eine hinreichende Anzahl von Ausbildungsstellen sicherzustellen. Die Personalstruktur in diesem Bereich ist derzeit u. a. dadurch gekennzeichnet, dass im Zuge der Einführung des Kollektivvertrags im Rahmen einer Übergangsregelung mit

einer großen Kohorte von Postdoc-MitarbeiterInnen Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen wurden, die sich nunmehr in der Phase der Erfüllung und Überleitung in ein unbefristetes Dienstverhältnis als Assoziierte Professuren befindet, was – je nach Wegberufungsfrequenz – mittel- bis langfristig die Möglichkeit der Einstellung von NachwuchswissenschaftlerInnen schmälern kann. Vor diesem Hintergrund werden neue Laufbahnstellen ab der Periode 2016-18 nach einem Kriterienkatalog vergeben, dessen *Conditio sine qua non* die strukturelle Ausgewogenheit (Anzahl der Habilitierten bzw. Laufbahnstellen gegenüber Rotationsstellen im jeweiligen Fachbereich) vorsieht (vgl. EP 73). In diesem Zusammenhang wird auch angestrebt, das **Einstellungsverfahren bei Laufbahnstellen** an die besondere Bedeutung des Stellentyps anzupassen und ein „Laufbahnstellen-Berufungsverfahren“ (in Anlehnung an den Kanon an der AAU bereits eingesetzter Verfahren: Berufungsverfahren für Professuren nach § 98, vereinfachtes Berufungsverfahren für Professuren nach § 99, „kleines Berufungsverfahren“ für Assoziierte Professuren) zu entwickeln (Vorhaben **LBS-Berufung**). Im Rahmen dieses Vorhabens sollen im Sinne der Qualitätssicherung auch die Verfahren nach § 98 um die Empfehlung von oder Verpflichtung zu weiteren Komponenten iSd § 98 Abs. 6, nämlich einem gemeinsamen Abendessen mit den zu Probevorträgen Eingeladenen auf Einladung der Dekanin bzw. des Dekans an Tag 1 und einem *Itinerary* für Einzelgespräche mit Instituts- bzw. Kommissionsangehörigen an Tag 2 der Hearings, ausgebaut werden.

Im Bereich der **Weiterbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses** hat sich in den letzten Jahren ein Qualitätsmanagement-Regelkreis etabliert (Durchführung des Lehrgangs für NachwuchswissenschaftlerInnen, gefolgt von formativer Evaluierung und entsprechender Weiterentwicklung des Lehrgangs), der selbstverständlich laufend weiter betrieben wird, wobei in der kommenden Leistungsperiode verstärkt auf Englisch-Kompetenzen im Sinne der Internationalisierungsförderung und auf Hochschuldidaktik im Sinne der Qualitätsinitiative für Lehre (vgl. Teil C1.1.) abgestellt werden soll. Insbesondere die im Rahmen des Lehrgangs für NachwuchswissenschaftlerInnen konzipierte und sehr erfolgreich eingeführte Methode der Lehr-Hospitalation soll als eine Form der Peer-Intervision auch außerhalb des Lehrgangs Teil des Weiterbildungsprogramms werden (Vorhaben **WB-Wiss** vgl. VorhabenA4.2.4).

Das **Geschlechterverhältnis im Personalstand der AAU** zeigt 2014 mit 56 % Frauen [VZÄ] insgesamt eine leichte, im administrativen Bereich mit 71 % eine massive Dominanz des weiblichen Geschlechts. Im wissenschaftlichen Bereich sind mit 42 % Frauen die „magischen 40 %“ überschritten. Dennoch strebt die AAU mittelfristig – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend – die Erreichung eines 50 %-Anteils im wissenschaftlichen Personal an, wobei das strategische Primat der Qualität (vgl. A1, S.3 ff.) jedenfalls zu berücksichtigen ist. Im Speziellen gibt es einzelne Bereiche, in denen Frauen noch deutlich unterrepräsentiert sind. So sind etwa universitätsweit lediglich 31 % der Professuren weiblich besetzt und nur 21 % der Wissenschaftler an der Fakultät für Technische Wissenschaften sind Frauen. Hier werden weiterhin Steigerungen angestrebt (Vorhaben **FrauenPlus**), wohingegen in einzelnen kulturwissenschaftlichen Instituten bereits eine deutliche Männer-Unterrepräsentation auffällt, die ein Gegensteuern indiziert erscheinen lässt (vgl. EP 10, 74).

#### *Administration*

Durch die universitäre Autonomie ist in den letzten zehn Jahren im Bereich der Universitätsverwaltung ein Paradigmenwechsel von klassischer Verwaltungstätigkeit zu

professionellem Service für die Kernprozesse der Universität erfolgt. Die damit einhergehenden Änderungen der administrativen Strukturen sind großteils in den vergangenen Leistungsperioden erfolgt (vgl. etwa das im Strategieprozess 2010/11 etablierte strategische Ziel „Einführung und Sicherstellung einer effizienten Führungs- und Organisationsstruktur in Forschung, Lehre und Verwaltung“ sowie die Leistungsvereinbarungen 2013-15) und werden durch einzelne Nachbesserungen in der Leistungsperiode 2016-18 zu einem ersten Abschluss gebracht werden, insbesondere durch Schaffung einer operativen Unterstützung des Rektorats in den Bereichen Personal: In Anlehnung an die in der vergangenen Leistungsperiode zum großen Vorteil der Universität eingerichteten Position eines Finanzdirektors soll (vorbehaltlich budgetärer Bedeckbarkeit) nunmehr auch **ein/e Personaldirektor/in** eingestellt werden, die oder der die operativen Agenden des Personalmanagements, des *Gender Mainstreaming* und – in Kooperation mit dem Finanzdirektor – *Gender Budgeting* und des Diversitätsmanagement übernimmt und den zuständigen Rektoratsmitgliedern die Fokussierung auf strategische Führungsfragen erlaubt (EP-Vorhaben **PersDir**).

Hinsichtlich der **Weiterbildung des allgemeinen Personals** (Basislehrgang und allgemeines Weiterbildungsprogramm) gilt das für den wissenschaftlichen Nachwuchs Gesagte *mutatis mutandis*. Auch hier soll im Hinblick auf die Anforderungen zur Internationalisierung eine Stärkung der Englischkompetenzen erfolgen, wobei die in den Vorhaben **Admin-PS-II** und **Admin-PS-III** geplanten Änderungen der Einstufungen gemäß KV eine der jeweiligen Kategorie entsprechende Kompetenzerweiterung im Englischen zur Voraussetzung hat.

Die **Verwaltung und das Monitoring der Personalstruktur** der AAU erfolgt auf Basis des SAP-Abrechnungssystem. Darauf wurde 2013 eine Management-Schnittstelle aufgesetzt, die allen Personalverantwortlichen (OE-Leitungen, Dekanate, Rektorat) zur Verfügung steht. Leider stellt sich das zu Grunde liegende Datenmodell für ein Personalinformationssystem als unzureichend heraus, sodass viele Anwendungsfälle nur partiell bzw. gar nicht unterstützt werden können. Daher wird angestrebt, ein stabiles IT-unterstütztes Personalinformationssystem auf Basis SAP oder als Vor-system dazu zu schaffen, das in alle Personalprozesse integriert werden kann (Vorhaben **HR-System**).

Der **Anteil des Verwaltungspersonals am Gesamtpersonal** von derzeit 35 % sollte sich auf Basis der Qualitätssteigerung von Personal (z.B. Vorhaben **Admin-PS-II** und **-III** verbunden mit neuem Allokationsmodell) und EDV-Unterstützung (z.B. Vorhaben **POTs allgemein** und **HR-System aus dem EP**) langfristig in einem Intervall von 32 % bis 35 % einpendeln. In der kommenden Leistungsperiode ist jedoch Übergangsweise mit einer Erhöhung des Anteils auf ca. 36 % zu rechnen: Das neue Allokationsmodell im Bereich der wissenschaftlichen Institute kann seine Wirkung nur sukzessive durch natürlichen Abgang entfalten; die Arbeit an den Prozessverbesserungen benötigt zunächst eher mehr Personal (insbes. im Bereich des ZID), und einzelne Vorhaben (z.B. **PersDir**, **LehrLernSvs**) erfordern auch eine leichte Erhöhung des Anteils an Verwaltungspersonal, der sich aber durch individuelle Entlastung von wissenschaftlichem Personal inhaltlich egalisieren sollte. Die Universitätsleitung ist bestrebt, mittel- bis langfristig das oben angeführte Intervall zu erreichen und wird bereits in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016 bis 2018 entsprechende Vorbereitungen dazu einleiten.

### *Gesundheitsförderung und Vereinbarkeitsfragen (EP 8,10)*

Die Gesundheit der MitarbeiterInnen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind der AAU wichtige Anliegen. Das seit der Leistungsperiode 2013-15 institutionell verankerte Gesundheitsmanagement wird die federführende Tätigkeit der AAU im Netzwerk „Gesundheitsfördernde Hochschulen“ fortsetzen, das 2011 und 2014 verliehene Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung zu erneuern trachten (Vorhaben **BGF-Gütesiegel**) und sich um die Milderung der 2013 erstmals erhobenen psychischen Belastungen am Arbeitsplatz bemühen. Im Hinblick auf Vereinbarkeitsfragen stehen nach dem erfolgreichen Audit *hochschuleundfamilie* im Jahr 2011 und der Einführung des Gleitzeitmodells für administratives Personal im Jahr 2014 die Rezertifizierung für *hochschuleundfamilie* und weitere damit verbundene Optimierungen der Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz bevor (voraussichtlich bereits 2015).

#### **A4.2. Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur**

| <b>Nr.</b> | <b>Bezeichnung des Vorhabens</b><br>(inkl. Referenz Strategiedokument) | <b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | <b>Meilensteine zur Umsetzung</b>                                                                                                                                                                                                       |
|------------|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1</b>   | Vorhaben LBS-Berufung* (EP 73)                                         | Entwicklung eines „Laufbahnstellen-Berufungsverfahrens“ für Postdoc-Stellen mit der Option auf Qualifizierungsvereinbarung; Setzung neuer Standards für Berufungsverfahren gem. § 98 UG unter Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung.                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 2016: Verfahrensentwicklung und -erprobung durch die Personalentwicklungskommission<br>2017ff.: Einsatz                                                                                                                                 |
| <b>2</b>   | Vorhaben WB-Wiss*                                                      | Fokussierung in der internen Weiterbildung für WissenschaftlerInnen auf Englischkompetenzen und Hochschuldidaktik                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 2016: Überarbeitung des Weiterbildungsangebots<br>2017ff.: Einsatz                                                                                                                                                                      |
| <b>3</b>   | Vorhaben WB-Admin*                                                     | Fokussierung in der internen Weiterbildung für das allgemeine Personal auf Englischkompetenzen – insbes. im Zusammenhang mit Vorhaben Admin-PS-II und Admin-PS-III.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 2016: Überarbeitung des Weiterbildungsangebots<br>2017ff.: Einsatz                                                                                                                                                                      |
| <b>4</b>   | Vorhaben Frauen-Plus* (EP 74)                                          | a) Steigerung des Anteils weiblicher Wissenschaftler an der Fakultät für Technische Wissenschaften und<br>b) Steigerung des Frauenanteils an den ProfessorInnen sowie den Laufbahnstellen.<br><br>Zu a) muss gem. mit der Fakultät und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ein Umsetzungskonzept entwickelt werden, das u.a. noch spezifischere Werbemaßnahmen, möglicherweise aber auch zeitlich befristete positive Diskriminierung wie etwa spezifische Promotionsstipendien oder (auch Laufbahn-) Stellen für Frauen berücksichtigt. | 2016: Entwicklung eines Maßnahmenbündels für die Fakultät für Technische Wissenschaften unter Berücksichtigung von Qualitätssicherungs- und Gleichbehandlungsaspekten (gem. m. <b>ak-GLEICH</b> ).<br>2017 & 2018: Beginn der Umsetzung |
| <b>5</b>   | Vorhaben BGF-Gütesiegel* (EP 8, 10)                                    | Wiedererlangung des Gütesiegels für Betriebliche Gesundheitsförderung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 2016: Antrag & Begutachtung<br>2017: Rezertifizierung                                                                                                                                                                                   |

#### **A4.3. Ziel(e) zur Personalentwicklung/-struktur**

| Nr. | Ziel(e)<br>(inkl. Referenz<br>Strategiedokument)                                                       | Indikator                                                                                                                                                                                                                                   | Ausgangs-<br>wert<br>2014 | Zielwert |        |        |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|----------|--------|--------|
|     |                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                             |                           | 2016     | 2017   | 2018   |
| 1   | Stabiler Anteil an Rotationsstellen im wissenschaftlichen Bereich (EP 74)                              | Anteil der Rotationsstellen an allen wissenschaftlichen Stellen (Globalbudget)<br>$\frac{\sum_{(12)(16)(21)(27)} VZ\ddot{A}}{\sum_{(11)(12)(14)(16)(21)(26)(27)(82)(83)(84)} VZ\ddot{A}}$<br>(wobei (i) ... Verwendung (i) gemäß BidokVUni) | 36 %                      | ≥ 37 %   | ≥ 37 % | ≥ 37 % |
| 2   | Konkurrenzfähiges wissenschaftliches Personal (Ergebnisziel, Fortführung aus LV 2013-15; EP 7, 25, 27) | Anzahl Listenplätze in Berufungsverfahren                                                                                                                                                                                                   | 9                         | 10       | 10     | 10     |
| 3   | Hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal                                                         | Anteil Professor/innen oder Äquivalente am wiss./künstl. Personal (adaptiert)                                                                                                                                                               | 32 %                      | 33 %     | 34 %   | 35 %   |
| 4   | Erhaltung bzw. leichte Steigerung des Frauenanteils (universitätsweit; EP 74)                          | Frauenanteil Professorinnen (vgl. auch Vorhaben Frauen-Plus)                                                                                                                                                                                | 31,3 %                    | 32 %     | 32 %   | 33 %   |
| 5   | Stabiler Anteil des Verwaltungspersonals am Gesamtpersonal                                             | $\frac{\sum_{(50)(60)} VZ\ddot{A}}{\sum_{alle} VZ\ddot{A}}$<br>(wobei (i) ... Verwendung (i) gemäß BidokVUni)                                                                                                                               | 35 %                      | ≤ 36 %   | ≤ 36 % | ≤ 36 % |

#### **A4.4. Vorhaben zur Internationalisierung in Zusammenhang mit dem europäischen Hochschul- und Forschungsraum**

Siehe B5.

## **A5. Standortentwicklung**

### **A5.1. Standortwirkungen**

#### **A5.1.1. Bezug zur Sichtbarkeit und Wirksamkeit der Universität als Leitinstitution für den Standort (Standortwirkung)**

Die AAU hat in ihrem Standortkonzept<sup>7</sup> auf der Basis einer strategischen Analyse neben ihren selbstverständlichen Beiträgen für die Region in den Bereichen **Lehre und Weiterbildung** zwei zentrale Felder einer langfristigen Standortstrategie identifiziert:

- Zum einen liefert die AAU **fundamental wirksame Gestaltungsbeiträge** für die Region (Abschnitt 4.3.1. des Standortkonzepts), z.B. durch Bereicherung des kulturellen Lebens der Region, durch Sprachenausbildung, durch Bereitstellung einer Bibliothek für die Region und durch Forschung im Bereich der Nachhaltigkeit.
- Zum anderen ist die AAU ein Akteur im regionalen Technologie- und Wirtschaftsraum. Gemeinsam mit zentralen Kooperationspartnern der AAU wurden drei **langfristige Spezialisierungsbereiche** herausgearbeitet. Diese weisen Zukunftsorientierung, Potential für Forschungsnischen und Relevanz sowohl für etablierte als auch für junge Unternehmen (Entrepreneurial University) einerseits und Anschlussfähigkeit an die Kernkompetenzen und Stärkefelder der AAU andererseits auf. Diese sind:
  - **Networked and Autonomous Systems** mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Robotik
  - **Generative Fertigung** im Sinne von Industrie 4.0
  - **Intelligente Energiesysteme**

Diese Aktivitätsfelder korrespondieren mit Entwicklungsoptionen von Kooperationspartnern aus Industrie und Wissenschaft.

#### **A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen**

Eine Reihe von Vorhaben, die auch unmittelbare Beiträge zur Umsetzung des Standortkonzepts leisten, ist in anderen Teilen der Leistungsvereinbarung ausführlicher dargestellt. Dazu zählt im Teil „B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur“ das **Vorhaben SmaGriProf** zur Verstärkung der Professur für Smart Grids (§ 98) oder das **Vorhaben KoopKPF** zur Intensivierung und vertraglichen Etablierung der Kooperation mit der Karl Popper Foundation. Zu nennen sind ferner z.B. Vorhaben **Vorhaben EntwVerw** und **ImpVerw** zur Weiterentwicklung und Implementierung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (Teil B4. Wissens-/Techno-logietransfer und Innovation) oder das **Vorhaben BibCard** (Teil D2.1. Bibliotheken).

Zu den Vorhaben, die fundamental wirksame Gestaltungsbeiträge für die Region leisten (s. oben), zählt das **Vorhaben LitKul** zur Stärkung der Literatur- und Kulturvermittlung des **Robert-Musil-Instituts**: Das Robert Musil-Institut ist nicht nur ein literaturwissenschaftliches Forschungsinstitut, sondern widmet sich als Archiv auch der historischen und wissenschaftlichen Dokumentation des Literarischen Lebens einer Region im Schnittpunkt dreier Sprachen und Kulturen und als Literaturhaus der praktischen Bildungs- und Kulturarbeit. In der Verschränkung von international anerkannter Forschung, regionaler Dienstleistung und praxisbezogener Wissensvermittlung (z.B. 50 bis 60 öffentliche Literaturveranstaltungen pro Jahr) hat das Institut

---

<sup>7</sup> Entwurf des Standortkonzepts übermittelt an das BMWFW am 17.1.2015.



ein unverwechselbares wissenschaftliches und kulturelles Profil sowie öffentliche Präsenz und Wirkung. Um die Vermittlungs- und Serviceagenden auf fachlich hohem Niveau mit Kontinuität und Planungssicherheit zu erfüllen, soll eine entsprechend qualifizierte Koordinationsfunktion geschaffen werden.

Im Zuge des Ausbaus der Universität Klagenfurt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik wurde im Jahr 2007 in Kooperation mit dem Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds (KWF) ein Konzept für die **Lakeside Labs GmbH** erstellt und im Jahr 2008 erfolgreich umgesetzt. Die gemeinnützige Firma mit sechs MitarbeiterInnen agiert als **Projektmanagementplattform** zur Abwicklung von EFRE-/KWF-Förderprojekten, oftmals in **Kooperation mit führenden Industrieunternehmen** (z.B. Airbus, ASFINAG, Infineon, Karl Storz). Die inhaltliche Bearbeitung der Förderprojekte wird größtenteils mittels Unterauftrag an die Universität Klagenfurt abgegeben. Dabei agiert die Lakeside Labs GmbH als **Bindeglied** zwischen Universität, Unternehmen und dem Fördergeber. Zur Qualitätssicherung dient ein hochkarätig besetzter wissenschaftlicher Beirat; die Lakeside Labs GmbH wird von einem Mitglied der Fakultät für Technische Wissenschaften wissenschaftlich geleitet. Seit Gründung wurden 18 Projekte über die Lakeside Labs mit einem Gesamtvolumen von circa € 10 Mio. an der Universität abgeschlossen. Aktuell werden etwa 25 ForscherInnen der AAU über Lakeside-Labs-Projekte finanziert. Die Mehrzahl der DoktorandInnen wechselte nach erfolgreichem Projektabschluss zu Kärntner Unternehmen – insbesondere zu **Unternehmen** im Lakeside Park, zu Infineon Technologies, KELAG und **regionalen Forschungseinrichtungen (Joanneum)** aber auch zu nationalen und internationalen Hightech-Firmen wie TTTech und Robert Bosch. Damit bieten die Lakeside Labs den **Transfer** von sehr gut ausgebildeten, promovierten Ingenieurinnen und Ingenieuren in die Wirtschaft. Eigentümer der Lakeside Labs GmbH war bis Mitte 2014 der Verein Lakeside Labs, dem neben der Universität Klagenfurt auch das Land Kärnten, die Städte Klagenfurt und Villach, die CTR AG, die Lakeside Technologieprivatstiftung, die BABEG, die FH Kärnten und IV Kärnten angehörten. Mitte 2014 wurden die Geschäftsanteile vollständig an die BABEG übertragen. Um diesen großen Erfolg weiterführen zu können, muss sich die Universität angesichts der Finanzsituation der Fördereinrichtungen des Landes künftig verstärkt an der Lakeside Labs GmbH beteiligen und die jährliche Basisfinanzierung des Landes Kärnten und der Stadt Klagenfurt in ähnlicher Größenordnung ergänzen (**Vorhaben Lakeside Labs**). Im Zentrum steht das Thema „Selbstorganisierende vernetzte Systeme“, das damit in engem Bezug zum langfristigen Spezialisierungsbereich **Networked and Autonomous Systems** des **Standortkonzepts** der AAU zu sehen ist und eine weitere **Stärkung des Forschungsfelds** im Bereich der „Networked and Autonomous Systems“ darstellen kann (s. dazu Teil B1.).

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                                                                                                 | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                                                                                                                                           | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben LakesideLabs*<br>Beteiligung an und Weiterentwicklung der Lakeside Labs GmbH<br>EP 15, 18, 19, 28, 30, 34, 60<br><br>Standortkonzept: Abschnitt 4.3.2. | Beteiligung der AAU an der Lakeside Labs GmbH und Weiterentwicklung der Lakeside Labs GmbH im Rahmen des Kohäsionsfelds „Networked and Autonomous Systems“<br>Siehe auch Abschnitt B1.2. | 2016: Vertragsabschluss, Umsetzung des Beteiligungskonzepts sowie Durchführung Forschungsprojekte im Rahmen des Kohäsionsfelds<br>2017: Durchführung Forschungsprojekte im Rahmen des Kohäsionsfelds<br>2018: Durchführung Forschungsprojekte im Rahmen des Kohäsionsfelds und Zwischenevaluation der Beteiligung an der Lakeside Labs GmbH |

### A5.1.3. Ziel(e) zu Standortwirkungen

| Nr. | Ziel(e)<br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                                                                                                                                                  | Indikator                                                                                                                                                                        | Ausgangswert<br>2014 | Zielwert  |           |            |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|-----------|-----------|------------|
|     |                                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                                                  |                      | 2016      | 2017      | 2018       |
| 1   | Hohe Präsenz im kulturellen Leben der Region                                                                                                                                                   | Anzahl öffentlicher Vorträge und Veranstaltungen organisiert durch die AAU inkl. Vorträge des Robert-Musil-Instituts, sowie Klagenfurter Stadtgespräche (Karl Popper Foundation) | 139                  | 140       | 140       | 145        |
| 2   | Steigerung der Kooperationsintensität in den drei Spezialisierungsbereichen des Standortkonzepts der AAU (Networked and Autonomous Systems, Generative Fertigung, Intelligente Energiesysteme) | Drittmiteileinnahmen von Industriepartnern in den drei Spezialisierungsbereichen des Standortkonzepts der AAU                                                                    | 1,38 Mio €           | 1,4 Mio € | 1,4 Mio € | 1,45 Mio € |

## A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

### A5.2.1. Bezug zum Bauleitplan

Für die weitere räumliche Entwicklung der Universität Klagenfurt bildet der Bauleitplan Süd (Version 0.1) vom Juli 2011 die Grundlage.

Eine Überarbeitung des Bauleitplanes wird derzeit diskutiert, insbesondere zur Optimierung der stark verschränkten Projekte der Grazer Universitäten sowie der an manchen Universitäten wesentlich veränderten Rahmenbedingungen.

Im Sinne der rollierenden Planung wird die Universität während der LV-Periode 2016-2018 an den diesbezüglichen Aktivitäten, die von der Planungsgruppe Süd in Angriff genommen werden, teilnehmen.

### A5.2.2. Umsetzung bereits freigegebener bzw. ausfinanzierter Bau-/ Immobilienprojekte

In der LV-Periode 2016-2018 wird die Universität Klagenfurt folgende Immobilienprojekte umsetzen:

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens                                                                                                                                                                                                                           | GZ BMWF(W)                                                                 | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                                                                 |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | „Klagenfurt 2“: Sanierung Nordtrakt und Zentralgebäude<br>[damit verbunden: Data Center z-020b; Eigenfinanzierung]                                                                                                                                  | 200 Mio. € Paket der BIG                                                   | 2016: Umbaubeginn<br>2018: Fertigstellung<br>(Zeitplan der BIG)                                                                                                                            |
| 2   | Vorhaben MenSan: Aus dem Projekt „Klagenfurt 3: [Übernahme des] Mesa[gebäudes]“ resultierende Sanierungsmaßnahmen im Gesamtumfang von geschätzten € 600k:<br>- gesamter HKLS-Bereich<br>- Gastronomiebereich<br>- Brandschutz<br>- Barrierefreiheit | Finanzierung aus dem Grundbudget sowie Kostenbeteiligung der Mensa (ÖMBG)  | 2016: HKLS, Brandschutz, Barrierefreiheit<br>2018 oder 2019 (laut ÖMBG): Gastronomiebereich                                                                                                |
| 3   | EIGENPROJEKT:<br>Anschaffung von Containern bzw. Errichtung eines Kleinbaus in Container-Leichtbauweise (aktueller Richtwert: NGF 600 m <sup>2</sup> )                                                                                              | Finanzierung aus Gewinnrücklage ex 2013-2015 und ggf. auch mit BIG-Mitteln | Bis Anfang 2016: Klärung der Machbarkeit und des Finanzierungsmodells<br>Realisierung im Jahresverlauf 2016, rechtzeitig für die temporäre Nutzung während der Bürorenovierungen Nordtrakt |

Das als EIGENPROJEKT gekennzeichnete Projekt stellt kein vereinbartes Ziel bzw. Vorhaben dieser Leistungsvereinbarung dar, sondern ist nur zum Zwecke der vollständigen Dokumentation der Projekte im Immobilienbereich angeführt. Für dieses Projekt werden auch keine zusätzlichen Bundesmittel benötigt.

Durch die Realisierung dieser Bauvorhaben werden folgende Ziele des Entwicklungsplans bzw. der in dieser Leistungsvereinbarung vorgesehenen Vorhaben ermöglicht und folgende Ziele im Sinne der Wirkungsfolgenabschätzung verfolgt:

|   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | EP S11: „AAU als nachhaltige Universität“, Vorhaben EMAS+ (Reduktion des thermischen [eingeschränkt, wg. Nichtsanierung der Außenfassade] sowie elektrischen Energiebedarfs) Unterstützung der Qualität der Lehre durch Verbesserung der räumlichen Lehrinfrastruktur                                                  |
| 2 | Aufrechterhaltung des Betriebs im Mensa- und Hörsaalgebäude, da durch die etliche Jahre unklare Eigentümerstruktur (Baurecht Akademikerhilfe, Grundstück Stadt Klagenfurt) ein gravierender Instandhaltungsrückstand angewachsen ist; Schaffung einer zeitgemäßen Haustechnik-Infrastruktur insbesondere für die Mensa |
| 3 | Linderung der Raumnot der Universität bis zur Realisierung des Erweiterungsbaus und, synergetisch, logistische Unterstützung und Beschleunigung von Vorhaben A5.2.2.1.                                                                                                                                                 |

Das Sanierungsvorhaben A5.2.2.1. wird unter Federführung der BIG in den Jahren 2015 und 2016 geplant und zwischen Sommer 2016 und Sommer 2018 umgesetzt.

Betreffend die Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkatalogs fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden, sofern sie nicht in Vorhaben A5.2.2.1. inkludiert sind, aus dem vereinbarten Grundbudget bedeckt.

### **A5.2.3. / Version A** (*wenn es keinen neuen Bauleitplan Süd gibt*)

#### **Nächste gemeinsame Schritte zur Umsetzung des Bauleitplanes**

In der LV-Periode 2016-2018 besteht die Absicht folgendes Immobilienprojekt in gesonderten Gesprächen gemeinsam weiterzuentwickeln:

##### *Projektbezeichnung*

Erweiterungsbau (inklusive „Ersatzneubau für Sterneckstraße“, Aktualisierung von „Klagenfurt 1“ im BLP Süd 2011)

##### *Projektbeschreibung*

- Auflassung des angemieteten Institutsgebäudes Sterneckstraße 15, der Anmietungen im Studentendorf sowie einzelner Anmietungen im Lakeside Science and Technology Park durch Übersiedlung der do. Institute in einen Neubau am Campus der AAU.
- Befriedigung des durch die Universitätsentwicklung seit 2000 am Campus entstandenen zusätzlichen Raumbedarfs.

##### *Notwendige Voraussetzungen*

- Erstellung eines gesamtuniversitären räumlichen Entwicklungskonzeptes sowie eines Raum- und Funktionsprogramms für die daraus angeleiteten Nutzer.

##### *Zu erreichende Ziele in Bezug auf Entwicklungsplan und Leistungsvereinbarung*

- Verbesserung der informellen Kommunikation zwischen den derzeit dislozierten Instituten und den am Campus befindlichen Einrichtungen und damit verbundene Synergieeffekte im Hinblick auf Interdisziplinarität in Forschung und forschungsgeleiteter Lehre („Universität der kurzen Wege“, EP 6).

##### *Ziele gemäß Wirkungsfolgenabschätzung (mit Messgröße)*

- Reduktion der Mobilitätskosten (bezogen auf Arbeitszeit, Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen) zwischen Sterneckstraße und Campus im Sinne der „nachhaltigen Universität“ (EP 11).
- Vermeidung ansonsten notwendiger Investitionen in den Standort Sterneckstraße (z.B. Errichtung eines Aufzugs zur Erreichung der Barrierefreiheit).

### **A5.2.3. / Version B** (*wenn es einen neuen Bauleitplan Süd gibt*)

#### **Universitätsinterne Überlegungen zur räumlichen Weiterentwicklung der Universität**

Die Universität Klagenfurt beabsichtigt in der LV-Periode 2016-2018 universitätsinterne Überlegungen zu folgenden Themenbereichen bzw. Immobilienprojekten anzustellen, um die entsprechenden Grundlagen und Projektkonzepte für die nächste Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung des Bauleitplans zu erstellen.

##### *Projektbezeichnung*

Erweiterungsbau (inklusive „Ersatzneubau für Sterneckstraße“, vormals „Klagenfurt 1“ im BLP Süd 2011)

##### *Projektbeschreibung*

- Auflassung des angemieteten Institutsgebäudes Sterneckstraße 15, der Anmietungen im Studentendorf sowie einzelner Anmietungen im Lakeside Science and Technology Park durch Übersiedlung der do. Institute in einen Neubau am Campus der AAU.

- Befriedigung des durch die Universitätsentwicklung seit 2000 am Campus entstandenen zusätzlichen Raumbedarfs.

#### *Notwendige Voraussetzungen*

- Erstellung eines gesamtuniversitären räumlichen Entwicklungskonzeptes sowie eines Raum- und Funktionsprogramms für die daraus angeleiteten Nutzer.

#### *Zu erreichende Ziele in Bezug auf Entwicklungsplan und Leistungsvereinbarung*

- Verbesserung der informellen Kommunikation zwischen den derzeit dislozierten Instituten und den am Campus befindlichen Einrichtungen und damit verbundene Synergieeffekte im Hinblick auf Interdisziplinarität in Forschung und forschungsgeleiteter Lehre („Universität der kurzen Wege“, EP 6).

#### *Ziele gemäß Wirkungsfolgenabschätzung (mit Messgröße)*

- Reduktion der Mobilitätskosten (bezogen auf Arbeitszeit, Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen) zwischen Sterneckstraße und Campus im Sinne der „nachhaltigen Universität“ (EP 11).
- Vermeidung ansonsten notwendiger Investitionen in den Standort Sterneckstraße (z.B. Errichtung eines Aufzugs zur Erreichung der Barrierefreiheit).

Es besteht Einvernehmen darüber, dass die Universität die beteiligten Abteilungen des BMWFW bezüglich der angestellten Überlegungen auf dem Laufenden halten wird.

Ein Beginn von Planungs- bzw. Bauaktivitäten in der LV-Periode 2016-2018 ist jedoch von Seiten der Universität nicht beabsichtigt und wird daher für die LV-Periode 2016-2018 nicht vorgesehen bzw. nicht vereinbart.

## **B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste**

### **B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur**

#### **B1.0. Darstellung der Forschungsstärken und des Schwerpunktsystems**

##### **Inhaltsverzeichnis**

- B1.0.1. Das Schwerpunktsystem im Überblick
  - B1.0.1.1. Strategisches Ziel und formales Schwerpunktsystem in der Forschung
  - B1.0.1.2. Fachlich-inhaltliches Schwerpunktsystem
  - B1.0.1.3. Zur Kooperations- und Internationalisierungsstrategie in der Forschung
- B1.0.2. Initiativschwerpunkte in fachübergreifenden Forschungs Kooperationen
  - B1.0.2.1. Übersicht über Initiative, Prozess und Ergebnisse
  - B1.0.2.2. Profilbildende Initiativschwerpunkte
  - B1.0.2.3. Initiativschwerpunkte mit Potential zur Profilbildung
- B1.0.3. Herausragende Forschungsstärkefelder
  - B1.0.3.1. Networked and Autonomous Systems
  - B1.0.3.2. Soziale Ökologie
- B1.0.4. Forschungsstärken in Bezug auf die forschungsgeleitete Lehre
  - B1.0.4.1. Übersicht
  - B1.0.4.2. Fakultät für Kulturwissenschaften
  - B1.0.4.3. Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
  - B1.0.4.4. Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
  - B1.0.4.5. Fakultät für Technische Wissenschaften
- B1.0.5. Wissenschaftlicher Nachwuchs
  - B1.0.5.1. Übersicht
  - B1.0.5.2. Doktoratsstudium
  - B1.0.5.3. Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskolleg

##### **B1.0.1. Das Schwerpunktsystem im Überblick**

###### **B1.0.1.1. Strategisches Ziel und formales Schwerpunktsystem in der Forschung**

Die Universität Klagenfurt hat im **Strategieprozess 2010/11** und darauf aufbauend im Entwicklungsplan 2013-15 (S. 5) sowie in der LV 2013-15 (S. 17) das **Ziel** formuliert, ihre **Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit in den internationalen Scientific Communities** zu steigern – dies insbesondere mit Blick darauf, dass die (Nachwuchs-) WissenschaftlerInnen der AAU im internationalen Wettbewerb, z.B. um wissenschaftliche Positionen und Forschungsmittel, erfolgreich bestehen können<sup>8</sup>. Auf diesem Weg kann die AAU mittlerweile erkennbare Erfolge verzeichnen, wie Abbildung 1 exemplarisch belegt.

---

<sup>8</sup> Es handelt sich hierbei um ein Formalziel, das geringe Aussagekraft für die fachlich-inhaltlichen Schwerpunkte besitzt. Dafür wird auf Abschnitt B1.0.1.2. Fachlich-inhaltliches Schwerpunktsystem verwiesen.

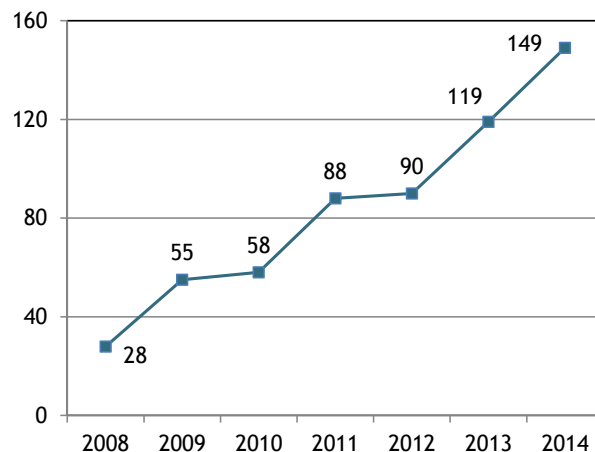


Abbildung 1: Artikel in SCI-, SSCI- und A&HCI-gelisteten Journals 2008 – 2014 (Quelle WiBi 3.B.1.)

In der **Leistungsperiode 2013-15** wurde ein **abgestimmtes Paket von Maßnahmen** implementiert, um die Erreichung des o.g. Ziels für die Forschung zu unterstützen. Flankiert von den Zielvereinbarungen zählen dazu beispielsweise verschiedene Formen der Antragsförderung, der Förderung von Publikationen in gelisteten Journals und eine Reihe von Maßnahmen zur Nachwuchsförderung sowie der Ausbau des Forschungsservice. Diese Maßnahmen sind auf eine **universitätsweite Verankerung des Ziels** der Steigerung der internationalen Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit in den Scientific Communities gerichtet. Sie wurden zudem durch korrespondierende Maßnahmen auf Ebene der Fakultäten begleitet.<sup>9</sup>

Für die **Leistungsperiode 2016-18** soll bei **Kontinuität des Ziels für die Forschung** (d.h., Steigerung der Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit in den internationalen Scientific Communities) und der besonderen Schwerpunkte im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie der Internationalisierung und **Vernetzung** der Forschungsleistungen eine moderat fokussierte **Stärkung von Stärken** bei gleichzeitiger qualitätsvoller Weiterentwicklung anderer Bereiche erfolgen.<sup>10</sup>

Für das **Schwerpunktsystem** der AAU bedeutet dies in formaler Hinsicht, dass in der Leistungsperiode 2016-18

- die Zielfigur, die Zieldimensionen und im Wesentlichen auch die verwendeten Indikatoren für die Zielerreichung unverändert bleiben sollen,
- die oben genannten Förderungs- und Unterstützungsstrukturen, die in der Leistungsperiode 2013-15 eingeführt waren und allen ForscherInnen der AAU offen stehen, im Wesentlichen aufrechterhalten werden sollen,
- Maßnahmen und Vorhaben zur gezielten Schaffung und Förderung von Stärkefeldern umgesetzt werden sollen.

Abbildung 2 stellt das Schwerpunktsystem in Bezug auf das strategische Ziel in der Forschung im Gesamtzusammenhang dar.

<sup>9</sup> Diese Maßnahmen sind in den entsprechenden Abschnitten von Teil B1.0.4. dargestellt.

<sup>10</sup> Vgl. dazu EP 26 f., 27ff., insb. „Spannungsfeld 2: „Heterogenität der Forschungsleistungen“, S. 26.

|                                                           |                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                  |                                                                   |
|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| Zielfigur                                                 | Strategisches Ziel                                                                                                     | Internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit in der Forschung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                  |                                                                   |
|                                                           | Zielformulierung                                                                                                       | "Die an der AAU erbrachten Forschungsleistungen sollen international sichtbar und wettbewerbsfähig sein, unsere (Nachwuchs-) WissenschaftlerInnen sollen im internationalen Wettbewerb, z.B. um wissenschaftliche Positionen, Forschungsmittel und knappe Publikationsmöglichkeiten, bestehen können. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der internationalen Konkurrenzfähigkeit in den jeweiligen Scientific Communities, da wir gerade in diesem Bereich verschiedene Bedarfe und Ansatzpunkte der Weiterentwicklung sehen." |                                                                                                  |                                                                   |
|                                                           | Zieldimensionen                                                                                                        | (Nachwuchs-) WissenschaftlerInnen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Drittmittelprojekte                                                                              | Publikationsleistungen i.w.S. <sup>1)</sup>                       |
| Operationalisierung Ziele                                 | I. Wissensbilanz kennzahlen zum Forschungsbereich                                                                      | Wiss. Personal (VZÄ) (WB 2.B.1)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Erlöse aus Drittmitteln (WB 1.C.2)                                                               | Publikationen (WB 3.B.1) mit weiteren Schichtungsmerkmalen        |
|                                                           |                                                                                                                        | Mobilität des Wiss.Personals (WB 1.B.1)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                  | Vorträge (WB 3.B.2) mit weiteren Schichtungsmerkmalen             |
|                                                           | II. Spezifische Kennzahlen v.a. mit Fokus auf Erfolg im Wettbewerb und Internationalität                               | Anzahl von Listenplätzen (des wiss. Nachwuchses) in Berufungsverfahren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Anzahl eingereichte Drittmittelprojekte (hochkompetitive Fördergeber) aus Klassifikationsprojekt | Anzahl Publikationen "Klasse I und I*" aus Klassifikationsprojekt |
|                                                           |                                                                                                                        | Publikationen von NachwuchswissenschaftlerInnen lt. WB 3.B.1 und 3.B.2                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                  |                                                                   |
|                                                           |                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                  |                                                                   |
| Fortführung von Vorhaben aus der Leistungsperiode 2013-15 | Profilbildung in der Forschung                                                                                         | - (Weiter-)Entwicklung fakultätsübergreifender Forschungsthemen (Mittel aus LV13-15)<br>- Initiativkolleg: Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskolleg im Bereich der Mathematik (Mittel aus LV13-15)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                  |                                                                   |
|                                                           | Think Tank Wissenschaftlicher Nachwuchs                                                                                | Förderung der Antragsförderung bei hochkompetitiven Fördergebern                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Förderung von Publikationen in SCI, SSCI, AHCI-Journals                                          |                                                                   |
|                                                           | Mobilitätsförderung für NachwuchswissenschaftlerInnen (Mittel aus LV13-15)                                             | Ausbau FA Forschungsservice: Forschungsmanagement                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                  |                                                                   |
|                                                           | Doktoratsstudium-Neu: Anschub neuer LVs sowie Mittel für stärkere Vernetzung GutachterInnen (teils Mittel aus LV13-15) | - Ausbau FA Forschungsservice: FoDok-Helpdesk<br>- Forschungsdokumentation NEU<br>- Antragsdatenbank                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                  |                                                                   |
|                                                           | Ausbau FA Forschungsservice: Koordinationsstelle wiss. Nachwuchs / Doktorat                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                  |                                                                   |
| Neue Vorhaben Leistungsperiode 2016-18                    | Profilbildung in der Forschung                                                                                         | DoWiKoll: Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskolleg (B1.)<br>FoCluster: Förderung der fächerübergreifenden Forschungsinitiativen und -cluster (B1.)<br>LakesideLabs*: Beteiligung an der Lakeside Labs GmbH und Weiterentwicklung (A5.1, B1.)<br>ÖAWcmc: Weiterführung der Kooperation CMC / ÖAW (B1.)<br>SmaGriProf: Verstetigung der Professur für Smart Grids (§ 98) (B1.)<br>sowie unterstützend weitere Vorhaben (insb. Professuren, Forschungsinfrastrukturen)                                                       |                                                                                                  |                                                                   |
|                                                           | DokAng: Langfristige, forschungsorientierte Planung des Angebots im Doktoratsstudium (B1., A3.)                        | KoopERA: Stärkung der Kooperationen im europäischen Forschungsraum (B5.)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | OAWart: Sicherstellung der Kontinuität der technischen Open Access-Infrastruktur (D2.1)          |                                                                   |
|                                                           | DocSchool*: Einrichtung von Doctoral Schools & Intensivierung der Teambetreuung (B1., A3.)                             | DrittDB: Implementierung einer Drittmitteldatenbank inkl. Drittmittel-Workflow (B1.)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | LitKul: Stärkung der Literatur- und Kulturvermittlung des Robert Musil-Instituts (A5.1)          |                                                                   |
|                                                           | CrossMent*: Einführung eines Cross-Mentoring Programms für NachwuchswissenschaftlerInnen (B1.)                         | ImpVerw: Implementierung der Verwertungsstrategie der AAU (B4.)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | KoopKPF: Intensivierung und Etablierung der Kooperation mit der Karl Popper Foundation (B1.)     |                                                                   |
|                                                           | MobFort*: Fortführung der Mobilitätsförderung für NachwuchswissenschaftlerInnen (B1., B5.)                             | OAJour: Gründung eines Open Access-Journals von & für Nachwuchs der Kulturwissenschaft. (B4.)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                  |                                                                   |
|                                                           | Forschungsinfrastruktur                                                                                                | BibSys: Implementierung eines neuen Bibliothekssystems (Aleph-Nachfolge) (D2.1)<br>sowie weitere Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Bibliotheksinfrastruktur<br>FoSeFort*: Fortführung der qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich des Forschungsservice (A3., B1., B5.)                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                  |                                                                   |

Abbildung 2: Formales Schwerpunktsystem im Hinblick auf das strategische Ziel in der Forschung<sup>11 12</sup>

<sup>11</sup> Vgl. dazu auch EP 27ff. und insb. Abbildung 1 auf S. 30.

<sup>12</sup> Anmerkung: Die Angaben in Klammern bei den Vorhaben im unteren Teil der Abbildung beziehen sich auf die Teile der Leistungsvereinbarung, in denen die Vorhaben ausführlicher beschrieben sind.



#### B1.0.1.2. Fachlich-inhaltliches Schwerpunktsystem

Das an der AAU vertretene Fächerspektrum bildet die Basis und setzt zugleich den Rahmen für die **fachlich-inhaltlichen Stärkefelder** der AAU. In den vergangenen Jahren und insbesondere in der Leistungsperiode 2013-15 wurden Entscheidungen getroffen und Entwicklungen angestoßen, die die Schwerpunkt- und Profilbildung der Forschung an der AAU weiter befördern. Dabei steht die AAU in der Forschung besonderen **Herausforderungen** gegenüber, die bei der Herausbildung von Schwerpunkten **produktiv genutzt** wurden.

Dies ist zum einen das Spannungsfeld von „**Überschaubarkeit und Vielfalt**“: Die AAU weist ein vergleichsweise großes Fächerspektrum auf. Einerseits mag Vielfalt als **Hindernis** auf dem Weg zu einer Profilbildung im Sinne einer fachbezogenen Schwerpunktbildung gesehen werden, insbesondere weil – bei gegebener Größe der AAU – die Gefahr besteht, dass die einzelnen Fachgebiete nicht mit der „**kritischen Masse**“ besetzt sind, die erforderlich erscheint, um internationale Sichtbarkeit zu erreichen. Andererseits kann jedoch aus Überschaubarkeit und Vielfalt gerade eine **Stärke** erwachsen: Gerade die Überschaubarkeit der AAU bei gleichzeitiger Differenziertheit bietet gute Voraussetzungen dafür, dass ForscherInnen verschiedener Disziplinen der AAU zueinander finden (proximity i.S.v. „kurzen Wegen“) und daraus neue Forschungsfragen und Innovationen erwachsen.<sup>13</sup> Diese Überlegung war maßgeblich für die Förderung der Forschung in Form von **Initiativschwerpunkten in fachübergreifenden Forschungsk Kooperationen**. Ausgangspunkt für diese Entwicklung war die Identifikation von sieben fächerübergreifenden Forschungsclustern in einem mehrfachen Bottom-Up- und Top-Down-Prozess im Rahmen des Strategieprozesses 2010/11. In diesen Clustern forschen ForscherInnen der AAU mit verschiedenen fachlichen Hintergründen an Themen fächerübergreifend gemeinsam.

Zum anderen ist dies das Spannungsfeld „**Sichtbarkeit in internationalen Scientific Communities und regionale Verantwortung**“. So ist die AAU vor allem in Kärnten in ihrer regionalen Verantwortung bzw. als „Leitinstitution“ (Smart Specialisation) gefordert. Die Positionierung in einer strukturschwachen Region sowie das mit dem universitären Anspruch untrennbar verbundene Erfordernis international sichtbarer Forschungsleistungen bringen für die AAU besondere Herausforderungen mit sich. Einerseits bietet die Region mit ihrem wirtschaftlichen und technologischen Umfeld qualitativ hochinteressante Kooperationsmöglichkeiten für gemeinsame Forschungsprojekte, und nicht zuletzt ist der Alpen-Adria-Raum als Schnittpunkt dreier Kulturen selbst ein interessanter Forschungsgegenstand; andererseits ist größenbedingt und im Hinblick auf die finanziellen Gegebenheiten das Kooperationsumfeld begrenzt. Die AAU steht in der Verantwortung, den internationalen State-of-the-Art der Forschung in die Region zu tragen und, wo möglich, gemeinsam mit regionalen Partnern weiterzuentwickeln. Dafür schaffen die Forschungsleistungen der AAU in den **internationalen Scientific Communities** die notwendige Legitimation und Glaubwürdigkeit; zugleich benötigt die AAU das Verständnis ihrer **regionalen Partner** für die Anforderungen der internationalen Scientific Communities, die nicht immer mit unmittelbaren Anwendungsmöglichkeiten korrespondieren. Vor diesem Hintergrund

---

<sup>13</sup> Vgl. dazu mit weiteren Verweisen EP 26, insb. Fußnote 11.

wurden im **Standortkonzept der AAU**<sup>14</sup> einerseits fundamental wirksame Gestaltungsbeiträge der AAU für die Region identifiziert, die v.a. im **kulturwissenschaftlichen und kulturellen Bereich** liegen. Andererseits konnten gemeinsam mit zentralen regionalen Kooperationspartnern der AAU drei langfristige Spezialisierungsbereiche herausgearbeitet werden, welche mit Schwerpunkten im regionalen **Technologie- und Wirtschaftsraum** der Region korrespondieren und Anschlussfähigkeit an Kernkompetenzen und **Stärkefelder** der AAU aufweisen.

Insgesamt lässt sich das **fachlich-inhaltliche Schwerpunktsystem** der AAU in vier teils eng miteinander verzahnte Bereiche strukturieren:

I. Stärkefelder in Bezug auf die Forschung zur Aufrechterhaltung der **forschungsgeleiteten Lehre** als ein Fundament universitärer Forschung und geprägt durch die fachliche Ausrichtung der **Fakultäten** der AAU<sup>15</sup>,

II. **Herausragende Forschungsstärkefelder**<sup>16</sup>:

- a. Networked and Autonomous Systems
- b. Soziale Ökologie

III. **Initiativschwerpunkte in fachübergreifenden Forschungsk Kooperationen** als Ausdruck einer besonderen strukturellen Gegebenheit der AAU: Überschaubarkeit bei Vielfalt des Fächerspektrums<sup>17</sup>. Die fachübergreifenden Forschungskoperationen, welche sich derzeit als profilbildend für die AAU abzeichnen, sind:

- Energiemanagement und -technik
- Nachhaltigkeit
- Selbstorganisierende Systeme
- Visuelle Kultur

Potential im Sinne einer Profilbildung weisen ferner die Cluster „Bildungsforschung“ sowie „Unternehmertum“ auf.

IV. Im Rahmen des **Standortkonzepts** der AAU<sup>18</sup> fundamental wirksame **Gestaltungsbeiträge**, die v.a. im kulturwissenschaftlichen bzw. kulturellen Bereich liegen, sowie langfristige **Spezialisierungsbereiche** mit Blick auf den regionalen Technologie- und Wirtschaftsraum. Diese sind

- a. Networked Autonomous Systems mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Robotik
- b. Generative Fertigung im Sinne von Industrie 4.0
- c. Intelligente Energiesysteme

---

<sup>14</sup> Vgl. Teil A5.1. sowie Abschnitte 4.3.1. und 4.3.2. des Standortkonzepts der AAU (Entwurf an das BMWFW übermittelt am 17.1.2015).

<sup>15</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.4. Forschungsstärken in Bezug auf die forschungsgeleitete Lehre.

<sup>16</sup> Vgl. dazu EP S. 14 und S. 15 sowie Abschnitt B1.0.3. Herausragende Forschungsstärkefelder.

<sup>17</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.2. Initiativschwerpunkte in fachübergreifenden Forschungskoperationen

<sup>18</sup> Vgl. dazu Teil A5.1. Standortwirkungen sowie das Standortkonzept der AAU (Entwurf an das BMWFW übermittelt am 17.1.2015).

Die Architektur der verschiedenen Arten von Forschungsschwerpunkten ist in Abbildung 3 dargestellt.

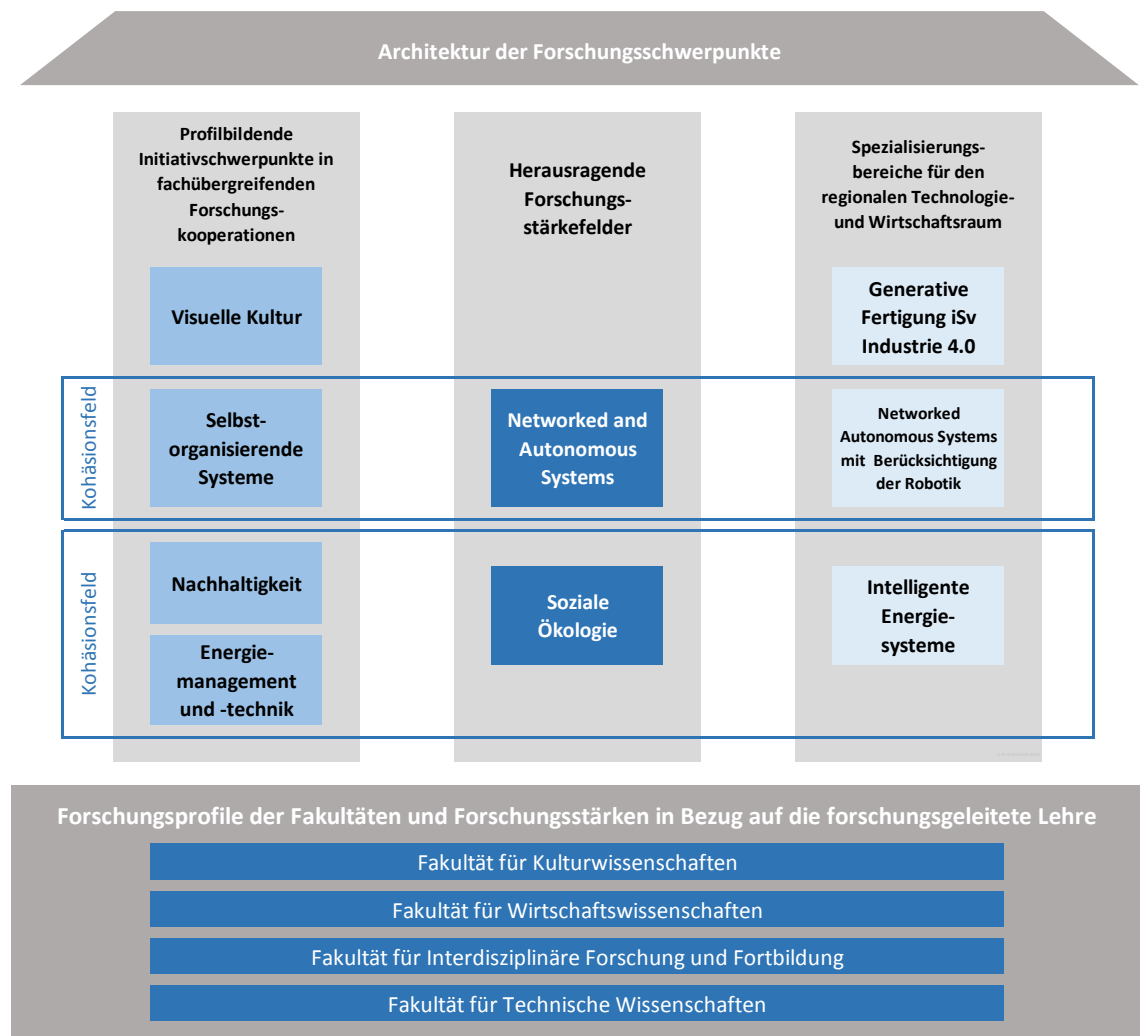


Abbildung 3: Architektur der fachlich-inhaltlichen Forschungsschwerpunkte der AAU

Basierend auf den Forschungsleistungen der Fakultäten im Sinne eines Fundaments kann sich zwischen den verschiedenen Arten von Forschungsschwerpunkten ein interessantes Wechselspiel insbesondere dann ergeben, wenn inhaltliche Korrespondenzen bestehen, die **Synergien** versprechen und sich im Idealfall zu **Kohäsionsfeldern** weiterentwickeln. Synergien können sich dabei in vielfältiger Weise ergeben: Beispielsweise können Forschungsfragen der Forschungsstärkefelder (mittlere „Säule“ im Bild) um fachübergreifende Perspektiven angereichert werden (linke „Säule“) oder Forschungsergebnisse der Forschungsstärkefelder oder Initiativschwerpunkte werden in Innovationen im regionalen Technologie- und Wirtschaftsraum (rechte „Säule“) überführt; denkbar ist aber natürlich auch umgekehrt, dass Entwicklungsfragen des Technologie- und Wirtschaftsraums zu neuen (gemeinsamen) Forschungsprojekten führen. In diesem Sinne zeichnen sich – wie in der Abbildung angedeutet – derzeit zwei Kohäsionsfelder ab, die auf fachlich-inhaltlicher Nähe bzw. komplementären Fragestellungen beruhen, und teils sogar personell-organisatorische Verzahnungen und Verknüpfungen über **die verschiedenen Arten der Schwerpunkte** bis hin zum **Technologietransfer** in die Region umfassen (s. auch Abbildung 3):

- Ein derartiges Kohäsionsfeld bildet sich um den Bereich Networked and Autonomous Systems, der sowohl als herausragendes Forschungsstärkefeld als auch im Rahmen des Standortkonzepts verankert ist und in enger Verzahnung mit dem Initiativschwerpunkt in der fachübergreifenden Forschungsk Kooperation Selbstorganisierende Systeme steht.
- Ein weiteres Kohäsionsfeld zeichnet sich im Bereich Energiesysteme ab. Neben dem Initiativschwerpunkt in der fachübergreifenden Forschungsk Kooperation zu Energiemanagement und -technik ist das Themenfeld als Spezialisierungsfeld im Standortkonzept verankert. Zudem sind die thematischen Bezüge auch zum Initiativschwerpunkt im Forschungscluster Nachhaltigkeit und zum Forschungsstärkefeld Soziale Ökologie offensichtlich.

#### B1.0.1.3. Zur Kooperations- und Internationalisierungsstrategie in der Forschung

Im Rahmen des strategischen Ziels in der Forschung – Steigerung der Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit in den internationalen Scientific Communities – kommt **Kooperationen** eine zentrale Rolle zu. Zwischen **Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit** besteht eine mehrfache Beziehung: Einerseits sind konkurrenzfähige Forschungsleistungen oft nur in Kooperationen zu erbringen; umgekehrt lassen sich nur bei eigenen konkurrenzfähigen Forschungsleistungen erfolgversprechende Kooperationsmöglichkeiten erschließen. In dieser Hinsicht sind erfolgreiche Kooperationen **sowohl Input- als auch Outputgröße** in der Forschung. Für die **Gestaltung und Akzeptanz von Steuerungsimpulsen** in Bezug auf Kooperationen in der Forschung erscheint es dabei zentral, an den Zielen und Gegenständen anzusetzen, welche die ForscherInnen der AAU im Rahmen ihrer Forschungsk Kooperationen in den Vordergrund stellen. Um hierfür ein vertieftes **Verständnis** zu gewinnen, wurde im Sommer 2013 eine **universitätsweite Erhebung**<sup>19</sup> der regionalen, nationalen und internationalen Kooperationsbeziehungen durchgeführt. Die unterschiedenen Kooperationsgebiete („Orbits“<sup>20</sup>) sind:

- Orbit 1. Nachbarn als Partner, national und international mit Differenzierung in
  - Orbit 1a: Bundesländer Kärnten, Steiermark, Salzburg sowie Osttirol
  - Orbit 1b: Österreich (ohne Orbit 1a), Schweiz und Deutschland
- Orbit 2: Partner im Alpen-Adria-Raum (Alpen-Adria mit Südtirol, Venetien, Friaul-Julisch-Venetien, Slowenien, Kroatien, Serbien, Ungarn (Gebiet rund um Pecs und Szeged))
- Orbit 3: Partner weltweit

Besondere Bedeutung kommt dabei natürlich dem **europäischen Forschungsraum** zu, wie auch die Verteilung der Kooperationsbeziehungen auf die Orbits zeigt (Tabelle 1). Es wird erkennbar, dass insgesamt fast die Hälfte der Kooperationen innerhalb des europäischen Forschungsraums (ohne AT) stattfindet. Interessanterweise wird selbst innerhalb des Alpen-Adria-Bereichs (Orbit 2) fast ausschließlich mit Partnern aus EU-Mitgliedstaaten kooperiert.

---

<sup>19</sup> Diese Bestandsaufnahme wurde auf Einladung des Ministeriums von der AAU als Best-practice-Beispiel im Rahmen der 23. OeAD-Hochschultagung im Oktober 2013 präsentiert. Vgl. [https://www.oead.at/oead\\_infos\\_services/kommunikation/oead\\_events/oho\\_tagung\\_2013/DE/](https://www.oead.at/oead_infos_services/kommunikation/oead_events/oho_tagung_2013/DE/) zuletzt aufgerufen am 1.3.2015.

<sup>20</sup> Vgl. dazu Leistungsvereinbarung 2013-15, S. 52ff., 102ff., s. auch EP 27ff., 32ff.

Tabelle 1: Kooperationsbeziehungen in der Forschung nach Orbits (n=868)

|                                           | Orbit 1a | davon in Orbit EU ohne AT | Orbit 1b | davon in Orbit EU ohne AT | Orbit 2 | davon in Orbit EU ohne AT | Orbit 3 | davon in Orbit EU ohne AT | Gesamt | davon in Orbit EU ohne AT |
|-------------------------------------------|----------|---------------------------|----------|---------------------------|---------|---------------------------|---------|---------------------------|--------|---------------------------|
| Anzahl                                    | 113      | n/a                       | 350      | 161                       | 74      | 73                        | 331     | 183                       | 868    | 417                       |
| Anteil Kooperationen im EU-Raum (ohne AT) |          | n/a                       |          | 46%                       |         | 99%                       |         | 55%                       |        | 48%                       |
| Anteil an Gesamt                          | 13%      |                           | 40%      |                           | 9%      |                           | 38%     |                           | 100%   |                           |

Weitergehende Analysen zeigen, dass, insbesondere im internationalen Kontext, die Steigerung der Sichtbarkeit in den Scientific Communities das wichtigste Ziel der ForscherInnen der AAU im Rahmen der Kooperationsbeziehungen darstellt. Innerhalb des europäischen Forschungsraums besitzen **gemeinsame Forschungsprojekte** zusammen mit der **Projektanbahnung und -beantragung** in den Kooperationsbeziehungen besondere Bedeutung. Aus diesen Ergebnissen lassen sich Schlussfolgerungen für die Ausgestaltung und die Implementierung der **Kooperations- und Internationalisierungsstrategie** gewinnen:

So ist die hohe **Kohärenz von strategischem Ziel in der Forschung und den Kooperationszielen** hervorzuheben. Die bestehenden Kooperationsbeziehungen stellen für die ForscherInnen der AAU offenbar einen Weg zur Erreichung des strategischen Ziels in der Forschung dar. Zu betonen ist ferner, dass sich diese Kohärenz nicht als Ergebnis einer direkten Steuerung der Wahl der Kooperationspartner ergeben hat, sondern sich eher als das Ergebnis einer **bottom-up getragenen Orientierung auf das strategische Ziel** in der Forschung darstellt. An diesem Weg der **dezentralen Auswahl von Kooperationspartnern** mit Blick auf das gemeinsam getragene strategische Ziel in der Forschung hin soll auch in Zukunft prinzipiell festgehalten werden.

Auch für die weitere Umsetzung der Kooperationsstrategie liefern die Ergebnisse der Erhebung Hinweise. Dies gilt zum einen für die verschiedenen Varianten der **Antragsförderung**, die noch spezifischer auf die Notwendigkeiten von **Forschungsk Kooperationen im EU-Raum** ausgerichtet werden können (s. auch **Vorhaben Ko-opERA**). Zum anderen erscheint es zweckmäßig, im Sinne der oben erwähnten **Stärkung von Stärken** für ausgewählte Forschungsgruppen der AAU spezifische Impulse und Unterstützungsangebote für Kooperationen im **europäischen Forschungsraum** zu geben, die auch die **Identifikation künftiger Kooperationspartner** einschließen können.<sup>21</sup> Diese Maßnahmen wirken sich idealerweise auch in der synergetischen Verbindung **international sichtbarer** Forschungsleistungen mit **regionalen Standortwirkungen**<sup>22</sup> von Forschungsleistungen aus, wie sie sich etwa in den oben genannten **Kohäsionsfeldern** über alle Ebenen des fachlich-inhaltlichen Schwerpunktsystems andeutet. **Synergien** können sich dabei aus zwei Bewegungsrichtungen ergeben, die sich im Idealfall **komplementär** ergänzen:

<sup>21</sup> Vgl. dazu insbesondere Teil B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.

<sup>22</sup> Vgl. Standortkonzept der AAU (an das BMWFW übermittelt am 17.1.2015) sowie Abschnitt A5.1. Standortwirkungen.

- Typ „**Import**“: ForscherInnen der AAU attrahieren internationale Kooperationspartner, die so möglicherweise auch in regionale Forschungsnetzwerke eingebunden werden und zum Technologie- und Wissenstransfer in die Region beitragen.
- Typ „**Export**“: ForscherInnen der AAU arbeiten erfolgreich in regionalen Forschungsnetzwerken zusammen und erbringen darin Forschungsleistungen, welche zugleich die Kooperationsfähigkeit im internationalen Kontext erhöhen.

Für eine **Internationalisierungsstrategie in der Forschung** lassen sich vor diesem Hintergrund somit folgende Leitlinien zusammenfassen:

- Das strategische Ziel in der Forschung, die **internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit** in den Scientific Communities zu steigern, stellt die Basis für die Gestaltung der Vorhaben in der Forschung und damit auch der Kooperationen dar. Dieses Ziel findet breite Akzeptanz in der AAU, schlägt sich in den Intentionen der bestehenden **internationalen Kooperationsbeziehungen** nieder und wird von einem korrespondierenden **gemeinsamen Qualitätsverständnis** getragen<sup>23</sup>. In diesem Sinne ist das strategische Ziel in der Forschung zugleich das zentrale **Ziel für die Internationalisierung** in der Forschung.
- Die **Auswahl von Kooperationspartnern** erfolgt durch die ForscherInnen der AAU. Durch das gemeinsam getragene strategische Ziel in der Forschung (s. oben), welches durch zentrale Steuerungsmaßnahmen wie die **Zielvereinbarungen** auch institutionell verankert ist, bildet die **Autonomie der ForscherInnen** in der Auswahl der Kooperationspartner eine wichtige Grundlage für aussichtsreiche Kooperationen in der Forschung.
- Als Ergebnis, aber auch als Voraussetzung für erfolgreiche Kooperationen gilt dabei die **Sichtbarkeit in den internationalen Scientific Communities**. Maßnahmen, die zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit beitragen, stellen **Enabler** für internationale Kooperationen dar. In diesem Sinne ist beispielsweise die seit 2013 eingeführte Förderung von Beiträgen in SCI-, SSCI- und A&HCI-gelisteten Journals (WiBi 3.B.1.) ebenso ein Enabler für die Internationalisierung in der Forschung wie die Förderung von hochkarätigen internationalen Tagungen, die an der AAU stattfinden.
- Die ForscherInnen der AAU kooperieren weit überwiegend mit Partnern aus dem **europäischen Forschungsraum** und dabei steht die Anbahnung bzw. Durchführung gemeinsamer **Forschungsprojekte** im Vordergrund. Vor diesem Hintergrund sollen zukünftig die **Anreize und Unterstützungsstrukturen** für entsprechende Kooperationen weiter intensiviert bzw. ausgebaut werden. Dazu zählt die weitere Förderung der **Mobilität** von NachwuchswissenschaftlerInnen ebenso wie der Ausbau der **Antragsförderung** für Forschungsprojekte, insb. im Bereich **Horizon 2020**. Hierfür sei auch auf Abschnitt B5. verwiesen.
- Im Idealfall gelingt es, Kooperationsbeziehungen in der Forschung zur synergetischen Verbindung von **regionalen Standortwirkungen** und **internationaler Sichtbarkeit** auch im Sinne einer Smart Specialisation Strategy zu entwickeln – sei es durch Integration internationaler Partner in regionale Forschungsnetzwerke

---

<sup>23</sup> Vgl. dazu auch den Gutachterbericht zur Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der AAU.

oder durch regionale Forschungsk Kooperationen, die internationale Sichtbarkeit entwickeln.

### **B1.0.2. Initiativschwerpunkte in fachübergreifenden Forschungsk Kooperationen**

#### **B1.0.2.1. Übersicht über Clusterinitiative, Prozess und Ergebnisse**

Im Rahmen des Strategieprozesses 2010/11 wurden unter Beteiligung der Mitglieder der Universität sieben fächerübergreifende Forschungscluster identifiziert, in denen ForscherInnen der AAU mit verschiedenen fachlichen Hintergründen gemeinsam forschen. Es handelte sich um die Cluster *Bildungsforschung, Energiemanagement und -technik, Human Centered Computing and Design, Nachhaltigkeit, Selbstorganisierende Systeme, Unternehmertum* sowie *Visuelle Kultur*. Wie bereits ausgeführt, wird darin ein Weg gesehen, die strukturelle Besonderheit der AAU „**Überschaubarkeit und Vielfalt**“ produktiv zu nutzen und daraus Stärkefelder in der Forschung zu entwickeln.

Wie auch in der Leistungsvereinbarung 2013-15 festgehalten, bestand das Ziel darin, dass sich mindestens vier dieser Cluster in nachvollziehbarer Weise auf Basis einer Evaluierung als profilbildend für die AAU etablieren. Der gemeinsam mit den KoordinatorInnen der Cluster, den DekanInnen vereinbarte Projektplan sah vor, dass im Frühjahr 2015 eine entsprechende Einschätzung (iSv. Evaluation) erfolgt.

Die finanzielle Förderung als Initiativschwerpunkt war befristet (Mittel der LV 2013-15) bzw. soll zeitlich befristet sein (s. **Vorhaben FoCluster** in Teil B1.2.): Hintergrund ist die Überlegung, dass ein Initiativschwerpunkt nach einer Anschubphase insb. aus Forschungsanträgen weitere Forschungsmittel generieren soll. Dabei ist ein wesentlicher Aspekt der Initiativschwerpunkte in fachübergreifenden Forschungsk Kooperationen, dass diese Schwerpunkte bottom-up und auf der Basis aktiver universitätsinterner Forschungsk Kooperationen entstehen. Mit einer Einschätzung, dass ein Initiativschwerpunkt (noch) keine profilbildende Wirkung entfaltet, ist mithin eine Einstellung der entsprechenden Forschungsaktivitäten weder zu erwarten noch beabsichtigt.



Tabelle 2 belegt, dass sich in den vergangenen Jahren in allen Forschungsclustern – gemessen an der Gesamtzahl der Publikationen, gelisteten Publikationen sowie im Drittmittelbereich – eine **positive quantitative Dynamik** entwickelt hat.

*Tabelle 2: Den Initiativschwerpunkten zugeordnete Publikationsleistungen und Drittmittel-projekte*

|                                     | Gesamtpublikationen* |      |      |      |      |
|-------------------------------------|----------------------|------|------|------|------|
|                                     | 2010                 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| Bildungsforschung                   | 7                    | 57   | 236  | 246  | 270  |
| Energiemanagement und -technik      | 0                    | 0    | 9    | 27   | 51   |
| Human Centered Computing and Design | 3                    | 3    | 22   | 17   | 73   |
| Nachhaltigkeit                      | 14                   | 12   | 109  | 137  | 241  |
| Selbstorganisierende Systeme        | 10                   | 12   | 28   | 30   | 98   |
| Unternehmertum                      | 7                    | 7    | 37   | 113  | 99   |
| Visuelle Kultur                     | 1                    | 6    | 49   | 33   | 63   |

|                                     | Beiträge in gelisteten Journals (SCI-, SSCI, AHCI)* |      |      |      |      |
|-------------------------------------|-----------------------------------------------------|------|------|------|------|
|                                     | 2010                                                | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| Bildungsforschung                   | 0                                                   | 4    | 10   | 11   | 9    |
| Energiemanagement und -technik      | 0                                                   | 0    | 1    | 2    | 15   |
| Human Centered Computing and Design | 2                                                   | 1    | 6    | 7    | 14   |
| Nachhaltigkeit                      | 8                                                   | 4    | 25   | 22   | 36   |
| Selbstorganisierende Systeme        | 2                                                   | 4    | 9    | 7    | 24   |
| Unternehmertum                      | 4                                                   | 0    | 4    | 8    | 10   |
| Visuelle Kultur                     | 0                                                   | 1    | 5    | 2    | 3    |

|                                     | Anzahl Drittmittel-Projekte* |      |      |      |      |
|-------------------------------------|------------------------------|------|------|------|------|
|                                     | 2010                         | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| Bildungsforschung                   | 15                           | 16   | 33   | 40   | 41   |
| Energiemanagement und -technik      | 1                            | 1    | 6    | 6    | 8    |
| Human Centered Computing and Design | 4                            | 7    | 7    | 9    | 12   |
| Nachhaltigkeit                      | 20                           | 30   | 58   | 70   | 83   |
| Selbstorganisierende Systeme        | 5                            | 8    | 13   | 19   | 25   |
| Unternehmertum                      | 1                            | 3    | 4    | 4    | 12   |
| Visuelle Kultur                     | 1                            | 2    | 4    | 8    | 8    |

\* Bei der Zuordnung von Einträgen zu den Initiativschwerpunkten/fachübergreifenden Forschungsclustern besteht in der Forschungsdokumentation die Möglichkeit, einen Eintrag bis zu zwei Initiativschwerpunkten zuzuordnen.

Zusätzlich zur quantitativen Auswertung wurden in die Einschätzung des Entwicklungsstands der Initiativschwerpunkte **qualitative** Aspekte einbezogen. Dazu zählt, inwieweit ein **klarer thematischer Nukleus** erkennbar ist, die **Breite der Verankerung** in der AAU (auch im Sinne kritischer Masse), insb. auch über Fächergrenzen hinweg oder die **Fördergeber** der eingeworbenen Drittmittel. Vor dem Hintergrund auch dieser qualitativen Einschätzung weisen vier Initiativschwerpunkte derzeit bereits profilbildende Wirkung auf (vgl. Abschnitt B1.0.2.2.) und für zwei weitere Initiativschwerpunkte deutet sich entsprechendes Potential an (vgl. Abschnitt B1.0.2.3.).

#### B1.0.2.2. Profilbildende Initiativschwerpunkte

##### Energiemanagement und -technik

Der Umgang mit knappen Ressourcen und dem drohenden Klimawandel gehören zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart. Dem Energiesektor kommt dabei angesichts der langfristigen Erschöpfbarkeit fossiler Energien und deren Auswirkungen auf den Klimawandel eine zentrale Bedeutung zu. Die Entwicklung von Optionen zur Verbesserung bestehender und Anwendung neuer Technologien stellt



eine wichtige Säule in jeder Strategie zur Aufrechterhaltung der langfristigen Ressourcenbasis dar. Mindestens genauso gefragt sind aber auch systemische und gesellschaftliche Lösungen, da technologische Ansätze unter anderem wegen der Existenz von Reboundeffekten und deren Wachstumsanreizen langfristig nicht ausreichen, um dauerhaft tragfähiges Wirtschaften zu ermöglichen.

Der Initiativschwerpunkt leistet mit seinen Forschungsbeiträgen aus unterschiedlichen Disziplinen einen Beitrag zur Lösung dieser gesellschaftlichen Herausforderungen. Innerhalb dieses breiten Spektrums an Zugängen hat sich in den bisherigen Aktivitäten des Clusters ein Schwerpunkt im Bereich „**Smart Grids**“ herauskristallisiert.<sup>24</sup> Der Forschungscluster kann auf eine Reihe von Publikationserfolgen in renommierten internationalen Journals, auf nationale und internationale **Forschungs-kooperationen** (TU Graz, TU Wien, Universität Neuchatel, Universität New South Wales, Universität Passau, Universität Southampton, Universität Udine, Technical University of Denmark, Copenhagen Centre on Energy Efficiency) und auf eine Auszeichnung mit dem Award of Excellence des BMWFW im Rahmen seiner **Nachwuchsarbeit** verweisen. Der Stellenwert des Clusters innerhalb der Universität zeigt sich auch an seinen fakultätsüberschreitenden Aktivitäten im Bereich der Lehre wie etwa dem **Studienzweig „Nachhaltiges Energiemanagement“**, der fach- und fakultätsübergreifend von der TEWI- und der WIWI-Fakultät angeboten werden wird.

Der Initiativschwerpunkt leistet Beiträge zum **Technologie- und Wissenstransfer in die Region** und ist thematisch mit dem Spezialisierungsbereich „Intelligente Energiesysteme“ des Standortkonzepts der AAU verknüpft. Beispielsweise konnten Mitglieder des Forschungsclusters maßgeblich an der Entwicklung des Energiemasterplans Kärntens mitwirken.

#### Nachhaltigkeit

Der globale Klimawandel und die Knappheit von Energie- und Naturressourcen sind zwei der „Grand Challenges“, denen sich die Europäische Union in ihrer Forschungs- und Innovationspolitik stellt. Nachhaltige Entwicklung, aufgefasst als regulative Idee einer umweltverträglichen, sozial gerechten und wirtschaftlich tragfähigen Entwicklung, steht international im Zentrum der Forschung und Politik zu den „Grand Challenges“. Die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsforschung („sustainability science“ oder „**sustainability research**“) und die wissenschaftsgestützte Politikberatung beinhalten die Überwindung disziplinärer Forschungsgrenzen und setzen damit multi- und interdisziplinäre Ansätze sowie problemorientierte Forschung und den Austausch mit gesellschaftlichen Akteuren in transdisziplinären Ansätzen voraus.

Der Initiativschwerpunkt Nachhaltigkeit kann auf eine breite Verankerung an der AAU verweisen: An allen Fakultäten der AAU existieren bereits in zahlreichen Projekten und Publikationen ausgewiesene disziplinäre, interdisziplinäre und transdisziplinäre Kompetenzen in der Nachhaltigkeitsforschung. Für die AAU **profilbildend** (auch im Vergleich zu anderen Universitäten) und daher von besonderer Bedeutung sind dabei die Beiträge der **Geistes-, Sozial und Kulturwissenschaften (GSK) zur Nachhaltigkeitsforschung**, wenngleich auch beachtliche technikwissenschaftliche und

---

<sup>24</sup> Vom Initiativschwerpunkt Energiemanagement und -technik wurde ein „Blog“ <https://energy.aau.at/> zum Thema Energiemanagement und -technik eingerichtet, der Initiativen und Forschungsergebnisse des Clusters dokumentiert

rechtswissenschaftliche Beiträge geleistet werden. Die Aktivitäten und Forschungsergebnisse des Forschungsclusters Nachhaltigkeit sind auf der Website <http://www.uni-klu.ac.at/forschungscluster/nachhaltigkeit/inhalt/1.htm> abrufbar. Besonders hervorgehoben seien - neben zahlreichen renommierten Publikationen, Vorträgen sowie Drittmittelerfolgen (s. auch den Überblick in Tabelle 2, S. 40) – beispielsweise die „Sustainability Lectures“ sowie der Umstand, dass die AAU mittlerweile viermal mit dem gemeinsam vom Lebens- und vom Wissenschaftsministerium vergebenen **Sustainability Award** ausgezeichnet wurde.

Ferner wurde das Engagement der AAU in mehreren **nationalen und internationalen Organisationen bzw. Kooperationen** intensiviert, die der Förderung von Nachhaltigkeitsforschung und nachhaltiger Entwicklung verpflichtet sind: z.B. in der Allianz Nachhaltiger Universitäten in Österreich, in der Copernicus Alliance, im GAIA-Konsortium und im **Climate Change Center Austria (CCCA)**<sup>25</sup>.

Hervorzuheben ist auch der Kooperationsvertrag, welcher zwischen der AAU und dem **International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)**<sup>26</sup> im Dezember 2014 offiziell unterzeichnet wurde. Diese Kooperation zielt auf die Intensivierung der Zusammenarbeit der beiden Institutionen im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung ab. Im Kontext der IIASA-AAU Kooperation ist die Zusammenarbeit der beiden Institutionen (zusammen mit anderen globalen Akteuren in der Wissenschaft) bei der Verfassung des „**Global Energy Assessments**“ (GEA, 2012) zu erwähnen.

#### Selbstorganisierende Systeme

Die Natur zeigt viele Phänomene, die erfolgreich mit dem Konzept der Selbstorganisation beschrieben, analysiert und modelliert werden können: Fische schwimmen in strukturierten Schwärmen, Ameisen finden kürzeste Wege zu Nahrungsquellen, und Glühwürmchen blinken in perfekter **Synchronität**. Die beteiligten Einheiten etablieren eine Organisationsstruktur, in der sie – **ohne zentrale Koordination** - direkt miteinander interagieren und kontinuierlich auf Änderungen in ihrer Umgebung reagieren. Die Wissenschaft interessiert sich dafür, wie selbstorganisierende Systeme funktionieren und wie soziale, technische oder wirtschaftliche Systeme entwickelt werden können, die sich selbst organisieren und ähnliche positive Eigenschaften (Robustheit, Evolution,...) wie natürliche selbstorganisierende Systeme haben.

An der AAU beschäftigen sich WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Fachbereichen mit dem Thema Selbstorganisation. Zusammen mit Forschern der **Lakeside Labs GmbH** und **Living Systems Research** bilden sie den Klagenfurter Forschungscluster „Selbstorganisierende Systeme“. In diesem Initiativeschwerpunkt werden die in Tabelle 3 genannten Themen erforscht.

---

<sup>25</sup> Vgl. dazu auch Teil D1.2.

<sup>26</sup> Vgl. dazu Teil B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur.

*Tabelle 3: Forschungsbereiche und -themen im Initiativschwerpunkt „Selbstorganisierende Systeme“*

| Themenbereich                            | Forschungsthema                                                                                                                                                                   |
|------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Theorie der Selbstorganisation           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf selbstorganisierender Systeme</li> <li>• Kriterien &amp; Messbarkeit von Selbstorganisation</li> <li>• Propriozeption</li> </ul> |
| Verteilte Prozesse in dynamischen Netzen | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Synchronisation in Netzen</li> <li>• Entscheidungsfindung in Netzen mit Fehlern</li> <li>• Konsensus</li> </ul>                          |
| Selbstorganisation in der Natur          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Murgänge</li> <li>• Eusoziale Insekten</li> </ul>                                                                                        |
| Selbstorganisation in der Technik        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Autonome Robotiksysteme</li> <li>• Smart Grids</li> <li>• Multimedia-Communities</li> <li>• Drahtlose Netze</li> </ul>                   |

Die Aktivitäten und Forschungsleistungen des Forschungsclusters sind in einem Blog (<http://selforg.aau.at>) dokumentiert. Besonders erwähnenswert ist, dass von den etwa 75 Zeitschriftenartikeln diverse Beiträge in renommierten Zeitschriften angenommen wurden (z.B. IEEE Computer, IEEE Communications Magazine, ACM Transactions on Sensor Networks, IEEE Transactions on Industrial Informatics, IEEE Network, ACM Transactions on Autonomous and Adaptive Systems, Geomorphology). Unter den Drittmittelprojekten des Clusters finden sich drei FWF-Einzelprojekte und zwei EU-Projekte. Das EU-FP7-Projekt „Engineering Proprioception in Computing Systems (EPiCS)“ der Programmlinie *Future and Emerging Technologies (FET)* wurde dreimal in Folge mit „exzellent“ evaluiert (Abschlussbericht der Evaluatoren: „worth every Euro invested“).

#### Visuelle Kultur

Seit Mitte der 1990er Jahre ist die Visuelle Kultur zu einem wichtigen und sich in verschiedene Richtungen entwickelnden interdisziplinären Forschungsfeld geworden. Während lange Zeit in den Geistes- und Kulturwissenschaften fast ausschließlich Texte analysiert wurden, werden nun auch Bilder daraufhin untersucht, wie sie eigenständig Bedeutungen in kulturellen und sozialen Kontexten vermitteln. Ins Zentrum der Betrachtung rückt die **kulturelle Konstruktion des Visuellen**. Dabei geht es nicht nur um den visuellen Charakter von Kunstwerken wie Gemälden oder avancierten Filmen, sondern auch und vor allem um die Bilder des Fernsehens, der Werbung oder der Computerspiele, die das Alltagsleben durchdringen und unsere Identität mitbestimmen; interaktive visuelle Medien wie das Internet, Handy-Applikationen oder Videogames stellen neue Herausforderungen dar, deren Möglichkeiten zunehmend erforscht werden. Der Initiativschwerpunkt „Visuelle Kultur“ kann auf eine lange Tradition an der AAU verweisen (zunächst als „Arbeitskreis Visuelle Kultur“ (AVK)) und dank einer erfolgreichen Einbindung nahezu aller Institute der kulturwissenschaftlichen Fakultät konnte schnell eine Bündelung bestehender Forschungsschwerpunkte und praxisrelevanter Lehrangebote erreicht werden<sup>27</sup>.

Die Forschungsergebnisse schlagen sich in jüngerer Zeit verstärkt in Publikationen nieder und zu den sichtbarsten Außenwirkungen des Forschungsclusters zählt die 2013 ins Leben gerufene wissenschaftliche Buchreihe **Klagenfurter Beiträge zur Visuellen Kultur** sowie das Summer Institute „The Sights/Sites of Cultural Studies“

<sup>27</sup> Vgl. dazu ausführlich Abschnitt B1.0.4.2. Fakultät für Kulturwissenschaften.

in Kooperation mit der **International Association of Cultural Studies**. Exemplarisch hervorzuheben ist ferner das interdisziplinäre und interfakultäre CROSMOS-Projekt, das in Zusammenarbeit der Institute für Informationstechnologie, Vernetzte und Eingebettete Systeme sowie Medien- und Kommunikationswissenschaft und den Lakeside Labs seit Januar 2014 die Wechselwirkungen der technischen und sozialen Aspekte von Medien wie Smartphones, iPhones und Tablets erforscht. Das EU-Project (EACEA) „Performigrations – People are the territory“ widmet sich den Themen Migration, Mobilität und Raum und möchte diese mobilen Territorien, die aus den Migrationsbewegungen innerhalb der EU sowie zwischen der EU und Kanada entstehen, sichtbar machen. Die aus der Kooperation von Wissenschaft, Kunst und Technik entstehende Ausstellung wird 2015 und 2016 in Athen, Bologna, Klagenfurt, Lissabon, Montreal, Toronto und Vancouver gezeigt. Das Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft ist Mitorganisator dieses Projekts.

Eine wichtige Zielprojektion des AVK ist die weitere Vernetzung mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen. Der 2013 geschlossene **Kooperationsvertrag** zwischen der Alpen-Adria-Universität und der **Akademie für Bildende Künste Wien** kann hierfür als modellhaft angesehen werden.

#### B1.0.2.3. Initiativschwerpunkte mit Potential zur Profilbildung

##### Bildungsforschung

Der fachübergreifende Initiativschwerpunkt Bildungsforschung steht in der Tradition der Gründungsidee der Alpen-Adria-Universität, Bildung zu erforschen, zu gestalten und zu fördern. Relevante Themenfelder des Forschungsclusters Bildungsforschung sind unter anderem Democratic Citizenship, Individualität, Diversität, Interkulturalität, Gender, Mehrsprachigkeit, demographischer Wandel, Inklusion, Kompetenzen und Qualifikationen, Lebenslanges Lernen, Aus- und Fortbildung von PädagogInnen und Lehrenden, Hochschulentwicklung, Wissensgesellschaft und Wissenschaftskommunikation. Angesichts der anstehenden Reformen im Bildungswesen ist nicht zuletzt die Forschung zu Qualität von Schule und Unterricht sowie Fachdidaktiken und LehrerInnenbildung ein wichtiger Punkt. Der Initiativschwerpunkt Bildungsforschung hat in den vergangenen Jahren insbesondere auch einen Schwerpunkt im Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses gesetzt und in den Jahren 2013 und 2014 jeweils **Förderpreise der Bildungsforschung für NachwuchswissenschaftlerInnen** ausgeschrieben. Inzwischen konnte eine interdisziplinäre Gruppe von NachwuchswissenschaftlerInnen der Institute für Geschichtswissenschaft, für Medien- und Kommunikationswissenschaft, für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung sowie für Psychologie erfolgreich ein einschlägiges Projekt beim **Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank** einwerben.

Ziel des Initiativschwerpunkts Bildungsforschung ist es, diesen Weg weiter zu verfolgen, womit – nicht zuletzt mit Blick auf die hohe Relevanz des Themenbereichs – zugleich das Potential verbunden ist, künftig einen stärkeren Beitrag zur Profilbildung der AAU zu leisten.

##### Unternehmertum

Forschung zum „Unternehmertum“ bezieht sich einerseits auf personale Akteure (UnternehmerInnen, Unternehmerteams, UnternehmerInnenfamilien und -generationen) und andererseits auf Wirtschaftsorganisationen (Unternehmen,

KMU's, High-tech Firmen, Inkubatoren, regionale Cluster), deren soziale, technologische und ökonomische Chancen unter strukturellen Gesichtspunkten von Kontinuität und Diskontinuität in historischer, betriebswirtschaftlicher, soziologischer, geographischer, rechtsinstitutioneller, kulturbezogener, technologiespezifischer sowie arbeitsmarkt- und sozialpolitischer und vor allem evolutionsökonomischer Perspektive thematisiert werden können. Neben den Publikationsleistungen und Erfolgen im Bereich der Drittmittel (s. Tabelle 2, S. 40) des Initiativschwerpunkts ist die gute **internationale Vernetzung** (z.B. stellt der Cluster seit 2015 ein Vorstandsmitglied der *International Joseph A. Schumpeter Society*) sowie die **regionale Vernetzung** zu erwähnen. So ist der Forschungscluster Unternehmertum personell und organisatorisch mit dem Gründerzentrum build! vernetzt. Zudem ist der **Masterstudiengang Entrepreneurship** (mittlerweile über 30 Studierende) etabliert, was die Verankerung des Initiativschwerpunkts auch in der forschungsgeleiteten Lehre unterstreicht.

Die Förderung innovativen Unternehmertums ist eine der im EU Strategieprogramm Horizon 2020 genannten **Grand Challenges** und nicht zuletzt dies begründet die Einschätzung, dass der Initiativschwerpunkt „Unternehmertum“ großes Potential besitzt, künftig einen stärkeren Beitrag zur Profilbildung der AAU zu leisten.

### **B1.0.3. Herausragende Forschungsstärkefelder**

Die AAU verfügt mit den Bereichen „Networked and Autonomous Systems“ sowie „Soziale Ökologie“ über zwei Stärkefelder in der Forschung, die auf besonders herausragende Forschungsleistungen verweisen können.<sup>28</sup> Diese beiden Forschungsfelder sind zugleich in mehrfacher Weise mit anderen Stärke- bzw. Spezialisierungsfeldern der AAU verknüpft („Kohäsionsfelder“<sup>29</sup>):

- Der Exzellenzbereich „Networked and Autonomous Systems“ ist (auch personell) eng verzahnt mit dem Initiativschwerpunkt in der fachübergreifenden Forschungskoooperation „Selbstorganisierende Systeme“ (s. S. 42) und korrespondiert mit dem entsprechenden Spezialisierungsbereich des Standortkonzepts der AAU.<sup>30</sup>
- Der Exzellenzbereich „Soziale Ökologie“ ist verzahnt mit dem fachübergreifenden Initiativschwerpunkt „Nachhaltigkeit“ und weist auch Bezugspunkte zum Spezialisierungsbereich der „Intelligenten Energiesysteme“ des Standortkonzepts der AAU auf.

#### **B1.0.3.1. Networked and Autonomous Systems**

Die zunehmende Einbettung von Computerprozessoren und Sensoren sowie deren allgegenwärtige Vernetzung ist ein weltweiter Trend von hoher gesellschaftlicher Bedeutung für unsere Gesellschaft. An der Fakultät für Technische Wissenschaften bildet die Forschung zu solchen *vernetzten Systemen* einen klar definierten und europaweit sichtbaren Schwerpunkt.

Dieser wird primär durch das Institut für Vernetzte und Eingebettete Systeme (NES) sowie das Institut für Informationstechnologie (ITEC) getragen. Die insgesamt 53

---

<sup>28</sup> Vgl. dazu EP S. 14, 15.

<sup>29</sup> Vgl. dazu Abschnitt B1.0.1.2. Fachlich-inhaltliches Schwerpunktsystem.

<sup>30</sup> Vgl. Standortkonzept der AAU, Abschnitt 4.3.2. (Entwurf an das BMWFW übermittelt am 17.1.2015) sowie Teil A5.1.

wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an der Entwicklung zukünftiger mobiler Kommunikationsnetze und Internet-Architekturen, ressourcenschonender und vertrauenswürdiger Sensor- und Kameranetze sowie an neuartigen benutzerfreundlichen Multimediasystemen. Die Anwendungsbereiche umfassen neben der Telekommunikations- und Internetbranche auch Smart Grids und die Medizintechnik. Ein zentrales Thema ist die Selbstorganisation in Netzen, das in Kooperation mit Instituten der Wirtschaftswissenschaften und der Lakeside Labs GmbH interdisziplinär erforscht wird.

Die **wissenschaftlich-technische Qualität** des Schwerpunkts wird durch internationale Begutachtungen, eine überdurchschnittlich hohe und steigende Anzahl an Publikationen in Klasse-I-Zeitschriften (2014: 26 NES + 9 ITEC) sowie durch Rufe und Listenplätze an europäische Spitzenuniversitäten (z.B. W3 und W2 TU München) bestätigt. Zudem verfügt der Schwerpunkt über das höchste Drittmittelaufkommen der Universität: In den Jahren 2010 bis 2013 wurden beispielsweise am NES-Institut durchschnittlich 1,5 Millionen Euro pro Jahr eingeworben, was einer jährlichen Rate von einer halben Million Euro pro Professor entspricht. Neben mehreren FWF- und EU-Projekten finden sich bilaterale Kooperationen mit den F&E-Abteilungen namhafter **Industriepartner**, wie zum Beispiel Airbus, DOCOMO, France Telecom, Infineon, Intel, Karl Storz und NXP. Zudem wurden erfolgversprechende Unternehmen ausgegründet, wie etwa die bitmovin GmbH mit ihrer Video-Streaming-Technologie, welche im Jahr 2014 ein siebenstelliges Seed-Investment erhielt.

Durch die aktive und kompetitive Rekrutierung aus dem Ausland leistet der Forschungsschwerpunkt schon jetzt einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des viel zitierten „Brain Drains“ aus dem **Bundesland Kärnten**. So sind zum Beispiel am NES-Institut mehr als die Hälfte (19/33) der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen internationaler Herkunft. Seit 2010 verstärkt das **Erasmus-Mundus-Doktoratskolleg** „Interactive and Cognitive Environments“ diesen Trend zur Internationalisierung. Nach Abschluss des Doktorats gehen viele der AbsolventInnen zu Kärntner Technologieunternehmen.

Mit der stiftungsabhängigen Exzellenzinitiative zu *vernetzten und autonomen Systemen* soll dieser Schwerpunkt weiter gestärkt und um Themen aus den vernetzten Robotiksystemen erweitert werden<sup>31</sup> und als besonderes Stärkefeld in der Region verankert werden<sup>32</sup>. Ein weiterer Schritt in diese Richtung wurde mit der Umwidmung der Professur für „Regelungs- und Messsysteme“ in die Professur für „Regelung vernetzter Systeme“ gemacht. Weiterhin wird eine Kooperation mit dem im Jahr 2015 in Klagenfurt etablierten Robotik-Institut von **Joanneum Research** angestrebt.

Mit dieser thematischen Erweiterung wird ein österreichweit einzigartiges Forschungsportfolio auf Fakultätsebene geschaffen mit dem Ziel, einen weltweit sichtbaren Forschungsschwerpunkt zu einem wichtigen und gesellschaftlich relevanten Zukunftsthema der Informations- und Kommunikationstechnik zu bilden. Langfristig sollen zwei ERC Grants sowie ein Schwerpunktprogramm beim FWF eingereicht werden. An letzterem sollen sich die forschungsstärksten ProfessorInnen der Informationstechnik, Informatik und Mathematik beteiligen. Ein Zwischenziel ist dabei die Einwerbung

---

<sup>31</sup> Vgl. EP S. 30, 34, 60

<sup>32</sup> Vgl. Standortkonzept der AAU, Abschnitt 4.3.2. (Entwurf an das BMWFW übermittelt am 17.1.2015) sowie Teil A5.1.



weiterer FWF-Einzelprojekte. Mit ausgewählten Unternehmen sollen strategische Kooperationen eingegangen werden (*Partners of Excellence*), welche einen Teil der Forschungsaktivitäten finanzieren.

Die thematische Schwerpunktsetzung auf vernetzte und autonome Systeme erfolgt nicht nur in der Forschung, sondern auch in der Lehre. Das **englischsprachige Masterstudium Information & Communications Engineering** wird ab dem Wintersemester 2015/16 mit zwei fokussierten und zum Forschungsschwerpunkt passenden Studienzweigen *Networks & Communications* und *Autonomous Systems & Robotics* angeboten.

#### B1.0.3.2. Soziale Ökologie

Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaften (Sustainability Sciences) sind ein dynamisches, rasch wachsendes problemorientiertes Forschungsfeld. Ursprünglich naturwissenschaftlich dominiert, bewegte es sich zunehmend in Richtung einer verstärkten Einbeziehung der Sozial- und Kulturwissenschaften. Das im internationalen Vergleich kleine Institut für Soziale Ökologie (SEC) der AAU hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1986 vor allem durch seine inter- und transdisziplinäre Ausrichtung Renommee und internationale Sichtbarkeit erarbeitet und ist heute ein stark nachgefragter Partner sowohl in der Wissenschaft als auch bei anderen Stakeholdern. Mit seinen Konzepten „gesellschaftlicher Stoffwechsel“ und „Materialflussanalyse“ und den daraus folgenden Landnutzungsindikatoren, der Umweltgeschichte und der Erforschung sozialökologischer Transitionen hat es den Nachhaltigkeitsdiskurs der letzten Jahre international maßgeblich geprägt.

Die AAU verfügt mit dem am Wiener Standort der AAU angesiedelten Institut für Soziale Ökologie über eine Organisationseinheit, die durch exzellente Forschung, Lehre und Kooperation mit Praxispartnern zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beiträgt. Das Institut hat je eine sozial-, kultur- und naturwissenschaftlich orientierte Professur und betreibt ein Masterstudium (Sozial- und Humanökologie) sowie mit der *Doctoral School Social Ecology* ein international angesehenes DoktorandInnen Programm. Das Institut für Soziale Ökologie hat sich durch folgende Merkmale eine **national und international einmalige Position** erarbeitet:

- Tiefgreifende interdisziplinäre Integration über die paradigmatischen Gräben zwischen Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften hinweg
- Verbindung von akademischer Grundlagenforschung mit gesellschaftlicher Wirksamkeit
- Weltweit anerkannte Position in einem breiten Feld der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung, inkl. Ökologische Ökonomik, Industrielle Ökologie, Landnutzungsforschung usw.
- Alleinstellungsmerkmal Umweltgeschichte im Kontext regionaler und globaler Nachhaltigkeitsforschung
- Enge Verbindung von Forschung und Lehre auf höchstem wissenschaftlichen Niveau

Das Institut arbeitet in fünf Themenfeldern, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit den Kernthemen **Nachhaltigkeit** und **Gesellschaft-Natur-Interaktion** befassen:

- Gesellschaftlicher Stoffwechsel: Analyse des Ressourceneinsatzes von Gesellschaft und Wirtschaft (Material, Energie usw.)
- Landnutzung und Kolonisierung: Erforschung der gezielten Umgestaltung und des Managements natürlicher Systeme, insbesondere von terrestrischen Ökosystemen
- Umweltgeschichte und Sozial-ökologische Langzeitforschung: Historische und sozial-ökologische Analyse langfristiger Veränderungen der Nachhaltigkeit
- Integrierte Sozial-ökologische Modellierung: Erarbeitung von Computermodellen komplexer sozial-ökologischer Systeme, häufig in transdisziplinären settings
- Support for Sustainability Transitions: Unterstützung von Systemübergängen in Richtung Nachhaltigkeit gemeinsam mit Stakeholdern in unterschiedlichen Praxisfeldern.

Das Institut ist hervorragend in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft vernetzt (z.B. (Haupt-)Herausgeberschaften von *Gaia*, einem ISI-gelisteten inter- und transdisziplinären Fachjournal (oekom, ISI impact factor 1,25); *Regional Environmental Change* (Springer, ISI impact factor 2,26) sowie Sektion *Social Ecology and Sustainability* des ISI-gelisteten open access journals *Sustainability* (ISI impact factor 1,08)). Auf Initiative der SEC wurde Ende 2014 eine Kooperationsvereinbarung der AAU mit dem renommierten **International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA)** geschlossen. Internationale Vernetzung ist auch ein wesentlicher Aspekt der Doctoral School Social Ecology, die einen hohen Anteil an internationalen DoktorandInnen, oft ausgestattet mit Stipendien aus sehr kompetitiven internationalen Finanzierungsprogrammen (z.B. Marie Curie Fellowships der EU), aufweist. Ferner vertritt das Institut für Soziale Ökologie die AAU im **Danube:Future** Projekt, einem Flagship Projekt der *EU Strategy for the Danube Region (EUSDR)*. Die AAU wirkt als Core-Partner im Danube:Future Projekt mit<sup>33</sup>.

Als genuin interdisziplinärer Forschungsbereich adressiert das Institut für Soziale Ökologie unterschiedliche **scientific communities** mit unterschiedlichen Publikationskulturen und kann auf eine hohe internationale Sichtbarkeit seiner Forschungsarbeit verweisen. WissenschaftlerInnen des Institutes publizieren in den angesehensten internationalen Fachjournals incl. *Science* (4 Beiträge), *Nature Climate Change* (5 Beiträge seit 2012), *PNAS* (8 Beiträge), *Global Environmental Change* (4 Beiträge), oder *PLOSone* (1 Beitrag) und Büchern in international hoch angesehenen Verlagen wie *Springer* oder *Edward Elgar* (4 Bücher seit 2007, 1 weiteres erscheint 2015). Das Institut gibt eine open access Schriftenreihe heraus, in der bisher 154 Bände erschienen sind. Die SEC wird national und international als **Kooperationspartner** von führenden **Forschungseinrichtungen und hochrangigen Praxispartnern** nachgefragt. Gemeinsam mit Organisationen wie OECD, der Europäischen Umweltagentur (EEA), der europäischen Statistikbehörde (Eurostat) usw. waren MitarbeiterInnen des Instituts wesentlich an der Entwicklung von Instrumenten und Indikatoren im Bereich nachhaltiger Ressourcennutzung (Material, Energie, Landnutzung) beteiligt, die heute Teil der amtlichen Statistik und Umweltberichterstattung sind. SEC-WissenschaftlerInnen sind in unterschiedlichsten *settings* in Beraterfunktionen, Beiräten

---

<sup>33</sup> Vgl. <http://www.danubefuture.eu/project> gefunden am 15.02.2015.



wichtiger Institutionen im Bereich nachhaltige Entwicklung, *assessment reports* und zahlreichen anderen *science-policy-interface* Institutionen aktiv. Beispiele dafür sind:

- Lead-authorship im 5. Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)
- Lead-authorships in mehreren Bereichen des Global Energy Assessments der IEA
- Convening lead-authorship und mehrere lead-authorships im Austrian Assessment Report 2014 des Austrian Panel on Climate Change (APCC)
- Mitgliedschaft im UNEP Resource Panel
- Beratung von Eurostat bei der Implementierung der Materialflussrechnung
- Rahmenvertrag mit der DG environment zur wissenschaftlichen Beratung der Europäischen Ressourcen-Strategie

Es ist dem Institut in den letzten 25 Jahren gelungen, durch einen Mix an national finanzierter Grundlagenforschung (FWF), problemorientierter Forschung in EU-Rahmenprogrammen und Exzellenzförderungen ausreichend Drittmittel einzuwerben, um ein erfahrenes, hoch qualifiziertes und international erfolgreiches WissenschaftlerInnenteam aufzubauen. Die SEC zeichnet sich dadurch nicht nur durch einzelne in der Forschungslandschaft weithin sichtbare Personen (z.B. Wissenschaftlerin des Jahres 2014), sondern auch durch einen hohen Forschungsoutput über das ganze Team, insbesondere auch von *early career scholars* und durch hohe internationale Sichtbarkeit als wissenschaftliche Institution aus.

#### **B1.0.4. Forschungsstärken in Bezug auf die forschungsgeleitete Lehre**

##### **B1.0.4.1. Übersicht**

Die Forschung zur Aufrechterhaltung der forschungsgeleiteten Lehre stellt ein zentrales Fundament der universitären Forschung dar. Zugleich sieht sich die AAU in allen an ihr vertretenen Ausbildungsfeldern dem Leitbild einer **forschungsgeleiteten Lehre** verpflichtet. Die fundamentale Bedeutung der Forschung in Bezug auf die forschungsgeleitete Lehre kommt auch in zentralen Aspekten in der Organisation des Forschungsbetriebs zum Ausdruck. Dieser ist in wesentlichen Bereichen vor allem nach der Fakultäts- und Institutszugehörigkeit der forschenden Einheiten bzw. ForscherInnen organisiert - sei es etwa in Form von Budgetzuweisungen oder in der Abbildung in der universitätsinternen Forschungsdokumentation.

Vor diesem Hintergrund ist in Tabelle 4 der Versuch unternommen, zentrale Forschungsleistungen der AAU in Bezug zu den ISCED-Ausbildungsfeldern zu setzen. Eine eindeutige Zuordnung von forschenden Einheiten bzw. Fakultäten zu Studiengängen bzw. ISCED-Ausbildungsfeldern ist allerdings nicht in allen Fällen möglich. Ein wesentlicher Grund liegt darin, dass einige Studiengänge von mehreren Fakultäten bestritten werden. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der BiDokVUni.

Tabelle 4: Publikationen\* zugeordnet nach BiDokVUni zu ISCED-Ausbildungsfeldern

| ISCED-3               | 2010                                       |               |       | 2011                 |               |  | 2012                 |               |  | 2013                 |               |  | 2014                 |               |  |
|-----------------------|--------------------------------------------|---------------|-------|----------------------|---------------|--|----------------------|---------------|--|----------------------|---------------|--|----------------------|---------------|--|
|                       | Anzahl Publikationen                       | anteilig      |       | Anzahl Publikationen | anteilig      |  | Anzahl Publikationen | anteilig      |  | Anzahl Publikationen | anteilig      |  | Anzahl Publikationen | anteilig      |  |
| 142                   | Erziehungswissenschaft                     | 70,22         | 11,3% | 72,13                | 10,7%         |  | 78,43                | 10,8%         |  | 50,81                | 7,7%          |  | 49,50                | 7,5%          |  |
| 145                   | Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium | 27,30         | 4,4%  | 27,26                | 4,1%          |  | 48,79                | 6,7%          |  | 39,64                | 6,0%          |  | 36,17                | 5,5%          |  |
| 212                   | Musik und darstellende Kunst               | 3,62          | 0,6%  | 5,29                 | 0,8%          |  | 1,08                 | 0,1%          |  | 0,18                 | 0,0%          |  | 0,27                 | 0,0%          |  |
| 222                   | Fremdsprachen                              | 17,09         | 2,7%  | 16,44                | 2,4%          |  | 26,01                | 3,6%          |  | 21,84                | 3,3%          |  | 21,21                | 3,2%          |  |
| 223                   | Muttersprache                              | 9,06          | 1,5%  | 21,80                | 3,2%          |  | 24,60                | 3,4%          |  | 18,84                | 2,9%          |  | 14,08                | 2,1%          |  |
| 225                   | Geschichte und Archäologie                 | 20,21         | 3,2%  | 15,10                | 2,2%          |  | 26,65                | 3,7%          |  | 12,65                | 1,9%          |  | 16,27                | 2,5%          |  |
| 226                   | Philosophie und Ethik                      | 13,60         | 2,2%  | 22,30                | 3,3%          |  | 9,18                 | 1,3%          |  | 5,13                 | 0,8%          |  | 5,20                 | 0,8%          |  |
| 311                   | Psychologie                                | 31,33         | 5,0%  | 39,18                | 5,8%          |  | 36,85                | 5,1%          |  | 38,13                | 5,8%          |  | 52,03                | 7,9%          |  |
| 312                   | Soziologie und Kulturwissenschaften        | 9,62          | 1,5%  | 20,39                | 3,0%          |  | 26,23                | 3,6%          |  | 13,42                | 2,0%          |  | 17,09                | 2,6%          |  |
| 321                   | Journalismus und Berichterstattung         | 31,71         | 5,1%  | 38,38                | 5,7%          |  | 49,52                | 6,8%          |  | 25,59                | 3,9%          |  | 28,52                | 4,3%          |  |
| 340                   | Wirtschaft und Verwaltung, allgemein       | 71,90         | 11,5% | 93,65                | 13,9%         |  | 100,94               | 13,9%         |  | 97,70                | 14,8%         |  | 95,69                | 14,4%         |  |
| 345                   | Management und Verwaltung                  | 40,62         | 6,5%  | 52,41                | 7,8%          |  | 71,60                | 9,9%          |  | 61,79                | 9,4%          |  | 57,85                | 8,7%          |  |
| 443                   | Geowissenschaften                          | 4,50          | 0,7%  | 3,77                 | 0,6%          |  | 6,26                 | 0,9%          |  | 13,85                | 2,1%          |  | 15,10                | 2,3%          |  |
| 461                   | Mathematik                                 | 15,86         | 2,5%  | 25,55                | 3,8%          |  | 26,89                | 3,7%          |  | 34,16                | 5,2%          |  | 33,75                | 5,1%          |  |
| 481                   | Informatik                                 | 37,13         | 6,0%  | 40,93                | 6,1%          |  | 31,47                | 4,3%          |  | 49,06                | 7,4%          |  | 46,30                | 7,0%          |  |
| 523                   | Elektronik und Automation                  | 87,42         | 14,0% | 84,83                | 12,6%         |  | 53,18                | 7,3%          |  | 53,00                | 8,0%          |  | 55,84                | 8,4%          |  |
| 850                   | Umweltschutz, allgemein                    | 40,00         | 6,4%  | 37,00                | 5,5%          |  | 37,44                | 5,2%          |  | 53,15                | 8,1%          |  | 56,00                | 8,5%          |  |
| 999                   | Nicht bekannt/keine näheren Angaben        | 92,81         | 14,9% | 55,58                | 8,3%          |  | 70,46                | 9,7%          |  | 69,54                | 10,6%         |  | 61,55                | 9,3%          |  |
| <b>Gesamtergebnis</b> | <b>624,00</b>                              | <b>100,0%</b> |       | <b>672,00</b>        | <b>100,0%</b> |  | <b>725,59</b>        | <b>100,0%</b> |  | <b>658,48</b>        | <b>100,0%</b> |  | <b>662,41</b>        | <b>100,0%</b> |  |

\* Für diese Kennzahlen wurden Publikationen von Personen mit folgenden BiDokVUni-Zuordnungen berücksichtigt:

11 Universitätsprofessor/in (§ 98 UG),

12 Universitätsprofessor/in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG),

14 habilitierte/r wissenschaftliche/r und künstlerische/r Mitarbeiter/in (Universitätsdozent/in),

81 Universitätsprofessor/in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG),

82 Assoziierte/r Professor/in (KV).

Daher ist diese Kennzahl nur eine Teilmenge der Wissensbilanzkennzahl 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals.

Insbesondere mit Blick auf die sog. „**kleinen**“ **Fachrichtungen** der Fakultät für **Kulturwissenschaften** in Tabelle 4 ist zu bemerken, dass diese in erheblichem Maße auch zum „großen“ Ausbildungsfeld „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium“ beitragen. Dies ist bei der Interpretation der Publikationen geschlüsselt auf ISCED-Ausbildungsfelder zu berücksichtigen.

Die nachfolgenden Abschnitte gehen, gegliedert nach Fakultäten, auf Forschungsstärken in Bezug auf die forschungsgeleitete Lehre ein.

#### B1.0.4.2. Fakultät für Kulturwissenschaften

Die Fakultät für Kulturwissenschaften (KuWi) umfasst ein breites Spektrum an Fächern und Forschungskulturen, die sich mit grundlegenden Fragen menschlicher Existenz befassen. Gerade in einer Zeit gesellschaftlicher Krisen und Umbrüche ist kulturwissenschaftliche Forschung wichtiger denn je, geht es doch darum, die neuen Entwicklungen und gesellschaftlichen Herausforderungen in ihrer Bedeutung für die Menschen in all ihrer Komplexität zu erforschen und damit zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beizutragen.

Neben der fachspezifischen Forschung, die in den einzelnen Fächern durchgeführt wird, wurde an der KuWi eine interdisziplinäre Bündelung und Schwerpunktbildung in der Forschung vorgenommen. Diese schlägt sich zum einen in den zwei von der Fakultät geleiteten Initiativschwerpunkten Bildungsforschung und Visuelle Kultur nieder, zum anderen in weiteren fachübergreifenden Schwerpunkten Identität/Alterität, Kulturwissenschaften/Cultural Studies, Mehrsprachigkeit und Mittelalter sowie in Kooperationen und Doktoratsstudien.

##### Initiativschwerpunkte/Forschungscluster

Im Rahmen des Initiativschwerpunkts/Forschungsclusters **Visuelle Kultur**<sup>34</sup> wird regelmäßig eine Ringvorlesung angeboten, bei der Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus, aber auch internationale Experten und Expertinnen ihre aktuellen Forschungsarbeiten vorstellen. Zudem wird über innovative Lehrformen versucht, die Studierenden mit den interdisziplinären Zugängen im Bereich Visuelle Kultur vertraut zu machen. Dazu zwei Beispiele: Einmal pro Studienjahr wird von Lehrenden aus mindestens vier Organisationseinheiten gemeinsam ein interdisziplinäres Ringseminar für Doktoranden und Doktorandinnen durchgeführt. Ebenso wird regelmäßig ein Methodenseminar für Doktoranden und Doktorandinnen angeboten, das mit einem von einer ausgewiesenen Expertin/ einem ausgewiesenen Experten geleiteten Workshop verknüpft ist. Daneben finden pro Semester rund 40 Lehrveranstaltungen zum Bereich Visuelle Kultur statt, die sich inhaltlich auf die Schwerpunkte „Film- und Fernsehforschung“, „Digitale Kultur und Game Studies“ und „Medienphilosophie“ konzentrieren.

Im Rahmen des Initiativschwerpunkts/Forschungsclusters **Bildungsforschung**<sup>35</sup> wird im Sommersemester 2015 eine interdisziplinäre Ringvorlesung durchgeführt, die insbesondere forschungsmethodische Fragestellungen in den Mittelpunkt rückt. Darüber hinaus finden die Ergebnisse von Forschungsprojekten Eingang in das regelmäßige Lehrangebot verschiedener Masterstudiengänge der Fakultät.

---

<sup>34</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.2.2., Unterabschnitt Visuelle Kultur.

<sup>35</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.2.3., Unterabschnitt Bildungsforschung.

#### Fachübergreifende Schwerpunkte:

Im fachübergreifenden Schwerpunkt **Identität/Alterität** ist das internationale Sommerkolleg Bovec, das von der Fakultät in Zusammenarbeit mit den Partneruniversitäten Koper, Ljubljana, Triest und Udine durchgeführt wird, ein erfolgreiches Beispiel für ein interkulturelles, grenzüberschreitendes Bildungsangebot für Studierende aus der Alpen-Adria-Region. Dieses jährlich durchgeführte Sommerkolleg bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in den drei Lernfeldern Sprachkurse, Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und Erkundung der Umgebung im Alpen-Adria Grenzgebiet zu vertiefen. Starke Impulse für neue Lehrangebote, die aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie etwa die Unterstützung von Flüchtlingen aufgreifen, gehen aus dem am Institut für Psychologie angesiedelten Forschungs- und Beratungszentrum für Opfer für Gewalt (Aspis) aus. Ab Sommersemester 2015 wird es auf Initiative der Studierenden ein Lehrangebot zum Erwerb des Zertifikats „Inklusionsbegleiter\*in“ geben. Die Forschungsleistungen, die von KollegInnen aus verschiedenen Fächern der KUWI zur Frauen- und Geschlechterforschung erbracht werden, finden Niederschlag in vier Modulen des gesamtuniversitären Wahlfachstudiums „Frauen- und Geschlechterforschung“.

Im Bereich **Kulturwissenschaften/Cultural Studies** werden laufend forschungsprojektorientierte Lehrveranstaltungen durchgeführt, die von einem umfassenden Angebot an Lehrveranstaltungen zu Forschungsmethoden unterstützt werden. Im Sommer 2013 fand eine einwöchige, internationale Sommerschule zum Thema „The Sights/Sites of Cultural Studies“ statt.

Für den Forschungsschwerpunkt **Mittelalterforschung** veranstaltet das Zentrum für romanistische Mediävistik eine internationale Sommerschule „Philologie romane et édition des textes“.

Die Arbeitsgemeinschaft **„Mehrsprachigkeit“**, die jene ForscherInnen der KUWI umfasst, die sich mit dem Thema Multilingualismus eingehend beschäftigen, organisiert jährlich eine Ringvorlesung.

#### Kooperationen

Darüber hinaus führt die Anbindung des Instituts für Vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften** an das Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft dazu, dass KollegInnen vom Institut der Akademie in die Lehre eingebunden sind und dabei aktuelle Forschungsergebnisse und -erfahrungen einbeziehen.

Die Kooperation der KuWi mit der **Akademie der Bildenden Künste** hat zu einem Austausch im Bereich der Visuellen Kultur geführt, nicht zuletzt auch im Feld der EEK (auch im Zuge eines FWF-Projekts) und im Hinblick auf einen verbesserten Wissenstransfer über die Lehre. Eine Professorin der Akademie ist Alpen-Adria-Gastprofessorin 2015, eine Stiftungsprofessorin der Akademie wird den Eröffnungsvortrag der in Klagenfurt stattfindenden 3. Tagung der ÖGGF (Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung) halten. Für 2016-18 sind weitere Workshops im Bereich der Doktoratsstudien gemeinsam mit ProfessorInnen der Akademie und der ZHK (Zürcher Hochschule der Künste) in diesem Bereich geplant.

### Doktoratsstudien

Darüber hinaus wird das Angebot im Bereich der Doktoratsstudien ausgebaut: Das erfolgreiche Format Workshop für DoktorandInnen mit einer Gastdozentin oder einem Gastdozenten wird weitergeführt; dazu soll im Anschluss an das schon in Planung befindliche Masterstudium Visuelle Kultur ein Doktoratsstudium im Fach Visuelle Kultur eingerichtet werden.

Das ebenfalls in Planung befindliche **Masterstudium Game Studies**, das in Kooperation mit der Technischen Fakultät durchgeführt wird, verspricht gleichfalls Innovation aus der in dieser Kooperation durchgeführten Forschung in die Lehre zu bringen. Diese Forschung soll im Doktoratsstudium und darüber hinaus gemeinsam mit Junior fellows weitergeführt werden.

Die Lehre in diesen Bereichen ist also nicht nur forschungsgeleitet, sondern auch forschungsorientiert und sollte am Ende des Doktorats in von senior scientists unterstützten Projektanträgen herausragender Postdocs münden.

#### B1.0.4.3. Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

Ein Alleinstellungsmerkmal der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (WiWi) ist der interdisziplinäre Charakter. Mit Fächern aus den Bereichen der Betriebswirtschaft, Geographie, Rechtswissenschaften, Soziologie und Volkswirtschaft existieren gute Voraussetzungen für **interdisziplinäre Forschung**, die die Fakultät konsequent nutzt und ausbaut.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Forschung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften liegt in den betriebs- und volkswirtschaftlichen Fächern vor allem Unternehmertum und (internationale) Unternehmensführung, Produktion und Energie, Finanzen und Steuern sowie die Untersuchung von mikro- und makroökonomischen Strukturen und Prozessen. Wirtschaftsrechtliche sowie gesellschaftliche Fragestellungen im Kontext dieser Forschungsfelder stehen im Fokus der Institute für Rechtswissenschaften sowie Soziologie. In der Geographie und Regionalforschung wird mit dem Thema „Selbstorganisation in sozialen und natürlichen Systemen“ ein weiteres zukunftsträchtiges Forschungsfeld besetzt.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften strebt eine noch stärkere Fokussierung in den Themenbereichen **Unternehmertum**<sup>36</sup> sowie **Energiemanagement und -technik**<sup>37</sup> an. Es handelt sich dabei um jene Initiativeschwerpunkte in fachübergreifenden Forschungs Kooperationen, in denen die Fakultät auch bereits den universitätsweiten Lead übernommen hat. Im Forschungsfeld Energie kooperiert die Fakultät insbesondere mit Forschenden aus der Fakultät für Technische Wissenschaften.

Die Schwerpunktsetzung spiegelt sich auch bereits in der inhaltlichen Ausrichtungen der WiWi-**Publikationen** wider. Während im Jahr 2012 von den insgesamt 241 Publikationen 34 (14 %) den Bereichen Unternehmertum sowie Energiemanagement und -technik zugeordnet wurden, betrug deren Anteil im Jahr 2013 bereits 44 % (127 von 288 Publikationen). Neben der inhaltlichen Fokussierung wird auch eine konsequente Qualitätsorientierung verfolgt. Diese manifestiert sich etwa in einer gestiegenen Anzahl von Beiträgen in gelisteten Journalen (Anstieg von 11 im Jahr 2010 auf

---

<sup>36</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.2.3., Unterabschnitt Unternehmertum.

<sup>37</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.2.2., Unterabschnitt Energiemanagement und -technik.

25 im Jahr 2013). Es ist auch explizites Ziel, das kompetitiv eingeworbene Drittmittelvolumen in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode signifikant zu erhöhen.

Die kontinuierliche und vor allem qualitative Verbesserung der Forschungsleistungen sowohl in den oben angeführten Forschungsfeldern und Initiativschwerpunkten als auch im Bereich individueller Forschungsthemen ist ein zentrales Ziel der Klagenfurter WiWi. Konkrete Maßnahmen an der WiWi zur Erreichung dieser Ziele sind u.a. die Auswahl und Anstellung forschungsstarker Personen, eine intensive und aktive Nachwuchsförderung (z.B. Forschungsincentives, Best Paper Award) und die finanzielle Unterstützung für die Entwicklung von Forschungsanträgen für hochkompetitive Forschungsprogramme.

Die Forschung an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften elaboriert schwerpunktmäßig **praxisrelevante Probleme theoriegeleitet** und mit Hilfe moderner **empirischer Methoden**. Eine wichtige Komponente ist dabei die weiterführende Entwicklung innovativer Lösungsansätze, um so nicht nur zum Beschreibungs- und Erkenntnisziel, sondern insbesondere auch zum Gestaltungsziel der an der Fakultät vertretenen akademischen Disziplinen beizutragen.

In allen Fächern der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften sind Forschung und Lehre eng miteinander verbunden. Die Lehre an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist daher grundsätzlich forschungsgeleitet.

Aktuelle Forschungsergebnisse werden regelmäßig mit **Doktoratsstudierenden** und zunehmend auch mit Masterstudierenden erarbeitet, publiziert und in empirische Praktika sowie in Vorlesungen integriert. In verstärktem Maße werden Forschungsergebnisse gemeinsam mit Studierenden auf wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert und es wird angestrebt, dass Studierende und Lehrende/Forschende noch intensiver gemeinsame Publikationsprojekte verfolgen. Um Forschung und Lehre zu integrieren, werden etwa bereichsübergreifend Fallstudien erarbeitet und auch international veröffentlicht sowie empirische Marktforschungspraktika durchgeführt, die wiederum die Basis für Veröffentlichungen bilden. Fakultätsübergreifend wirken einige Bereiche der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in den interdisziplinären Studiengängen Informationsmanagement, Media- und Convergence Management sowie Wirtschaftsingenieurwesen mit.

#### B1.0.4.4. Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

Unter forschungsgeleiteter Lehre wird an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) einerseits Lehre, die spezifisch auf den Erwerb von Forschungskompetenz abzielt und andererseits Lehre mit Bezug zur aktuellen Forschungsarbeit und der Einbindung von Studierenden in Forschungsprozesse (Forschungsnähe) verstanden. Forschungsgeleitete Lehre im Sinne studierenden-zentrierter Lehrkonzeption und Lernorientierung ist dafür die Voraussetzung und die grundlegende Zugangsweise zu Lehre an der IFF. Die Sichtweisen einzelner Institute seien nachfolgend beispielhaft dargestellt:

Mit dem Masterstudium **Sozial- und Humanökologie** bietet die AAU ein Studium in einem jungen und sehr dynamischen Fach mit hohem Forschungsbezug an. Die For-

schung am Institut für Soziale Ökologie hat eine hohe Sichtbarkeit in der internationalen Nachhaltigkeitsforschung<sup>38</sup> und die Nähe zur Forschung spiegelt sich auch im hohen Stellenwert forschungsgeleiteter Lehre wider. Eine enge Beziehung zwischen aktueller Forschung am Institut für Soziale Ökologie und Lehre ist ein wichtiger Bestandteil des Studiums. Die MitarbeiterInnen des Instituts sind wesentlich an der theoretischen und empirischen Entwicklung des Faches beteiligt und die hohe Forschungsaktivität am Institut findet auch in den angebotenen Lehrveranstaltungen und Lehrinhalten ihren Niederschlag. Die gezielte Einbeziehung von über eingeworbene Forschungsmittel beschäftigten PostDocs in die Lehre ist dabei ein sehr wichtiges Instrument, um forschungsnahe Lehre zu fördern. Forschungsnähe spielt insbesondere bei den gebundenen Wahlfächern (GWF) eine Rolle. Hinzu kommt z.B. die forschungsgeleitete Auswahl von Gastvortragenden und Gastprofessuren, die Möglichkeit der Absolvierung eines Forschungspraktikums sowie eine Zusammenstellung von Themen für Masterarbeiten, die möglichst im Zusammenhang mit laufenden Forschungsprojekten formuliert werden, um so Studierenden Anschluss an Projektforschung zu ermöglichen<sup>39</sup>. Studierende werden dabei auch bei Publikationstätigkeit unterstützt. Das führt regelmäßig dazu, dass hochwertige Abschlussarbeiten in der Reihe „Working Papers in Social Ecology“ oder auch in peer review Journalen veröffentlicht werden<sup>40</sup>.

Auch am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung wird der forschungsgeleiteten Lehre besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zu einem hohen Anteil konstituieren die Forschungsschwerpunkte der MitarbeiterInnen die Themen, welche in der Lehre gemeinsam mit Studierenden bearbeitet werden. Das Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre liegt dem Curriculum des in Planung begriffenen Masterstudiums **Science, Technology & Society Studies** zu Grunde. Das schlägt sich insbesondere im Bereich der Gebundenen Wahlfächer nieder. Diese sind so konzipiert, dass sie im Forschungsbereich der Lehrpersonen liegen. Damit sind beste Voraussetzungen geschaffen, Studierende auf mögliche Themen für Masterarbeiten vorzubereiten, die eng mit den Forschungsschwerpunkten der Lehrpersonen in Verbindung stehen.

Die forschungsgeleitete Lehre ist selbstverständliche Grundlage der **Doktoratsstudien**. Für Doktoratsstudierende werden eigene Lehrveranstaltungen angeboten, in denen konkrete Forschungsprojekte bearbeitet und unterstützt werden. Dies geht über die Betreuung von individuellen Dissertationsprojekten weit hinaus. So werden etwa spezielle Formate angeboten, in denen die Studierenden lernen, sich in die Diskussion im Fach einzubringen. Wesentlich ist dabei, dass sie nicht nur lernen, die eigene Arbeit im Forum der Scientific Community zu präsentieren, sondern auch Forschungsprojekte anderer KollegInnen im Fach zu kommentieren und kritisch zu würdigen.

Auch die zunehmende Relevanz drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte spiegelt sich im Lehrangebot der Organisationseinheiten wider, wie z.B. im Lehrangebot des Wahlfachs Friedensstudien. Am Zentrum für **Friedensforschung und Friedenspädagogik** laufen derzeit ein **Elise-Richter Einzelprojekt** des FWF zur Theoretisierung epistemischer Gewalt und ein **Sparkling-Science Projekt** in Kooperation mit

---

<sup>38</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.3.2. Soziale Ökologie.

<sup>39</sup> Vgl. <http://www.uni-klu.ac.at/soccec/inhalt/5291.htm>, aufgerufen am 05.02.2015.

<sup>40</sup> 2013/14 wurden 10 studentische Arbeiten in der Working Paper Serie veröffentlicht und 6 Artikel in peer review Journalen sind von Studierenden (co-)autoriert.



der Pädagogischen Hochschule Kärnten zum Thema Kinderrechte. Ein Projekt zur Evaluation von Friedensbildung in Kooperation mit dem Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung wurde kürzlich abgeschlossen. Aus allen drei Projekten fließen Forschungsergebnisse in die Lehre ein. Im Fall des Sparkling Science-Projekts wird auch mit Studierenden und SchülerInnen gemeinsam geforscht.

Die IFF-Fakultät hat eine Reihe von Maßnahmen zur Weiterentwicklung ihres Forschungsprofils und Umsetzung ihrer Forschungsstrategie gesetzt:

- im Bereich der hoch-kompetitiven Forschung, z.B. Beantragung von Horizon2020-Projekten, ERC-Advanced Grant und FWF-Anträge
- Forschung in universitätsübergreifenden Netzwerken, z.B. Vollantrag in einer DFG-Forschergruppe, Durchführung von internationalen Forschungsworkshops
- Förderung der internationalen Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Forschungsleistungen durch nationale Vernetzung, z.B. Kooperationsvereinbarung zwischen IIASA und AAU
- Förderung zur universitätsweiten Profilbildung, z.B. Koordinationsfunktion im profilbildenden Initiativschwerpunkt/Forschungscluster Nachhaltigkeit, Mitarbeit in der Leitung im Initiativschwerpunkt „Bildungsforschung“
- Schwerpunktsetzung im Alpen-Adria Raum (Orbit 2), insb. Buchpublikationen (Sammelbände nach internationalen Tagungen), Vorträge im Zusammenhang mit Gedenken 100 Jahre Erster Weltkrieg.

#### B1.0.4.5. Fakultät für Technische Wissenschaften

Die international besonders sichtbaren Forschungsfelder der Fakultät für Technische Wissenschaften (TeWi) umfassen

- Angewandte und Praktische Informatik mit Vertiefungen in Engineering of Software, Knowledge, Multimedia and Information Systems,
- Vernetzte und autonome Systeme,
- Modellierung Simulation Optimierung sowie
- Didaktik der Mathematik und Informatik.

Diese Forschungsbereiche sind eng verzahnt mit den Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien in den Bereichen Informatik, Informationstechnik, Mathematik sowie den Unterrichtsfächern Informatik und Mathematik. Damit wird eine theoretisch fundierte Ausbildung gewährleistet, ohne dass die praktischen Aspekte aus den Augen verloren werden. Durch diese forschungsgeleitete Lehre kann der **Transfer** von neuesten Forschungsergebnissen durch hervorragend qualifizierte AbsolventInnen in die Praxis erreicht werden.

Somit leistet die Fakultät für Technische Wissenschaften einen wichtigen Beitrag für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und fördert die Gründung von nachhaltig erfolgreichen Firmen auf Basis eines technologischen Vorsprungs. Insbesondere im Bereich vernetzte und autonome Systeme<sup>41</sup> wird die forschungsgeleitete Lehre weiterentwickelt. Durch das im Jahr 2015 in Klagenfurt etablierte Robotik-Institut von

---

<sup>41</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.3.1. Networked and Autonomous Systems.



**Joanneum Research** eröffnen sich neue Möglichkeiten der Schwerpunktbildung, die durch den Studiengang Autonomous Systems & Robotics unterstützt werden.

Um der interdisziplinären Ausrichtung der AAU Rechnung zu tragen, arbeitet die TeWi kontinuierlich an dem Ausbau von **interdisziplinären Studien**. Die Angebote im Bereich Informationsmanagement, Wirtschaftsingenieurwesen und Media and Convergence Management werden erweitert um **Game Studies and Design** sowie **Energietechnik und Energiemanagement**, das mit dem entsprechenden profilbildenden Initiativeschwerpunkt korrespondiert.

Ein charakteristisches Merkmal für die Forschung an der Fakultät für Technische Wissenschaften sind die rasanten Entwicklungen der einzelnen technisch-mathematischen Forschungsgebiete, die rasch in Lehrinhalte (jedenfalls der Masterstudien) abgebildet werden müssen. Hierzu gehört es, dass Studierende für ihre Praxissemester zu Institutionen vermittelt werden, mit denen **Forschungsk Kooperationen** bestehen (z.B. IBM Research, Zürich und New York, USA; Dolby Labs, USA; Siemens CT, DE), oder die Studierenden absolvieren ihr Projektsemester direkt in einer der Forschungsgruppen der Fakultät, wie es etwa im Masterstudium Informatik möglich ist.

Ein weiteres wichtiges Merkmal der Forschungstätigkeit an der Fakultät für Technische Wissenschaften ist, dass sie substantiell durch **Drittmittelprojekte und -personal** unterstützt wird. Eine besondere Stellung nehmen hier DoktorandInnen ein, die zumeist an der Universität angestellt und damit wesentliche Träger von Forschungsleistungen sind, wobei die Forschungsergebnisse in den meisten Fällen direkt in die Dissertationen einfließen. Das Verhältnis zwischen projekt- und grundfinanziertem Personal ist in etwa 1:1.

Auch Masterstudierende sind häufig in solche Projektarbeiten eingebunden und leisten mit ihren Masterarbeiten wichtige Beiträge, sodass daraus noch vor Abschluss ihres Masterstudiums erste Publikationen für die Studierenden entstehen können.

Besonders durch das Doktoratsstudium der Technischen Wissenschaften wird aktiv dem „Brain Drain“ aus der Region entgegengewirkt. Mehr als 50 % der Doktoratsstudierenden sind internationaler Herkunft oder stammen nicht aus dem Bundesland Kärnten. Das **Erasmus-Mundus-Doktoratskolleg Interactive and Cognitive Environments** liefert hierzu wertvolle Impulse zur Internationalisierung. In weiterer Folge werden viele Studierende des Doktoratsstudiums der Technischen Wissenschaften nach ihrem Abschluss in Kärntner Technologieunternehmen als hoch qualifizierte Arbeitskräfte tätig.

In der TeWi-Fakultät sind eine Reihe von profilbildenden und forschungsstrategisch relevanten Maßnahmen gesetzt:

- Etablierung des Karl Popper Doktoratskollegs zum Thema „Modeling – Simulation – Optimization (MSO) of discrete continuous and stochastic systems“ (s. dazu Abschnitt B1.0.5.3.)
- Anpassung der Stellenwidmungen von Professuren und deren fachliche Ausrichtung um die Forschungsschwerpunkte der Fakultät weiter zu stärken
- Bewerbung um thematische Förderungen von Projekten und Professuren in den Stärkefeldern
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Lehrstühlen zu Themen, welche die Fakultätsschwerpunkte vertiefen

- Ergebnisorientierte Mittelvergabe, die sowohl die Qualität der wissenschaftlichen Arbeiten als auch die Qualität der eingeworbenen Drittmittel berücksichtigt
- Forschungs- und Lehrkooperationen mit exzellenten Forschungsgruppen hinsichtlich der Stärkefelder
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Forschungsaufenthalte an renommierten Forschungsinstituten

### B1.0.5. Wissenschaftlicher Nachwuchs

#### B1.0.5.1. Übersicht

Die AAU hat in den vergangenen Jahren und insbesondere auch in der Leistungsperiode 2013-15 erhebliche Anstrengungen zur gezielten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses unternommen. Dabei besitzen die verschiedenen Initiativen und Maßnahmen naturgemäß für die NachwuchswissenschaftlerInnen in Abhängigkeit z.B. von deren Qualifizierungsstufe unterschiedliche Relevanz.

So standen von den 1083 Doktoratsstudierenden des Wintersemesters 2014/15 157 Studierende bzw. 14,5 Prozent in einem Beschäftigungsverhältnis mit der AAU. Tabelle 5 zeigt eine Übersicht nach ISCED-Feldern. Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Struktur des wissenschaftlichen Personals im Post-Doc-Bereich.

*Tabelle 5: Doktoratsstudierende mit und ohne Beschäftigungsverhältnis differenziert nach ISCED-Feldern (WS 2014/15)*

| ISCED         | Fach                                                                                                             | gesamt      | davon mit<br>Beschäftigung | relativ mit<br>Beschäftigung |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|----------------------------|------------------------------|
| 142           | Pädagogik                                                                                                        | 142         | 6                          | 4,2%                         |
| 145           | Unterrichtsfächer (Deutsch; Englisch; Informatik(management); Mathematik; Studienfach Mathematik Lehramt)        | 13          | 3                          | 23,1%                        |
| 222           | Romanistik; Slawistik; Anglistik/Amerikanistik bzw. jeweilige Sprachen                                           | 53          | 16                         | 30,2%                        |
| 223           | Deutsche Philologie inkl. Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaften                                         | 38          | 4                          | 10,5%                        |
| 225           | Geschichte                                                                                                       | 41          | 4                          | 9,8%                         |
| 226           | Philosophie                                                                                                      | 234         | 4                          | 1,7%                         |
| 311           | Psychologie                                                                                                      | 160         | 10                         | 6,3%                         |
| 312           | Angewandte Kulturwissenschaften und Soziologie                                                                   | 26          | 3                          | 11,5%                        |
| 314           | VWL                                                                                                              | 4           | 0                          | 0,0%                         |
| 321           | Publizistik/Kommunikationswissenschaften                                                                         | 75          | 14                         | 18,7%                        |
| 340           | ABWL und Studienzweig Wirtschaft und Recht                                                                       | 140         | 18                         | 12,9%                        |
| 443           | Geographie                                                                                                       | 17          | 0                          | 0,0%                         |
| 461           | Technische Mathematik, Studienzweig Angew. Wirtschaftsmathematik, Studienzweig Mathematik)                       | 25          | 9                          | 36,0%                        |
| 481           | Informatik, Studienrichtung Informatik, Studienversuch Angewandte Informatik, Studienzweig Angewandte Informatik | 42          | 20                         | 47,6%                        |
| 523           | Informationstechnik                                                                                              | 47          | 18                         | 38,3%                        |
| 850           | Sozial- und Humanökologie                                                                                        | 26          | 13                         | 50,0%                        |
| 999           | Sonstige (nicht bek./keine näh. Ang.)                                                                            | k.A.        | 15                         | n/a                          |
| <b>Gesamt</b> |                                                                                                                  | <b>1083</b> | <b>157</b>                 | <b>14,5%</b>                 |

*Tabelle 6: Personalstruktur im Post-Doc-Bereich (WiBi 2014)*

|                                 | Anzahl    | anteilig      |
|---------------------------------|-----------|---------------|
| Postdocs mit Qual.vereinbarung  | 12        | 13.0%         |
| Postdocs ohne Qual.vereinbarung | 6         | 6.5%          |
| Ass.-ProfessorInnen             | 39        | 42.4%         |
| Assoc.-ProfessorInnen           | 35        | 38.0%         |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>92</b> | <b>100.0%</b> |

Ein zentrales Element des Konzepts zur Nachwuchsförderung ist die Förderung der **Mobilität von NachwuchswissenschaftlerInnen**. Die Vernetzung innerhalb der jeweiligen Scientific Communities sowie der direkte Austausch mit erfahrenen WissenschaftlerInnen stellen wesentliche Faktoren für eine erfolgreiche wissenschaftliche Karriere dar. Daher wurde mit der Förderung von Auslandsaufenthalten speziell für NachwuchswissenschaftlerInnen ein Instrument geschaffen, das ihnen bei diesen wichtigen Schritten wertvolle Unterstützung bietet. Gefördert werden in diesem Rahmen Auslandsaufenthalte von bis zu sechs Monaten, so dass die Möglichkeit eines intensiven Austausches mit WissenschaftlerInnen an der Gastinstitution gewährleistet ist. Diese Maßnahme soll auch in der Leistungsperiode 2016-18 fortgeführt werden (**Vorhaben MobFort**).

Bereits in der Leistungsperiode 2013-15 wurden mit Blick auf die nationale und internationale Konkurrenzfähigkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses konkrete Maßnahmen zur **Qualifikation** eingeleitet und ausgebaut. Ziel dieser Vorhaben ist es, die NachwuchswissenschaftlerInnen auf einen wissenschaftlichen Werdegang an einer renommierten Forschungseinrichtung im In- oder Ausland vorzubereiten – sei es zwecks Dissertation, Post-Doc-Qualifizierung bzw. Habilitation oder den Ruf auf eine Professur. Für die kommende Leistungsperiode ist geplant, die Intensität der Auslandserfahrungen zu erhöhen, um auf diese Weise die NachwuchswissenschaftlerInnen noch besser auf den internationalen Wettbewerb vorzubereiten (**Vorhaben Dok-Ang**).

Ein weiteres Element der Nachwuchsförderung besteht in dem 2011 ins Leben gerufenen „**Think Tank**“ der NachwuchswissenschaftlerInnen der AAU, in dem alle Fakultäten der AAU repräsentiert sind. Der Think Tank ist nicht nur eine Plattform für den interfakultären Austausch, sondern dient ebenso der Identifikation und Diskussion der spezifischen Interessen der NachwuchswissenschaftlerInnen. In der Leistungsperiode 2013-15 ist es bereits gelungen, durch die Einbindung der primär Betroffenen konkrete Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Nachwuchsförderung zu ergreifen. So hat der Think Tank maßgebliche Impulse für die Ausgestaltung der Mobilitätsförderung gegeben (s. oben). Entscheidende Impulse gingen aus dem Think Tank zudem für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen der Doktoratsstudien an der AAU hervor. Auch das Vorhaben zur Einrichtung eines Cross-Mentoring-Programms für NachwuchswissenschaftlerInnen (**Vorhaben CrossMent**) stellt eine Idee dar, die jüngst im Think Tank entwickelt wurde.

In der Leistungsperiode 2016-18 sollen mittels der weiterhin intensiven Einbindung des Think Tanks zusätzliche Vorhaben geplant und umgesetzt werden, die den wissenschaftlichen Nachwuchs frühzeitig für eine internationale Karriere in der Wissenschaft qualifizieren.

Neben den vornehmlich monetären Unterstützungen im Bereich der Mobilitäts-, Publikations- und Antragsförderung<sup>42</sup> hat die AAU das Beratungsangebot für NachwuchswissenschaftlerInnen weiter ausgebaut, primär durch Schaffung einer entsprechenden **Beratungs- und Koordinationsstelle** im Forschungsservice, die in der kommenden Leistungsperiode fortgeführt werden soll (vgl. **Vorhaben FoSeFort** in Teil A3.). Hinzu kommen Maßnahmen der Fakultäten, z.B. an der Fakultät für Kulturwissenschaften die Vergabe thematisch offener Dissertationsstipendien oder die Einrichtung eines Peer Mentoring-Programms, mit dessen Hilfe sich NachwuchswissenschaftlerInnen-Gruppen fachlich einschlägige, international anerkannte ExpertInnen für Workshops einladen können oder etwa an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften die regelmäßige Auslobung eines „Best Paper Awards“ für NachwuchswissenschaftlerInnen oder die Kooperation mit Universitäten des Alpen-Adria-Raums im Rahmen des PhD-Netzwerks (CESEEnet). Ferner seien Maßnahmen der **Personalentwicklung** genannt, wie etwa der Lehrgang für NachwuchswissenschaftlerInnen, der im Zeitraum 2013/14 nach Einbindung des Think Tank überarbeitet wurde.

Insgesamt deuten die Forschungsleistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses darauf hin, dass sich der Nachwuchsbereich vielversprechend entwickelt. Tabelle 7 stellt die **Publikationsleistungen der NachwuchsforscherInnen** der AAU dar (für 2014 sind nur die Publikationen mit dem Qualitätsindikator „Science to Science“ aufgeführt). Besonders erfreulich ist, dass die Publikationstätigkeit der NachwuchswissenschaftlerInnen insgesamt angestiegen ist und dass auch die Anzahl der Publikationen in gelisteten Journalen deutlich gestiegen ist. Die relativen Werte verdeutlichen zugleich, dass die Publikationsleistungen des Nachwuchses einen beträchtlichen Anteil des Gesamtoutputs an Publikationen der AAU ausmachen. Bei den **Vortragsleistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses** (Tabelle 8) ist als besonders erfreulich zu erwähnen, dass sich die Vortragstätigkeit des Nachwuchses im Zeitablauf deutlich gesteigert hat (in 2014 sind nur die Vorträge mit dem Qualitätsindikator „Science to Science“ aufgeführt) und zwar insbesondere auch bei Vorträgen vor internationalem Publikum. Besonders erwähnenswert ist ferner, dass NachwuchsforscherInnen offenbar stärker vor internationalem Kreis präsent sind als dies die Gesamtheit des wissenschaftlichen Personals ist.

---

<sup>42</sup> Vgl. ausführlicher zu Formen und Modalitäten der Förderungen <http://www.uni-klu.ac.at/main/inhalt/43006.htm>.

Tabelle 7: Publikationsleistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses im Zeitraum 2010-2014

|                                                                                   | 2010         |                 |                                | 2011         |                 |                                | 2012         |                 |                                | 2013         |                 |                                | 2014*        |                 |                                |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------|-----------------|--------------------------------|--------------|-----------------|--------------------------------|--------------|-----------------|--------------------------------|--------------|-----------------|--------------------------------|--------------|-----------------|--------------------------------|
|                                                                                   | Publ.<br>NWW | Publ.<br>Gesamt | Anteil von<br>NWW an<br>Gesamt | Publ.<br>NWW | Publ.<br>Gesamt | Anteil von<br>NWW an<br>Gesamt | Publ.<br>NWW | Publ.<br>Gesamt | Anteil von<br>NWW an<br>Gesamt | Publ.<br>NWW | Publ.<br>Gesamt | Anteil von<br>NWW an<br>Gesamt | Publ.<br>NWW | Publ.<br>Gesamt | Anteil von<br>NWW an<br>Gesamt |
| Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach-<br>oder Lehrbüchern                     | 33           | 122             | 27,0%                          | 33           | 131             | 25,2%                          | 33           | 88              | 37,50%                         | 41           | 120             | 34,2%                          | 26           | 59              | 44,1%                          |
| erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI, AHCI-<br>Fachzeitschriften             | 30           | 58              | 51,7%                          | 37           | 88              | 42,0%                          | 41           | 90              | 45,56%                         | 47           | 119             | 39,5%                          | 80           | 149             | 53,7%                          |
| erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen<br>wissenschaftlichen Fachzeitschriften | 81           | 189             | 42,9%                          | 80           | 214             | 37,4%                          | 100          | 241             | 41,49%                         | 99           | 216             | 45,8%                          | 65           | 134             | 48,5%                          |
| erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken                                      | 206          | 478             | 43,1%                          | 170          | 496             | 34,3%                          | 205          | 568             | 36,09%                         | 238          | 476             | 50,0%                          | 252          | 451             | 55,9%                          |
| sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen                                     | 111          | 185             | 60,0%                          | 92           | 249             | 36,9%                          | 117          | 241             | 48,55%                         | 138          | 259             | 53,3%                          | 44           | 94              | 46,8%                          |
| künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger                                            | 0            | 0               | -                              | 0            | 0               | -                              | 0            | 0               | 0,00%                          | 0            | 0               | -                              | 0            | 0               | -                              |
| Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-,<br>Datenträgern                           | 0            | 0               | -                              | 0            | 0               | -                              | 0            | 0               | 0,00%                          | 0            | 0               | -                              | 1            | 1               | 100,0%                         |
| Kunstkataloge und andere künstlerische<br>Druckwerke                              | 0            | 0               | -                              | 0            | 0               | -                              | 0            | 0               | 0,00%                          | 0            | 0               | -                              | 0            | 0               | -                              |
| Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen<br>künstlerischen Druckwerken              | 0            | 1               | 0,0%                           | 0            | 0               | -                              | 0            | 1               | 0,00%                          | 1            | 1               | 100,0%                         | 0            | 0               | -                              |
| <b>Gesamt</b>                                                                     | <b>461</b>   | <b>1033</b>     | <b>44,6%</b>                   | <b>412</b>   | <b>1178</b>     | <b>35,0%</b>                   | <b>496</b>   | <b>1.229</b>    | <b>40,4%</b>                   | <b>564</b>   | <b>1.191</b>    | <b>47,4%</b>                   | <b>468</b>   | <b>888</b>      | <b>52,7%</b>                   |

Kommentar:

Für die Kennzahl Publikationen gesamt wurde die Wissensbilanzkennzahl "3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals" herangezogen. Für die Kennzahl Publikationen von NachwuchswissenschaftlerInnen wurde für die Jahre 2012 und 2013 eine aktuelle FoDok-Abfrage durchgeführt. Diese Abfrage wurde in der neuen Forschungsdokumentation vorgenommen, die die Ausweisung des NachwuchswissenschaftlerInnen automatisiert auf Basis der BiVUniDok-Kategorien (16, 21, 24, 25, 26, 27, 83, 84) der Personaldatenbank vornimmt. In den vorhergehenden Jahren wurde die Zuordnung zum wissenschaftlichen Nachwuchs durch manuelle Zuordnung durchgeführt.

\*Für 2014 wurden dagegen nur publizierte Einträge mit dem Qualitätsindikator "Science to Science" berücksichtigt.

Tabelle 8: Vortragsleistungen des wissenschaftlichen Nachwuchses im Zeitraum 2010-2014

|                                                                          | 2010            |                    |                                | 2011            |                    |                                | 2012            |                    |                                | 2013            |                    |                                | 2014*           |                    |                                |
|--------------------------------------------------------------------------|-----------------|--------------------|--------------------------------|-----------------|--------------------|--------------------------------|-----------------|--------------------|--------------------------------|-----------------|--------------------|--------------------------------|-----------------|--------------------|--------------------------------|
|                                                                          | Vorträge<br>NWW | Vorträge<br>Gesamt | Anteil von<br>NWW an<br>Gesamt | Vorträge<br>NWW | Vorträge<br>Gesamt | Anteil von<br>NWW an<br>Gesamt | Vorträge<br>NWW | Vorträge<br>Gesamt | Anteil von<br>NWW an<br>Gesamt | Vorträge<br>NWW | Vorträge<br>Gesamt | Anteil von<br>NWW an<br>Gesamt | Vorträge<br>NWW | Vorträge<br>Gesamt | Anteil von<br>NWW an<br>Gesamt |
| Vorträge für überweisend inländischen<br>(national) TeilnehmerInnenKreis | 120,6           | 364,0              | 33,1%                          | 89,0            | 332,0              | 26,8%                          | 144,0           | 410,0              | 35,1%                          | 201,0           | 417,0              | 48,2%                          | 86,0            | 187,0              | 46,0%                          |
| Vorträge für überweisend<br>internationalen<br>TeilnehmerInnenKreis      | 190,9           | 513,0              | 37,2%                          | 234,2           | 714,0              | 32,8%                          | 287,0           | 634,0              | 45,3%                          | 354,0           | 673,9              | 52,5%                          | 281,0           | 574,0              | 49,0%                          |
| <b>Gesamt</b>                                                            | <b>311,5</b>    | <b>877</b>         | <b>35,5%</b>                   | <b>323,2</b>    | <b>1046</b>        | <b>30,9%</b>                   | <b>431</b>      | <b>1.044</b>       | <b>41,3%</b>                   | <b>555</b>      | <b>1.091</b>       | <b>50,9%</b>                   | <b>367</b>      | <b>761</b>         | <b>48,2%</b>                   |

Kommentar: Für die Kennzahl Vorträge gesamt wurde die Wissensbilanzkennzahl "3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen " herangezogen. Für die Kennzahl Vorträge von NachwuchswissenschaftlerInnen wurde für die Jahre 2012 und 2013 eine aktuelle FoDok-Abfrage durchgeführt. Diese Abfrage wurde in der neuen Forschungsdatenbank vorgenommen, die die Ausweisung des NachwuchswissenschaftlerInnen automatisiert auf Basis der BiDok-Kategorien (16, 21, 24, 25, 26, 27, 83, 84) der Personaldatenbank vornimmt. In den vorhergehenden Jahren wurde die Zuordnung zum wissenschaftlichen Nachwuchs durch manuelle Zuordnung durchgeführt.

\* Für 2014 wurden dagegen nur publizierte Einträge mit dem Qualitätsindikator "Science to Science" berücksichtigt.

#### B1.0.5.2. Doktoratsstudium

Mit Wintersemester 2012/13 trat ein neues Curriculum für die Doktoratsstudien der AAU in Kraft, das – in Anlehnung an die Universität Wien – die Qualität der Betreuung sowie der Dissertationen selbst durch folgende Neuerungen erhöhen sollte:

- Einrichtung von Doktoratsbeiräten als Qualitätssicherungsgremien,
- universitätsöffentliche Präsentationen der Dissertationsvorhaben vor den Doktoratsbeiräten nach ca. einem Jahr,
- Abschluss einer Dissertationsvereinbarung nach der universitätsöffentlichen Präsentation und damit verbindliche Festlegung der zu erbringenden Leistungen und des Betreuungsablaufs,
- Abschluss mit einer Defensio
- teilweise Entkoppelung von Betreuung und Begutachtung durch Hinzuziehung externer GutachterInnen und Teilnahme des Betreuers/der Betreuerin an der Defensio ohne Stimmrecht.

Weiters waren zum Zweck der Qualitätsverbesserung die Einrichtung einer Koordinationsstelle Doktorat am Vizerektorat für Forschung (s. **Vorhaben FoSeFort** in Teil A3.), die Vergrößerung des Lehrangebots sowohl in Bezug auf „klassische“ Lehre als auch auf Workshops u.ä., die Einrichtung fakultärer Doktoratskollegs und die Einrichtung von Stipendien geplant.

#### Evaluierung und Weiterentwicklung des Curriculums für die Doktoratsstudien

Für die erste zweijährige Funktionsperiode wurden insgesamt 25 Doktoratsbeiräte eingerichtet (siehe [http://www.uni-klu.ac.at/studienrektorat/downloads/doktoratsbeiraeete\\_homepage\\_mit\\_Vorsitz\\_29\\_juli\\_2014.pdf](http://www.uni-klu.ac.at/studienrektorat/downloads/doktoratsbeiraeete_homepage_mit_Vorsitz_29_juli_2014.pdf), 06.02.2015). Seit der Einführung des neuen Curriculums haben 495 Studierende das Doktoratsstudium aufgenommen. Im Zeitraum seit Oktober 2012 bis Februar 2015 fanden insgesamt 121 universitätsöffentliche Präsentationen statt. Im Herbst 2014 wurde die geltende Regelung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven (Studierende, Doktoratsbeiräte, Studienabteilung, Curricularkommission Doktoratsstudien, Studienrektorat, Vizerektorate für Lehre und Forschung) evaluiert. Folgende Problemfelder stellten sich heraus:

- Heterogenität der Arbeitsweise der Doktoratsbeiräte, unterschiedliche fachliche Breite, insgesamt zu viele Doktoratsbeiräte,
- teilweise geringe Qualität der universitätsweit ausgesandten Abstracts für die Präsentationen, da zu diesem Zeitpunkt noch keine verbindliche Betreuung bestehen muss,
- unpräzise Dissertationsvereinbarungen, weil eine Lehrveranstaltungsplanung über die Gesamtdauer des Studiums nicht vorliegt und die Alternativleistungen (eigene Lehre, Publikationen, Tagungsteilnahmen etc.) nicht immer gut zu evaluieren sind,
- teils unnötig komplizierte administrative Abläufe.

#### Maßnahmen auf Basis der Evaluierung

Vor diesem Hintergrund wurden im Laufe des Wintersemesters von der Curricularkommission Doktorat bzw. Senat (28.1.2015) folgende **Änderungen des Curriculums bzw. der Satzung** beschlossen:



- Reduktion der Anzahl der Doktoratsbeiräte: Es gibt nur noch jeweils einen Doktoratsbeirat für die akademischen Grade Dr. techn., Dr. rer.soc.oec. und Dr. rer.nat. sowie maximal bis zu vier Doktoratsbeiräte für die Fächer, in denen der akademische Grad Dr. phil. erworben wird.
- Erfordernis der Betreuungszusage für die Zulassung zur universitätsöffentlichen Präsentation,
- Vereinfachungsmaßnahmen für administrative Abläufe.

Weiters soll die **Planung des Lehrangebots im Bereich der Doktoratsstudien** auf drei Jahre erweitert werden, um verbindlichere und konkretere Planungen für die Dissertationsvereinbarungen zu ermöglichen (s. dazu **Vorhaben DokAng** in Abschnitt B1.2.).

Gemäß den „Principles for Innovative Doctoral Training“ strebt die AAU eine Reduktion der Zahl der DoktorandInnen in klassischer Einzelbetreuung und die verstärkte **Einrichtung und qualitative Verbesserung strukturierter Doktoratsprogramme** und in **Teambetreuung** an. Die habilitierten Mitglieder der Universität werden zur Entwicklung solcher Programme eingeladen. Nach Maßgabe der finanziellen Erfordernisse und Möglichkeiten der AAU erhalten jene Programme, die am überzeugendsten eine sinnvolle interdisziplinäre Kooperation, ein innovatives didaktisches Konzept und hochwertige disziplinären Forschungsleistungen der einzelnen Beteiligten verbinden, eine Initialförderung und weitere Unterstützung in Hinblick auf die Einwerbung von Mitteln etwa über den FWF. Seit Frühjahr 2015 wird bereits intensiv an der Entwicklung solcher „Doctoral Schools“ (noch zu diskutierender Arbeitstitel) gearbeitet; die Umsetzung soll idealerweise ab dem Wintersemester 2016/17 erfolgen (**Vorhaben DocSchool** in Abschnitt B1.2.).

Ein Vorreiterprojekt in dieser Hinsicht ist die Einrichtung des Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskollegs, mit dessen Fortsetzung sich auch ein entsprechendes Vorhaben verbindet und das insbesondere eine Maßnahme zur weiteren Stärkung und Profilbildung von forschungsstarken Bereichen darstellt (s. dazu **Vorhaben DoWiKoll** in Abschnitt B1.2.)

#### B1.0.5.3. Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskolleg

Mit dem Wintersemester 2014/15 wurde an der AAU das Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskolleg im Sinne eines **Initiativkollegs** zum Themenbereich „Modelling, Simulation, Optimization of Discrete, Continuous, and Stochastic Systems“, mit Unterstützung auch des KWF, etabliert. Die **Verstetigung** des Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskollegs an der AAU zählt zu den zentralen Vorhaben zur weiteren Stärkung von Stärken und Herausbildung von exzellenten Bereichen in der Forschung (s. dazu **Vorhaben DoWiKoll** in Abschnitt B1.2.).

Die konkretere Ausgestaltung des Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskollegs sei anhand des Initiativkollegs **Modelling, Simulation, Optimization of Discrete, Continuous, and Stochastic Systems** dargestellt.

#### Thematische Ausrichtung

Mathematische Modelle von Systemen beispielsweise in der modernen Informationstechnologie beinhalten oft diskrete und kontinuierliche Aspekte sowie deren Interaktion. Das betrifft die Modellierung der Zeit in dynamischen Systemen entweder als



Kontinuum oder als endliche/abzählbare Folge von Zeitpunkten zu denen eine Messung durchgeführt oder Regelung angewendet wird und beeinflusst wesentlich das qualitative Verhalten solcher Systeme sowie deren Design mit kontinuierlichen bzw. kombinatorischen Optimierungsmethoden. Darüber hinaus ist Robustheit gegenüber Unsicherheiten ein zentrales Anliegen, was fachkundige stochastische Modellbildung sowie Schätzung, Vorhersage und Validierung erforderlich macht. Die rigorose und effiziente Behandlung solcher Problemstellungen erfordert Kenntnisse in einem breiten Spektrum von mathematischen Gebieten mit Verbindungen zu Ingenieurdisziplinen, nämlich: Dynamische Systeme, Kontrolltheorie, Signalverarbeitung, statistische Datenanalyse, nichtlineare und kombinatorische Optimierung, diskrete Mathematik und inverse Probleme.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel dieses Doktoratskollegs (DK), die Kollegiatinnen und Kollegiaten mit einer kombinierten Ausbildung in diesen Gebieten zu versehen und sie damit in die Lage zu versetzen, erfolgreich zur Entwicklung bahnbrechender neuer mathematischer Methoden beizutragen. Diese werden nicht nur in den innerhalb dieses DKs vertretenen Herausforderungen aus der Informationstechnologie Anwendung finden, sondern auch helfen, eine breite Palette von diskret-kontinuierlichen Problemstellungen in den Ingenieur-, Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu behandeln.

Um den Herausforderungen dieser außerordentlich breiten DoktorandInnenausbildung in den fünf Forschungsgebieten des DKs

- Numerische und qualitative Analyse dynamischer Systeme
- Nichtlineare und kombinatorische Optimierung
- Extremale diskrete Strukturen
- Bayes'sche raum-zeitliche Vorhersage und Design
- Inverse Probleme

gerecht zu werden, beinhaltet das Programm des Doktoratskollegs unter anderem

- Ergänzungsmodule zum gegenseitigen Anpassen der jeweils unterschiedlich vertieften mathematischen Ausbildung,
- Sommerschulen mit internationalen ExpertInnen als Vortragenden
- von Konsortiumsmitgliedern aus unterschiedlichen Forschungsgebieten gemeinsam gehaltene Spezialvorlesungen zu übergreifenden Themen,
- ein wöchentlich stattfindendes DK Seminar zur Förderung aktiver wissenschaftlicher Diskussion (seit Sommersemester 2015)
- ein jährliches, von den DoktorandInnen organisiertes Retreat zum intensiven forschungsbezogenen und persönlichen Austausch (erstmalig 10./11. Oktober 2015)

#### Struktur und Zeitrahmen

Das DK Modellierung - Simulation - Optimierung ist ein langfristiges Projekt, das auf insgesamt günstigstenfalls 15 Jahre ausgelegt ist. Die Initialphase des DKs, gefördert durch AAU und KWF, ermöglicht es, Kooperationen innerhalb der bestehenden Gruppe von Konsortiumsmitgliedern innerhalb der Mathematik und Statistik zu starten und die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit KollegInnen aus der Informationstechnik auszuloten, wo Professuren kürzlich besetzt wurden bzw. Besetzungsverfahren laufen (z.B. Sensor- und Aktortechnik, Vernetzte und eingebettete Systeme, Regelung vernetzter Systeme) jedoch auch mit der bis Ende 2015 zu

besetzenden Professur für Stochastische Prozesse am Institut für Statistik, die unter anderem auch in Hinblick auf dieses DK auf eine volle § 98 Professur aufgewertet wurde. Die derzeit 12 DoktorandInnen werden teilweise von AAU und KWF finanziert (4 neue Stellen) und teilweise aus bestehenden Drittmittelprojekten (2 EU, 3 FWF) bzw. Globalbudget (3). Letztere haben mit ihren Dissertationen Ende 2012 bzw. 2013 begonnen, und arbeiten an Themen im oben beschriebenen inhaltlichen Rahmen des DKs. Für die vier neuen DoktorandInnen fand im September 2014 nach internationaler Ausschreibung ein Hearing statt, in dem vier hervorragend qualifizierte MathematikerInnen gewonnen werden konnten, mit breiter internationaler Streuung und optimaler Passung zu den Themen des DKs. Die Dissertationsthemen dieser vier neuen KollegiatInnen sind jeweils fachübergreifend zwischen den Forschungsgebieten des DKs angelegt.

Das DK wird in **Kooperation** mit einer Reihe von **österreichischen und internationalen Forschungsinitiativen** forschen, so zum Beispiel dem DK „Diskrete Mathematik“ an der TU Graz, dem ENIAC-JU Projekt „Enabling power technologies on 300mm wafers“ EPT300 und dem FP7-PEOPLE-2012-ITN Marie Curie Netzwerk „Mixed Integer Nonlinear Optimization“ MINO. Während dieser ersten drei Jahre ist das DK verbunden mit der Initialphase des Karl Popper Kollegs, was es erlauben wird, zwei **Fellows** für jeweils 3-4 Monate einzuladen, die intensiv mit den KollegiatInnen und deren BetreuerInnen kooperieren und die Forschung im DK stimulieren werden. Dazu ist es gelungen, zwei international höchst anerkannte Kollegen zu gewinnen. Zusätzlich wurde seitens des Rektorats die Ausschreibung für den **Fulbright Visiting Professor** 2016/17 inhaltlich voll auf das DK abgestimmt, sodass auch hier zu erwarten ist, eine wissenschaftlich hochkarätige Person in das DK holen zu können, um das Forschungs- und Lehrprogramm zu bereichern und entsprechende Beiträge zur **Profilbildung** leisten zu können.

Im September 2015 wird das MSO-Konsortium einen **Konzeptantrag** für ein Doktoratskolleg in oben beschriebenem thematischem Rahmen beim **FWF** einreichen, das im Bewilligungsfall mit Frühjahr 2017 zu laufen beginnen könnte. Nach den derzeit gültigen FWF-Richtlinien gibt es die Möglichkeit einer Gesamtlaufzeit von 12 Jahren mit Zwischenevaluierungen nach jeweils vier Jahre (wobei sich das DK Programm beim FWF in einer Umstrukturierungsphase befindet, jedoch auf jeden Fall in irgendeiner Form weitergeführt werden wird). Diese Beantragung eines DKs beim FWF dient neben der bloßen Einwerbung von DoktorandInnenstellen vor allem auch der noch besseren **internationalen Sichtbarmachung** des Universitätsstandorts Klagenfurt als Spitzenforschungs- und -ausbildungsstätte. Die durch AAU und KWF mittels Stellenausstattung und Einrichtung des Karl Popper Kollegs geförderte Initialphase ermöglicht es, hier entscheidende Vorarbeiten zu leisten und die Chancen auf eine Bewilligung deutlich zu erhöhen.

### **B1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Wie die Darstellungen in Abschnitt B1.0. verdeutlichen, hat die Forschung an der AAU in den vergangenen Jahren bereits eine erkennbare Entwicklung hin zu

- erhöhter Sichtbarkeit in den Scientific Communities
- verstärkter Profilbildung im Rahmen fachübergreifender Forschungsk Kooperationen (Initiativschwerpunkte)
- einer Herausbildung von herausragender Forschungsstärkefelder

- intensivierter Verknüpfung von Forschung und forschungsgeleiteter Lehre in teils enger Verschränkung mit den Spezialisierungsbereichen des Standortkonzepts der AAU<sup>43</sup> erfahren. Für die Weiterentwicklung der Forschungsleistungen der AAU ergibt sich daraus auch die Frage nach der **Balance** zwischen Maßnahmen zur Unterstützung derjenigen Bereiche mit noch hohem Entwicklungsbedarf und solchen zur noch weiteren Förderung jener Bereiche mit bereits herausragenden bzw. profilbildenden Forschungsleistungen. Wie im Entwicklungsplan 2016-18 (S. 26f.) begründet, sind die Vorhaben für die Leistungsperiode 2016-18 auf eine **Stärkung von Stärken** bei gleichzeitiger **qualitätsvoller Weiterentwicklung anderer Bereiche** ausgelegt.

### **B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur**

Die Vorhaben zur Schaffung und weiteren Stärkung von Stärkefeldern der Forschung an der AAU lassen sich grob den Bereichen Profilbildung, Kooperationen und Unterstützungsstrukturen zuordnen.

#### Vorhaben zur weiteren Profilbildung in der Forschung

Die AAU weist mit ihrer überschaubaren Größe (und damit einhergehenden „kurzen Wegen“) bei gleichzeitig relativ breitem Fächerspektrum eine strukturelle Besonderheit auf, die bei der Herausbildung der **fachübergreifenden Forschungs Kooperationen** im Rahmen der Initiativeschwerpunkte<sup>44</sup> wirksam ist und in **zweifacher Weise zur Profilbildung** beitragen kann, auf der thematischen Ebene der jeweiligen Forschungs Kooperationen und über die besonderen Möglichkeiten, Erfahrungen und Kompetenzen zur fachübergreifenden Zusammenarbeit selbst. In diesem Sinne soll an dem Vorhaben der Unterstützung der fachübergreifenden Zusammenarbeit in **Initiativeschwerpunkten** festgehalten werden, diese aber stärker als bislang flexibilisiert werden (**Vorhaben FoCluster**, EP 19, 28, 30, 53, 57): Interessierten Forscher-Innengruppen der AAU soll die Möglichkeit geboten werden, sich im Rahmen eines jährlichen universitätsweiten Ausschreibungsprozesses, z.B. organisiert über den Forschungsrat der AAU, um die Einrichtung eines neuen thematischen Initiativeschwerpunkts zu bewerben, der dann mit einer (kleinen) Anschubfinanzierung („Seed Money“) ausgestattet wird – vergleichbar zum Vorgehen in der Leistungsperiode 2013-15.

Das **Vorhaben SmaGriProf** (EP 19, 28, 30, 40f., 53, 56, 62f.) zur **Verstetigung der Professur „SmartGrids“** ist im forschungsbezogenen Schwerpunktsystem der AAU in dreifacher Weise verankert und trägt mithin zu Profilschärfung bei:

1. Die Professur ist thematisch unmittelbar im **fachübergreifenden Forschungs Kooperation/Initiativeschwerpunkt Energiemanagement und –technik** angesiedelt<sup>45</sup>. Sie weist ferner starke thematische Bezüge zu den Initiativeschwerpunkten „Nachhaltigkeit“ und „Selbstorganisierende Systeme“ auf.
2. Die Professur ist im **Exzellenzbereich Networked and Autonomous Systems** angesiedelt<sup>46</sup>.
3. Die Professur korrespondiert thematisch mit dem langfristigen Spezialisierungsbereich „Intelligente Energiesysteme“, den die AAU in ihrem **Standortkonzept**

---

<sup>43</sup> Vgl. Standortkonzept der AAU (Entwurf an das BMWFW übermittelt am 17.1.2015).

<sup>44</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.2. Initiativeschwerpunkte in fachübergreifenden Forschungs Kooperationen.

<sup>45</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.2.2., Unterabschnitt Energiemanagement und –technik.

<sup>46</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.3.1. Networked and Autonomous Systems.

und als Ausdruck einer **Smart Specialisation Strategy** in Abstimmung mit ihren Partnern in der Region festgelegt hat.

Ergänzend sei angemerkt, dass die Professur einen zentralen Baustein in dem in Planung befindlichen neu geplanten kooperativen Studiengang „Energietechnik und -management“ (**Vorhaben EnergZweig**, EP 19, 40, 53, 56, 62) darstellt.

Wie bereits in Abschnitt A5.1. dargestellt, stellt die **Lakeside Labs GmbH** ein Cluster für Forschung und Innovation vor allem im Themenfeld „Selbstorganisierende vernetzte Systeme“ dar, das bereits jetzt eng mit der AAU verzahnt ist (z.B. wissenschaftliche Leitung durch ein Mitglied der Fakultät für Technische Wissenschaften, zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte). Diese Verbindung soll durch eine entsprechende Beteiligung noch weiter gestärkt werden und zugleich der Bestand der Lakeside Labs GmbH gesichert werden. Dies liegt im originären Interesse der AAU, insbesondere mit Blick auf die Profilbildung in der Forschung, denn die Lakeside Labs stehen mit ihrem thematischen Schwerpunkt in engem Bezug zu allen Ebenen eines der beiden **Kohäsionsfelder** in der Forschung (Abschnitt B1.0.1.2.): So tragen die Lakeside Labs zum **Forschungsstärkefeld Networked and Autonomous Systems** (Abschnitt B1.0.3.1.) bei. Die Beiträge zum langfristigen Spezialisierungsbereich Networked Autonomous Systems des **Standortkonzepts** der AAU sind in Abschnitt A5.1. dargestellt. Auch ForscherInnen der AAU, die im **Initiativschwerpunkt Selbstorganisierende Systeme** mitwirken, haben entsprechende Forschungsprojekte für die Lakeside Labs durchgeführt. Zur weiteren **Stärkung dieses Kohäsionsfelds** möchte die AAU sich daher an der Lakeside Labs GmbH beteiligen (s. auch **Vorhaben Lakeside Labs** in Abschnitt A5.1.2.).

Das Vorhaben zur Verstetigung des **Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskollegs**<sup>47</sup> (**Vorhaben DoWiKoll**, EP 19, 28f., 32, 36, 53, 55, 59) ist ebenfalls in mehrfacher Hinsicht im Schwerpunktsystem der AAU verankert. Die Ziele des Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskollegs sind

- (Weiter-)Entwicklung von Stärkefeldern der Forschung der AAU, insbesondere auch verbunden mit der Erwartung, so einen Beitrag zur Weiterentwicklung zu Exzellenzbereichen zu leisten
- Förderung von herausragenden NachwuchswissenschaftlerInnen und Vorbereitung auf eine internationale wissenschaftliche Karriere
- Verbesserung der Erfolgsaussichten, Drittmittel bei Fördergebern mit hoher Reputation einzuwerben (z.B. SFB, DK) entsprechend der Drittmittelstrategie der AAU
- Stärkung der Kooperation mit der in Klagenfurt angesiedelten Karl Popper Foundation und Schaffung von Synergien
- Attraktion von „high potentials“ und ausgewiesenen ExpertInnen für die Region
- Beitrag zur Öffnung, Internationalisierung und Reputation der Region

Das Kolleg soll universitätsweit ausgeschrieben werden und auf Basis eines internationalen Begutachtungsverfahrens (vergleichbar FWF-Standards) vergeben werden. Für das Doktoratskolleg sind vier DoktorandInnenstellen (75 % BA) und Reisekosten

---

<sup>47</sup> Vgl. dazu bereits Abschnitt 1.0.5.3. Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskolleg.

vorgesehen; für das Wissenschaftskolleg kommen Reise- und Unterbringungskosten für zwei Senior Fellows für jeweils ca. 3 Monate pro Jahr hinzu.

#### (Weitere) Vorhaben in Nachwuchsbereich

Das **Vorhaben DokAng** ergibt sich aus der in Abschnitt B1.0.5.2. Doktoratsstudium angesprochenen Evaluierung der ersten zwei Jahre des neuen Doktoratsstudiums (zur Zusammensetzung des Nachwuchspersonals, insb. auch im Bereich der DoktorandInnen vgl. bereits S. 58f.): Die StudienprogrammleiterInnen der Doktoratsstudien erarbeiten in Koordination mit den beteiligten Fächern auf drei Jahre angelegte Konzepte für das Lehrangebot in den Doktoratsstudien, wobei besonderer Wert auf **methodische, wissenschaftstheoretische sowie fächerspezifische Vertiefung auf Doktoratsniveau**, die Förderung von Skills im Bereich des Publizierens und Einwerbens von Forschungsmitteln gelegt wird. Lehrveranstaltungen in englischer Sprache, insbesondere von internationalen Lehrenden, sind besonders erwünscht. Die längerfristige intra- und interdisziplinäre Planung der Doktoratslehrangebote soll auch die Kooperation der einzelnen Fächer bei der Zusammenstellung fachübergreifender Lehrinhalte und konkreter Lehrveranstaltungen und damit die Vernetzung der DoktorandInnen fördern. Lehrveranstaltungen ausgewiesener externer WissenschaftlerInnen im Doktoratsbereich können auch über die betreffenden Fachgesellschaften zumindest österreichweit angekündigt und so die Teilnahme von DoktorandInnen anderer Universitäten administrativ erleichtert werden.

Darüber hinaus strebt die AAU die verstärkte **Einrichtung und qualitative Verbesserung strukturierter Doktoratsprogramme** sowie die weitere Etablierung der **Teambetreuung** an. Seit Frühjahr 2015 wird an der Entwicklung eines Konzepts von Doctoral Schools (Arbeitstitel) gearbeitet, die der organisierten und strukturierten Betreuung von DoktorandInnen dienen sollen und auf Antrag mehrerer betreuungsbefugter Personen und nach Begutachtung durch den Forschungsrat vom Rektorat eingerichtet werden. Sie sind Verbünde inhaltlich und didaktisch aufeinander abgestimmter Lehrveranstaltungen, die von mehreren betreuungsbefugten Personen zu einem Forschungsschwerpunkt angeboten werden. Das **Vorhaben DocSchools** umfasst die entsprechenden Maßnahmen zur Umsetzung und Etablierung von Doctoral Schools ebenso sowie die weitere Etablierung der Teambetreuung, die für DoktorandInnen innerhalb wie außerhalb der Doctoral Schools als Standardform der Betreuung verankert werden soll.

Das **Vorhaben CrossMent**, das auf eine Initiative des **Think Tank** wissenschaftlicher Nachwuchs zurückgeht, soll ein **Cross-Mentoring-Programm** in Form eines One-to-One-Mentoring für ausgewählte NachwuchswissenschaftlerInnen ermöglichen. Auf diese Weise sollen die Mentees zeitlich befristet durch eine/n erfahrene/n WissenschaftlerIn der jeweiligen Scientific Community einer anderen wissenschaftlichen Forschungseinrichtung begleitet und beraten werden. Für die NachwuchswissenschaftlerInnen lässt dies eine Reihe von Nutzeffekten erwarten, wie etwa:

- inhaltlicher/methodischer Input für Forschungsarbeiten
- frühzeitige und verstärkte Einbettung in die jeweilige Scientific Community
- Erhöhung der Unabhängigkeit von BetreuerIn an der AAU
- Persönlichkeitsentwicklung (Coaching, Kennenlernen anderer Perspektiven, ...)

Neben einer Steigerung der Qualifikation der NachwuchswissenschaftlerInnen lässt das Vorhaben auch gestärkte Kooperationsbeziehungen mit anderen wissenschaftlichen Institutionen und eine intensivere Vernetzung der AAU erwarten, die nicht zuletzt auch zur **Profilbildung durch Vernetzung** (EP 31) beiträgt.

Aus Mitteln der Leistungsvereinbarung 2013-15 wurde eine Form der Mobilitätsförderung für NachwuchswissenschaftlerInnen eingeführt, die es ihnen ermöglicht, für einige Wochen bis zu 6 Monaten im Ausland Forschungsprojekte anzubahnen bzw. durchzuführen. Diese **Mobilitätsförderung**, die von weiteren Maßnahmen wie der Verankerung von Auslandsaufenthalten in Qualifizierungsvereinbarungen begleitet wird, erfreut sich mittlerweile guter Akzeptanz und konnte bereits eine Reihe von sehr **hochwertigen Forschungsaufenthalten** ermöglichen. Diese Maßnahme bildet einen wichtigen Teil der Internationalisierungs- und Mobilitätsstrategie der AAU und soll dementsprechend fortgeführt werden (**Vorhaben MobFort**).

#### Vorhaben zu profilbildenden Kooperationen

Die AAU strebt an, ihre Präsenz im europäischen Forschungsraum zu steigern und die Zahl von Einreichungen bei renommierten Förderprogrammen zu erhöhen. Das **Vorhaben KoopERA** soll zu einer Stärkung der Kooperationen im europäischen Forschungsraum führen. Es wird genauer in Abschnitt B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums beschrieben.

Auf nationaler Ebene kooperiert die AAU seit 2013 mit dem Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung (CMC) der **Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)**. Die Kooperationsvereinbarung wurde im November 2012 geschlossen; das entsprechende Vorhaben ist in der Leistungsvereinbarung 2013-15 in Teil D3. Kooperationen als Vorhaben 6 geführt. Die ersten Jahre der Kooperation sind vielversprechend und deuten auf eine produktive Zusammenarbeit in Forschung und Lehre hin. Vor diesem Hintergrund ist seitens der AAU eine Weiterführung des o.g. Vorhabens in der Leistungsperiode 2016-18 erwünscht (**Vorhaben ÖAWcmc**).

Ferner soll die Kooperation mit der in Klagenfurt ansässigen **Karl Popper Foundation** intensiviert und vertraglich fixiert werden (**Vorhaben KoopKPF**). Vom (seinerzeitigen) BMWF wurde die Subventionierung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen eingestellt – verbunden mit der Perspektive, diese über entsprechende vertragliche Vereinbarungen mit Universitäten abzubilden. Da ein dauerhaftes Wegfallen öffentlicher Fördermittel die zukünftigen Aktivitäten der Karl Popper Foundation in Frage stellen würde, sollen die entsprechenden Vereinbarungen ab der Leistungsperiode 2016-18 getroffen werden. Die Bedeutung der Karl Popper Foundation Klagenfurt für die AAU ergibt sich einerseits aus dem breitenwirksamen Angebot an frei zugänglichen Großveranstaltungen („Klagenfurter Stadtgespräche“) und kleineren wissenschaftlichen Vorträgen, letztere in Zusammenhang mit dem Werk Karl Poppers und dem Kritischen Rationalismus. In diesem Sinne korrespondiert die Karl Popper Foundation mit dem langfristig wirksamen kulturellen Auftrag im Rahmen des **Standortkonzepts**. Zugleich besteht die Arbeit der Karl Popper Foundation in einem wissenschaftlichen Forschungsprogramm, das in Symposien und den daraus entstehenden Büchern (bisher 8 Bände) seinen Niederschlag findet. Synergien mit anderen Aktivitäten der AAU ergeben sich damit in den Bereichen Lehre und Forschung, aber auch im Rahmen der **Karl Popper Sammlung der Universitätsbibliothek** und sind



mit dem oben bereits beschriebenen **Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskolleg** zu erwarten (vgl. **Vorhaben DoWiKoll**).

#### Unterstützungsstrukturen

In der Leistungsperiode 2013-15 wurde das Forschungsservice ausgebaut, um den gestiegenen Anforderungen im Forschungsmanagement, insb. im EU-Bereich, zu entsprechen, aber auch um die Doktorats- und Nachwuchsbetreuung zu intensivieren und die Betreuung der ForscherInnen im Bereich der Forschungsdokumentation zu verbessern (vgl. dazu bereits Abschnitt A3. sowie Abschnitt B5.). Diese qualitätssichernden Maßnahmen sollen in der Leistungsperiode 2016-18 fortgeführt werden (**Vorhaben FoSeFort**).

Seit Mai 2014 steht die neue Forschungsdokumentation (FoDok neu) den ForscherInnen und dem administrativen Personal der AAU zur Verfügung. Die FoDok neu wurde maßgeblich von der Fachabteilung Forschungsservice und dem ZID entwickelt. Ergänzend befindet sich derzeit die Antragsdatenbank in Entwicklung. Allerdings wird erst mit der Entwicklung und Implementierung der **Drittmitteldatenbank** der gesamte DM-Workflow – von der Antragsdatenbank bis zur Übernahme der Daten in die FoDok-neu – vollständig abgebildet. Für die Entwicklung der Drittmittelbank ist eine erforderliche Einbindung vieler Instanzen im Haus (Controlling, Personalabteilung, Rechtsangelegenheiten, Quästur, Dekanatekanzlei, etc.) erforderlich. Es handelt sich um ein komplexes Projekt mit verschiedenen Teilprojekten, wie z.B. Integration der zum Meldeprozess zählenden Teilprozesse, Plan-Kalkulation, Vollmacht § 27, Haftungserklärung § 26, Anstellung von ProjektmitarbeiterInnen, Projektverlängerung, Projektbeendigung, Schnittstellen zu vorhandenen Datenbanken. Die Drittmittelbank lässt zahlreiche Nutzeffekt erwarten, die z.B. in der Vermeidung von Mehrfacherfassungsarbeiten, schnelleren Durchlaufzeiten, verbessertem Service für die ForscherInnen der AAU und besseren Auswertungsmöglichkeiten liegen.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                                                                            | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben FoCluster<br><br>Förderung der fächerübergreifenden Forschungskoperationen in Initiativschwerpunkten<br><br>EP 19, 28, 30, 53, 57 | Unterstützung der themenzentrierten, fächerübergreifenden Zusammenarbeit in der Forschung, insb. auch um die strukturellen Stärken der AAU (hohe Differenziertheit des Fächerspektrums bei Überschaubarkeit und „kurzen“ Wegen) zu nutzen. Ermöglichen einer dynamischen Weiterentwicklung der fachübergreifenden Zusammenarbeit | (2015: Erstellung der Richtlinien für Ausschreibung und Auswahl durch den Forschungsrat)<br><br>ab 2016 einmal jährlich universitätsweite Ausschreibung und Auswahl eines neuen Initiativschwerpunkts durch den Forschungsrat; danach jeweils:<br><br>- Bereitstellung der Unterstützungsstruktur (Seed-Money, Web-Präsenz)<br><br>- Jährliche Auswertung der Forschungsleistungen des Initiativschwerpunkts auf Basis der Forschungsdokumentation<br><br>- Regelmäßige Reflexionsgespräche mit VR Forschung<br><br>- Nach ca. 3 Jahren Evaluation auf Basis der Forschungsleistungen lt. FoDok durch Forschungsrat sowie Selbstevaluation |





|   |                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|---|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2 | <p>Vorhaben SmaGriProf</p> <p>Verstetigung der Professur für SmartGrids</p> <p>EP 19, 28, 30, 40f., 53, 56, 62f.</p> <p>Standortkonzept: Abschnitt 4.3.2.</p>             | <p>Die derzeitige Professur für Smart Grids gem. § 99 soll gem. § 98 verstetigt werden, zur Stärkung des fachübergreifenden Forschungsclusters Energiemanagement und -technik sowie des Exzellenzbereichs „Networked and Autonomous Systems“ und in Korrespondenz zum Standortkonzept der AAU; Absicherung des Lehrangebots, insb. auch mit Blick auf den neu geplanten kooperativen Studienzeitweig „Energietechnik und -management“ (Vorhaben EnergZweig)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | <p>Jänner 2016: Stellenfreigabe durch das Rektorat</p> <p>März 2016: Einsetzung der Berufungskommission durch den Senat</p> <p>April 2016: Ausschreibung</p> <p>Mai 2016: Begutachtung der Bewerbungen</p> <p>Juni 2016: Hearings und Vorlage des Ternavorschlags</p> <p>Juli 2016: Berufungsverhandlungen und Vereinbarung des Stellenantritts</p> |
| 3 | <p>Vorhaben DoWiKoll</p> <p>Einrichtung und Etablierung des <i>Karl Popper Kolleg</i> als Doktorats- und Wissenschaftskolleg</p> <p>EP 19, 28, 29, 32, 36, 53, 55, 59</p> | <p>Verstetigung des Karl Popper Doktorats- und Wissenschaftskollegs: Doktoratskolleg zur Schaffung nachhaltiger Synergien zwischen hervorragenden NachwuchswissenschaftlerInnen und internationalen SpitzenwissenschaftlerInnen (1. Durchgang: Ansiedelung im Bereich der Mathematik als Initiativkolleg, FWF-antragsbasiert, Beginn WS 2014/15); künftige Durchgänge: Ausschreibung ohne Themenvorgabe mit internationaler Begutachtung der eingelangten Anträge und Entscheidung auf Basis der Gutachten und darauf basierender Empfehlung des Forschungsrats. Kopplung mit einem Wissenschaftskolleg, um zunächst jährlich zwei WissenschaftlerInnen von hoher internationaler Reputation (Fellows) für die Dauer etwa eines Semesters an die AAU zu bringen.</p> | <p>2016: Ausschreibung im 1. Quartal 2016, danach externe Begutachtung und Entscheidung</p> <p>2017: Besetzung der DoktorandInnenstellen; Beginn Kolleg spätestens zum 1. Oktober 2017</p>                                                                                                                                                          |
| 4 | <p>Vorhaben DokAng*</p> <p>Langfristige, forschungsorientierte Planung des Angebotsprogramms im Doktoratsstudium</p> <p>EP 13, 14, 16, 28, 32, 39, 40ff., 53, 62ff.</p>   | <p>Längerfristige intra- und interdisziplinäre Planung der Doktoratslehreangebote mit methodischer, wissenschaftstheoretischer sowie fächerspezifischer Vertiefung, die auch die Kooperation der einzelnen Fächer bei der Zusammenstellung fachübergreifender Lehrinhalte und konkreter Lehrveranstaltungen und damit die Vernetzung der DoktorandInnen fördern, um so den Abschluss langfristig</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <p>Beginn der Planung im 1. Quartal 2016 Umsetzung ab Studienjahr 2016/17; danach rollierend</p> <p>Sommer 2018: Evaluation und ggf. Anpassung/Überarbeitung</p>                                                                                                                                                                                    |

|   |                                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|   |                                                                                                                                                                                                           | sinnvoller Dissertationsvereinbarungen zu ermöglichen, die Voraussetzungen für hervorragende wissenschaftliche Leistungen schaffen.                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
| 5 | <p>Vorhaben ÖAWcmc</p> <p>Weiterführung der Kooperation CMC/ÖAW</p> <p>EP 28, 31, 34, 53, 61</p>                                                                                                          | <p>Weiterführung der in Forschung (inkl. Drittmittelbilanz) und Lehre (inkl. Betreuungsleistungen) erfolgreichen Teileingliederung des Instituts für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung (CMC), in vertraglicher Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften</p>                                                               | <p>(s. dazu auch die Vereinbarung mit der ÖAW)</p> <p>2016: Gemeinsame Publikationen in internationalen Verlagen und maßgeblichen Journalen, Durchführung von gemeinsamen Forschungsprojekten, Dissertationsprojekte von CMC MitarbeiterInnen an der AAU; Lehre durch CMC MitarbeiterInnen im Ausmaß von 20 SWS sowie Betreuung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten</p> <p>2017: Gemeinsame Publikationen in internationalen Verlagen und maßgeblichen Journalen, Beantragung gemeinsamer Forschungsprojekte, Durchführung gemeinsamer Fachtagungen, Durchführung von gemeinsamen Forschungsprojekten; Lehre durch CMC MitarbeiterInnen im Ausmaß von 20 SWS sowie Betreuung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten</p> <p>2018: Gemeinsame Publikationen in internationalen Verlagen und maßgeblichen Journalen, Beantragung gemeinsamer Forschungsprojekte, Durchführung gemeinsamer Fachtagungen, Dissertationsprojekte von CMC MitarbeiterInnen an der AAU; Lehre durch CMC MitarbeiterInnen im Ausmaß von 20 SWS sowie Betreuung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten</p> |
| 6 | <p>Vorhaben KoopKPF</p> <p>Intensivierung und vertragliche Etablierung der Kooperation mit der <i>Karl Popper Foundation</i></p> <p>EP 19, 28, 29, 36, 53, 59</p> <p>Standortkonzept Abschnitt 4.3.1.</p> | <p>Vereinbarung zwischen BMWFW und AAU sowie zwischen AAU und Karl Popper Foundation (KPF) zur langfristigen Sicherung des Bestands der KPF als außeruniversitärer Institution; Beiträge zum Wissenstransfer in die Region aufgrund des Veranstaltungsangebots der KPF (s. Abschnitt A5.) und Synergien mit dem Karl Popper Kolleg (siehe Vorhaben DoWiKoll).</p> | <p>(Vertragsabschluss BMWFW und AAU iRd LV)</p> <p>2016: Vertragsabschluss AAU und Karl Popper Foundation; intensivierte Kooperation: gemeinsames wissenschaftliches Symposium und populärwissenschaftliche Vortragsreihe: „Utopien – ein Weg zum Totalitarismus?“ (500 Jahre seit Erscheinen der „Utopia“ von Thomas Morus)</p> <p>2017: gemeinsame Veranstaltungsreihe (Symposium und Vortragsreihe) mit dem Karl Popper Kolleg zu Themen der Philosophie der Mathematik (insbesondere zur Wahrscheinlichkeitstheorie)</p> <p>2018: gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem Institut für Geschichte zu 100 Jahre Republik Österreich (Rückblick und Ausblick: „Die nächsten 100 Jahre“)</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |

|          |                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>7</b> | <p>Vorhaben CrossMent*</p> <p>Einführung eines Cross-Mentoring Programms für NachwuchswissenschaftlerInnen</p> <p>EP 13, 14, 16, 28, 31, 32, 39, 53.</p>                           | <p>Einführung eines Cross-Mentoring Programms für ausgewählte NachwuchswissenschaftlerInnen der AAU zur Verbesserung der Qualifikation der NachwuchswissenschaftlerInnen und Steigerung der Vernetzung in den Scientific Communities</p>                                           | <p>(2015/16: Erstellung Ausschreibung und Auswahlrichtlinien durch den Forschungsrat)</p> <p>2016: Ausschreibung und Auswahl der TeilnehmerInnen für erstes Programm</p> <p>Ende 2016 bzw. 2017: Beginn des ersten Programms (Eröffnungsveranstaltungen; Betreuungsphase)</p> <p>2018: Abschluss des ersten Programms und Evaluation auf Basis von Selbstberichten der TeilnehmerInnen und Feedback der MentorInnen durch Forschungsrat sowie ggf. externe Evaluation des Programms; ggf. Beginn des zweiten Programms</p> |
| <b>8</b> | <p>Vorhaben MobFort*</p> <p>Fortführung der Mobilitätsförderung für NachwuchswissenschaftlerInnen</p> <p>EP 13, 14, 16, 28, 31, 32, 39, 53.</p>                                    | <p>Fortführung der Mobilitätsförderung für NachwuchswissenschaftlerInnen, die Forschungsaufenthalte von einigen Wochen bis hin zu 6 Monaten zur Anbahnung bzw. Durchführung von Forschungsprojekten an einer ausländischen wissenschaftlichen Forschungseinrichtung ermöglicht</p> | <p>2016: Fortführung der Förderung und Evaluation</p> <p>2017: Fortführung der Förderung und Evaluation</p> <p>2018: Fortführung der Förderung und Evaluation</p> <p>Die Evaluationen erfolgen einerseits indikatorbasiert (z.B. Anzahl Bewerbungen um Mobilitätsförderung und Bewilligungen, Ranking der Gastinstitutionen), andererseits auf Basis der Selbstberichte der geförderten NachwuchswissenschaftlerInnen</p>                                                                                                  |
| <b>9</b> | <p>Vorhaben DocSchool*</p> <p>Einrichtung von Doctoral Schools und weitere Etablierung der Teambetreuung von DoktorandInnen</p> <p>EP 13, 14, 16, 28, 32, 39, 40ff., 53, 62ff.</p> | <p>Verstärkte Einrichtung von strukturierten Doktoratsprogrammen, insb. auch thematisch aufeinander abgestimmte Lehrveranstaltungen zu einem Forschungsfeld sowie weitere Etablierung der Teambetreuung von DoktorandInnen</p>                                                     | <p>2016: satzungsmäßige Verankerung von Doctoral Schools (Arbeitstitel) und Verankerung der Teambetreuung als Standardform der Betreuung; Ausschreibung von Doctoral Schools und Auswahl</p> <p>Ab WS 2016/17: Einrichtung Doctoral Schools</p> <p>2018: erste Evaluierung; auf Basis von Indikatoren (z.B. Anteil von Dok.studierenden in Doctoral Schools); Erfahrungsberichte der Doktoratsbeiräte und DoktorandInnen; LV-Feedback zu Veranstaltungen im Doktoratsstudium</p>                                           |

### **B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur**

| Nr.      | Ziel(e)<br>(inkl. Referenz<br>Strategiedokument)                                     | Indikator                                                                                        | Ausgangs-<br>wert<br>2014              | Zielwert |      |      |
|----------|--------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|----------|------|------|
|          |                                                                                      |                                                                                                  |                                        | 2016     | 2017 | 2018 |
| <b>1</b> | Klare, profilbildende Forschungsfelder                                               | Anzahl eingereicherter Anträge bei Fördergebern mit Renommee (FWF, EU <sup>48</sup> , FFG, OeNB) | 64                                     | 67       | 69   | 71   |
| <b>2</b> | Profilbildender Beitrag des Forschungsstärkefelds „Networked and Autonomous Systems“ | Anzahl eingereicherter Anträge bei Fördergebern mit Renommee (FWF, EU <sup>49</sup> , FFG, OeNB) | 11                                     | 11       | 12   | 13   |
| <b>3</b> | Profilbildender Beitrag des Forschungsstärkefelds „Soziale Ökologie“                 | Anzahl eingereicherter Anträge bei Fördergebern mit Renommee (FWF, EU <sup>50</sup> , FFG, OeNB) | 7                                      | 7        | 8    | 8    |
| <b>4</b> | Profilbildender Beitrag des Initiativschwerpunkts „Energiemanagement und -technik“   | Anzahl Publikationen der Klasse I und I+ laut Klassifikationsprojekt (s. Fußnote 52)             | 24, <i>Sondereffekte</i> <sup>51</sup> | 8        | 9    | 10   |
| <b>5</b> | Profilbildender Beitrag des Initiativschwerpunkts „Nachhaltigkeit“                   | Publikationen in SCI-, SSCI, A&HCI-Journals lt. WiBi 3.B.1.                                      | 36                                     | 35       | 36   | 37   |
| <b>6</b> | Profilbildender Beitrag des Initiativschwerpunkts „Selbstorganisierende Systeme“     | Publikationen in SCI-, SSCI, A&HCI-Journals lt. WiBi 3.B.1.                                      | 24                                     | 24       | 25   | 26   |
| <b>7</b> | Profilbildender Beitrag des Initiativschwerpunkts „Visuelle Kultur“                  | Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern sowie Herausgeberschaften lt. WiBi 3.B.1.                | 6                                      | 6        | 7    | 8    |

<sup>48</sup> Berücksichtigt werden nur die europäischen FTI-Förderungen (z.B. H2020).

<sup>49</sup> Berücksichtigt werden nur die europäischen FTI-Förderungen (z.B. H2020).

<sup>50</sup> Berücksichtigt werden nur die europäischen FTI-Förderungen (z.B. H2020).

<sup>51</sup> Der Wert von 24 im Jahr 2014 ist durch zwei Arten von Sondereffekten bedingt, die sich so aller Voraussicht nach nicht reproduzieren lassen: Zum einen gab es im Referenzjahr 2014 zwei große Projekte, welche die Kopfzahl im Cluster um 5 drittmittelfinanzierte MitarbeiterInnen erhöht haben. Diese MitarbeiterInnen, die maßgeblich zum Publikationserfolg 2014 beigetragen haben, sind aber mit den Projektbeendigungen inzwischen aus dem Dienststand ausgeschieden. Zum anderen befanden sich im Jahr 2014 zwei Mitwirkende des Clusters in der Endphase ihrer Habilitation, was einen entsprechenden zeitlichen „Peak“ in den Publikationen bedingt; die Verfahren sind mittlerweile abgeschlossen und die Mitarbeiter teils nicht mehr im Dienststand der AAU.

| Nr. | Ziel(e)<br>(inkl. Referenz<br>Strategiedokument)                                                                                    | Indikator                                                                                         | Ausgangs-<br>wert<br>2014 | Zielwert       |                |                |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|----------------|----------------|----------------|
|     |                                                                                                                                     |                                                                                                   |                           | 2016           | 2017           | 2018           |
| 8   | Hohe Präsenz in internationalen/nationalen Scientific Communities <sup>52</sup> durch Fach- und Lehrbücher                          | Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern lt. WiBi 3.B.1. <sup>53</sup>                             | 59                        | 55             | 60             | 65             |
| 9   | Hohe Präsenz in internationalen/nationalen Scientific Communities durch Beiträge in gelisteten Journalen                            | Publikationen in SCI-, SSCI, A&HCI-Journals lt. WiBi 3.B.1. (Fußn. 53)                            | 149 <sup>54</sup>         | 140 (Fußn. 54) | 145 (Fußn. 54) | 150 (Fußn. 54) |
| 10  | Hohe Präsenz in internationalen/nationalen Scientific Communities durch Vortragsleistungen vor internationalem TeilnehmerInnenkreis | Vorträge vor überwiegend internat. TeilnehmerInnenkreis lt. WiBi 3.B.2. (Fußn. 53)                | 574                       | 575            | 580            | 590            |
| 11  | Hohe Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit von NachwuchswissenschaftlerInnen: Publikationen insgesamt                               | Gesamtzahl Publikationen von NachwuchswissenschaftlerInnen (WiBi 3.B.1.) (Fußn. 53)               | 468                       | 460            | 460            | 460            |
| 12  | Hohe Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit von NachwuchswissenschaftlerInnen durch Fach- und Lehrbücher                             | Erstauflagen v. Fach- oder Lehrbüchern von NachwuchswissenschaftlerInnen (WiBi 3.B.1.) (Fußn. 53) | 26                        | 20             | 25             | 28             |
| 13  | Hohe Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit von NachwuchswissenschaftlerInnen: Beiträge in gelisteten Journalen                      | Publikationen in SCI-, SSCI, A&HCI-Journals von NachwuchswissenschaftlerInnen (WiBi 3.B.1.)       | 80 <sup>55</sup>          | 70 (Fußn. 55)  | 80 (Fußn. 55)  | 90 (Fußn. 55)  |

<sup>52</sup> Laut Gespräch mit MinR Burkert am 23.03.2012 und Vorstellung im LVBG 12.12.2011 könnten folgende Zusatzindikatoren verwendet werden:

- a) Anteil Klasse I+I\* Zeitschriftenbeiträge an Gesamtzahl Zeitschriftenbeiträge [%]
- b) Anteil Klasse I+I\* Beiträge in wiss. Werken mehrerer AutorInnen an entsprechender Gesamtzahl [%]
- c) Anteil Klasse I+I\* Monographien + Lehrbücher an entsprechender Gesamtzahl [%]
- d) Anteil Klasse I+I\* herausgegebene Sammelbände, Zeitschriften und Reihen an entsprechender Gesamtzahl [%]
- e) Anteil Klasse I+I\* Publikationen für außerwissenschaftliche Stakeholder an entsprechender Gesamtzahl [%]

Zunächst soll als „Gesamtzahl“ die Anzahl der klassifizierten Publikationen der jeweiligen Publikationsarten verwendet werden; wenn die Beteiligung am Klassifikationsprojekt auf ein noch festzulegendes Niveau gestiegen ist, soll als Bezugsbasis die Gesamtzahl der klassifizierten und nichtklassifizierten Publikationen der jeweiligen Publikationsarten herangezogen werden.

<sup>53</sup> Mit der Wissensbilanz 2014 weist die AAU bei der Kennzahl 3.B.1. und der Kennzahl 3.B.2. nur noch Publikationen bzw. Vorträge mit dem Qualitätsindikator „Science to Science“ aus, was die neue Forschungsdokumentation (eingeführt im Mai 2014) ermöglicht. Publikationen und Vorträge der Kategorien „Science to Professionals“ und „Science to Public“ sind im Teil B4. Zum Wissenstransfer aufgeführt.

<sup>54</sup> Die Anzahl der Publikationen in gelisteten Journalen (entsprechend WiBi 3.B.1.) ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen wie auch aus Abbildung 1 ersichtlich wird. Es ist nicht absehbar, dass sich hier noch weitere Steigerungen ergeben werden und daher ist eine Konsolidierung auf dem erreichten hohen Niveau ein anspruchsvolles Ziel.

<sup>55</sup> Die Anzahl der Publikationen in gelisteten Journalen (entsprechend WiBi 3.B.1.) ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Dies gilt insbesondere für den wissenschaftlichen Nachwuchs: Hier hat sich die Zahl der Beiträge im letzten Jahr fast verdoppelt (vgl. dazu Tabelle 7). Hinzu kommt, dass es in der letzten Zeit eine Reihe von Habilitationen gab mit der Konsequenz, dass forschungsstarke Personen nun formal nicht mehr zum Nachwuchs für diese Indikatoren zählen. Eine Konsolidierung auf dem erreichten hohen Niveau erscheint daher als ein sehr anspruchsvolles Ziel.

| Nr. | Ziel(e)<br>(inkl. Referenz<br>Strategiedokument)                                                                                          | Indikator                                                                                                                           | Ausgangs-<br>wert<br>2014 | Zielwert |      |      |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|----------|------|------|
|     |                                                                                                                                           |                                                                                                                                     |                           | 2016     | 2017 | 2018 |
| 14  | Hohe Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit von NachwuchswissenschaftlerInnen: Vortragsleistungen                                          | Gesamtzahl Vorträge von NachwuchswissenschaftlerInnen (WiBi 3.B.2.) (Fußn. 53)                                                      | 80                        | 70       | 80   | 90   |
| 15  | Hohe Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit von NachwuchswissenschaftlerInnen: Vortragsleistungen vor internationalem TeilnehmerInnenkreis | Vorträge vor überwiegend internat. TeilnehmerInnenkreis von NachwuchswissenschaftlerInnen (WiBi 3.B.2.) (Fußn. 53)                  | 281                       | 280      | 290  | 300  |
| 16  | Mobilität von (Nachwuchs-) WissenschaftlerInnen der AAU                                                                                   | WB 1.B.1. - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) | 104                       | 105      | 110  | 115  |
| 17  | Steigerung der Initiativen zur internen Bewerbung von Förderprogrammen mit hoher Reputation                                               | Anzahl der internen Informationsveranstaltungen                                                                                     | 2                         | 3        | 4    | 5    |

## **B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur**

### **B2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Aufgrund ihres Fächerspektrums ist die AAU in der Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMWFW (<https://forschungsinfrastruktur.bmwfw.gv.at>) mit ihrer Universitätsbibliothek vertreten. Die **Bibliotheksinfrastruktur** soll in der Leistungsperiode 2016-15 aktualisiert werden (EP 37, 53, 54, 61, 76).

### **B2.2. Deskriptive Darstellung der bestehenden nationalen Großforschungsinfrastruktur und der nationalen Forschungsinfrastrukturkooperationen an den Forschungseinrichtungen der Universität**

(gem. § 7 UG 2002 in den einzelnen Wissenschaftsgebieten)

Die AAU verfügt über Großforschungsinfrastruktur im Bereich der Universitätsbibliothek. Diese Infrastruktur umfasst **Zugang zu 45 lizenzierten Datenbanken**. Zur näheren Beschreibung werden **exemplarisch** Datenbanken ausgewählt, die in den letzten Jahren angekauft oder weitergeführt wurden und eine hohe Nutzungsfrequenz aufweisen:

- **ISI Web of Knowledge:** Beinhaltet Web of Science (Social Sciences Citation Index, Science Citation Index Expanded und Arts and Humanities Citation Index) sowie Journal Citation Reports, Social Sciences Edition und Journal Citation Reports Science Edition<sup>56</sup>. ISI Web of Knowledge ermöglicht die parallele und interdisziplinäre Recherche in einem umfangreichen Datenbank-Angebot unter einer Suchoberfläche und bietet Zugriff auf Zeitschriftenartikel, Patente, Berichte und Analysetools
- **IEEE Xplore:** Literatur in Electrical Engineering und Computer Science, hrsg. von Institute of Electrical and Electronics Engineers und Institution of Engineering and Technology
- **ACM Digital Library:** Publikationen der Association for Computing Machinery
- **LindeOnline:** Suchportal zum österreichischen Steuer- und Wirtschaftsrecht inkl. Zusatzmodul „Rechnungswesen“<sup>57</sup>
- **OECD iLibrary:** Über 9.000 OECD-Studien als E-Books, mehr als 3.600 Zeitschriftenartikel, über 4.000 Arbeitspapiere und Statistiken
- **Business Source Premier:** Volltext- und Referenzdatenbank mit großem Zeitschriftenangebot aus dem wirtschaftswissenschaftlichen Bereich
- **Science Direct:** Elektronisches Webportal des Verlages Elsevier, das Zugang zu mehr als 12 Millionen Artikeln aus 2.200 wissenschaftlichen peer-reviewed Zeitschriften und 26.000 E-Books bietet
- **WISO:** Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Datenbank mit deutschsprachiger und internationaler Literatur, Volltexte zu Zeitschriften und E-Books
- **SpringerLink:** Der weltweit zweitgrößte Verlag im STM-Bereich bietet Literatur für Kernthemenfelder in Naturwissenschaft, Technik, Medizin, Wirtschaft und Verkehr. Zum Portfolio gehören rund 2.200 wissenschaftliche Zeitschriften und mehr

---

<sup>56</sup> JCR Science Edition: 2014 erworben

<sup>57</sup> Rechnungswesen: 2014 erworben

- als 160.000 E-Books. Jedes Jahr werden neue E-Book-Jahreskollektionen aus unterschiedlichen Wissenschaften angekauft
- **PsycARTICLES:** Diese Zeitschriften-Volltextdatenbank der American Psychological Association (APA) enthält mehr als 200.000 Beiträge aus 84 peer-reviewed Zeitschriften der APA und anderer führender Verlage und Organisationen
  - **JSTOR:** „Journal Storage“<sup>58</sup> ist eine gemeinnützige Organisation mit dem Ziel, die Wissenschaft mit einem zuverlässigen digitalen Archiv zu fördern. Dieses Online-Archiv enthält die älteren Ausgaben von mehr als zweitausend ausgewählten akademischen Zeitschriften. Insgesamt sind mehr als 50 Wissenschaftsdisziplinen vertreten
  - **Tax News Service / IBFD**<sup>59</sup>: Enthält u.a. Rechtsvorschriften, Steuerreformen, Bilanzen, Finanzierung und Investitionen, Steuern und Entwicklungen in der ganzen Welt.

In den exemplarisch angeführten Datenbanken spiegelt sich das an der AAU vertretene Fächerspektrum wider.

Für die Datenbanken werden die **Nutzungszahlen** vom Jahr 2013<sup>60</sup> durch Abfrage der „searches“ dargestellt. Darüber hinaus werden seit dem WS 2010/11 Datenbanken direkt in Lehrveranstaltungen präsentiert, damit die Recherchemöglichkeiten in diesen geschult werden können. Durch kontinuierliche Schulungsmaßnahmen im Rahmen der „Teaching Library“<sup>61</sup> wird der Bekanntheitsgrad erhöht sowie die Steigerung der Nutzungsfrequenz erreicht.

*Tabelle 9: Ausgewählte Nutzungszahlen auf Basis 2013*

| Datenbanken                         | Searches |
|-------------------------------------|----------|
| ACM Digital Library                 | 3.959    |
| Business Source Premier (inkl. RBN) | 20.822   |
| IEEE Computer Society               | 8.431    |
| Science Direct                      | 17.144   |
| WiSo                                | 48.170   |
| PsycARTICLES                        | 14.520   |
| Web of Science (inkl. JCR)          | 3.585    |

Die Bibliotheksinfrastruktur soll in der Leistungsperiode 2016-18, soweit möglich, durch den Ankauf weiterer sowie in Weiterführung bestehender fakultätsübergreifender Datenbanken verbessert werden. Die **AG E-Medien**, die aus Mitgliedern des Rektorats, aller Fakultäten sowie der Bibliothek besteht, wirkt maßgeblich an den Entscheidungen über die Allokation der Budgetmittel mit. Für die Evaluation der durchgeführten Testphasen von (neuen) Datenbanken werden Nutzungsfrequenzen und Rückmeldungen aus den Instituten bzw. Fakultäten von der Bibliothek ausgewertet. Bei positiver Resonanz werden Datenbanken, deren Angebote im Österreichischen Bibliothekenverbund<sup>62</sup> verhandelt worden sind, weitestgehend konsortial lizenziert.

<sup>58</sup> JSTOR: 2013 erworben

<sup>59</sup> Tax News Service: 2014 erworben

<sup>60</sup> Für das Jahr 2014 können jetzt noch nicht verlässliche Nutzungswerte eruiert werden

<sup>61</sup> Vgl. Teil D2.1.

<sup>62</sup> Koordiniert durch die KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich) an der OBVSG



### **B2.3. Vorhaben zur nationalen Großforschungsinfrastruktur**

Zu den zentralen Vorhaben in Bezug auf die Universitätsbibliothek zählen die Implementierung eines neuen Bibliothekssystems (Aleph-Nachfolge, [Vorhaben BibSys](#)) sowie die Aufrechterhaltung der technischen Infrastruktur für Open Access ([Vorhaben OAWart](#)). Für diese beiden und weitere Vorhaben sei auf Teil D2.1. verwiesen. Darüber hinaus ist der weitere Ausbau der digitalen Bibliothek ([Vorhaben DigErw](#)) als der zentralen Großforschungsinfrastruktur der AAU von hoher Bedeutung.

| <b>Nr.</b> | <b>Bezeichnung des Vorhabens</b><br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                    | <b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | <b>Meilensteine zur Umsetzung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1</b>   | Vorhaben DigErw*<br>Weiterer Ausbau der digitalen Bibliothek<br>EP 19, 28, 37, 53, 54, 76 | Neben der Verlängerung bereits bestehender Angebote, soll die digitale Bibliothek auch kontinuierlich ausgebaut werden, um ihren Standard zu halten, respektive zu verbessern. Dabei steht der Ausbau des Bestands für Lehrzwecke (weitere Springer-E-Book-Pakete, Ausbau der E-Book-Pakete aus unterschiedlichen Wissenschaftsgebieten anderer Verlagshäuser, etc.) ebenso im Mittelpunkt wie die Erweiterung der digitalen Medien für den Forschungsbereich z.B. durch Anschaffung weiterer dringend benötigter Datenbanken (Scopus; SciVal, Project Muse, Wiley-Blackwell, Sage....) | 2016: Forcierter Ausbau des Erwerbs von E-Book-Einzeltiteln zu benutzerfreundlichen Konditionen<br><br>2017: Neue Datenbank zur bibliometrischen Leistungsmessung der AAU; weiteres dt.-sprachiges Springer-E-Book-Paket<br><br>2018: Dt.-sprachiges E-Book-Paket aus dem Fachbereich Psychologie |

## **B3. Internationale Großforschungsinfrastruktur**

### **B3.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Die AAU hat sich als Ziel gesetzt, ihre internationale Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit in der Forschung weiter zu steigern. Dies umfasst auch die verstärkte Mitwirkung in internationalen und insbesondere europäischen Kooperationen, die mit entsprechenden Entwicklungsvorhaben (**Vorhaben KoopERA**, s. EP 19, 28, 31, 34, 53, 58) entsprechend unterstützt werden soll.

### **B3.2. Deskriptive Darstellung zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen**

Aufgrund des an der AAU vertretenen Fächerspektrums ist die Nutzung bzw. Beteiligung an internationalen Großforschungsinfrastrukturen durch ForscherInnen der AAU jedoch vergleichsweise gering.

Dies hat auch eine im Sommer 2013 durchgeführte universitätsweite Erhebung der regionalen, nationalen und internationalen Kooperationsbeziehungen in der Forschung bestätigt. Die Erhebung zeigte zwar, dass bei weltweiten Kooperationen der Kooperationszweck der gemeinsamen Nutzung von Ressourcen auf einer Skala zwischen 1 („unwichtig“) und 5 („sehr wichtig“) insgesamt bei einem Niveau von 3,88 liegt (EP 34).

Eine kontinuierliche Kooperation besteht zwischen der AAU und dem **CTR (Carinthian Tech Research)**, das in der neuen COMET-Programmperiode als K1 Zentrum „Austrian Smart Systems Integration Research Center - **ASSIC**“ fortgeführt wird. Die AAU ist im Rahmen von ASSIC wissenschaftlich aktiv tätig.

Mit Blick auf die vom BMWFW angeführten internationalen Großforschungseinrichtungen ist vor allem auf die langjährige Kooperation mit dem **European Long-Term Ecosystem Research Network** (LTER) hinzuweisen. Die Zusammenarbeit findet in erster Linie im inter- und transdisziplinären Wissensaustausch sowie im Austausch von Daten ihren Niederschlag.

Diese Kooperation ist mit dem **herausragenden Forschungsstärkefeld Soziale Ökologie**<sup>63</sup> und dem Initiativeschwerpunkt im fachübergreifenden **Forschungscluster Nachhaltigkeit**<sup>64</sup> verknüpft.

### **B3.3. Vorhaben zur Nutzung von/Beteiligungen an internationalen Großforschungsinfrastrukturen**

| <b>Nr.</b> | <b>Bezeichnung des Vorhabens</b><br>(inkl. Referenz Strategiedokument) | <b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b> | <b>Meilensteine zur Umsetzung</b> |
|------------|------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|
| n/a        | Vorhaben KoopERA                                                       | Siehe B5.3.1.                         |                                   |

<sup>63</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.3.2. Soziale Ökologie.

<sup>64</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.2.2., Unterabschnitt Nachhaltigkeit.

## **B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation**

### **B4.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Viele Forschungsbereiche der AAU haben traditionell einen starken Schwerpunkt im Bereich des Wissenstransfers und streben eine hohe gesellschaftliche Wirksamkeit ihrer Forschungsleistungen an. Beispiele sind im Entwicklungsplan, Abschnitt 2.1.7. dargestellt (EP 34ff.).

Die nachfolgend dargestellten Vorhaben weisen teils einen engen Bezug zum Standortkonzept der AAU auf und lassen sich grob vier Bereichen zuordnen:

Wissenstransfer im Bereich Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (WTZ Süd), Entrepreneurship (WTZ Süd), Schutzrechts- und Verwertungsstrategie sowie Open Access.

### **B4.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation**

#### Wissenstransfer im Bereich der GSK – Wissenstransferzentrum (WTZ) Süd

Die AAU ist, zusammen mit den Kooperationspartnern Technische Universität Graz, Karl-Franzens-Universität, Medizinische Universität Graz, Kunstuniversität Graz und Montanuniversität Leoben, seit August 2014 Mitglied im Wissenstransferzentrum (WTZ) Süd.

Universitäten sind verpflichtet, zur Bewältigung von gesellschaftlichen Herausforderungen und der Lösung von Problemen beizutragen. Die Kulturwissenschaften leisten diesbezüglich einen besonderen Beitrag, da sie gesellschaftliche Fragestellungen und Herausforderungen in ihrer Relevanz und Aktualität bearbeiten und die Resultate erneut an die Gesellschaft weitergegeben werden. Somit ermöglicht die kulturwissenschaftliche Forschung **gesellschaftliche und soziale Innovationen**, sie fördert aber auch die Region, in der sie stattfindet und trägt indirekt auch zum Erhalt und der Beförderung von Demokratie bei. Die AAU sieht darin eine fundamentale Rolle der Kulturwissenschaften, die entsprechend auch im **Standortkonzept**<sup>65</sup> verankert ist.

Um die Vorteile der Kooperation zwischen Forschung und Gesellschaft sichtbar und bewusster zu machen, verfolgt die Fakultät für Kulturwissenschaften der AAU im **„Wissenstransferzentrum Süd“** das Projekt **„Stärkung von Wissenstransfer in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften“ (Kooperationsprojekt 4)**.

Im Rahmen des Projekts wird zunächst eine Bestandsaufnahme der bereits bestehenden „Transferleistung“ vonseiten der Institute und einzelner wissenschaftlicher MitarbeiterInnen der Fakultät für Kulturwissenschaften zur Gesellschaft (u. A. Vereine, Zivilgesellschaft, Region aber auch überregional...) vorgenommen. Dabei wird insbesondere berücksichtigt, inwieweit eine **Stärkung der Synergien** durch den beidseitigen Austausch erfolgt, d. h. inwieweit die Region und Gesellschaft ihrerseits die Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften zu neuen Fragestellungen und Problemlösungen veranlasst. **Best-Practice-Beispiele** werden in einem Leitfaden gleichzeitig mit Strategien zur Beförderung sozialer Innovation hervorgehoben.

---

<sup>65</sup> Vgl. Standortkonzept der AAU, Abschnitt 4.3.1.

Durch Arbeitsgruppen des wissenschaftlichen Personals der kulturwissenschaftlichen Fakultät und Teilen anderer Fakultäten (WIWI, IFF) entsteht in der Kooperation mit dem Rektorat der Universität ein **Bottom-Up Prozess**, um konkrete Vorschläge zu einer möglichst unbürokratischen und effizienten Erhebung des Wissenstransfers in den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften für die nächste **Wissensbilanz** und die Leistungsvereinbarungen umzusetzen. Dies geschieht im Anschluss an gegenwärtige internationale Diskurse auf diesem Gebiet. In parallelen Schritten erfahren die Themen „geistiges Eigentums“ (IPR) unter besonderer Berücksichtigung von Urheberrecht sowie „Open Access“ (OA) ihre Bearbeitung durch Arbeitsgruppen an der Fakultät für Kulturwissenschaften. Die einzelnen Schritte des Projekts werden in enger Kooperation mit dem Projektpartner der AAU betreffend das Wissenstransferzentrum SÜD, Kooperationspaket 4, der Karl-Franzens-Universität Graz, sowie im Verband mit anderen GSK/EEK\_Projekten (WTZ Ost und West) durchgeführt und akkordiert. Einen Indikator für den Wissenstransfer können einstweilen die Publikationen der Kategorie „**Science to Professionals**“ und „**Science to Public**“ darstellen, die mit der neuen Forschungsdokumentation der AAU (FoDok neu) nun gesondert sichtbar gemacht werden können (s. Ziel 3).

Die AAU strebt eine Fortsetzung der Kooperation im Wissenstransferzentrum Süd im Bereich der GSK an (**Vorhaben WTZfort**).

#### Entrepreneurship – Wissenstransferzentrum (WTZ) Süd

Im Rahmen der Kooperationsprojekte 1, 2, 3 und 5 zeigt sich an der AAU das Institut für **Innovationsmanagement und Unternehmensgründung** (IUG) hauptverantwortlich, welches sich besonders stark in den Bereichen Entrepreneurship und Innovation sowie Technologietransfer basierend auf der 3D-Druck Technologie engagiert. In den einzelnen Arbeitspaketen dieser Kooperationsprojekte wird zwischen „ausführender“ und „teilnehmender“ Rolle unterschieden. Eine ausführende Rolle übernimmt die AAU im Kooperationspaket 1 „Technologieverwertung“ für das Arbeitspaket 7 (Business Cases), im Kooperationspaket 2 „Bildung, Qualifizierung, Incentive“ für das Arbeitspaket 8 (Qualifizierungsprogramm für Technologiemanager), im Kooperationspaket 3 „Business Development“ für das Arbeitspaket 3 (Kooperation zwischen Großunternehmen und Universitäten) und im Kooperationspakets 5 „Zentrumsbildung“ für sämtliche Arbeitspakete.

Im Rahmen dieser Arbeitspakete beschäftigt sich das Institut für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung (IUG) insbesondere mit der Erarbeitung von **Business Cases**, der Erstellung eines **Qualifizierungsprogramms für Technologiemanager**, der Herstellung und Erhaltung von **Kooperationen zwischen Großunternehmen und Universitäten** und mit Maßnahmen zur **Zentrumsbildung**, die sich primär den Agenden der Sichtbarmachung der Leistungen, Netzwerken und Public Relations widmen.

Die AAU strebt eine Fortsetzung der Kooperation im Wissenstransferzentrum Süd im Bereich der Entrepreneurship an (**Vorhaben WTZfort**).

### Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der AAU

Die AAU hat im Sommer 2014 die zentralen Elemente ihrer Schutzrechts- und Verwertungsstrategie umrissen<sup>66</sup>. Diese sind – neben dem selbstverständlichen Fokus auf Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Rahmenbedingungen,

- die Berücksichtigung der Perspektiven der ErfinderInnen
- der Beitrag zur Entwicklung des Wirtschafts- und Technologieraums Kärnten.

Der letztgenannte Aspekt ist entsprechend auch im **Standortkonzept** der AAU verankert: Insbesondere im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie entstehen Forschungsleistungen, die Innovationen bis hin zu patentfähigen Erfindungen darstellen und Ausgründungen ermöglichen. Wurde eine Dienstleistung gemacht und zeigt/zeigen der/die ErfinderInnen Interesse daran, die Erfindung im Rahmen eines **Start-Ups** zu verwerten, unterstützt die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt die ErfinderInnen bei der Gründung, sofern dem keine dienstlichen Interessen entgegenstehen und keine anderweitigen vertraglichen Verpflichtungen mit Dritten bestehen, indem sie die Erfindung bzw. das Nutzungsrecht oder ein entsprechendes Patent in das Unternehmen einbringt und dafür in geeigneter Weise beteiligt/entschädigt wird (z.B. Gewinnbeteiligung). Hierzu müssen geeignete Vereinbarungen zwischen der AAU und dem Unternehmen getroffen werden. Im **Vorhaben ImpVerw** sollen wesentliche Voraussetzungen dafür geschaffen werden, um die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der AAU zu implementieren. Dazu zählt einerseits die Schaffung von Awareness in der AAU für die entsprechende Thematik durch z.B. einschlägige Schulungen/Vorträge, aber eben z.B. auch die noch weitere Steigerung der Beratungsqualität durch geeignete Fortbildungsmaßnahmen oder die Ausarbeitung von Verwertungs-/Beteiligungsmodellen der AAU an Spin-Offs. Zugleich soll die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der AAU kontinuierlich weiterentwickelt und an neue Gegebenheiten angepasst werden. Dies erfolgt im Rahmen der Mitwirkung der AAU im **Wissenstransferzentrum Süd (WTZ Süd)** und ist in **Vorhaben EntwVerw** und **Vorhaben ProfVerw** berücksichtigt.

### Open Access

Seit Juli 2014 verfügt die AAU - als eine von fünf österreichischen Universitäten<sup>67</sup> - über eine **Open Access-Policy**<sup>68</sup>. Den zentralen Aspekt dieser Policy bildet eine umfassende Unterstützungsstruktur, auf die die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei Fragen zum Thema Open Access zurückgreifen können. Für die Umsetzung dieser **Beratungs- und Informationsstruktur** wurde die Stelle eines/einer Open Access-Beauftragte/n eingerichtet, die/der als Ansprechperson für rechtliche, organisatorische und technische Fragen fungiert und auch für bewusstseinsbildende Maßnahmen (Schulungen, Präsentationen etc.) zuständig ist. Der/die OA-Beauftragte ist der Fachabteilung Forschungsservice zugeteilt und soll auch bei der Einrichtung der geplanten Schnittstelle zwischen der Forschungsdokumentation (FoDok) und dem zukünftigen institutionellen Repository mitwirken. Weiters vertritt die/der OA-Beauf-

---

<sup>66</sup> Übermittelt an das BMWFV am 01.08.2014.

<sup>67</sup> Vgl. <http://www.oana.at/arbeitsgruppen/open-access-policy/>, Folie 10; OANA Veranstaltung am 21.01.2015.

<sup>68</sup> Vgl. <http://www.uni-klu.ac.at/main/inhalt/43461.htm>.

tragte die AAU in bestimmten Teilprojekten des **HRSM-Projekts „e-infrastructures Austria“** (vgl. dazu auch **Vorhaben OAWart** in Abschnitt D2.1.) und fungiert auch als Ansprechperson der AAU im Open Access Network Austria (OANA).

Zur weiteren Förderung von Open Access an der AAU soll ferner die Gründung eines **Open Access-Journals** im Bereich der Kulturwissenschaften unterstützt werden. Dieses **Vorhaben OAJour** beruht auf einer Initiative von NachwuchswissenschaftlerInnen und leistet insbesondere auch einen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dadurch sollen neben einer Förderung des „**goldenen Wegs**“ von Open Access auch verbesserte Publikationsmöglichkeiten für NachwuchswissenschaftlerInnen geschaffen werden.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                                                                                                                                                      | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                                              |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben EntwVerw*<br>Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie Strategiedokumente: IPR- und Technologieverwertungs-Strategie der AAU; EP 10, 12, 35; Standortkonzept: Abschnitt 4.2. | Die Strategie zur Generierung, Sicherung und Verwertung von geistigem Eigentum an der AAU soll eine regelmäßige Aktualisierung erfahren. Dies dient zum einen dazu, neue Trends aufzugreifen und diese in diese Strategie einzufügen. Besonders die Entwicklungen auf nationaler (Österreichische IP-Strategie) und internationaler Ebene (EU: Empfehlungen der Kommission zum Umgang mit geistigem Eigentum bei Wissenstransfertätigkeiten) sollen dabei berücksichtigt werden. Zum anderen soll auch eine Abstimmung zwischen den Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der Universitäten des Wissenstransferzentrums Süd (WTZ Süd) erfolgen. Ergebnisse aus den Kooperationsprojekten des WTZ Süd sollen ebenso in die IPR- und Technologieverwertungs-Strategie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt einfließen. | Jährlicher schriftlicher Statusbericht an das BMFWF über die Umsetzung der Strategie bis jeweils 31.12. (auf Basis eines vom BMFWF zur Verfügung gestellten Leitfadens) |
| 2   | Vorhaben ImpVerw<br>Implementierung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der AAU EP 19, 28, 36, 53, 58 Standortkonzept: Abschnitt 4.3.2. IPR- und Technologieverwertungs-Strategie der AAU                     | Implementierung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der AAU, die, unter gleichzeitiger Wahrung der Interessen der AAU, einen Beitrag zum Technologietransfer, insb. mit Blick auf den Wirtschafts- und Technologieraum Kärnten leisten soll.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 2016: Ausarbeitung von einschlägigen Fortbildungsformaten für ForscherInnen; Ausarbeitung von Beteiligungsmodellen der AAU an Spin-Offs danach laufend                  |

| <b>Nr.</b> | <b>Bezeichnung des Vorhabens</b><br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                                                                                                                                       | <b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | <b>Meilensteine zur Umsetzung</b>                                       |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| <b>3</b>   | Vorhaben ProfVerw*<br>Professionalisierung des Wissens- und Technologietransfers<br>Strategiedokumente: IPR- und Technologieverwertungs-Strategie der AAU; EP 10, 12, 35;<br>Standortkonzept: Abschnitt 4.2. | Die MitarbeiterInnen der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, die in den Wissens- und Technologietransferprozess eingebunden sind, sollen im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen des WTZ Süd weiter professionalisiert werden. Zusätzlich sollen Veranstaltungen die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und Studierenden für den Wissens- und Technologietransfer sensibilisieren und zum Thema weiterbilden. | regelmäßiges internes Reporting zu den Weiterbildungsmaßnahmen          |
| <b>4</b>   | Vorhaben WTZfort*<br>Fortsetzung der Kooperation im Rahmen des WTZ EP 10, 12, 35<br>Standortkonzept: Abschnitt 4.2.                                                                                          | Fortsetzung der Kooperationen im Rahmen des WTZ im Bereich der GSK und ggf. des Entrepreneurship                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Jährlicher Bericht im Rahmen der Leistungsvereinbarungsbegleitgespräche |

#### **B4.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Innovation**

| <b>Nr.</b> | <b>Ziel(e)</b><br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                                         | <b>Indikator</b>                                                                                             | <b>Ausgangswert 2014</b> | <b>Zielwert</b> |             |             |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|-----------------|-------------|-------------|
|            |                                                                                              |                                                                                                              |                          | <b>2016</b>     | <b>2017</b> | <b>2018</b> |
| <b>1</b>   | Steigerung der Open Access-Publikationen                                                     | Steigerung der Anzahl von Publikationen, die Open Access erschienen sind                                     | 126                      | 130             | 135         | 140         |
| <b>2</b>   | Steigerung der Awareness für IPR-Thematik                                                    | Anzahl Dienstleistungen                                                                                      | 3                        | 3               | 4           | 4           |
| <b>3</b>   | Aufrechterhaltung des Wissenstransfers von der Wissenschaft in Gesellschaft und Wirtschaft 1 | Anzahl Publikationen (Summe) der Kategorien „Science to Professionals“ und „Science to Public“ lt. FoDok-neu | 276                      | 280             | 280         | 280         |
| <b>4</b>   | Aufrechterhaltung des Wissenstransfers von der Wissenschaft in Gesellschaft und Wirtschaft 2 | Anzahl Vorträge (Summe) der Kategorien „Science to Professionals“ und „Science to Public“ lt. FoDok-neu      | 349                      | 350             | 350         | 350         |
| <b>5</b>   | Verwertung von Forschungsergebnissen                                                         | Anzahl von Verwertungs-Spin-Offs WB 3.B.3                                                                    | 1                        | 1               | 1           | 1           |

## **B5. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums**

### **B5.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

EP 21, 29, 32, 35, 53, 54, 59

### **B5.2. Beschreibung des Ist-Standes / Ausgangslage**

Der Europäischen Forschungsraum (ERA) spielt auch bei der strategischen Entwicklung der AAU vor allem im Bereich der Forschung eine substantielle Rolle. Wie bereits in Abschnitt B1.0.1.3. zur **Kooperations- und Internationalisierungsstrategie** dargestellt, sind fast 80 Prozent der Forschungsk Kooperationen im Europäischen Forschungsraum angesiedelt; die Steigerung des Impact in den internationalen Scientific Communities steht für die ForscherInnen dabei im Vordergrund und die Anbahnung bzw. Durchführung von **gemeinsamen Forschungsprojekten** ist der wichtigste Zweck der Forschungsk Kooperationen im EU-Raum. Die große Bedeutung des Europäischen Forschungsraums für die AAU wird nicht zuletzt auch dadurch belegt, dass im Rahmen des Strategieprozesses 2010/11 **die Steigerung der Sichtbarkeit und der Wettbewerbsfähigkeit in den internationalen Scientific Communities** als zentrales Ziel der Forschungsstrategie der AAU festgelegt und im darauffolgenden Entwicklungsplan 2013-15 sowie in der letzten Leistungsvereinbarung 2013-15 weiter ausgeführt wurde. Diese strategische Zielsetzung der AAU steht in direkter Abstimmung mit den Prioritäten des Europäischen Forschungsraums/European Research Area (ERA). Durch die Förderung von **internationalen Kooperationen**, von **Mobilität** und **Exzellenz** verbunden mit den gesellschaftlichen Themen der **Grand Challenges** und flankiert von abgestimmten Unterstützungsinstrumenten, stellt sich die AAU den Herausforderungen und Chancen, die der Europäische Forschungsraum für die zukünftigen Generationen der Forscherinnen und Forscher bringt. Die zur Umsetzung dieser Ziele ergriffenen Maßnahmen lassen sich mit den folgenden Kategorien beschreiben:

#### **Fördermaßnahmen**

- Mobilitätsförderung<sup>69</sup>: Diese Förderschiene wurde speziell für den wissenschaftlichen Nachwuchs eingerichtet und ermöglicht diesem Auslandsaufenthalte bis zu einer Dauer von 6 Monaten. Damit wurde ein wesentlicher Baustein zur Umsetzung des Gesamtkonzepts: Steigerung der Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses gelegt. (LV 2013-15, S. 60)
- Antragsförderung bei hochkompetitiven Fördergebern: Die Förderung in der Antragsphase soll den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit geben, Vernetzungsaktivitäten zum Aufbau und zur Pflege von Konsortien zu unterstützen. Diese Fördermaßnahme steht allen Forscherinnen und Forschern für hochkompetitive nationale, europäische und internationale FTI-Programme offen. (LV 2013-15, S. 60)
- Marie-Curie Programm (FP7): Um eine Steigerung der Teilnahme von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der AAU an dem (unterfinanzierten) Mobilitätsprogramm Marie-Curie zu erzielen, wird ein einschlägiges Anreiz- und Unterstützungsmodell erarbeitet: Dieses sieht zum einen eine Antragsförderung vor, die – auf Antrag und bei Befürwortung durch den Forschungsrat – gewährt wird.

---

<sup>69</sup> Vgl. dazu B1.0.5. Wissenschaftlicher Nachwuchs.



Zum anderen begleitet das Forschungsservice die Antragstellung und Abwicklung der entsprechenden Anträge. Darüber hinaus stellt die AAU ein Budget für die Begleichung der bekannten Förderlücke (EU-Sätze vs. Kollektivvertragliches Entgelt) bereit.

- Förderung von Publikationen in SCI-, SSCI-, A&HCI-Journals: Die steigenden Publikationskosten dieser Organe sollen durch Fördermittel teilfinanziert werden. Darüber hinaus werden Finanzmittel für die Durchführung fremdsprachlicher Lektorate universitätsseitig zur Verfügung gestellt (LV 2013-15, S. 60).
- Förderung der 7 fachübergreifenden Forschungscluster: Mit den gegenwärtigen Forschungsclustern<sup>70</sup>, die in vielen Punkten mit den „Grand Challenges“ korrespondieren, ist es der AAU gelungen, über die Fächergrenzen hinweg Kooperationen zu bilden, die der interdisziplinären und transdisziplinären Ausrichtung von Horizon 2020 entsprechen. Dies eröffnet neue Perspektiven bei der Antragstellung (LV 2013-15, S. 59).

#### Qualitätssichernde Maßnahmen im Rahmen des Forschungsservice:

- Personeller Ausbau im Forschungsmanagement, um den steigenden Anforderungen im Bereich der Projektadministration adäquat zu begegnen (Institutionelles Gedächtnis). (LV 2013-15, S. 61)
- Einrichtung einer Koordinationsstelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs (Doktorat neu) (LV 2013-15, S. 61)
- Implementierung einer neuen Forschungsdatenbank (FoDok neu) basierend auf dem Format des europäischen Informationssystems (CERIF).
- Personeller Ausbau des FoDok-Helpdesk (LV 2013-15, S.61)

Wie in Abschnitt A3. dargestellt, sollen diese Maßnahmen in der Leistungsperiode 2016-18 entsprechend fortgeführt werden ([Vorhaben FoSeFort](#)).

### **B5.3. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums**

Der europäische Forschungsraum zählt zum „Orbit 3“ entsprechend der Internationalisierungs- und Kooperationsstrategie der AAU (s. LV 2013-15, S. 52f., 103). Im Bereich der Forschung ist der Orbit 3 zum einen mit Blick auf Rezeption und Sichtbarkeit der Forschungsleistungen in den internationalen Scientific Communities relevant; zum anderen schafft dies die Voraussetzung und ist Ergebnis internationaler Kooperationen – mit Blick auf die Nachwuchsförderung und die Schaffung von Netzwerken für gemeinsame Forschungsprojekte. Die Ergebnisse der im Sommer 2013 durchgeführten Erhebung der bestehenden Kooperationen der ForscherInnen der AAU – gegliedert nach Orbits und Zielen der Kooperationen untermauern diese Ausrichtung (EP 33).

Für die weitere Entwicklung wurden folgende Maßnahmen in die Wege geleitet:

- **ERA-Dialog:** Im Sommer 2014 ist die AAU mit der FFG in den ERA-Dialog eingetreten mit dem Ziel, mögliche strategische Optionen für die AAU, die sich aus den europäischen FTI-Programmen und dem Europäischen Forschungsraum ergeben

---

<sup>70</sup> Vgl. dazu bereits ausführlich Abschnitt B1.0.2. Initiativeschwerpunkte in fachübergreifenden Forschungsk Kooperationen.

können, auszuloten und gegebenenfalls zu optimieren. In einem ersten Schritt wurden der FFG Auswertungen der bisherigen Anträge und Beteiligungen im 7. EU-Rahmenprogramm sowie die Ergebnisse einer universitätsinternen Erhebung zu nationalen und internationalen Forschungs Kooperationen zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, neben Beteiligungsstrategien auch das Vernetzungspotenzial zu eruieren und optimal auszuschöpfen. Dazu ist im Frühsommer 2015 ein erster Workshop geplant. Bei diesem sollen zielgruppenspezifisch mit den Leitungsebenen (Rektorat, Fakultäten) strategische Themen behandelt und auf Institutsebene schwerpunktmäßig operative Dimensionen ausgearbeitet werden. Die genaue Konzeptionierung dieses Formats ist noch in Ausarbeitung. (EP 32)

- **LV-Vorhaben KoopERA:** Auf Basis des ERA-Dialogs sollen Forschungsbereiche identifiziert und bewertet werden, für die es Möglichkeiten der Einbindung in europäische Forschungsnetzwerke gibt. Durch gezielte Förderungen von Anbahnungsmaßnahmen soll eine Intensivierung der Kooperationen im europäischen Forschungsraum ermöglicht und vorangetrieben werden. Angestrebt wird
  - eine Steigerung der Erfolgsaussichten bei Projekteinreichungen, insbesondere in der Koordinatorenrolle;
  - ein verstärkter Erfahrungsaustausch von im ERA erfahrenen ForscherInnen mit NachwuchsforscherInnen;
  - die Prüfung und weitere Erschließung des Potenzials zur Mitwirkung an interdisziplinären, inter-universitären und inter-sektoralen Plattformen im Bereich von missionsorientierten Forschungsthemen in H2020

Einen weiteren Aspekt des **Vorhabens KoopERA** stellt ein Maßnahmenbündel dar, mit dem der Kontakt zu WissenschaftlerInnen, welche die AAU verlassen haben (z.B. Wegberufungen), langfristig aufrechterhalten werden soll. Auf diese Weise soll ein weiterer Beitrag zur Bildung bzw. Aufrechterhaltung von Forschungsnetzwerken geleistet werden, aus denen aussichtsreiche Forschungsanträge entstehen können.

Im Rahmen des Vorhabens KoopERA sollen ferner Anreize für eine verstärkte Mitwirkung in Gremien und in Begutachtungsverfahren bei EU-Projekten gesetzt werden (EP 21, 29, 32, 35, 53, 54, 59).

- **Etablierung der einer/s ERA-KorrespondentIn**, insb. zur Stärkung der internen und externen Kooperations- und Kommunikationsschnittstellen für ERA-Angelegenheiten verbunden mit dem Ziel AAU-intern die Sichtbarkeit von Aktivitäten und engagierten ForscherInnen im ERA zu erhöhen und gleichzeitig den disziplinenübergreifenden Wissensaustausch zum europäischen Forschungsraum zu stärken.
- **Teilnahme am Konsultationsprozess H 2020:** Auf Einladung des BMWFW ist die AAU seit Sommer (Juli) 2014 im Rahmen der Expertengruppe am Konsultationsprozess der 6. „Societal Challenge“ in Horizon 2020 „Europe in a changing world: inclusive, innovative and reflective societies“ präsent und aktiv.

| <b>Nr.</b> | <b>Bezeichnung des Vorhabens</b><br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                                             | <b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <b>Meilensteine zur Umsetzung</b>                                                                                                                                                     |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1</b>   | Vorhaben KoopERA<br><br>Stärkung der Kooperationen im europäischen Forschungsraum<br><br>EP 19, 28, 31, 34, 53, 58 | Auf Basis des ERA-Dialogs gezielte Förderung von Anbahnungsmaßnahmen für intensivisierte Kooperationen im europäischen Forschungsraum und Schaffung von Anreizen zur verstärkten Präsenz in EU-Begutachtungsgremien<br>Hinsichtlich der Berücksichtigung des ERA Gleichstellungsziels erfolgt eine Zusammenarbeit mit den universitätsinternen Forschungsservicestellen. | 2016: (Fortsetzung) ERA-Dialog<br>Schaffung von Anreizen<br>2017: Workshops potentieller Projektkonsortien; Antragstätigkeit<br>2018: Antragstätigkeit; Etablierung ERA-Koordinatorin |

#### **B5.4. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums**

| <b>Nr.</b> | <b>Ziel(e)</b><br>(inkl. Referenz Strategiedokument) | <b>Indikator</b>                                 | <b>Ausgangswert 2014</b> | <b>Zielwert</b> |             |             |
|------------|------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|--------------------------|-----------------|-------------|-------------|
|            |                                                      |                                                  |                          | <b>2016</b>     | <b>2017</b> | <b>2018</b> |
| <b>1</b>   | Präsenz in der Bewerbung um EU-Mittel                | Anzahl EU-Anträge (Teilaspekt von Ziel 1 in B1.) | 18                       | 19              | 21          | 22          |
| <b>2</b>   | Steigerung der Präsenz in EU-Begutachtungsgremien    | Anzahl Mitwirkungen in EU-GutachterInnengruppen  | 5                        | 5               | 6           | 7           |

## C. Lehre

### C1. Studien

#### C1.1. Strategische Schwerpunkte in der Lehre: Qualität, Lehrangebot, Internationalisierung unter Bezugnahme auf den Entwicklungsplan

**Forschungsgeleitete Lehre** sowie **internationale Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit** sind Leitprinzipien der Universität Klagenfurt für den Studienbereich. Es gilt sicherzustellen, dass Studierende an der AAU auch bei steigenden Studierendenzahlen weiterhin fördernde Lehr- und Lernbedingungen nach internationalen Standards vorfinden. Dieses Hauptziel für den Bereich Lehre und Studien wurde in den Entwicklungsplan 2013-15 (EP 5) und in die Leistungsvereinbarung 2013-15 (EP 17) aufgenommen und wird nun für die kommende Leistungsperiode 2016-18 fortgeschrieben (EP 5-6, 7, 9-11, 38-46, 53-65). Die dafür notwendige Qualitätssicherung in der Lehre soll langfristig über drei Teilziele erreicht werden:

- ein attraktives Angebot, das internationale Anschlussfähigkeit gewährleistet,
- das Sicherstellen einer guten Betreuung und Infrastruktur,
- sowie die bestmögliche Unterstützung der persönlichen Kompetenzentwicklung von Studierenden und ihres Studienerfolges.

Die AAU bekennt sich zum aufklärerischen Prinzip der **Förderung selbstständigen Denkens auf wissenschaftlichem Niveau** und verfolgt dabei ein doppeltes Ziel im Einklang mit dem gesellschaftlichen Auftrag der Universitäten. Zum einen gilt es, Studierende zu im Kant'schen Sinne mündigen BürgerInnen heranzubilden, die sich an demokratischen Prozessen aktiv, kritisch und verantwortungsvoll beteiligen und „zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft“ sowie „zur Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen in einer sich wandelnden humanen und geschlechtergerechten Gesellschaft“ beitragen (§ 1 UG). Zum anderen geht es im Sinne der **wissenschaftlichen Berufsvorbildung** um die Vorbereitung der Studierenden auf einen sich im steten Wandel befindlichen Arbeitsmarkt. Dieser verlangt neben soliden fachlichen Qualifikationen zunehmend interdisziplinäre, soziale und interkulturelle Kompetenzen, die Fähigkeit zur Veränderung und Neukonzipierung sowie die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen. Das gilt auch für die auf eine **Forschungskarriere** ausgerichteten weiterführenden neuen Doktoratsstudien, die NachwuchsforscherInnen darin fördern, kreative, verantwortungsvolle und international agierende WissenschaftlerInnen zu werden.

Ausgangspunkt für die strategische Ausrichtung der Studien und der Lehre an der AAU ist insbesondere auch eine Definition von Qualität in der Lehre sowie von forschungsgeleiteter Lehre, welche die zentrale Grundlage für die Ableitung von konkreten Maßnahmen und Zielen schafft. Grundlegend sind hierbei die Definition von „qualitätsvoller Lehre“ durch die Österreichische Hochschulkonferenz (Empfehlungen der Österreichischen Hochschulkonferenz zur Verbesserung der Qualität der hochschulischen Lehre, Dez. 2014)) und die im Universitätsgesetz 2002 verankerten Bildungsziele und Aufgaben. Unter qualitätsvoller Lehre ‚im Unterricht selbst‘ versteht die AAU u. a. auch die Nutzbarmachung des „*constructive alignment*“-Ansatzes unter den Voraussetzungen des gesamten Lehr-/Lernkontextes sowie unter der Vorausset-

zung, dass Lernergebnisse im Bereich der universitären Lehre auf **höheren (kognitiven) Niveaustufen** angestrebt werden. Damit lassen sich für die Bereiche Kompetenzorientierung in der Lehre, Förderung des Tiefenlernens, studierendenzentrierte Lehre und Hochschuldidaktik eine Vielzahl an Maßnahmen ableiten. Strategischer Ausgangspunkt zur Realisierung von forschungsgeleiteter Lehre ist die Prämisse, nicht nur Wissen über Forschungsmethoden, sondern insbesondere die **Forschungskompetenz der Studierenden** zu fördern. Auch davon lassen sich in enger Verbindung zur Qualitätsdefinition konkrete Maßnahmen und Ziele ableiten.

Mit Blick auf diese strategischen Grundlagen wird die **Qualität von Studien und Lehre** an der AAU kontinuierlich verbessert. Für die Leistungsperiode 2016-18 gilt es, strategisch auch weiterhin auf jene Ebenen zu fokussieren, die in der Leistungsperiode 2013-15 bereits im Vordergrund standen und für die entscheidende Maßnahmen implementiert wurden:

- **Anpassung der Studien an neue Erfordernisse**, die durch die Qualitätsentwicklung der Studien bzw. der Curricula entstanden sind sowie aufgrund durch die strategische Ausrichtung der AAU (z.B. interdisziplinäre Verschränkung durch die Einführung von Erweiterungscurricula), die Anwendung des Prinzips der Einheit von Forschung und Lehre auf curricularer Ebene (z.B. neue Masterstudien, die sich aus Forschungsbereichen entwickeln, s. unten), die verstärkte Fokussierung auf forschungsgeleitete Lehre, auf Grundlage von Studierendenbefragungen sowie durch die Einbindung von externen Interessengruppen und durch Maßnahmen zur Mobilitätsförderung (z.B. Mobilitätsfenster).
- Kontinuierliche **Verbesserung der Studienbedingungen** durch Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen (z.B. Vorhaben für neue Professuren), der Infrastruktur - darunter auch des bereits sehr gut verankerten Bereichs eLearning, der Organisation der Lehre, der Beratung und Information von Studierenden.
- **Verstärkung des hochschuldidaktischen Angebots und des Austausches unter lehrenden WissenschaftlerInnen** u.a. durch die Ausrichtung der internen Weiterbildung für die nächste Leistungsperiode auf Hochschuldidaktik, die Verstärkung der Coaching-Angebote, die Verbreiterung von Peer-Hospitationen, die bessere Verankerung des Qualitätshandbuchs Lehre und des Ideenpools für die Lehre.

Gemäß dem Prinzip der Einheit von Forschung und Lehre sowie der forschungsgeleiteten Lehre umfasst das **Lehrangebot** an der AAU ein klar definiertes Fächerangebot aus den bestehenden Forschungsbereichen, das sich in einer fokussierten Ausdifferenzierung innerhalb dieser Bereiche artikuliert:

- **kulturwissenschaftliche Studien** mit Fokus auf Kultur- und Kommunikationswissenschaften (mit Philosophie und Geschichte), Pädagogik und Psychologie, Philologien
- **technikwissenschaftliche Studien** mit Fokus auf Informations- und Kommunikationstechnologie,
- **wirtschaftswissenschaftliche Studien** mit Fokus auf Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaft und Recht, Geographie.

Das **Lehramtsstudium** wird derzeit als Diplomstudium in neun Unterrichtsfächern aus den oben aufgezählten drei wissenschaftlichen Bereichen angeboten.

Innerhalb dieses fokussierten Fächerspektrums legt die AAU einen Schwerpunkt auf

- eine ausgesprochene **interdisziplinäre Verschränkung** durch interdisziplinäre Studiengänge (Sozial- und Humanökologie, Informationsmanagement, Angewandte Kulturwissenschaft), vielfältige interdisziplinäre Wahlfachmodule und Lehrveranstaltungen (darunter Ringvorlesungen) sowie Sprachkurse für Studierende aller Studienrichtungen,
- sowie auf eine dezidierte **internationale Ausrichtung** durch englischsprachige Studien (MA International Management, MA Media and Convergence Management, MA Information Technology), Studiengänge mit hohen fremdsprachigen Anteilen (Anglistik, Romanistik, Slawistik, Informatik, Studienzweig „Internationale Betriebswirtschaft“ innerhalb des ABWL-Studiums), internationale Joint Master Degree Programme sowie eine verbreitete, jedoch zu verbessernde Verankerung von Mobilitätsfenstern.

Für die Leistungsperiode 2016-18 gilt es, diese strategischen Aspekte zu verstärken und zu systematisieren, und zwar im Sinne der strategischen Positionierung der AAU sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext sowie im Sinne des Bildungsauftrags der AAU für den Standort Kärnten (Maßnahmen zur Gegensteuerung des *brain drain* in Kärnten sowie zur Steigerung der Attraktivität des Standorts im internationalen Kontext durch ein attraktives Forschungs- und Lehrangebot seiner Hochschulen). Vor diesem Hintergrund lässt sich die strategische Ausrichtung im Lehrbereich für die Leistungsperiode 2016-18 als Kontinuität der strategischen Zielrichtung der Leistungsperiode 2013-15 bei gleichzeitiger Fokussierung der Entwicklungs- und Profilbildungsvorhaben formulieren insbesondere durch Neuausrichtung der Studien, Verbreiterung des Spektrums des Lehrangebots innerhalb des bestehenden Forschungs- und Fächerprofils sowie die Unterstützung für lehrende WissenschaftlerInnen formulieren. Die konkreten Schwerpunkte für die Leistungsperiode 2016-18, die für die AAU daraus resultieren, sind:

- die **fokussierte Ausdifferenzierung des Fächerprofils auf Basis von Forschungsstärken** durch die Einführung neuer Masterstudien wie MA Science and Technology Studies, MA Games Studies and Design, MA Visuelle Kultur (**Vorhaben STSMA, GameMA, VisMA**);
- die **Konsolidierung des bestehenden Fächerprofils durch Personalmaßnahmen**, insbesondere durch neue Professuren zur Verbesserung der Betreuungsrelationen (**Vorhaben AnglProf, GesPsyProf, GeoProf, HochProf, PrivProf**) bzw. zur strategischen Profilierung (**Vorhaben DeDidProf, MathDidProf, NetAuto, SmaGriProf**);
- die **systematische interdisziplinäre Verschränkung der bestehenden Studien** durch die universitätsweite Einführung von Erweiterungscurricula (**Vorhaben ErwCurr**);
- die Verstärkung der **internationalen Ausrichtung der Studien** insbesondere durch curriculare Maßnahmen, Maßnahmen zur verbesserten Servicierung sowohl für die Mobilität als auch für die Entwicklung von Gemeinsamen Studienprogrammen (bes. Joint-Master-Degree Programme) zur synergetischen Ergänzung des an der AAU vorhandenen Studien- bzw. Lehrangebots, die Verstärkung der internationalen Kooperationen, die verbesserte Positionierung der Universität Kla-

genfurt u.a. im Alpen-Adria-Raum, Maßnahmen zur Verstärkung der Internationalisierung @home (s. C1.3.4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität).

Eine weitere strategische Schwerpunktsetzung betrifft das **Lehramtsstudium**, das als traditionelle qualitative Stärke der AAU und von fundamentaler Bedeutung für den Standort Kärnten ist. Derzeit wird es als Diplomstudium in neun Unterrichtsfächern aus den kultur-, technik- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsbereichen angeboten. Künftig soll das Lehramt im Zuge der Reform „PädagogInnenbildung NEU“ durch die Einbindung in den Entwicklungsverbund Süd-Ost (Universität Graz, die Pädagogische Hochschule Steiermark, die Katholisch-Pädagogische Hochschule Graz, die Pädagogische Hochschule Burgenland und die Pädagogische Hochschule Kärnten, zudem TU Graz und Universität für Musik und darstellende Kunst Graz) angeboten werden (s. unter C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu).

## **C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich**

### **1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Studien im Sinne des § 7 UG (Stand WS 2015/2016)**

| ISCED-3 | ISCED-Feld                                 | Bezeichnung des Studiums                          | SKZ | Studienart      | Anmerkungen                                     |
|---------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------|-----|-----------------|-------------------------------------------------|
| 142     | Erziehungswissenschaft                     | Schulpädagogik                                    | 545 | Masterstudium   |                                                 |
|         |                                            | Erziehungs- und Bildungswissenschaft              | 645 | Bachelorstudium |                                                 |
|         |                                            | Sozial- und Integrationspädagogik                 | 846 | Masterstudium   | berufsbegleitend                                |
|         |                                            | Erwachsenen- und Berufsbildung                    | 847 | Masterstudium   |                                                 |
| 145     | Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium | UF Deutsch                                        | 406 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung                                 |
|         |                                            | UF Englisch                                       | 407 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung                                 |
|         |                                            | UF Französisch                                    | 409 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung                                 |
|         |                                            | UF Geographie und Wirtschaftskunde                | 410 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung                                 |
|         |                                            | UF Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung | 411 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung                                 |
|         |                                            | UF Informatik                                     | 414 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung                                 |
|         |                                            | UF Italienisch                                    | 417 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung                                 |
|         |                                            | UF Mathematik                                     | 420 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung                                 |
|         |                                            | UF Slowenisch                                     | 428 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung                                 |
|         |                                            | UF Spanisch                                       | 429 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung                                 |
| 222     | Fremdsprachen                              | Anglistik und Amerikanistik                       | 612 | Bachelorstudium | englischsprachig                                |
|         |                                            | Romanistik                                        | 646 | Bachelorstudium |                                                 |
|         |                                            | Slawistik                                         | 650 | Bachelorstudium |                                                 |
|         |                                            | Anglistik und Amerikanistik                       | 812 | Masterstudium   |                                                 |
|         |                                            | Romanistik                                        | 849 | Masterstudium   |                                                 |
|         |                                            | Slawistik                                         | 850 | Masterstudium   | qualitative Zulassungsbedingungen (§ 64 [5] UG) |
| 223     | Muttersprache                              | Germanistik                                       | 617 | Bachelorstudium |                                                 |
|         |                                            | DDP Germanistik im interkulturellen Kontext       | 814 | Masterstudium   | Double-Degree-Programm                          |
|         |                                            | Germanistik                                       | 817 | Masterstudium   |                                                 |



| ISCED-3 | ISCED-Feld                           | Bezeichnung des Studiums                   | SKZ | Studienart      | Anmerkungen                                                                                       |
|---------|--------------------------------------|--------------------------------------------|-----|-----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 225     | Geschichte und Archäologie           | Geschichte                                 | 603 | Bachelorstudium |                                                                                                   |
|         |                                      | Geschichte                                 | 803 | Masterstudium   |                                                                                                   |
| 226     | Philosophie und Ethik                | Philosophie                                | 541 | Bachelorstudium |                                                                                                   |
|         |                                      | Philosophie                                | 941 | Masterstudium   |                                                                                                   |
| 311     | Psychologie                          | Psychologie                                | 640 | Bachelorstudium | Aufnahmeverfahren (§ 124b UG)                                                                     |
|         |                                      | Psychologie                                | 840 | Masterstudium   | Aufnahmeverfahren (§ 124b UG)                                                                     |
| 312     | Soziologie und Kulturwissenschaften  | Angewandte Kulturwissenschaft              | 642 | Bachelorstudium |                                                                                                   |
|         |                                      | Angewandte Kulturwissenschaft              | 842 | Masterstudium   |                                                                                                   |
| 321     | Journalismus und Berichterstattung   | Medien- und Kommunikationswissenschaften   | 641 | Bachelorstudium | Aufnahmeverfahren (§ 124b UG)                                                                     |
|         |                                      | Medien, Kommunikation und Kultur           | 841 | Masterstudium   |                                                                                                   |
| 340     | Wirtschaft und Verwaltung, allgemein | Angewandte Betriebswirtschaft              | 518 | Bachelorstudium | Aufnahmeverfahren (§ 14 h UG)                                                                     |
|         |                                      | Wirtschaft und Recht                       | 519 | Bachelorstudium | Aufnahmeverfahren (§ 14 h UG)                                                                     |
|         |                                      | Angewandte Betriebswirtschaft              | 918 | Masterstudium   | qualitative Zulassungsbedingungen (§ 64 [5] UG)                                                   |
|         |                                      | Wirtschaft und Recht                       | 909 | Masterstudium   | qualitative Zulassungsbedingungen (§ 64 [5] UG)                                                   |
| 345     | Management und Verwaltung            | Informationsmanagement                     | 522 | Bachelorstudium |                                                                                                   |
|         |                                      | Informationsmanagement                     | 922 | Masterstudium   | qualitative Zulassungsbedingungen (§ 64 [5] UG)                                                   |
|         |                                      | International Management                   | 908 | Masterstudium   | englischsprachig; Aufnahmeverfahren (§ 64 [6] UG) qualitative Zulassungsbedingungen (§ 64 [5] UG) |
|         |                                      | Media and Convergence Management           | 150 | Masterstudium   | englischsprachig; Aufnahmeverfahren (§ 64 [6] UG) qualitative Zulassungsbedingungen (§ 64 [5] UG) |
| 443     | Geowissenschaften                    | Geographie                                 | 655 | Bachelorstudium |                                                                                                   |
|         |                                      | Geographie und Regionalforschung           | 855 | Masterstudium   |                                                                                                   |
| 461     | Mathematik                           | Technische Mathematik                      | 201 | Bachelorstudium |                                                                                                   |
|         |                                      | Technische Mathematik                      | 401 | Masterstudium   |                                                                                                   |
| 481     | Informatik                           | Angewandte Informatik                      | 511 | Bachelorstudium |                                                                                                   |
|         |                                      | Angewandte Informatik                      | 911 | Masterstudium   | qualitative Zulassungsbedingungen (§ 64 [5] UG)                                                   |
| 523     | Elektronik und Automation            | Informationstechnik                        | 289 | Bachelorstudium |                                                                                                   |
|         |                                      | Information and Communications Engineering | 488 | Masterstudium   | englischsprachig                                                                                  |
| 850     | Umweltschutz, allgemein              | Sozial- und Humanökologie                  | 919 | Masterstudium   | qualitative Zulassungsbedingungen (§ 64 [5] UG)                                                   |



|     |                                     |                                            |         |                  |                                         |
|-----|-------------------------------------|--------------------------------------------|---------|------------------|-----------------------------------------|
| 999 | Nicht bekannt/keine näheren Angaben | PhD-Studium (Doctor of Philosophy)         | 094     | Doktoratsstudium | englischsprachig; Joint-Degree-Programm |
|     |                                     | Dr.-Studium d. Sozial- u. Wirtschaftswiss. | 796 300 | Doktoratsstudium |                                         |
|     |                                     | Dr.-Studium d. technischen Wissenschaften  | 796 700 | Doktoratsstudium |                                         |
|     |                                     | Dr.-Studium der Naturwissenschaften        | 796 600 | Doktoratsstudium |                                         |
|     |                                     | Dr.-Studium der Philosophie                | 796 500 | Doktoratsstudium |                                         |

In allen ordentlichen Studien ist ein Mobilitätsfenster vorgesehen. Entweder in Form einer a) eigenen Verortung oder in Form einer b) Empfehlung (siehe Mustercurricula) oder in Form von c) freien Wahlfächern, die gem. § 9 Abs. 4 Satzung Teil B u.a. frei aus dem Angebot anerkannter inländischer und ausländischer Universitäten gewählt werden können.

## 2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien

| ISCED-3 | ISCED-Feld                          | Bezeichnung des Studiums                   | SKZ | Studienart       | Anmerkungen/ Partnerhochschul(en)                                                                                                                                                   |
|---------|-------------------------------------|--------------------------------------------|-----|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 223     | Muttersprache                       | DDP Germanistik im interkult. Kontext      | 814 | Masterstudium    | Università degli Studi di Udine (Italien)                                                                                                                                           |
| 345     | Management und Verwaltung           | International Management                   | 908 | Masterstudium    | La Rochelle Business School, Groupe Sup de Co (Frankreich)                                                                                                                          |
| 481     | Informatik                          | Angewandte Informatik                      | 911 | Masterstudium    | University of Udine (Italien)                                                                                                                                                       |
|         |                                     | Angewandte Informatik                      | 911 | Masterstudium    | Poznan University of Technology (Polen)                                                                                                                                             |
| 523     | Elektronik und Automation           | Information and Communications Engineering | 488 | Masterstudium    | University of Udine (Italien) - Electronic Engineering                                                                                                                              |
| 999     | Nicht bekannt/keine näheren Angaben | PhD-Studium (Doctor of Philosophy)         | 094 | Doktoratsstudium | Università degli Studi di Genova (Italien); Technische Universität Eindhoven (Niederlande); Universitat Politècnica de Catalunya (Spanien); Queen Mary, University of London (U.K.) |

Mit Ausnahme des „DDP Germanistik im interkulturellen Kontext“ und dem „PhD-ICE“ wurden alle gemeinsamen Studienprogramme innerhalb bereits bestehender Curricula implementiert.

## 3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

| Bezeichnung des Studiums                            | SKZ1 | SKZ2 | Studienart           | Anmerkungen                             |
|-----------------------------------------------------|------|------|----------------------|-----------------------------------------|
| Interactive and Cognitive Environments (ICE)        | 094  | 755  | PhD-Doktoratsstudium | englischsprachig; Joint-Degree-Programm |
| Dr.-Studium der Naturwissenschaften                 | 796  | 600  | Doktoratsstudium     |                                         |
| Dr.-Studium der Philosophie                         | 796  | 500  | Doktoratsstudium     |                                         |
| Dr.-Studium d. Sozial- u. Wirtschaftswissenschaften | 796  | 300  | Doktoratsstudium     |                                         |
| Dr.-Studium d. technischen Wissenschaften           | 796  | 700  | Doktoratsstudium     |                                         |

#### 4. Kennzahlen im Studienbereich

##### a) ausgewählte Kennzahlen im Bereich Lehre auf Universitätsebene

| Kennzahl                                                      | Universität Klagenfurt |
|---------------------------------------------------------------|------------------------|
| <b>Wintersemester 2014</b>                                    |                        |
| Studierende <sup>1</sup>                                      | 10.414                 |
| ord. Studierende                                              | 8.817                  |
| ao. Studierende                                               | 1.597                  |
| Neuzugelassene <sup>1</sup>                                   | 1.671                  |
| ord. Neuzugelassene                                           | 1.245                  |
| davon Incoming-Studierendenmobilität                          | 137                    |
| ao. Neuzugelassene                                            | 426                    |
| Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien <sup>2</sup>     | 9.419                  |
| Bachelorstudien                                               | 5.778                  |
| Diplomstudien                                                 | 1.352                  |
| Masterstudien                                                 | 2.289                  |
| <b>Studienjahr 2013/14</b>                                    |                        |
| Studienabschlüsse <sup>3</sup>                                | 1.191                  |
| Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)                      | 923                    |
| Zweitabschlüsse (Masterstudien)                               | 268                    |
| Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer <sup>4</sup>        | 413                    |
| Anteil der Abschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer in % | 34,7 %                 |
| Prüfungsaktive Studien <sup>5</sup>                           | 5.234                  |
| Bachelorstudien                                               | 2.918                  |
| Diplomstudien                                                 | 905                    |
| Masterstudien                                                 | 1.411                  |
| Studienabschlussquote <sup>6</sup>                            | 51,0 %                 |
| Bachelor-/Diplomstudien                                       | 50,1 %                 |
| Masterstudien                                                 | 54,1 %                 |

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7. ohne Doktoratsstudien.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1. ohne Doktoratsstudien.

4) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2. ohne Doktoratsstudien.

5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.

6) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.10.

## b) ausgewählte Kennzahlen auf ISCED Studienfeldebene

| ISCED-3         | ISCED-3-Bezeichnung                        | Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien <sup>1</sup><br>Wintersemester 2014 | Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien <sup>2</sup><br>Studienjahr 2013/14 | Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in<br>Toleranzstudiendauer <sup>3</sup><br>Studienjahr 2013/14 | Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien <sup>4</sup><br>Studienjahr 2013/14 | VZÄ ProfessorInnen oder Äquivalente <sup>5</sup><br>(zum Stichtag 31.12.2014) | Prüfungsaktive je ProfessorIn oder Äquivalente <sup>6</sup> | Richtwert <sup>7</sup> | Kapazität <sup>8</sup> | Über-/Unterkapazität <sup>9</sup> |
|-----------------|--------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------|-----------------------------------|
| 142             | Erziehungswissenschaft                     | 1.387                                                                            | 186                                                                                     | 66                                                                                                                 | 800                                                                                     | 12,1                                                                          | 1,66                                                        | 40                     | 483,6                  | -316,4                            |
| 145             | Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium | 940                                                                              | 37                                                                                      | 13                                                                                                                 | -                                                                                       | -                                                                             | -                                                           | -                      | -                      | -                                 |
| 212             | Musik und darstellende Kunst               | 8                                                                                | 8                                                                                       | 1                                                                                                                  | 8                                                                                       | 0,1                                                                           | 1:160                                                       | 40                     | 2,0                    | -6,0                              |
| 222             | Fremdsprachen                              | 616                                                                              | 63                                                                                      | 17                                                                                                                 | 489                                                                                     | 11,2                                                                          | 1:43                                                        | 40                     | 449,2                  | -39,3                             |
| 223             | Muttersprache                              | 266                                                                              | 20                                                                                      | 2                                                                                                                  | 206                                                                                     | 5,7                                                                           | 1:36                                                        | 40                     | 226,0                  | 20,5                              |
| 225             | Geschichte und Archäologie                 | 235                                                                              | 10                                                                                      | 1                                                                                                                  | 200                                                                                     | 6,0                                                                           | 1:33                                                        | 40                     | 238,4                  | 38,9                              |
| 226             | Philosophie und Ethik                      | 183                                                                              | 16                                                                                      | 3                                                                                                                  | 62                                                                                      | 2,2                                                                           | 1:29                                                        | 40                     | 86,4                   | 24,4                              |
| 311             | Psychologie                                | 1.042                                                                            | 230                                                                                     | 66                                                                                                                 | 677                                                                                     | 11,1                                                                          | 1:61                                                        | 35                     | 388,2                  | -288,9                            |
| 312             | Soziologie und Kulturwissenschaften        | 357                                                                              | 57                                                                                      | 27                                                                                                                 | 197                                                                                     | 3,2                                                                           | 1:61                                                        | 40                     | 129,6                  | -67,4                             |
| 321             | Journalismus und Berichterstattung         | 574                                                                              | 99                                                                                      | 38                                                                                                                 | 322                                                                                     | 4,6                                                                           | 1:70                                                        | 40                     | 183,6                  | -138,4                            |
| 340             | Wirtschaft und Verwaltung, allgemein       | 2.312                                                                            | 332                                                                                     | 126                                                                                                                | 1.355                                                                                   | 15,9                                                                          | 1:85                                                        | 40                     | 636,4                  | -718,6                            |
| 345             | Management und Verwaltung                  | 463                                                                              | 49                                                                                      | 31                                                                                                                 | 198                                                                                     | 5,2                                                                           | 1:38                                                        | 40                     | 208,0                  | 10,0                              |
| 443             | Geowissenschaften                          | 135                                                                              | 5                                                                                       | 1                                                                                                                  | 144                                                                                     | 1,8                                                                           | 1:78                                                        | 25                     | 46,0                   | -98,0                             |
| 461             | Mathematik                                 | 124                                                                              | 21                                                                                      | 9                                                                                                                  | 136                                                                                     | 11,6                                                                          | 1:12                                                        | 25                     | 289,3                  | 153,8                             |
| 481             | Informatik                                 | 413                                                                              | 32                                                                                      | 7                                                                                                                  | 233                                                                                     | 9,5                                                                           | 1:25                                                        | 25                     | 236,3                  | 3,7                               |
| 523             | Elektronik und Automation                  | 179                                                                              | 13                                                                                      | 5                                                                                                                  | 91                                                                                      | 6,0                                                                           | 1:15                                                        | 35                     | 208,3                  | 117,3                             |
| 850             | Umweltschutz, allgemein                    | 185                                                                              | 13                                                                                      | 0                                                                                                                  | 118                                                                                     | 4,8                                                                           | 1:24                                                        | 35                     | 169,4                  | 51,4                              |
| <b>Gesamt *</b> |                                            | <b>9.419</b>                                                                     | <b>1.191</b>                                                                            | <b>413</b>                                                                                                         | <b>5.234</b>                                                                            | <b>130,6</b>                                                                  | <b>1:40</b>                                                 |                        | <b>4.771,7</b>         | <b>-461,8</b>                     |

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-3.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-3.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-3.

4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.

5) Daten der Universität auf Basis BidokVUni – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.

6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je ProfessorIn oder Äquivalente – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.

7) Zahlenmäßiges Verhältnis von Studierenden zu Professorinnen und Professoren – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.

8) VZÄ ProfessorInnen oder Äquivalente multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.

9) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-3 mit Zuordnungsausnahme des ISCED-Ausbildungsfeldes 145.

\* Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.

## C1.3. Vorhaben im Studienbereich

Für den Pfad in Richtung Teaching Excellence wurden in der Leistungsperiode 2013-15 einschlägige Vorhaben auf diversen Ebenen verfolgt, denen auch bereits positive Ergebnisse zu verdanken sind: die Verbesserung von Betreuungsrelationen in den Wirtschaftswissenschaften im Zuge der Novellierung des § 14 UG, Maßnahmen zur Erhöhung der Quote prüfungsaktiver Studierender in den Masterstudien oder die Verbesserung des eLearning Angebots (vgl. dazu Wissensbilanz 2013 der AAU, Seiten 29-31). Die Teilziele des attraktiven Angebots, der Steigerung der Konkurrenzfähigkeit und der internationalen Anschlussfähigkeit wurden zudem durch die Implementierung neuer Studien bzw. Studienzweige, die gezielte Förderung englischsprachiger Lehrveranstaltungen sowie die Vorarbeiten für die Umstellung auf die Bologna-Struktur in der PädagogInnenbildung durch die Einbindung in den Entwicklungsverbund Süd-Ost verfolgt. In der Leistungsperiode 2013-15 ist zudem ein dezidierter Fokus, auch im Zuge der gesetzlich vorgeschriebenen Auditierung des Qualitätsmanagementsystems, auf die Konsolidierung sowie Erarbeitung und Einführung diversifizierter qualitätssichernder Maßnahmen gelegt worden. Neu entwickelte und implementierte Maßnahmen umfassen u.a. die Verfassung und universitätsinterne Veröffentlichung eines Qualitätshandbuchs Lehre, die Verbesserung der bestehenden Studieneingangsbefragungen und Studienabschlussbefragungen mit Fokus auf die Qualität

der Curricula, die Einführung der AbsolventInnenbefragung, die Reform des Curriculumsentwicklungsprozesses für die ordentliche sowie für die außerordentliche Lehre, einen Leitfaden zur adäquaten ECTS-Vergabe auf Ebene der Curricularentwicklung sowie der Lehrveranstaltungen. Die Infrastruktur wurde durch diverse Service-Verbesserungen optimiert, die z.T. auch als Maßnahmen zur Servicierung berufstätiger Studierender zu verstehen sind (z.B. „Prüfungswochen“, die Studierenden individuell wählbare Zeitslots innerhalb eines definierten Zeitraums bieten, Online-Anträge).

Trotz der vielen implementierten Maßnahmen besteht jedoch weiterhin Handlungsbedarf in diversen Bereichen. Das Ziel, das Lehrangebot der AAU zu konsolidieren bzw. dessen innovativen Charakter weiterzuentwickeln, bleibt wie unter C1.1. erwähnt weiterhin bestehen und ist im Sinne der Rolle der Universität Klagenfurt auch im Kontext des Standorts Kärnten als Maßnahme zur Gegensteuerung der Auswanderung junger Menschen zu Bildungszwecken (vgl. *Aigner-Walder, B.; Klinglmair, R.: Brain Drain in Kärnten - Ursachen und Handlungsempfehlungen. 2014*) sowie zur Akquirierung von Studierenden aus dem Ausland zu verstehen. Zu diesem Zweck sollen Vertiefung und Differenzierung des Lehrangebots auf Basis vorhandener Forschungsleistungen innerhalb der gegebenen Fokussierung auf drei klar eingegrenzte Lehrbereiche weiterhin verfolgt werden. Auch ist die kontinuierliche Verbesserung der Betreuungsrelationen in Unterkapazitätsstudien (bes. Psychologie, Pädagogik, Anglistik und Amerikanistik, Geographie sowie Wirtschaft & Recht) nach wie vor ein zentrales Ziel, um adäquate Lehr- und Lernbedingungen zu garantieren. Im Zuge der Konsolidierung, Vorbereitung und anschließenden Auditierung des Qualitätsmanagementsystems in der Lehre während der Leistungsperiode 2013-15 wurde im Rahmen vielfältiger gremialer Arbeiten sowie von Workshops und Lehreversammlungen erarbeitet,

- dass ein **Weiterdenken des Themas „universitäre Lehre“** im Sinne des Prinzips der forschungsgeleiteten Lehre sowie des umfassenden Charakters akademischer Lehre fortgesetzt und besser verankert werden soll; ein konkretes Vorhaben in dieser Hinsicht ist die Entwicklung eines Klagenfurter Modells der „Erweiterungscurricula“ (**Vorhaben ErwCurr**);
- dass **Strukturen zur Förderung der Qualität in der Lehre**, besonders im Bereich der Qualitätsentwicklung von Studien sowie des hochschuldidaktischen Angebots verbessert werden sollen; ein konkretes Vorhaben ist in dieser Hinsicht die Einrichtung einer Fachabteilung „Lehr- und Lernservice“ (**Vorhaben LehrLernSvs**).

In den kommenden Jahren soll somit an dem zentralen Ziel der Qualität in der Lehre durch Aktivitäten zur Erreichung der oben genannten drei Teilziele festgehalten werden. Es sind nun einschlägige Vorhaben geplant, die sich auf die Neuausrichtung des Lehrangebots innerhalb des bestehenden Forschungsprofils der AAU, darunter auch die Konsolidierung interdisziplinärer Ergänzungsangebote, auf die Fortführung der Sanierung der Betreuungsrelationen sowie auf die Unterstützung für lehrende WissenschaftlerInnen beziehen. Auch die besonderen Schwerpunktsetzungen der Verbesserung der Studierbarkeit durch adäquate Maßnahmen, mit besonderem Blick auf die berufstätigen Studierenden, sowie der Internationalisierung der Lehre bleiben bestehen. Während die zentralen, organisatorischen Vorhaben der Leistungsperiode 2013-15 vorrangig darauf gerichtet waren, eine Unterstützung dieser Zielausrichtung durch Verbesserungen in der Lehrorganisation und -verwaltung sowie die Entwick-

lung von qualitätssichernden Maßnahmen zu erreichen, sind die Maßnahmen der Leistungsperiode 2016-18 vor allem auf die Konsolidierung der in der Periode 2013-15 entwickelten qualitätssichernden Maßnahmen und auf die Einrichtung breit angelegter Unterstützungsstrukturen für die lehrenden WissenschaftlerInnen der AAU gerichtet.

### **C1.3.1. Vorhaben zur Profilbildung in der Lehre: Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien**

Aufbauend auf bereits etablierten Forschungsgebieten der Fakultäten und teilweise auf etablierten, damit verknüpften Wahlfachmodulen bzw. Lehrveranstaltungen sind neue Masterstudiengänge geplant, die der Profilbildung der AAU in der Lehre und einer breiteren sowie solideren Vorbereitung auf das reformierte, international anschlussfähige Doktoratsstudium dienen. Für Vorhaben im Bereich LehrerInnenbildung s. den Teil C1.5.

Mit dem **Masterstudium „Game Studies and Design“** soll ein interdisziplinäres, interfakultäres, englischsprachiges Lehrangebot etabliert werden, das auf einer Kooperation der KuWi-Fakultät (Game Studies, Gaming Cultures, Agency und Ethik) und der TeWi-Fakultät (Games Production) unter dem Dach des Initiativeschwerpunkts/Forschungsclusters *Visuelle Kultur* beruht. Insbesondere geht es im Studium darum, den Studierenden das Medium Spiel (und insbesondere das Videospiel) in seiner technischen, formalen und inhaltlichen Komplexität sowie in seiner kulturellen und gesellschaftlichen Kontextualisierung begreifbar zu machen. Zentrale Lehrinhalte sind u.a. die interdisziplinäre Verortung von Spielen im Schnittpunkt von Technologie, Ökonomie, Kultur und Gesellschaft, das Verständnis des Designprozesses als Zusammenspiel unterschiedlicher Kompetenzen in einem kollektiven und iterativen System, die Rezeption von Spielen im intermedialen Kontext, die narrativen Strukturen und ästhetischen Dimensionen von Videospielen und deren historische Entwicklung, die ethischen Aspekte des Mediums und seiner Verwendung im Hinblick auf vorhandene zu reflektierende Repräsentationsregime (z.B. Gender und Identität), das Design und Erleben von Spielen als technische, kulturelle, mediale und performative Praktiken und ihre gesellschaftliche Relevanz, die Verantwortlichkeit der Designer als Kulturschaffende und die Bildungsdimension des Mediums in impliziten aber auch expliziten Kontexten (z.B. serious bzw. educational games, gamification). Das Studium, eine Alleinstellung innerhalb Österreichs, soll zur Internationalisierung des Lehrangebots der AAU beitragen und die Attraktivität der Studien erhöhen. Das Studium ist für AbsolventInnen von informationstechnologischen, künstlerischen, sozial-, kultur-, medien- oder wirtschaftswissenschaftlichen Studien konzipiert, die ausgehend von ihrer jeweiligen Kernkompetenz an einer interdisziplinären Verbreiterung und Vernetzung ihrer theoretischen und praktischen Ausbildung im Bereich Game Studies und Design interessiert sind. Als Zulassungsvoraussetzung gilt ein abgeschlossenes Bachelorstudium in entsprechenden informationstechnologischen, medienwissenschaftlichen oder kulturwissenschaftlichen Programmen. (Vorhaben GameMA).

Das internationale, teilweise englischsprachige **Masterstudium „Science, Technology and Society“** (Standort Klagenfurt), das auf der Bündelung der Kompetenzen des Instituts für Technik- und Wissenschaftsforschung (Standorte Graz und Klagenfurt) beruht, dient dem Ausbau des Studienportfolios auf der Masterebene sowie der Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit und Studierendenmobilität durch die Programmeinbindung in das International Master Programme „European Studies of

Society, Science and Technology" (ESST, s. URL: [www.esst.eu](http://www.esst.eu)). Das Masterstudium „Science, Technology & Society“ geht davon aus, dass die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen wissenschaftlich-technischer Innovationen bedarf, die nachhaltig bzw. zukunftsfähig sind und deshalb mit dem gesellschaftlichen Nutzen auch Akzeptanz bereitzustellen versprechen. Zentrale Lehrinhalte sind: Förderung des Verständnisses der konstitutiven Bedeutung von Wissenschaft und Technik für moderne Gesellschaften und der Prägung wissenschaftlich-technischer Entwicklungen durch gesellschaftliche Institutionen; Theorie- und Methodenkenntnisse zur Erforschung der Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft, Technik und Gesellschaft; Empirische Kenntnisse in einigen herausragend wichtigen, auch kontroversen, Feldern gegenwärtiger Wissenschafts- und Technikentwicklung; Methodologische Kompetenzen bei der Aneignung interdisziplinärer Wissensbestände und beim transdisziplinären Umgang mit Akteuren gesellschaftlicher Praxis aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft; Prozesskompetenzen zur Moderation und Organisation von gesellschaftlichen Gestaltungsprozessen in Spannungsfeldern wissenschaftlich-technischer und sozialer Innovationen. Die für die Zulassung zum Masterstudium fachlich in Frage kommenden an der AAU sind die Bachelorstudien Angewandte Informatik / Informationsmanagement, Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie Wirtschaft und Recht (**Vorhaben STSMA**).

Das interdisziplinäre **Masterstudium „Visuelle Kultur“**, das von vier Organisationseinheiten (Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften, Institut für Philosophie, Institut für Anglistik und Institut für Kultur, Literatur und Musik<sup>71</sup>) getragen wird, dient der Bündelung der Kompetenzen im Forschungscluster „Visuelle Kultur“ in Form eines forschungsorientierten Lehrangebots, das die Attraktivität des Studienangebots auch an kleineren Fächern der KuWi-Fakultät insgesamt erhöhen soll. Visuelle Kultur ist ein aufstrebender Bereich, der nicht nur theoretisch höchst innovativ, sondern auch von praktischer Relevanz für zahlreiche Berufe ist. Das Studium an der Universität Klagenfurt hat Alleinstellungscharakter in Österreich. Es beruht auf dem Vorhaben für die LV 2013-15 zur Einrichtung einer neuen Professur für Visuelle Kultur. Die für die Zulassung zum Masterstudium fachlich in Frage kommenden Bachelor-Studien, die an der AAU angeboten werden, sind Medien- und Kommunikationswissenschaft, Angewandte Kulturwissenschaft, Philosophie, Anglistik und Amerikanistik sowie Germanistik. Zentrale Lehrinhalte sind: Theoretische und methodische Grundlagen zu Bild- Film- und Performancwissenschaft, für die Analyse von „Visual Culture“, von visuellen codes, visueller Kommunikation, des gesellschaftlichen Imaginären, der Politik/en der Sichtbarkeit, mit Fokus auf Gender und Intersektionalität, sowie von sozio-kultureller Prägung des Sehens und crossmodalen Wahrnehmens (u.a. audio-visuell). Für den Praxisbezug und die Verbindung zum Bereich der EEK sind Projektseminare geplant, in denen auch mit KünstlerInnen zusammengearbeitet wird. Die Verschränkung mehrerer kultur- und sozialwissenschaftlicher sowie künstlerischer Methoden und Methodologien in der Analyse und Erhellung immer rasanter produzierter und sich verändernder Bilderwelten stellt ein zeitgemäßes Angebot dar, welches in diversen Kooperationen insbesondere mit der Akademie der bildenden Künste Wien sowie einigen herausragenden künstlerischen Einrichtungen in Kärnten (Museen, Stadttheater, Unikum, Kunstraum Lakeside etc.) vertieft

---

<sup>71</sup> Umbenennung bevorstehend.

wird. Der Wissenstransfer wird in diesem Bereich von noch größerer Bedeutung sein als bisher und soll auch im und für das Studium explizit gemacht werden. (Vorhaben VisMA).

Im Bereich der Rechtswissenschaften wird die Universität Klagenfurt in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode eine Studienkooperation anstreben, um den Assistent/innen im Bereich der Rechtswissenschaften den Zugang zum Doktoratsstudium zu erleichtern.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>Strategiedokument<br>EP 39-40 | Bezeichnung des Studiums*                               | Geplante Umsetzung      | Bezug zur Forschung/EEK sowie EP                                                     | Erforderlicher Ressourceneinsatz<br>Anmerkungen                          |
|-----|------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|-------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben VisMA                                             | Masterstudium „Visuelle Kultur“                         | frühestens Stj. 2016/17 | Forschungscluster Visuelle Kultur, EP 39, 63                                         | s. Anhang 4b                                                             |
| 2   | Vorhaben GameMA                                            | Masterstudium „Game Studies and Design“                 | frühestens Stj. 2016/17 | Forschungsschwerpunkte im Bereich der Anglistik und der Informatik, EP 39, 57        | s. Anhang 4b<br>Relevanz für den Bereich Internationalisierung (s. oben) |
| 3   | Vorhaben STSMA                                             | Masterstudium „Science, Technology and Society Studies“ | vorauss. Stj. 2016/17   | Forschungsschwerpunkt am Institut für Technik- und Wissenschaftsforschung, EP 40, 62 | s. Anhang 4b<br>Relevanz für den Bereich Internationalisierung (s. oben) |

\* s. ausführlichere Erläuterungen im narrativen Teil

### C1.3.2. Vorhaben zur Profilbildung in der Lehre: Curriculare Vorhaben und Verbesserung der Betreuungsrelationen

Neben der Einrichtung neuer Studien verfolgt die AAU das Ziel der Profilbildung in der Lehre anhand diversifizierter Vorhaben zur inhaltlichen Erweiterung und Verschränkung der bestehenden Studien, die auf einer Verstärkung der Synergien zwischen den bestehenden Studien beruhen und im Sinne der akademischen, forschungsgeleiteten Lehre auf Forschungsgebieten der AAU aufbauen. Diese Vorhaben lassen sich in drei Säulen gruppieren.

Die erste Säule zur **inhaltlichen Erweiterung und Verschränkung der bestehenden Studien** ist eine umfassende Reform derselben: Das Vorhaben „**Erweiterungscurricula**“ sieht die Einführung eines bzw. mehrerer Erweiterungscurriculums/a im Rahmen von Bachelorstudien als ergänzendes Studienangebot vor. Erweiterungscurricula gemäß Satzung der AAU Teil B § 9a sind als besondere Form von gebundenen Wahlfächern strukturierte, nach pädagogischen und wissenschaftlichen Kriterien zusammengestellte ergänzende Studienangebote im Umfang von 24 ECTS-Anrechnungspunkten. Erweiterungscurricula gewähren einen fundierten Einblick in die Grundlagen bzw. in einen Teilbereich eines anderen Fachs oder in einen (interdisziplinären) Bereich und dienen der stärkeren Vernetzung der bestehenden Studien, der Horizonterweiterung im Sinne einer umfassenden Bildung sowie der Erhöhung der Ausgangsqualifikationen der Studierenden durch flexiblere Möglichkeiten der Schwerpunktsetzung, und zwar unter Wahrung der jeweiligen fachspezifischen Inhalte der inskribierten Studien. Dieses Vorhaben verfolgt ein präzises differenziertes Spektrum an Teilzielen, insb. die Vermittlung interdisziplinärer Qualifikationen



auch im Hinblick auf die Beschäftigungsbefähigung der Studierenden, die Erhöhung der Attraktivität bestehender kleinerer Studiengänge sowie die Erleichterung der vertikalen Mobilität. Das Vorhaben ist das Resultat umfassender Vorarbeiten, die ab 2013 geleistet wurden, unter anderem zahlreicher Konsultationen der VRin für Lehre & Internationales mit dem Senat, den Fakultäten (Fakultätskonferenzen, Dekanaten bzw. Consilium), der Österreichischen HochschülerInnenschaft, den einschlägigen Fachabteilungen (bes. Studienabteilung, Studienrektorat, Stabsstelle Qualitätsmanagement und Evaluation), dem Bologna-Beauftragten sowie diversen Organisationseinheiten und Curricularkommissionen. Geplant sind inzwischen mehrere, darunter auch interdisziplinäre Erweiterungscurricula aus zahlreichen Forschungs- und Lehrbereichen aller Fakultäten der Universität Klagenfurt, und zwar aus/in den Bereichen Geschichte, Pädagogik, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Germanistik, Anglistik, Angewandte Kulturwissenschaft, Philosophie, Psychologie, Slawistik, Gender Studies, Gebärdensprache, Science, Technology & Society Studies, Public Health & Palliative Care, Friedensstudien, Nachhaltigkeit, Informatik, Informationstechnik, Mathematik, Entrepreneurship und Betriebswirtschaftslehre ([Vorhaben ErwCurr](#)).

Die zweite Säule stellt die **Verstärkung der Profilbildung der bestehenden Studien durch Erweiterung bzw. Vertiefung der Portfolios mittels der Bündelung von Kompetenzen sowie Kooperationen** dar. Die Einrichtung eines **Aufbaumoduls zum Masterstudium „Wirtschaft und Recht“** durch die Kooperation mit einer rechtswissenschaftlichen Fakultät einer anderen österreichischen Universität dient dem Ausbau des Studienportfolios, der Verbesserung der Employability und Anschlussfähigkeit der AbsolventInnen des genannten Masterstudiums durch die Erlangung eines rechtswissenschaftlichen Abschlusses an der Partneruniversität ([Vorhaben WiReMod](#)). Die Einrichtung eines **interfakultären Studienzweigs „Energietechnik und Energiemanagement“** als Kooperation zwischen der WiWi- und TeWi-Fakultäten beruht auf der interdisziplinären Bündelung von Kompetenzen beider Fakultäten durch die Verknüpfung von Wirtschaft und Technik sowie auf Synergien mit den Professuren „Nachhaltiges Energiemanagement“ (WiWi, in Besetzung) und „Smart Grids“ (TeWi, dzt. § 99; siehe [Vorhaben SmaGri](#)). Neben dem Ausbau des Studienportfolios mit hoher Passung an bestehende gesellschaftliche Erfordernisse zwecks Steigerung der Attraktivität der technischen Fächer dient das Vorhaben auch zur Erzielung von Synergien in der regionalen Wirtschaftsentwicklung im Bereich Produktions- und Energietechnologien sowie der Partizipation an strukturellen Maßnahmen des Landes Kärnten ([Vorhaben EnergZweig](#)). Zudem soll die optimierte Nutzung vorhandener Personalressourcen zur **Verbesserung der Lehrsituation im Bereich Wirtschaftsmathematik/Mathematische Modellierung** in der Betriebswirtschaftslehre dazu führen, dass die anwendungsorientierte Vermittlung mathematischer und methodologischer Grundlagen in den Bachelor- und Masterstudien und im Doktoratsstudium sowie die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten ad Modellierung ökonomischer Zusammenhänge und nichtlinearer Systemtheorie vertieft werden ([Vorhaben WirtMath](#)).

Die dritte Säule zielt auf die **Konsolidierung der bestehenden Studien durch Erweiterung des Lehrangebots und Verbesserung der jew. Betreuungsrelationen** ab und zwar mittels der anvisierten (Wieder-)Einrichtung von (neuen) Professuren und der dadurch zu erwartenden Stärkung bzw. Differenzierung der entsprechenden Forschungsgebiete. Die **Einrichtung einer Professur für Gesund-**



**beitspsychologie** dient der Verbesserung von nach wie vor angespannten Betreuungsrelationen. Eine ursprünglich als Assoziierte Professur gewidmete Stelle für Gesundheitspsychologie soll daher zu einer Professur gem. § 98 aufgewertet werden. Neben der Sanierung der Betreuungsrelationen soll die Professur zur Stärkung der Lehr- und Forschungsschwerpunkte des Instituts und zur Förderung fächerübergreifender Forschungskooperationen im Kontext Neue & Soziale Medien, IKT und/oder Arbeit & Wirtschaft beitragen. Idealerweise kann sie auch die Leihlücke im Bereich der Biologischen Psychologie (Genetik, physiologische Grundlagen und Neurowissenschaften) schließen (**Vorhaben GesPsyProf**). Die Einrichtung einer **Professur für Anglistische und Amerikanistische Kulturwissenschaft** dient der Sanierung der Betreuungsrelationen in den zunehmend gefragten anglistischen Studiengängen, u.a. der Sanierung von Kapazitätsengpässen in der anglistischen Sprachausbildung an der AAU. Zudem verfolgt dieses Vorhaben das Ziel der Abrundung des Institutsprofils im kulturwissenschaftlichen Bereich sowie der Stärkung der Kapazitäten und Forschungsleistungen im Forschungscluster „Visuelle Kultur“ (**Vorhaben AnglProf**). Eine (**Assoziierte**) **Professur für Hochschulforschung** als deklariertes Angebot des bmfwf soll am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung angesiedelt werden, damit die Betreuungsrelationen in der Pädagogik saniert, das Forschungscluster Bildungsforschung unterstützt, der interdisziplinäre Ansatz sowie ein Profilbereich der AAU im zeitgemäßen Kontext gestärkt werden (**Vorhaben HochProf**). Die derzeitige **Professur für Smart Grids** soll in Form einer unbefristeten Professur gem. § 98 verstetigt werden. Dies verspricht nicht nur eine Absicherung des entsprechenden Lehrangebots, insb. auch mit Blick auf den neu geplanten kooperativen Studiengang Energietechnik und -management. Darüber hinaus steht die Professur inhaltlich in engem Zusammenhang mit dem fächerübergreifenden Forschungscluster „Energietechnik und -management“ und leistet Forschungsarbeit bei der Entwicklung von intelligenten Techniken und Algorithmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Integration erneuerbarer Energien (**Vorhaben SmaGriProf**). Mit der (Wieder-)Einrichtung einer zweiten **Professur für Geographie mit Schwerpunkt Wirtschaftsgeographie** sollen Betreuungsrelationen im Fach Geographie, insbesondere in Bezug auf das Lehramtsstudium/Unterrichtsfach Geographie verbessert, das Spektrum in der wirtschaftsbezogenen Lehre verbreitert und die Wahlmöglichkeiten in der Betreuung erhöht werden (**Vorhaben GeoProf**). Die Einrichtung einer neuen **Professur für Privatrecht** mit Schwerpunkt Arbeitsrecht dient der Verbesserung der Betreuungsrelationen in den Wirtschaftswissenschaften sowie der Erweiterung des Forschungs- und Lehrangebots (**Vorhaben PrivProf**).

Die genannten Vorhaben weisen zahlreiche Überschneidungen mit den Themenbereichen Entrepreneurship und Nachhaltigkeit auf. Beide Themenbereiche sollen im Folgenden in Bezug auf bereits implementierte Vorhaben sowie neue Vorhaben gebündelt dargestellt werden.

In Bezug auf das Thema **Entrepreneurship** ist eine Erweiterung des an der WiWi-Fakultät bereits existierenden „Entrepreneurship-Zertifikats“ (Zusatzqualifikation für Studierende aller Studienrichtungen) und dessen Umwandlung in ein **Erweiterungscurriculum Entrepreneurship** vorgesehen (**Vorhaben ErwCurr**). Maßnahmen, die bereits insbesondere an der WiWi-Fakultät implementiert wurden, sind die Einführung des **Studienzweigs „Entrepreneurship“** in das Masterstudium Angewandte Betriebswissenschaft, der zunehmend von Studierenden gewählt wird; die enge **Ko-**

**operation mit dem Gründerzentrum build!** (<http://build.or.at/>), wodurch Studierenden laufend Praxissemesterplätze in Start-ups oder im Gründerzentrum selbst angeboten werden können; Aktivitäten im Rahmen des neu eingerichteten **Smart Labs**, die verstärkt auch darauf abzielen, Studierenden den Zugang zu neuen Technologien zu ermöglichen und Gründungen zu stimulieren. Längerfristig ist hierbei die Umsetzung des Konzepts des Xperience Labs zu denken, wodurch Studierenden und Forschenden ein einzigartiges Umfeld angeboten werden könnte, Entrepreneurship zu „erproben“ und zu „beforschen“. Im Bereich der außerordentlichen Lehre ist der Universitätslehrgang „Sport, Health and Entrepreneurship“ zu erwähnen, der eine fächerübergreifende Ausbildung durch die Kooperation des universitären Sportinstitutes (USI) und des Instituts für Innovationsmanagement und Unternehmensgründung (IUG) (WiWi-Fakultät) bietet.

In Bezug auf das Thema **Nachhaltigkeit** sind diverse, bereits angeführt Vorhaben einschlägig: Das **Masterstudium „Science, Technology & Society“** geht davon aus, dass die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen nachhaltiger wissenschaftlich-technischer Innovationen bedarf, und fokussiert u.a. auf die Erforschung der Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft, Technik und Gesellschaft, auf Kompetenzen für den Umgang mit Akteuren gesellschaftlicher Praxis aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft (**Vorhaben STSMA**). Das **Masterstudium „Game Studies and Design“** fokussiert u.a. auf die ethischen Aspekte des Mediums Videospiel und seiner Verwendung im Hinblick auf vorhandene, zu reflektierende Repräsentationsregime (z.B. Gender und Identität) und sensibilisiert für die Verantwortlichkeit von Designern als Kulturschaffende, für die bildungspolitischen Dimensionen des Mediums sowie für die gesellschaftliche Relevanz der technischen, kulturellen, medialen und performativen Praxis des Designs (**Vorhaben GameMA**). Im Rahmen des Vorhabens Erweiterungscurricula soll das Zertifikat „Nachhaltigkeit“ zur besseren Verankerung und Anrechenbarkeit in ein **Erweiterungscurriculum Nachhaltigkeit** konsolidiert werden, das das Ziel verfolgt, das Nachhaltigkeitskonzept zu verbreiten und möglichst viele AbsolventInnen der AAU mit einem Basiswissen über Nachhaltigkeit auszustatten, den spezifischen inter- und transdisziplinären Forschungsansatz der AAU zu profilieren und zu verbreiten und Anregungen für disziplinäre Vertiefungen zu bieten (Seminar-, Bachelor-, Masterarbeiten, Projekte). Weitere Vorhaben mit Fokus auf Nachhaltigkeit sind die Einrichtung eines interfakultären **Studienzweigs „Energietechnik und Energiemanagement“** (**Vorhaben EnergZweig**), bei dem die Professuren „Nachhaltiges Energiemanagement“ (WiWi, in Besetzung) sowie „Smart Grids“ (TeWi, dzt. § 99; **Vorhaben SmaGri**) eine zentrale Rolle spielen werden; letztere leistet Forschungsarbeit bei der Entwicklung von intelligenten Techniken und Algorithmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Integration erneuerbarer Energien.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>Strategiedokument:<br>EP 40-41, 64-65 | Kurzbeschreibung des Vorhabens<br>(s. ausführlichere Erläuterungen oben im narrativen Teil)                                | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                                                                          |
|-----|--------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben ErwCurr                                                   | Einführung von Erweiterungscurricula in Bachelor-Studiengängen als ergänzend Studienangeboten                              | 2016 Erste Implementierungswelle<br>2017 Zweite Implementierungswelle<br>2018 Dritte Implementierungswelle                                                                                          |
| 2   | Vorhaben WiReMod                                                   | Einrichtung eines Aufbaumoduls für Masterstudium „Wirtschaft und Recht“                                                    | 2016 Kooperationsgespräche und –arbeiten<br>2017 vorauss. Implementierung                                                                                                                           |
| 3   | Vorhaben EnergZweig                                                | Einrichtung eines interfakultären Studiengangs „Energietechnik und Energiemanagement“                                      | vorauss. Implementierung Stj. 2016-17, nach Maßgabe der budgetären Bedeckbarkeit                                                                                                                    |
| 4   | Vorhaben WirtMath                                                  | Verbesserung der Lehrsituation im Bereich Wirtschaftsmathematik/Mathematische Modellierung in der Betriebswirtschaftslehre | vorauss. Implementierung: Stj. 2016-17                                                                                                                                                              |
| 5   | Vorhaben GesPsyProf                                                | Einrichtung einer Professur für Gesundheitspsychologie                                                                     | Februar 2016: Antritt der Professorin bzw. des Professors gem. § 99 UG (auf 2 Jahre befristet)<br><br>Februar 2018: nahtlos anschließender Antritt der Professorin bzw. des Professors gem. § 98 UG |
| 6   | Vorhaben GeoProf                                                   | Einrichtung einer Professur für Geographie mit Schwerpunkt Wirtschaftsgeographie                                           | 2016: unmittelbare Einleitung des Berufungsverfahrens                                                                                                                                               |

### C1.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation: Vorhaben zur Verbesserung der Qualität in der Lehre

Die oben genannten Vorhaben zur Profilbildung des Fächerspektrums sowie der curricularen Angebote (C1.4.1. und C1.4.2.) sollen durch Vorhaben zur Verbesserung der Qualität in der Lehre, also zur Profilbildung in der Lehre selbst, gestärkt werden. Qualitativ hochwertige Bildungsangebote zeichnen sich nicht nur durch Lehrinhalte aus, die am aktuellen Stand der Wissenschaft orientiert sind, sondern insbesondere auch durch die Organisation von Lehre gemäß dem aktuellen Stand der Wissenschaft und der Technik zum Thema Lernen und eine Orientierung am Leitbild einer forschungsgeleiteten, studierendenzentrierten, kompetenzorientierten und interdisziplinären Lehre. Damit stärkt die Universität Klagenfurt das fächerbezogene Bildungsprofil auch auf qualitativer Ebene. Zu diesem Zweck ist im Zuge der Erarbeitung des Entwicklungsplans 2016-18 ein **Qualitätspaket Lehre** geschnürt worden (s. EP 43-44), das diverse Ebenen der Lehr- und Lernorganisation umfasst und im Zuge der Vorbereitung für die Leistungsvereinbarung 2016-18 erweitert wird. Zunächst sei unter „Strukturen und Personalressourcen“ auf die Ebene der Organisationsstrukturen und Personalressourcen eingegangen, die auch im Fokus des Entwicklungsplans stand (s. EP 43-44). Im nächsten Unterkapitel wird auf einzelne fokussierte Maßnahmen („Einzelne Maßnahmen“) eingegangen, deren Koordination z.T. in den Kompetenzbereich der unter „Strukturen und Personalressourcen“ angeführten Strukturen/Abteilungen fallen.

#### C1.3.3.1. Strukturen und Personalressourcen

Zur Unterstützung und Entlastung der lehrenden WissenschaftlerInnen der AAU sowie zur Förderung der Lehre und deren weiteren Professionalisierung in Richtung teaching excellence soll eine neue **Fachabteilung „Lehr- und Lernservices“** eingerichtet werden (**Vorhaben LehrLernSvs**). Diese soll zum einen durch Bündelung bestehender, im Bereich der Lehre- und Lernorganisation sowie in der Konzeptentwicklung einschlägigen Fachabteilungen (u.a. Umwandlung der bisherigen Fachabteilung „eLearning“, deren Umorientierung bzw. Fokussierung auf didaktische Aspekte des elektronisch unterstützten Lernens und deren Ausbau), zum anderen zunächst durch eine akademische Fachkraft mit einschlägiger Erfahrung in der Umsetzung hochschuldidaktischer Konzepte sowie in der Begleitung und Beratung lehrender WissenschaftlerInnen ermöglicht werden. Entsprechend dem Ziel der Bereitstellung von „nach internationalen Standards fördernden Lehr- und Lernbedingungen“ umfassen die Aufgabengebiete dieser neuen Fachabteilung unter anderem:

- die Unterstützung Lehrender, StudienprogrammleiterInnen und Curricularkommissionen bei der Orientierung von Lehre am aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik zum Thema Lernen (insbesondere bei der Umsetzung der Bologna Anforderungen: Kompetenzorientierung und Studierendenorientierung sowie forschungsgeleitete Lehre) sowie Beratung und Begleitung bei der Umsetzung gesetzlicher Anforderungen und Evaluationen (z.B. STEOP, Aufnahmeverfahren), Beratung im Zuge der Curricularentwicklung und Mitarbeit bei der Gestaltung hochschuldidaktischer Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende
- Unterstützung bei der Gestaltung flexiblen Lehrens und Lernens (eLearning)
- Koordination der Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung von Studierkompetenzen wie analytische Fähigkeiten und wissenschaftliches Schreiben als Ausgangspunkt zur Stärkung analytischer wie auch begrifflich synthetisierender Fähigkeiten sowie Lernkompetenz
- enge Kooperation mit und Begleitung der Lehre-Ansprechpersonen an den Instituten (u.a. Unterstützung bei Peer-Hospitationen und Organisation von Coaching Angeboten etc.)
- Unterstützung der/des Vizerektorin/-rektors für Lehre bei der Umsetzung und Koordination strategischer Projekte im Bereich Studien, Lehre und Weiterbildung, etwa beim Projekt Erweiterungscurricula (s. **Vorhaben ErwCurr** unter C1.3.2.) oder bei der Koordination eines Basismoduls zur Vermittlung analytischer Kompetenzen, bei der Koordination der außercurricularen Lehre (fakultäts- und studienübergreifender Angebote, u.a. der Sprachkurse für Studierende aller Studienrichtungen) sowie bei der Implementierung gesetzlicher Vorhaben und Evaluationen sowie Koordination der Studienbedingungen.

Durch die geplante Professur für Hochschulforschung (**Vorhaben HochProf**) ist eine laufende wissenschaftliche Beratung der neuen Fachabteilung anvisiert. Durch die **Verschränkung des SchreibCenter** mit der neuen Fachabteilung erhält diese auch Handlungskompetenz im Bereich der Förderung von Studierkompetenzen und der Beratung Lehrender im Bereich des wissenschaftlichen Schreibens. Derzeit verstreute Kompetenzen sollen dadurch gebündelt werden. Durch die **Zuordnung des/der Bologna-Beauftragten** soll zudem die Kooperation in der Umsetzung der Bologna-Anforderungen erleichtert werden. Konzepte und Vorhaben der neuen Fachabteilung

werden ggf. in der **Initiativgruppe Lehre**, die als fakultätsübergreifend zusammengesetztes Beratungsgremium von lehrenden WissenschaftlerInnen sowie von MitarbeiterInnen einschlägiger Fachabteilungen für den/die Vizerektor/in für Lehre in Fragen der Lehre in der Leistungsperiode 2013-15 eingerichtet wurde, gesichtet und in den zuständigen Gremien diskutiert.

Die zweite Maßnahme im „Qualitätspaket Lehre“ zielt auf die Professionalisierung der **juristischen Unterstützung der StudienprogrammleiterInnen**, die an der AAU i.d.R. wissenschaftliche MitarbeiterInnen sind, **sowie des monokratischen studienrechtlichen Organs** (an der AAU: Studienrektorat) ab, und zwar durch den Ausbau des Studienrektorats um eine halbe JuristInnenstelle (**Vorhaben JusSvs**). Der/die Jurist/in unterstützt die StudienprogrammleiterInnen und das Studienrektorat in arbeitsrechtlichen Belangen, da bei der Betrauung der Lehrenden die Bestimmungen unterschiedlicher Dienstrechte (Beamtendienstrechtsgesetz, Vertragsbedienstetengesetz, Universitätslehrerdienstrecht 2001, Universitätsgesetz 2002 und Kollektivvertrag) zu beachten sind, zudem in studienrechtlichen Belangen (z.B. Nostifizierung von ausländischen Studienabschlüssen) sowie in hoheitlichen Angelegenheiten (vor allem Anerkennungsbescheide); letzteres dient v.a. der Verringerung der Arbeitslast der StudienprogrammleiterInnen im aufwendigen Verfahren der Erlassung von Anerkennungsbescheiden.

Die dritte Maßnahme des „Qualitätspakets Lehre“ ist die Einrichtung einer **Informations- und Beratungsstelle für Studieninteressierte** (**Vorhaben StudBer**). Der Ausbau der Beratung für Studieninteressierte vor Ort sowie auf Messe- und Schulbesuchen ist von zentraler Bedeutung für die Universität Klagenfurt, da die Anfragen von SchülerInnen und Studieninteressierten, auch in Bezug auf generelle Studienberatung, seit Jahren zunehmen und der Beratungsaufwand sowie der Aufwand zur Erstellung von Informationen aufgrund der Aufnahmeverfahren laufend größer werden. Die neue Stelle versteht sich zudem als zentrale Anlaufstelle rund um alle Fragen vor Beginn eines Studiums und soll daher die AAU bei der Akquirierung neuer Studierender an der FA Uni-Services unterstützen. Weitere Aufgaben umfassen die redaktionelle und inhaltliche Ausgestaltung des Bereichs „Informationen über das Studium“ im neuen Webauftritt und die Betreuung des „Wegweisers der Zuständigkeiten für Studierende“.

Als vierte Maßnahme im „Qualitätspaket Lehre“ gilt die Einrichtung eines **Welcome Center** als Erstanlaufstelle für Studieninteressierte, Studierende sowie für visiting professors, internationales bzw. neues Personal. Das Servicezentrum ist derzeit als Matrixorganisation anvisiert, d.h. als Bündelung von Kompetenzen der einschlägigen Fachabteilungen, und soll eng mit den jew. Fachabteilungen bzw. den Organisationseinheiten zusammenarbeiten; die MitarbeiterInnen sollen fachlich den Leitungen der unterschiedlichen FA unterstellt werden, damit eine fachliche Verschränkung mit den informationsliefernden Abteilungen gesichert wird. (**Vorhaben WelcomC**).

Mit Blick auf eine verbesserte Servicierung von Studierenden und Lehrenden sind zudem diverse **Prozessoptimierungsprojekte im Bereich der Organisation der Lehre** (s. unter C1.3.3.2. **Vorhaben POTs/Lehre** und **Vorhaben MobileNow**) geplant.

#### C1.3.3.2. Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität in der Lehre

Nachdem in der LP 2013-15 eine verbindliche Definition von blended-learning-Veranstaltungen (max. 30 % eLearning-Anteile und Definition von eLearning sowie Formulierung von best practices im Bereich des eLearning) vorgenommen und kommuniziert wurde, soll in der LP 2016-18 eine Weiterentwicklung bzw. **Konsolidierung des eLearning-Bereichs**, und zwar nicht nur mit neuen technischen Lösungen, sondern vor allem mit Fokussierung auf didaktische Aspekte, vorgenommen werden. Hierfür ist ein Maßnahmenbündel konzipiert worden: Zum einen geht es um die **Beratung bei der Entwicklung und Durchführung von Blended-Learning-Lehrveranstaltungen** sowie um die Weiterentwicklung im Bereich der **eDidaktik**. Zum anderen geht es um den Ausbau der **Online-Klausuren per Sichere Prüfungsumgebung** sowie der für berufstätige oder sonst pflegetätigen Studierenden besonders wichtigen flexiblen **Prüfungswochen** mit dem elektronischen Anmeldesystem. Schließlich geht es um den Ausbau von (Video-)Podcasts sowie nach Maßgaben der budgetären Bedeckbarkeit von LV-Live-Streaming (**Vorhaben eLearn**).

Zur **Verbesserung der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer, der Steigerung der prüfungsaktiven Studierenden und der Absolvent/innenzahlen** soll der in der LP 2013-15 erarbeitete und z.T. implementierte **Maßnahmenkatalog** (u.a. Leitfaden zur adäquaten ECTS-Vergabe in den Lehrveranstaltungen, Leitfaden zur adäquaten ECTS-Vergabe in den Curricula) flächendeckend implementiert und weiterentwickelt werden, damit dieser den neuen Anforderungen angepasst werden kann, die sich etwa aus den Ergebnissen der Studierendensozialerhebung 2015 sowie der Studierendenumfrage durch die Klagenfurt ÖH ergeben könnten. Zur Verbesserung der Studierbarkeit durch Optimierung der Vergabe und Zuordnung der ECTS-Punkte ist in der LP 2013-15 ein **Leitfaden zur adäquaten ECTS-Vergabe** zur realistischen Abschätzung des workflow entwickelt und hausintern veröffentlicht worden, der in der LP 2016-18 flächendeckende Anwendung erfahren soll (**Vorhaben PrüfAkt**).

Die **Verbindung von Forschung und Lehre** ist ein leitender Grundsatz für Universitäten und somit auch für die AAU. Zur Unterstützung der lehrenden WissenschaftlerInnen an der AAU ist in der LP 2013-15 ein **online Qualitätshandbuch Lehre** erstellt und universitätsintern veröffentlicht worden, welches praktische Handreichungen, Definitionen und *best practices* enthält. Ein zentrales Kapitel ist dem Thema „forschungsgelایتete Lehre“ gewidmet und trägt den Titel *Forschungsgelایتete Lehre - Begriffsklärung und Umsetzungsvorschläge*; das Kapitel fokussiert auf den Nexus Forschung-Lehre, die Weiterentwicklung der Beziehung zwischen Forschung und Lehre, Beispiele zur Realisierung forschungsgelایتeter Lehre, Strategien zur Verbindung von Forschung und Lehre, Forschungsintegration in Bachelorstudien und Annäherung an ein Verständnis forschungsgelایتeter Lehre. Zur Unterstützung wird im Handbuch Lehre auch auf das Konzept der studierendenzentrierten Lehrkonzeption oder Lehrorientierung als Prämisse und Grundlage der forschungsgelایتeten Lehre eingegangen. In der LP 2016-18 gilt es, das Qualitätshandbuch Lehre durch adäquate Maßnahmen und Initiativen noch präsenter zu machen und weiterzuentwickeln (**Vorhaben FoLehre**); in diesem Kontext gilt es auch, die Ergebnisse der geplanten Maßnahmen sowie die Auswirkungen des Qualitätshandbuchs Lehre zu beobachten und erfragen. Zu den Forschungsstärken in Bezug auf die forschungsgelایتete Lehre s. das entsprechende Unterkapitel B1.0.4. Zudem soll **Wissenstransfer-orientierte**



**Forschung** im Anschluss an die Ergebnisse der Wissenstransferzentren explizit Eingang in die Lehre finden, insbesondere was die GSK-Fächer anlangt, für welche die Universität Klagenfurt ein Kooperationspaket innerhalb des WTZ-Süd leitet. Angedacht ist künftig eine engere Kooperation mit anderen Wissenstransferzentren; dabei soll es vor allem um den Wissenstransfer im Bereich der Gender Studies (Gleichstellung) gehen: über die Lehre in die Gesellschaft und aus der Gesellschaft in die Lehre zurück (z.B. durch Projektarbeit und Einbeziehung der Studierenden in gender-mainstreaming- und Frauenförder-Projekte).

Zur Steigerung und Verbesserung der Durchlässigkeit sind diverse Vorhaben geplant bzw. Maßnahmen implementiert. Das zentrale Vorhaben zur **Verbesserung der inneruniversitären vertikalen Durchlässigkeit** ist die bereits geschilderte Einführung von **Erweiterungscurricula** (Vorhaben ErwCurr s. C1.3.2.). Das Vorhaben verfolgt neben dem Ziel, die interdisziplinäre Verschränkung strukturell zu verankern, auch das Ziel, die vertikale Mobilität durch Verankerung interdisziplinärer Übergangsmöglichkeiten zum nicht-konsekutiven Master zu erleichtern. Darüber hinaus ist an der Universität Klagenfurt ein Angebot an **freien Wahlfächern** in der Satzung der AAU (Teil B. Studienrechtliche Bestimmungen, § 9 Fächer) bereits verankert: Freie Wahlfächer sind jene Fächer, die die Studierenden frei aus dem Lehrangebot anerkannter in- und ausländischer Universitäten wählen können. [...] Für alle Studien sind freie Wahlfächer im Ausmaß von mindestens 5 v.H. der Gesamtzahl an ECTS-Anrechnungspunkten vorzusehen“. Diese Wahlfächer werden dzt. eher selten als Sprungbrett zu einem nicht-konsekutiven Masterstudium genutzt. Zu erwähnen ist jedoch, dass die AAU bei den sog. **gebundenen Wahlfächern (mind. 20 %)** in vielen Curricula studienergänzende Fächer anbietet. Zur Verbesserung der horizontalen inneruniversitären Durchlässigkeit ist die Überprüfung der **ECTS-Vergabe pro Lehrveranstaltung** notwendig, da es dzt. in rund 20 % aller Lehrveranstaltungen unterschiedliche ECTS pro Curriculum gibt. Das im Zuge des neuen Curriculumsentwicklungsprozesses 2014 eingerichtete Beratende Kollegialorgan Curricula (BEKO-C) des Senats soll spezielle Aufmerksamkeit auf die konsistente ECTS-Vergabe richten.

Zur Steigerung und **Verbesserung der extrauniversitären vertikalen Durchlässigkeit** ist im Kontext der 2012/13 gemeinsam mit der Fachhochschule (FH) Kärnten und der Pädagogischen Hochschule (PH) Kärnten begründeten Kärntner Hochschulkonferenz (KHK) eine **Übergangsmatrix** erarbeitet worden, die auch laufend aktualisiert wird. Im Sinne der anzustrebenden Durchlässigkeit des österreichischen Hochschulsystems soll diese Matrix thematisch probate Übertrittsmöglichkeiten zwischen den Kärntner Hochschulen, zumal zwischen Fachhochschule und Universität, von Bachelor- in Masterprogramme aufzeigen. Zugleich besteht mit der FH Übereinkunft über niederschwellige und durch adäquates Mentoring begleitete Zugänge zu Doktoratsstudien der AAU für hervorragende und wissenschaftlich ambitionierte Master-AbsolventInnen. Für das Masterstudium Schulpädagogik gibt es auch eine standardisierte Zulassungspraxis für PH-Absolvent/innen: Diese werden mit einer Auflage von zusätzlich zu erbringenden 24 ECTS zum MA zugelassen. Anzumerken ist, dass die vertikale Durchlässigkeit vom BA in das MA nur dann im bestehenden Ausmaß funktional bleiben kann, wenn die gesetzlich bis 31.12.2016 festgelegten Instrumente der Zulassung mit Auflagen bzw. der Festlegung von qualitativen Zulassungsbedingungen über den 31.12.2016 weiterhin bestehen bleiben. Derzeit läuft eine Eva-

luierung dieser Instrumente. Zur **Verbesserung der extrauniversitären horizontalen Durchlässigkeit** ist das **neue gemeinsame LA-Studium** zu erwähnen, das eine friktionsfreie „Mobilität“ zwischen den Universitäten und den Pädagogischen Hochschulen innerhalb des Entwicklungsverbundes gewährleisten soll (s. unter C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu, **Vorhaben LA-neu**). Zum **Monitoring der Durchlässigkeit** werden an der AAU bereits **Auswertungen für begonnene MA-Studien** mit Schichtung nach dem abgeschlossenen Vorstudium bzw. mit Schichtung nach erteilten Auflagen (im Schnitt bei 13 % aller begonnenen MA-Studien) vorgenommen, die weitergeführt werden sollen.

Zur **Verbesserung der Transparenz von Entscheidungen in Anerkennungsfragen** sowie einer fundierteren Qualität der Entscheidungen sind in der LP 2013-15 bereits einschlägige Maßnahmen implementiert worden. Im Bereich der **Anerkennung von Prüfungen** sind nicht zuletzt aufgrund der seit 1.1.2014 geltenden neuen Bundesverwaltungsgerichtsbarkeit qualitätssichernde bzw. -entwickelnde Maßnahmen gesetzt worden. Einerseits durch die **Konzeption von Textbausteinen für die zu erlassenden Bescheide**, andererseits durch die **Entwicklung eines Musterformulars** für die Dokumentation der Mitteilung über das Ergebnis der Beweisaufnahme. Es ist zudem geplant, **ein von der Antragstellung bis zur Erledigung durchgängig elektronisches Verfahren** zu etablieren und einen **amtssignierten Anerkennungsbescheid** (e-Anerkennungsbescheide) zuzustellen. Das mittelfristige/längerfristige Ziel dieser Maßnahmen wäre das einer dynamischen bzw. lernenden Behörde: Jede anonymisierte Anerkennung soll bei einem Folgefall als Information für die StudienprogrammleiterInnen einsehbar sein; so kann die Bearbeitung beschleunigt, eine Entscheidungskonsistenz gewährleistet werden und so können Muster, die zu Standardisierungen führen können, erkannt werden, und zwar auch im Bereich der Zulassungsverfahren (s. unter **Vorhaben POTs/Lehre**).

Im Bereich der **Zulassung** (aufgrund AAU-fremder Studienabschlüsse) besteht Handlungsbedarf. Das European Recognition Manual for HE geht weit über die punktuelle Anerkennung von Prüfungen hinaus, da dies insbesondere auch die „Einschätzung“ ausländischer Universitätsabschlüsse im Hinblick auf eine Zulassung zu einem weiterführenden Studium umfasst: Die AAU nimmt sich vor, eher auf diesen Bereich zu fokussieren, da die Zahl der ausländischen Studierenden in den letzten Jahren auf bereits über 1.850 kontinuierlich ansteigt und diese Entwicklung insbesondere bei den MA-Studien zu beobachten ist. Als Transparenzmaßnahme in diesem Bereich soll ein **Recommender-System** aufgebaut werden. Mit diesem online-Tool sollen AAU-„fremde“ Personen durch Eingabe einiger weniger Parameter (etwa: Staatsangehörigkeit; Staat, in dem der zulassungsberechtigte Abschluss erworben wurde; beabsichtigtes Studium usw.) präzise Informationen zum weiteren Zulassungsverfahren, zu den erforderlichen Dokumenten, zum Studienbeitrag, zu etwaigen Aufnahmeverfahren, qualitativen Zulassungsbedingungen, Fristen, Stipendien usw. erhalten. Längerfristig ist die **elektronische Abwicklung des Zulassungsverfahrens** geplant, nicht nur wegen der anvisierten Beschleunigung der Prozesse, sondern auch wegen des „lernenden“ Moments, da alle Prozessbeteiligten ein jederzeit abrufbares bzw. zugängliches Wissen über ähnlich- bzw. gleichgelagerte Fälle hätten und die Transparenz dadurch besser gewährleistet wäre; die elektronische Abwicklung des Zulassungsverfahrens würde zudem ein Frühwarnsystem ermöglichen, etwa bei verdächtig großen Diskrepanzen in bestimmten Ländern zwischen erlassenen Zulassungsbescheiden und tatsächlichen Zulassungen (dzt. Pakistan) (**Vorhaben POTs/Lehre**).



Die **Information und Beratung vor Studienbeginn** soll durch die Einrichtung einer **Informations- und Beratungsstelle für Studieninteressierte** (s. unter C1.3.3.1. **Vorhaben StudBer**) qualitativ verbessert und quantitativ intensiviert werden. Im Zusammenhang mit der Akquirierung neuer Studierenden im MINT-Bereich wird die Fakultät für Technische Wissenschaften die in der Leistungsperiode 2013-15 durchgeführten Informations- und Beratungsinitiativen, nun auch mit Unterstützung der Informations- und Beratungsstelle für Studieninteressierte, weiterführen. Zu den zahlreichen PR-Aktivitäten der TeWi-Fakultät zählen: HTL Tage, Technik LIVE on the road, Yo!Tech Messe in Wien, Open Lab, Tag der offenen Tür, Scratch Day, Business meets Lehre, Technik LIVE Junior, Informatikwerkstatt zum Mitmachen, IT Feriapraktikum, IEEE Xtreme Programming Competition, SEMI High Tech University, Advent Programming Competition, Technik LIVE.

Zur **Weiterentwicklung der Bologna-Umsetzung** in Österreich sind in der LP 2013-15 zahlreiche Maßnahmen implementiert worden, insb. die Einführung der Lernergebnisformulierung samt Erarbeitung von Unterstützungsangeboten für Lehrende zur Umsetzung der Neuerungen (Einladung von externen FachexpertInnen, Organisation von Vorträgen/Workshops), die Erarbeitung von Leitfäden zur optimierten ECTS-AP Vergabe für Curricularkommissionen und Lehrveranstaltungs-leiterInnen, die laufende Überprüfung der Curricula auf ihre Kompatibilität mit der Bologna-Architektur. Diese Initiativen werden in der nächsten Leistungsperiode fortgeführt bzw. evaluiert und ggf. angepasst. Zudem verpflichtet sich die Universität Klagenfurt im Sinne der von der AAU unterschriebenen „Erasmus Charta für die Hochschulbildung 2014-2020“ (für die AAU dzt. unter [http://uni-klu.ac.at/internationaloffice/downloads/Erasmus\\_Charta\\_AAU.pdf](http://uni-klu.ac.at/internationaloffice/downloads/Erasmus_Charta_AAU.pdf) abrufbar) zur Anwendung des ECTS Users' Guide 2015 und den darin dargelegten Grundsätzen. In diesem Zusammenhang wird die Universität auf die Beschreibung von Lernergebnissen als wichtige Basis zur Berechnung von ECTS Credits bedacht nehmen und das Einfließen in die Curriculumsentwicklung im Rahmen ihrer Möglichkeiten befördern.

Das zentrale neue Vorhaben im Zusammenhang mit dem bildungspolitischen Ziel der **Beschäftigungsfähigkeit/employability** ist die verbesserte Verankerung und Erweiterung des interdisziplinären Angebots durch die Einführung von **Erweiterungscurricula** (**Vorhaben ErwCurr**). Die Ziele dieser großen Reform der Lehre an der AAU bestehen u.a. darin, den Studierenden die Möglichkeit der individuellen Vertiefung, der Erweiterung der Kompetenzen über die Grenzen des inskribierten Fachs hinaus und somit der Aneignung von interdisziplinären Kompetenzen zu bieten. Im Sinne der wissenschaftlichen Berufsvorbildung geht es hierbei um die verbesserte Vorbereitung der Studierenden für einen sich im steten Wandel befindlichen Arbeitsmarkt, der neben soliden fachlichen Qualifikationen zunehmend interdisziplinäre, soziale und interkulturelle Kompetenzen, die Fähigkeit zur Veränderung und Neukonzipierung sowie die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen verlangt. Ein weiteres Vorhaben ist die **bessere Verankerung von Mobilitätsfenstern** in den Curricula (vgl. dazu das dazugehörige Ziel). Neu ist die Einführung und der erste Durchlauf der **AbsolventInnenbefragung** 2014; diese wird einmal jährlich durchgeführt, befragt werden AbsolventInnen, deren Studienabschluss an der AAU zum Zeitpunkt der Umfrage (mind.) drei Jahre zurückliegt. Die Ergebnisse werden ausgewertet und zielgruppenspezifisch aufbereitet und an relevante Personen/Schnittstellen an der AAU rückge-

spielt bzw. im Confluence der AAU platziert, damit sie Eingang in die Curricularplanung bzw. -veränderung findet. In den Frageblöcken „Studienrückblick“, „Situation nach Studienabschluss/Berufseinstieg“ und „Derzeitige berufliche Situation“ werden Fragen zum Thema Employability bzw. Übergang vom Studium in die Erwerbstätigkeit gestellt. Die genannten Maßnahmen werden laufend evaluiert, ggf. adaptiert und sollen in der nächsten Leistungsperiode fortgesetzt werden. Weitere Maßnahmen bzw. Betätigungsfelder betreffen die verstärkte Verankerung des Themas **Entrepreneurship** in der Lehre (s. oben unter C1.3.2.), Verstärkung der **Kooperationen mit Wirtschaft und Industrie** (dzt. u.a. Lakeside Science & Technology Park, Gründerzentrum build!), **Kooperationen mit Bildungseinrichtungen** (dzt. Klagenfurter Stadttheater) sowie die Weiterführung der **Ausschreibung von Mitteln für strategische Schwerpunktsetzung in der Lehre bes. Wissenstransfer**.

Die AAU legt seit Jahren großen Wert auf den Erfolg der AbsolventInnen auf dem Arbeitsmarkt: Bereits implementierte/laufende Maßnahmen sind **Karriereveranstaltungen für Studierende** (z.B. „Karrierewege“, dzt. für Studierende der Betriebswirtschaft, seit 2013 „Alumni Business Tour“ 2013), die **Einbindung von AbsolventInnen**, die auch einen Beitrag zu Mentoring von Studierenden leisten, die Einrichtung 2011 eines **„Talentpool“**, d.h. des Online-Alumni- und Karrierenetzwerkes der Alpen-Adria-Universität (Kontakt- und Service-Plattform allen Studierenden und Alumni/ae der AAU zur beruflichen wie sozialen Vernetzung von AbsolventInnen, Studierenden und ArbeitgeberInnen, Jobbörse der AAU).

Zur Steigerung der **Transparenz und Effektivität in der Evaluierung der Lehre** wird die **LV-Evaluation laufend adaptiert und verbessert**. Bei der Konzeption des LV-Feedbackverfahrens wurde unter Einbindung der StudierendenvertreterInnen von vornherein besonders darauf geachtet, dass die Ergebnisse von den jeweiligen AkteurInnen im Unterrichts-, Lehrplanungs- und Lehrbeauftragungsprozess beachtet und genützt werden. Das Verfahren stellt eine Kombination aus diskursiven, formativen mündlichen sowie anonymisierten, summativen schriftlichen Rückmeldungen dar. Die Rückmeldungen der Studierenden werden von der Stabsstelle QM jedes Semester ausgewertet. Die Ergebnisse des summativen Feedbacks zum Semesterende werden universitätsintern publiziert und können von allen Universitätsbediensteten und Studierenden eingesehen werden. Für die Lehrenden besteht die Möglichkeit, zusätzlich zu den universitätseinheitlichen Fragestellungen eigene Lehrveranstaltungs-spezifische Fragen zu entwickeln/formulieren und in das System einzugeben sowie nach Beendigung des Feedbacks eine Stellungnahme an die Studierenden abzugeben, die gemeinsam mit dem Ergebnis veröffentlicht wird. In MitarbeiterInnen-gesprächen werden die Ergebnisse des LV-Feedbacks ebenfalls thematisiert und ggf. Entwicklungs- und Verbesserungsmaßnahmen vereinbart. Im Falle von negativem oder besonders kritischem Feedback gibt es unmittelbar nach Vorliegen der Ergebnisse ein Ursachen- und Analysegespräch zwischen der Lehrperson und ihrem/r Vorgesetzten, in dem Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert werden. Die Ergebnisse des LV-Feedbacks bilden eine wesentliche Grundlage für die künftige Lehrangebotsplanung. Darüber hinaus werden zur Systematisierung der Qualitätssicherung in der Lehre regelmäßige Lehreversammlungen an den Instituten gemeinsam mit StudierendenvertreterInnen zur allgemeinen Diskussion von Lehrqualität und anderen Problemen und Herausforderungen in der universitären Lehre und Lehrorganisation abgehalten. Die Diskussionsergebnisse samt den Verbesserungsvorschlägen sowie den Vorschlägen für das interne Weiterbildungsangebot werden von jedem Institut

an das Rektorat übermittelt. Daraus wird eine Liste mit Good Practice Beispielen erstellt, die im Intranet eingesehen werden kann.

Um die **Qualität in der Lehre zu erhöhen und den Stellenwert der Lehre sichtbar** zu machen, soll zudem der Bereich der **internen Weiterbildung** in der kommenden Leistungsperiode verstärkt auf die **Hochschuldidaktik** ausgerichtet, was durch die neu geplante Fachabteilung Lehr- und Lernservice mit koordiniert werden soll. Der Stellenwert der Lehre wird darüber hinaus auch in den **Qualifizierungsvereinbarungen** sichtbar gemacht. KandidatInnen für Laufbahnstellen an der AAU müssen sich im so genannten „Qualifizierungsbereich 'Selbstständige Lehre'“ – neben einigen quantitativen Aspekten – insbesondere zu Vorhaben zur Entwicklung von forschungsgeleiteten Lehrveranstaltungen, zur Qualitätssteigerung in der Lehre bzw. zum Erwerb von Erfahrungen in inter- und/oder transdisziplinärer Lehre verpflichten. Im Bereich der **Berufungsverfahren** gibt es derzeit positive Ansätze an der AAU, insbesondere an der TEWI-Fakultät, wo Aufteilung des Berufungsvortrags in einen wissenschaftlichen Vortrag und eine Lehrprobe implementiert wurde. Generell sind an der AAU gem. Satzung studentische Stellungnahmen zur didaktischen Qualifikation vorgesehen (Satzung Teil C § 1 Abs. 10: „Von den studentischen Mitgliedern der Berufungskommission werden zusätzlich Stellungnahmen zu den didaktischen Qualitäten der Kandidatinnen und Kandidaten erwartet“), der begründete Besetzungsvorschlag der Berufungskommission ist jeweils „auf Basis der Gutachten, Stellungnahmen und Präsentationen“ zu erstellen (Satzung Teil C § 1 Abs. 11).

Eine weitere Maßnahme zur Erhöhung bzw. zur Sichtbarmachung des Stellenwerts der Lehre war 2013-15 u.a. die aktive Beteiligung an der Initiative des BMWFW Online-Plattform „Gute Lehre“ sowie die Formulierung von Maßnahmenvorschlägen für Anreiz- und Motivationssysteme im Bereich der Lehre. Von diesen sind einige bereits implementiert worden, darunter die universitätsweite Lehreversammlung, Neukonzeptualisierung und Durchführung der dezentralen Lehreversammlung nun mit StudienrichtungsvertreterInnen. Geplant ist für die Leistungsperiode 2016-18 die Erarbeitung von präzisen Konzepten zu den in der LP 2013-15 formulierten Maßnahmenvorschlägen für Anreiz- und Motivationssysteme im Bereich Lehre und deren Implementierung, unter anderem die **Wiedereinführung des Lehrpreises** sowie des **Lehretages**, sowie der Ausbau der Strukturen einer personen- und situationsbezogenen Betreuung/Unterstützung für Lehrende, u.a. die bereits erwähnte Einrichtung der Fachabteilung Lehr- und Lernservice (s. unter C1.3.3. **Vorhaben LehrLernSvs**), Einführung von OE-Lehreansprechperson(en), Einführung eines student peer mentoring Systems sowie die Anpassung der Formate der internen Weiterbildung an Bedürfnisse der Lehrenden (Hochschuldidaktik TutorInnen/Didaktik-Hotline, blended-learning Formate etc.) (**Vorhaben StellwLehre**).

Zur **Unterstützung der individuellen Wahlentscheidung von Studieninteressierten/MaturantInnen** ist in der LP 13-15 neben den MaturantInnentagen, Welcome Days (ÖH) und anderen Initiativen zur Vernetzung und Beratung von Studieninteressierten und MaturantInnen das **Projekt ‚JungforscherInnen in die Schule‘** entwickelt und lanciert worden. Die Thematik „Science Communication“ wurde in das universitäre „Programm zur Kompetenzentwicklung für NachwuchswissenschaftlerInnen“ aufgenommen und so Teil der offiziellen internen Weiterbildung. Ein Ziel besteht eben darin, die Präsenz der Universität an den Schulen zu erhöhen, da ein Teil der

Weiterbildung darin besteht, das eigene Forschungsthema für eine externe Zielgruppe (v.a. SchülerInnen) aufzubereiten und auch zu vermitteln.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz Strategiedokument: EP) | Kurzbeschreibung des Vorhabens<br>(s. ausführlichere Erläuterungen oben im narrativen Teil)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                         |
|-----|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben eLearn (EP 44)                                             | Konsolidierung des eLearning-Bereichs und zwar nicht nur mit neuen technischen Lösungen sondern vor allem mit Fokussierung auf didaktische Aspekte (blended-learning)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | 2016 Aufstockung<br>2016-18 Umsetzung von Maßnahmen                                                                                |
| 2   | Vorhaben PrüfAkt* (EP 38-39)                                        | Weiterentwicklung und Implementierung des Maßnahmenkatalogs (u.a. Leitfaden zur adäquaten ECTS-Vergabe in den Lehrveranstaltungen, Leitfaden zur adäquaten ECTS-Vergabe in den Curricula) zur Verbesserung der Studierbarkeit der Studien zur Erhöhung der Prüfungsaktivität                                                                                                                                                                                                                                                           | 2016 Weiterentwicklung des Maßnahmenkatalogs<br>2017 Implementierung<br>2018 Evaluation                                            |
| 3   | Vorhaben FoLehre* (EP 38-39)                                        | Maßnahmen zur Unterstützung der Verbindung von Forschung und Lehre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 2016 Verbreitung und Diskussion des Qualitätshandbuchs Lehre<br>2017 Erarbeitung von Maßnahmen<br>2018 Implementierung             |
| 4   | Vorhaben StellwLehre* (EP 38-39, im Kontext von 43-44)              | Maßnahmen zur Erhöhung des Stellenwerts der Lehre: Lehrpreis, Tag der Lehre, hochschuldidaktisches Angebot                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 2016 Ausarbeitung von Maßnahmen; Einführung des Tags der Lehre<br>2017 Einführung eines Lehrpreises, Implementierung der Maßnahmen |
| 5   | POTs/Lehre (EP 44)                                                  | Selfservice-Funktionen für Studierende; Webplattform für den Bewerbungsprozess zu Studien, ULG und Mobilitätsprogrammen; Schnittstelle und Recommender System für externe/ausländische StudienwerberInnen; ZEUS-Anpassungen, u.a. Erweiterung der LV-Anmeldung; eWorkflow für Lehrbeauftragung; Unterstützung von Fachprüfungen; Weiterbildungsportal; Ablöse von Anwendungen mit anachronistischer Technologie (u.a. Raumreservierung, Studienberechtigungsprüfung, Forms-Anwendungen, BRZ-Datentransfer, Doktoratsbereich); e-Archiv | POTs-Erledigung<br>2016: 1 POTs<br>2017: 2 POTs<br>2018: 2 POTs                                                                    |

#### C1.3.4. Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität

Mit dem zentralen Ziel in der Lehre, die internationale und nationale Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit maßgeblich zu steigern, ist bereits eine Orientierung in Richtung einer zunehmenden Internationalisierung festgelegt.

Das in den Strategiepapieren der Alpen-Adria-Universität verankerte Ziel der Erhöhung der Mobilität von Studierenden wurde in der **Leistungsperiode 2013-15** mit Hilfe konkreter Maßnahmen verfolgt. Zahlreiche Vorhaben wurden umgesetzt: So wurde das International Office (ehem. Büro für Internationale Beziehungen) restrukturierend ausgebaut, dessen Serviceportfolio wurde erweitert, Sprachkurse als vorbereitende Maßnahmen wurden verstärkt und es wurde eine neue Informations-

und Kommunikationsstrategie entwickelt. Da der Großteil der Studierenden aus dem Ausland, die ein ganzes Studium an der AAU aufnehmen, neben dem Herkunftsland Deutschland (vor allem in den NC-Fächern), ein Herkunftsland aus dem Alpen-Adria-Raum (bes. Italien, Bosnien, Kroatien, Slowenien) aufweisen, wurde seit 2013 auch aus Standortgründen der Alpen-Adria-Raum wieder verstärkt in den Blick genommen, um die Universität Klagenfurt dort besser zu positionieren: Die Teilnahme an der Alpen-Adria-Rektorenkonferenz in Tuzla und vor allem die Übernahme von deren Präsidenschaft 2014-15, der Abschluss neuer Kooperationsvereinbarungen in dieser Region (Universität Belgrad, Universität Sarajevo, Universität Novi Sad), die Fortführung der Sommerschule Bovec und die Beteiligung an zwei weiteren Sommerschulen im Alpen-Adria-Raum sind wichtige Schritte in diese Richtung. Zur Förderung der Willkommenskultur am Standort Kärnten durch Verbesserung der Rahmenbedingungen hat die Vizerektorin für Lehre und Internationales als Vorstandsmitglied im Carinthian International Club beim Erarbeiten des Projekts Jobbörse zur erleichterten Integration von Angehörigen internationaler MitarbeiterInnen mitgewirkt; das Konzept soll ab 2015 implementiert werden (s. unter D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung, [Vorhaben CIC-Einb](#)).

Was die internationale Ausrichtung der Studien angeht, so sind neben den bereits existierenden englischsprachigen Masterstudienprogrammen (International Management, Media and Convergence Management, Masterstudium Information Technology) weitere Programme hervorzuheben, nämlich

- verschiedene Double Degree-Programme, mit einem Alpen-Adria-Fokus, etwa im Bereich der Germanistik sowie der Informatik in Kooperation mit der Universität Udine;
- die Einbindung der AAU in die internationalen DoktorandInnenkollegs ICE und CESEEnet. Das Kolleg *Interactive and Cognitive Environments* (ICE) an der Fakultät für Technische Wissenschaften ist ein *Erasmus Mundus Joint PhD Programm*, das im Verbund mit der Universität Genova, der TU Eindhoven, der Universität Politecnica de Catalunya, Barcelona, und der Queen Mary University of London angeboten wird. Das *Central and Southeastern European PhD Network* (CESEEnet) der Wirtschaftswissenschaften besteht, dem Alpen-Adria-Schwerpunkt gemäß, gemeinsam mit den Universitäten Ljubljana, Maribor, Rijeka, Sarajevo, Split, Wien und Zagreb.

Zudem sind im Rahmen eines bedarfs- und ressourcenorientierten Verteilungskonzepts vermehrt Mittel für englischsprachige Lehrveranstaltungen zu Verfügung gestellt worden.

Die **Internationalisierungs- und Kooperationsstrategie** der AAU in der Lehre befindet sich zur Zeit der Erstellung der Leistungsvereinbarung 2016-18 in einer Finalisierungsphase. Als Ziele, Zwecke sowie wesentliche Bestandteile können jedoch Folgende festgehalten werden.

Die **Ziele** für die neue Leistungsperiode entsprechen grundsätzlich denen der Leistungsperiode 2013-15 und sind:

- **Erhöhung und Verbesserung der Mobilität** (incoming und outgoing)
- und der **Internationalisierung @home** sowie
- **Profilierung in der Lehre** durch die optimale Nutzung regionaler Verbund- und Ergänzungsmöglichkeiten

Ebenso bleiben die intendierten **Zwecke** der Internationalisierungsstrategie erhalten. Mit Blick auf die Lehre (*Studierenden- und Lehrendenmobilität*) sind dies

- die Chance zur **Horizontenerweiterung** und zur umfassenden Bildung im **Austausch mit anderen Kulturen sowie Wissenschafts-, Lehr- und Lerntraditionen**, was
  - für Studierende u.a. eine Erhöhung von deren **employability** und
  - für Lehrende u.a. die Verbesserung von deren **Qualität der Lehre** bedeutet;
- die Konsolidierung von **Sprachkenntnissen**;
- die Erhöhung der **Diversität im eigenen Haus**, um Horizontenerweiterung, Austausch mit anderen Kulturen sowie Wissenschafts-, Lehr- und Lerntraditionen und somit die Steigerung der Lehr- und Lernqualität auch @home zu erhöhen und zugleich den Bildungsauftrag in Kärnten adäquat zu erfüllen.

Hinsichtlich der strategisch zu wählenden KooperationspartnerInnen sind im Bereich der Internationalisierung der Lehre als wesentliche Bestandteile **drei verschiedene Räume** zu unterscheiden:

- **Alpen-Adria-Raum**, unter Konzentration auf ausgewählte Partneruniversitäten, wobei dieser Raum in zwei verschiedene Kategorien aufweist:
  - AA-1a: Bewährte Nachbarn und Partner im Dreiländereck: Kärnten, Slowenien und Nordostitalien (bes. Friaul: die Universität Trieste und Universität Udine), insbesondere zur synergetischen und / oder komplementären Ergänzung des an der AAU vorhandenen Studien- bzw. Lehrangebots; der Zusammenarbeit mit Universitäten in Slowenien kommt im Zuge der Unterstützung für Kärntens zweite Landessprache eine besondere Bedeutung zu.
  - AA-1b: Erweiterung dieses Regionsgedankens in Richtung weitere Institutionen in Norditalien bzw. am Westbalkan sowie auch mit dem Ziel der Aufbau- und Ausbauhilfe ausgewählter Partnerinstitutionen.
- **EU-Raum**, insb. im Rahmen der durch das Programm Erasmus+ gebotenen Möglichkeiten
- **Globaler Raum**, und zwar besonders dann, wenn die AAU von der Reputation und den qualitätsvollen Angeboten der betreffenden Partneruniversität profitieren kann; hierbei kommt dem englischsprachigen Raum aus lingua-franca-Gründen eine gewisse Sonderstellung zu).

In Bezug auf diese Räume sind wesentliche Bestandteile der Internationalisierungsstrategie für die nächste Leistungsperiode insbesondere:

- die **Verstärkung der internationalen Kooperationen v.a. mit englischsprachigen Universitäten** auch außerhalb Englands und den Vereinigten Staaten und aufgrund der starken Nachfrage für den *outgoing*-Bereich;
- die Verbesserung der **Positionierung der Universität Klagenfurt im Alpen-Adria-Raum**, aus dem, wie oben angemerkt, der Großteil der internationalen Studierenden an der AAU (neben der großen Gruppe deutscher Studierenden v.a. in den NC-Fächern) kommt.



Die allgemeine Erhöhung der Mobilität soll durch gezielte Kooperationen und die Profilierung in der Lehre durch die optimale Nutzung regionaler Verbund- und Ergänzungsmöglichkeiten erreicht werden. Ein wesentlicher Bestandteil der Internationalisierungsstrategie in der Lehre betrifft die Auswahl der Kooperationen: Im Zusammenhang mit **Mobilitätsprogrammen** in der Lehre (bes. Erasmus, Joint-Study-Kooperationen) werden an der AAU i.d.R. **fachbezogene Kooperationen** aufgenommen: Es geht dabei um Kooperationen mit Universitäten, die ein adäquates Lehrangebot im Sinne der Synergie, Komplementarität oder Vertiefung des Lehrangebots an der AAU haben. Eine besondere Rolle spielen dabei die **Landes- bzw. Unterrichts-sprachen** der jeweiligen Institutionen. Die zentralen AkteurInnen für die Anbahnung und Schließung von Vereinbarungen sind dabei die akademischen KoordinatorInnen für Internationale Beziehungen an den jeweiligen Fakultäten bzw. Instituten und das International Office, das u.a. die akademischen KoordinatorInnen für Internationale Beziehungen operativ und strategisch unterstützt und ebenso Kooperationen anbahnt. Im Rahmen der internationalen Ausrichtung der Studien werden **Gemeinsame Studienprogramme** (bes. Joint-Master-Degree Programme) weitergeführt oder neu entwickelt, und zwar in erster Linie zur **synergetischen Ergänzung des an der AAU vorhandenen Wissenschafts- und Lehrangebots**.

#### C1.3.4.1. Vorhaben mit Fokus auf Internationalität in Studium und Lehre

Mit Fokus auf Internationalität in Studium und Lehre sowie auf die Unterstützung der internationalen Ausrichtung der Studien sind für die nächste Leistungsperiode neben den unter C1.4.1. erwähnten internationalen bzw. englischsprachigen Masterstudienprogrammen diverse Vorhaben geplant.

Zur **Entwicklung von Joint, Double und Multiple Degree Programmen** erweitert das International Office bereits in der LV 2013-15 sein Serviceportfolio und fungiert als zentrale Koordinierungsstelle für die Erstellung und Entwicklung von Joint/Double Degree Programmen. Der Ablauf des Procedere für die Erstellung und Durchführung eines Joint, Double und Multiple Degree Programmes inklusive Entwicklung von gemeinsamen Curricula wird systematisiert und fixiert. Dieses Vorhaben wurde in der LP 2013-15 begonnen und soll in der kommenden verstärkt in den Blick genommen werden. Als Teil des Vorhabens bzgl. Entwicklung von Joint, Double und Multiple Degree Programme zählt auch die Entwicklung von nachhaltigen und anrechenbaren Auslandsstudien in Curricula („**Mobilitätsfenster**“). Bestehende Masterstudien werden in ihre Curricula Mobilitätsfenster integrieren, vor allem die Studienrichtungen International Management und Angewandte Informatik, die Joint/Double Degree Programme durchführen.

Zur Verbesserung der **Rahmenbedingungen bei Anerkennungen** sollen Maßnahmen zur fairen und transparenten Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen im Sinne des UG und des Lissabonner Anerkennungsübereinkommens sowie des European Recognition Manual for Higher Education Institutions aus 2014 vor allem im Rahmen der bestehenden Joint/Double Degree Programme der AAU gesetzt werden.

Zur Ausweitung des englischsprachigen Lehrangebots als Beitrag zur **Internationalisierung @home** sind neben den unter C1.4.1. erwähnten internationalen bzw. englischsprachigen und teilweise englischsprachigen Masterstudienprogrammen (s. unter C1.3.1. **Vorhaben STSMA**, **Vorhaben GameMA**) weitere gezielte Maßnahmen angedacht:

- Zum einen soll die zweckgebundene Erhöhung des **Lehrebudgets** seit dem Studienjahr 2014-15 für fremdsprachige, darunter hauptsächlich **für englischsprachige Lehrveranstaltungen** zusammen mit der Bereitstellung von Mitteln für Reisekosten in der LP 2016-18 fortgeführt werden.
- Um vor allem die Mobilität im englischsprachigen Raum weiter zu forcieren, konzipiert das International Office gezielt Maßnahmen gemeinsam mit anderen Fachabteilungen und den Fakultäten, um die Attraktivität des Lehrangebots an der AAU für Incoming und internationale Studierende zu erhöhen, insbesondere aus dem englischsprachigen Raum. Ein finanzierungsabhängiges Vorhaben für die LP 2016-18 ist die Erarbeitung und Einführung eines **Lehr-Moduls/Summer University** (**Vorhaben SomMod**) für internationale Austauschstudierende an der AAU. Mit Hilfe eines solchen Moduls an der AAU können die zu erwerbenden ECTS besser abgeschätzt werden, was vor allem für Studierende, die an ihrer Heimatuniversität hohe Studiengebühren zahlen müssen, ein entscheidendes Kriterium für einen Auslandsaufenthalt darstellt.
- Eine weitere Maßnahme ist die Verstärkung von internen und externen Weiterbildungsprogrammen zur **Verbesserung der englischen Sprach- und Unterrichtskompetenz der lehrenden WissenschaftlerInnen** an der AAU, die der Erhöhung von Qualität und Quantität englischsprachiger Lehrveranstaltungen dienen sollen. Zum einen sollen „Teaching in English“-Kurse verstärkt direkt an der AAU angeboten werden, zum anderen sollen Lehrende die Möglichkeit erhalten, eine 5- bis 12-tägige Weiterbildung direkt an einer englischsprachigen Partneruniversität zu besuchen (**Vorhaben EnglTeach**).
- Einrichtung einer nach Fakultät rotierenden **Alpen-Adria-Gastprofessur** (**Vorhaben AAGast**).
- Zur Akquise von internationalen Studierenden ist im Zuge der Einrichtung einer Informations- und Beratungsstelle für Studieninteressierte (s. **Vorhaben StudBer**) und des damit verknüpften Ausbaus der Beratung für Studieninteressierte vor Ort sowie auf Messe- und Schulbesuchen u.a. die Erstellung von **Informationsmaterial für ehemalige Incoming Studierende zu Masterstudien** an der AAU.
- Schrittweise englische Übersetzung der für Studierende entwickelten IT-Anwendungen aufgrund der erhöhten Anzahl von internationalen Studierenden bzw. aufgrund von ausschließlich in englischer Sprache durchgeführten Studien.

#### C1.3.4.2. Vorhaben mit Fokus auf Internationalität durch Studierendenmobilität

Große Aufmerksamkeit wird an der AAU nicht nur der Quantität, sondern auch und vor allem der **Qualität der Mobilitätserfahrung** beigemessen. Diese wird durch eine Reihe von Maßnahmen gesichert, die kontinuierlich evaluiert und verbessert werden: Feedbackeinholung und Auswertung zur Zufriedenheit von Mobilitätsstudierenden; Feedbackeinholung bei Informationsveranstaltungen über Mobilitätsprogramme und -möglichkeiten; Orientation Week für Incoming Studierende; Vernetzungstreffen und Newsletter, um den Informationsfluss zwischen den akademischen KoordinatorInnen für Internationale Beziehungen an den jeweiligen Fakultäten und Instituten, dem International Office und dem/r Vizerektor/in für Lehre und Internationales aufrechtzuerhalten. Diese Maßnahmen sollen in der kommenden LP 2016-18 fortgeführt, evaluiert und verbessert, ggf. ergänzt werden.



Das in der Leistungsperiode 2013-15 restrukturierte **International Office** unterstützt die Universität sowohl bei der Verstärkung der Internationalisierung und Profilbildung der AAU auf strategischer Ebene sowie bei der gezielten Anbahnung und Pflege von Kooperationen und Joint Master Programmen mit Partneruniversitäten in den drei Orbits, um eine Erhöhung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden sowie eine verbesserte Diversität an der AAU zu erreichen und die Internationalisierung@home voranzutreiben. So wird das International Office die Erweiterung seines **Serviceportfolio weiter vorantreiben**, als zentrale Koordinierungsstelle ein **Service bzgl. der Erstellung und Entwicklung von Joint/Double Degree Programmen** aufbauen und die **Begleitung von Projektanträgen im Rahmen des Erasmus+/Key Action 1 und 2 verstärken**. Um vor allem die Mobilität im englischsprachigen Raum weiter zu forcieren, wird das International Office gezielt Maßnahmen konzipieren und gemeinsam mit anderen Fachabteilungen und den Fakultäten umsetzen, um die Attraktivität des Lehrangebots an der AAU für *incoming* und internationale Studierenden zu erhöhen, insbesondere aus dem englischsprachigen Raum; z.B. durch die Erarbeitung des genannten Lehr-Moduls/Summer University für internationale Austauschstudierende an der AAU (**Vorhaben SomMod**).

Zur Erweiterung des Serviceportfolios zählt auch die Einbindung des International Office bei den Vorbereitungsarbeiten zu einer möglichen Errichtung eines **Welcome Center** als Erstanlaufstelle für Studieninteressierte und Studierende: Internationale Studierende erhalten bereits vom International Office Erstinformationen und Orientierungshilfe vor und bei ihrer Ankunft in Klagenfurt. Längerfristig ist jedoch geplant, zusammen mit anderen Fachabteilungen ein erweitertes Service nicht nur für internationale Studierende aber auch für *visiting professors* und internationales Personal anzubieten. Um auch internationalen Studierenden außerhalb der Austauschprogramme die Wohnungssuche in Klagenfurt zu erleichtern, wird das International Office verstärkt mit der OeAD Wohnraumverwaltung, das den Housingbereich des International Office vollständig übernommen hat, zusammenarbeiten. Um die Serviceleistungen für *incoming*- und *outgoing*-Studierende kontinuierlich zu verbessern und damit in einem weiteren Schritt die Mobilitätszahlen zu steigern, sollen das **Mobilitätsinformationssystem (MOBIS)** und die zugrunde liegenden Prozesse weiter optimiert werden. Ziel ist, dass alle im International Office verwalteten Mobilitätsprogramme über MOBIS administriert werden, sodass eine zeitnahe und nachhaltige (papierfreie) Vernetzung mit der FA Studienabteilung und externen Beteiligten (u.a. Datenaustausch mit dem ÖAD) gewährleistet ist.

Mit unterstützender **Beratung durch den ÖAD** wird derzeit an einer **Weiterentwicklung der Mobilitätsstrategie** als Teil der gesamten Internationalisierungsstrategie gearbeitet, auch in Hinblick auf eine Profilschärfung der AAU bzgl. Fokussierung auf Alpen-Adria und bestimmte Partneruniversitäten weltweit.

Was die Teilnahme an den Bildungs- und F&E-Programmen der EU angeht, so nimmt derzeit die AAU qua International Office am **Erasmus+ Programm der EU** teil, vor allem in den Bereichen Key Action 1 und Key Action 2.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>Strategiedokument | Kurzbeschreibung des Vorhabens<br>(s. ausführlichere Erläuterungen oben im narrativen Teil) | Meilensteine zur Umsetzung                                                            |
|-----|------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben AAGast<br>(EP 44-46)                  | Einrichtung einer nach Fakultät rotierenden Alpen-Adria-Gastprofessur                       | 2016 Ausarbeitung des Konzepts und Einführung (Pilotphase)<br>2017-18 Implementierung |

### C1.3.5. Vorhaben zur Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen und -anfänger ab dem WS 2016/2017

a) Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 14 h UG<sup>72</sup>

| Studienfeld (ISCED)                                                          | Anzahl der Studienplätze pro Jahr pro Studienfeld | Kennzahl / Studium                                  | Durchschnittliche Incoming-Studierende im Zeitraum 2007/08 bis 2011/12 | Anzahl der Studienplätze pro Jahr pro Studium* |
|------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Wirtschaft und Verwaltung, allgemein (340) / Management und Verwaltung (345) | 550                                               | 518 / Bachelorstudium Angewandte Betriebswirtschaft | 24                                                                     | 330                                            |
|                                                                              |                                                   | 519 / Bachelorstudium Wirtschaft und Recht          | 0                                                                      | 120                                            |
|                                                                              |                                                   | 522 / Bachelorstudium Informationsmanagement        | 1                                                                      | 100                                            |

\* Einschließlich Incoming-Studierende (vgl. 1. Ergänzung zur LV 2013-15)

Für die Bachelorstudien „Angewandte Betriebswirtschaft“ und „Wirtschaft und Recht“ wurde ab dem Studienjahr 2013/14 ein Aufnahmeverfahren festgelegt. Die aktuellen Festlegungen sind hier abrufbar: <http://www.uni-klu.ac.at/studabt/inhalt/4364.htm>. Es ist geplant, die Aufnahmeverfahren nach Maßgabe gesetzlicher Bestimmungen auch in der LV-Periode 2016-18 durchzuführen.

b) Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 124 b UG<sup>73</sup>

| Kennzahl / Studium                                       | Anzahl der Studienplätze pro Jahr pro Studium |                      |                      |                      |
|----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
|                                                          | Studienjahr 2015/16                           | Studienjahr 2016/17* | Studienjahr 2017/18* | Studienjahr 2018/19* |
| Bachelorstudium Psychologie                              | 115                                           | 115                  | 115                  | 115                  |
| Bachelorstudium Medien- und Kommunikationswissenschaften | 180                                           | 180                  | 180                  | 180                  |
| Masterstudium Psychologie                                | k + 20**                                      | k + 20               | k + 20               | k + 20               |

\* in Planung // \*\* siehe Fließtext

Für die in der Tabelle angeführten Studien gibt es bereits entsprechende Aufnahmeverfahren gem. § 124 b Abs. 1 und 6 UG. Die Eintragungen sind als Weiterführung der bestehenden Festlegungen zu verstehen, welche hier dokumentiert sind: <http://www.uni-klu.ac.at/studabt/inhalt/4364.htm>. Da im Falle des Masterstudiums Psychologie BewerberInnen, die das Bachelorstudium Psychologie an der Universität Klagenfurt absolviert haben, nicht dem Verfahren unterliegen (siehe § 1 Abs. 2 Z 1 der Verordnung, [http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mbl16b1\\_12\\_13.pdf](http://www.uni-klu.ac.at/rechtabt/downloads/mbl16b1_12_13.pdf)) und darüber hinaus weitere 20 Studienplätze vergeben werden, ist die Anzahl in der Tabelle mit „k + 20“ ausgewiesen, wobei k der (erkecklichen) Zahl der gemäß § 1 Abs. 2 Z 1 Ausgenommenen entspricht.

<sup>72</sup> Gilt auch für eine zukünftige Rechtslage.

<sup>73</sup> Siehe Fußnote 72.

## C1.4. Ziel(e) im Studienbereich

| Nr. | Ziele<br>(inkl. Referenz<br>Strategiedokument)                                                          | Indikator                                                                                                                                            | Ausgangs-<br>wert<br>2014 | Zielwert              |                       |                       |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
|     |                                                                                                         |                                                                                                                                                      |                           | 2016                  | 2017                  | 2018                  |
| 1   | Nutzbarmachung des „Constructive Alignment“-Ansatzes (EP 43-44 Qualität in d. Lehre)                    | Vollständige Befüllung der LV-Karte (ZEUS)                                                                                                           | n/a                       | 40 %                  | 50 %                  | 60 %                  |
| 2   | Strukturierte interdisziplinäre Angebote (EP 40)                                                        | Anzahl angebotener Erweiterungscurricula                                                                                                             | n/a                       | 10                    | 15                    | 20                    |
| 3   | Erhöhung der Anzahl der Stellungnahmen der Lehrenden iRd LV-Evaluation (EP 43-44 Qualität in der Lehre) | Anzahl der Stellungnahmen zu veröffentlichten Ergebnissen                                                                                            | 267<br>(Stj. 2013/14)     | 275<br>(Stj. 15/16)   | 290<br>(Stj. 16/17)   | 300<br>(Stj. 17/18)   |
| 4   | Verbesserung der Betreuungsrelationen (EP 5, 20, 38ff., 64f.)                                           | Summe der Unterkapazitäten (ohne Berücksichtigung der Überkapazitäten) <sup>74</sup> (Berechnungsgrundlage: Kapazitätstabellen des BMWFW, Abt. IV/9) | -1673<br>(Stj. 2013/14)   | -1600<br>(Stj. 15/16) | -1550<br>(Stj. 16/17) | -1500<br>(Stj. 17/18) |
| 5   | Erhöhung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien                                                         | WB 2.A.6.                                                                                                                                            | 5234<br>(Stj. 2013/14)    | 5300<br>(Stj. 15/16)  | 5400<br>(Stj. 16/17)  | 5500<br>(Stj. 17/18)  |
| 6   | Erhaltung der Anzahl der Neuzulassungen (nur ordentliche Studierende) <sup>75</sup>                     | WB 2.A.5. (zuzüglich der Zahlenwerte des jeweiligen SoSe)                                                                                            | 1639<br>(Stj. 2013/14)    | 1640<br>(Stj. 15/16)  | 1640<br>(Stj. 16/17)  | 1640<br>(Stj. 17/18)  |
| 7   | Erhaltung der Anzahl der Erstabschlüsse <sup>76</sup>                                                   | WB 3.A.1.                                                                                                                                            | 923<br>(Stj. 2013/14)     | 925<br>(Stj. 15/16)   | 925<br>(Stj. 16/17)   | 925<br>(Stj. 17/18)   |
| 8   | Erhöhung der Studierendenmobilität (Outgoing) (EP, 44-45)                                               | Zahl der Outgoing-Studierenden (WB 2.A.8.)                                                                                                           | 217                       | 220                   | 230                   | 250                   |
| 9   | Erhöhung der internationalen Attraktivität der AAU (Incoming) (EP, 44-45)                               | Zahl der Incoming-Studierenden (WB 2.A.9.)                                                                                                           | 273                       | 275                   | 290                   | 300                   |

<sup>74</sup> Summe der negativen Werte in der jeweiligen Kapazitätstabelle des BMWFW, ohne teilkompensatorische Aufrechnung der positiven Werte. Ziel ist die Reduktion von Unterkapazitäten. Anderweitig – in geringerem Maße – bestehende Überkapazitäten in der Lehre eröffnen zwar Umschichtungspotential, können aber aufgrund der Zeitläufe von Stellenwidmungen nur peu à peu zur Verbesserung beitragen, so dass die „Summe über alles“ ein unspezifischer Indikator für das Monitoring dieses Ziels wäre.

<sup>75</sup> Hinsichtlich der Anzahl der Neuzulassungen (C1.4.6.; diese beinhalten neben den Neuzulassungen im WiSe iSd WBV-Kz 2.A.5 auch die Neuzulassungen des SoSe) und der Erstabschlüsse (C1.4.7.) werden bewusst *Erhaltungsziele* (resp. Wiedererreichungsziele) formuliert. Laut aktueller Hochschulprognose der Statistik Austria, wie sie im Entwurf des *gesamtoesterreichischen Entwicklungsplans* (ges ÖUEP, Stand 05/2015) wiedergegeben ist, wird im Wesentlichen eine Stagnation der bundesweiten Studierendenzahlen sowohl bis 2018 als auch bis 2021 erwartet. Die gegenwärtigen Umfeldbedingungen in Kärnten legen nicht nahe, dass von einer relativ zu anderen Bundesländern überdurchschnittlichen Entwicklung auszugehen sein wird. Erhaltungsziele sind unter diesen Gegebenheiten realistisch-engagierte Ziele. Hinzu kommen, im Kontext von Aufnahmeverfahren, offensichtliche Zielkonflikte (zumal mit C1.4.4.).

<sup>76</sup> Siehe Fußnote 75.

| Nr. | Ziele<br>(inkl. Referenz<br>Strategiedokument)                 | Indikator                                     | Ausgangs-<br>wert<br>2014 | Zielwert            |                     |                     |
|-----|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|---------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
|     |                                                                |                                               |                           | 2016                | 2017                | 2018                |
| 10  | Verbesserung des Angebots für Incoming-Studierende (EP, 44-45) | Anzahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen | 359<br>(Stj. 2013/14)     | 365<br>(Stj. 15/16) | 370<br>(Stj. 16/17) | 375<br>(Stj. 17/18) |

### **C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu**

Auch für die LehrerInnenbildung gelten die generellen strategischen Ziele des Bereiches der Lehre, die oben bereits ausgeführt wurden. Darüber hinaus bestehen zusätzliche konkrete Ziele für die PädagogInnenbildung. Diese sind insbesondere:

- Niveauanhebung der PädagogInnenbildung und Erweiterung des Angebotsspektrums (Anhebung der Attraktivität des Studienangebotes; internationaler/nationaler Modellcharakter in Lehre und Weiterbildung)
- Verstärkung der Vernetzung mit relevanten Umwelten (u.a. mit Pädagogischen Hochschulen, Universitäten, Schulen, Schulaufsicht, Wirtschaft) und Nutzung von Synergien
- Einpassung in das Bologna-System

Diese Ziele werden vorwiegend und zunächst im Rahmen der Arbeiten an neuen Curricula für das Lehramtsstudium im sog. Entwicklungsverbund Süd-Ost verfolgt. Weitere Ziele sind:

- die Konsolidierung des Bereiches LehrerInnenbildung durch Umwandlung der bestehenden Struktur der School of Education sowie
- die Weiterentwicklung der Weiterbildungsangebote

Die Reform der Lehramtsstudien, d.h. deren Umstellung auf die Bologna-Architektur, an der AAU war gemäß Entwicklungsplan 2013-15 für die entsprechende Leistungsperiode geplant. Die Verabschiedung des Bundesrahmengesetzes zur PädagogInnenbildung NEU im Juli 2013, das die Einführung einer neuen Ausbildung für PädagogInnen begründet, hat in Österreich zur Einrichtung mehrerer Entwicklungsverbünde zwischen Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen geführt, deren Ziel es ist, die sogenannte „PädagogInnenbildung NEU“ gemeinsam zu gestalten. Die Implementierung dieses Gesetzes und somit die Reform der Lehramtsstudien an der AAU erfolgt durch die Einbindung in den Entwicklungsverbund Süd-Ost (mit der Universität Graz, der Pädagogischen Hochschule Kärnten, der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz, der Pädagogischen Hochschule Burgenland sowie als kooptierten Institutionen: der Technischen Universität Graz, der Kunstuniversität Graz). Darauf ist die Verschiebung der Implementierung der neuen PädagogInnenbildung auf WS 2015-16 zurückzuführen. Dieser Verbund einigte sich auf die gemeinsame Erstellung von Curricula für die gesamte PädagogInnenbildung sowie auf ein gemeinsames Auswahlverfahren, das bereits für das Wintersemester 2014/15 in einer Pilotphase durchgeführt wird. Durch diese Kooperation mit anderen LehrerInnenbildungseinrichtungen werden Synergien in der Ausbildung geschaffen, die Mobilität der Studierenden erhöht sowie gemeinsam erarbeitete Qualitätskriterien für die LehrerInnenbildung festlegt und umgesetzt. Die in fachspezifischen Arbeitsgruppen im Verbund erarbeiteten Curricula der Bachelor- und Masterstudien werden kompetenzorientiert gestaltet: Sie haben die Ent-

wicklung professionsorientierter Kompetenzen wie allgemeiner und spezieller pädagogischer Kompetenzen, fachlicher und didaktischer Kompetenzen, inklusiver und interkultureller Kompetenzen, sozialer Kompetenzen, Beratungskompetenzen und Professionsverständnis zu berücksichtigen sowie ein umfassendes Verständnis für die Bildungsaufgabe zu fördern. Die BA- und MA-Curricula, welche voraussichtlich mit Wintersemester 2015/16 in der Ausbildung grundlegend werden, bilden auch die Basis für die Kooperation der AAU insbesondere mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten in der gemeinsamen Ausbildung von SekundarstufenlehrerInnen. Aktuell werden Qualitätskriterien für die Kooperation zwischen den beiden Hochschulen ausgehandelt und als verbindlich beschlossen ([Vorhaben LA-neu](#)). Das neue Lehramtsstudium soll zudem zur Verstärkung der Profilbildung der AAU durch die Wiederbesetzung von Professuren flankiert werden ([Vorhaben DeDidProf](#) und [Vorhaben Math-DidProf](#); s. ausführlicher unter C1.5.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation).

Zu den spezifischen Stärken der AAU gehören dabei neben dem Spektrum der Lehramtsstudien per se die drei Austrian Educational Competence Centers (AECCs), nebst zwei weiteren Regional Educational Competence Centers, RECCs), die reiche Tradition der Unterrichts- und Schulentwicklungsforschung und der LehrerInnen-Weiterbildung (Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen, PFL) und die angestammten Kompetenzen in der Professionsentwicklung, von der Beratung von Bildungseinrichtungen und systemischen EntscheidungsträgerInnen bis zu bundesweiten Innovationsprojekten im europäischen Kontext. Aufgabe im Rahmen des Entwicklungsverbunds Süd-Ost wird es unter anderem sein, die jeweiligen Schwerpunktsetzungen insbesondere zwischen AAU Klagenfurt und KFU Graz einerseits sowie AAU und PH Kärnten andererseits so abzustimmen, dass der Verbund von möglichst schlanken, komplementären und kooperativen Strukturen profitiert und damit seinen Anspruch einer bundesweiten Vorreiterrolle überzeugend erfüllen kann.

Der prioritäre Ressourcenbedarf liegt dabei im Bereich der **Finanzierung der Lehre**, zuzüglich deren technischer (Software-Schnittstellenentwicklung) und administrativer Unterstützung (Ausbau der Koordinationsstelle Lehramt). Für eine ausführliche und bedürfnisgerecht hierarchisierte Darstellung des Ressourcenbedarfs siehe den **Anhang** „Bedarf LA-Studium neu“.

#### **C1.5.1. Organisationsform mit Bezug zum Entwicklungsplan**

Die **School of Education – neu** bündelt die Kompetenzen der AAU in der LehrerInnenbildung in querschnittlicher Form, unter Einbeziehung aller einschlägigen Fächer und mit wissenschaftlichem Exzellenzanspruch in ausgewählten Bereichen der Didaktik. Die AAU hat in der PädagogInnenbildung-neu (auch LehrerInnenbildung-neu) frühzeitig den Weg der Kooperation gewählt. Sie ist 2013 gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten (Viktor Frankl Hochschule), mit der sie durch die 2012/13 erfolgte Gründung der Kärntner Hochschulkonferenz (KHK) verbunden ist, in den Entwicklungsverbund Süd-Ost eingetreten, um gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz, der PH Steiermark, der Kirchlichen PH Graz und der Privaten PH Burgenland neue gemeinsame Lehramts-Curricula zu entwickeln, Schwellen abzubauen, Synergien zu nutzen und neue Standards in der LehrerInnenbildung – vom Bachelorstudium bis zur Weiterbildung – zu setzen. Diese sechs Hochschulen bilden gemeinsam ein starkes und zukunftsweisendes Netzwerk im Süd-Osten.

Im Zuge dieser Entwicklung bedarf es auch innerhalb der AAU eines organisatorischen Gefüges, das Synergien nutzt und Kooperationen fördert. Die Universität wird

daher ab 2015 die derzeitige Organisationsform ihrer School of Education als Universitätszentrum in eine neue, netzwerkförmige Struktur überleiten. Dabei bleiben die verschiedenen Didaktik-Institute als eigenständige Organisationseinheiten bestehen, werden jedoch in ihrer vertikalen Verankerung und gemäß Organisationsplan der jeweiligen Stammfakultät zugeordnet, um die kooperative Nähe zu den jeweiligen Fachinstituten zu gewährleisten (z.B. Institut für Deutschdidaktik als „Schwesterinstitut“ des Instituts für Germanistik und des Robert Musil-Instituts an der Fakultät für Kulturwissenschaften). Zugleich soll eine horizontale Verankerung in einer querschnittlichen SoE gelingen, die stärker als bisher alle AkteurInnen im Bereich der Lehramtsstudien verantwortlich miteinander bezieht und dadurch ein echtes Dach für die LehrerInnenbildungskompetenzen des Hauses bietet (EP 7-8).

Das Direktorium der SoE-neu soll aus 2-3 Personen bestehen, die die Leitung übernehmen und idealiter die Bereiche der LehrerInnenbildung (Ausbildung, Forschung und Fort-/Weiterbildung). Den harten Kern der SoE-neu bildet die Koordinationsstelle Lehramt. Die Vernetzung mit den einzelnen an Lehramtsausbildung /-fort-/weiterbildung beteiligten Instituten soll über Kooperationsverträge mit den Instituten, die die Zusammenarbeit und Übernahme von Aufgaben regeln, erfolgen.

Aus heutiger Sicht können folgende neue Aufgaben der SoE-neu genannt werden:

- Koordination der Kooperation mit dem Entwicklungsverbund Süd-Ost
- Koordination Lehramt NEU an der AAU: Qualitätssicherung, Fachdidaktik, Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG)
- Koordination der Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten: Implementierung des LA-Studiums, Lehreplanung BWG, Koordination der Schulpraxis (Pädagogische Praktische Studien PPS)
- Aufnahmeverfahren für die LehramtskandidatInnen (Entwicklungsarbeit, Koordination im Verbund, Organisation Vorort)
- Betreuung des Projekts „Kooperationsschulen“ und Kooperation mit dem Landesschulrat und der Landesregierung
- Unterstützung der interdisziplinären Forschung im Bereich LehrerInnenbildung

Zu diesen neuen Aufgaben kommen noch nachstehende, bereits existierende Aufgaben, die durch das BA-MA-Studium jedoch eine wesentliche Erweiterung des Aufwandes nach sich ziehen:

- Anlaufstelle für alle Lehramtsstudierenden (Beratung von Lehramtsinteressierten und Lehramtsstudierenden, Anrechnung von pädagogischen Vorstudien, ...)
- Studienprogrammleitung für Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BWG, vormals Pädagogische Ausbildung):
  - Aufstockung der Pädagogischen Ausbildung (Neu: BWG) von derzeitigen 14 EC auf 60 EC im neuen Studium bedeutet für die Studienprogrammleitung eine komplexere Lehreplanung und einen höheren administrativen Aufwand.
  - Betreuung von drei verschiedenen Studien (Bachelor- und Masterstudium, auslaufendes Diplomstudium Lehramt)
- Organisation der Pädagogisch-Praktischen Studien: Das neue Curriculum sieht acht zu organisierende und koordinierende Praktika vor (im derzeitigen Diplom-Curriculum sind nur zwei Praktika vorgesehen). Zu beachten ist, dass das neue Konzept für die Pädagogisch-Praktischen Studien eine enge inhaltliche Verbindung

- zwischen Fachdidaktik und BWG vorsieht und eine enge Zusammenarbeit aller am Lehramt beteiligten Institute und Lehramtskoordinationsstelle erfordert.
- weitere Aufgaben wie z.B.: Zusammenarbeit mit der ZID-Abteilung, um ein online Programm für alle Praktika zu entwickeln; Einschulung der AusbildungslehrerInnen; die Gespräche zwischen den FachdidaktikerInnen und den LeiterInnen der BWG-LV müssen intern und in Kooperation mit der PH Kärnten bezüglich inhaltlicher Gestaltung der Praktika und Planung der begleitenden LV organisiert und koordiniert werden; da die Studierenden das Praktikum laut neuem Curriculum auch an den Neuen Mittelschulen absolvieren sollten, müsste ein Netzwerk der AusbildungslehrerInnen in diesem Bereich und eine engere Kooperation mit der Landesregierung hergestellt werden (**Vorhaben SoE-Neu**).

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>inkl. Strategiedokument: | Kurzbeschreibung des Vorhabens<br>s. ausführlichere Erläuterungen<br>oben im narrativen Teil | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                          |
|-----|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben LA-neu <sup>77</sup><br>(EP 41-42)           | Einführung des neuen Lehramtsstudiums in neun Unterrichtsfächern                             | 2016 Abschluss der Implementierung des Studiums<br>2017 Reflexion, ggf. Anpassung<br>2018 Reflexion, ggf. Anpassung |
| 2   | Vorhaben SoE-Neu*<br>(EP 17)                          | Umwandlung und Konsolidierung der School of Education                                        | 2016 Gründungsvereinbarung<br>2017 Reflexion, ggf. Anpassung                                                        |

### C1.5.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

#### 1. Verzeichnis der als Lehramt eingerichteten Studien (Stand: WS 2015/16)

| ISCED-3 | ISCED-Feld                                 | Bezeichnung des Studiums                          | SKZ | Studienart      | Anmerkungen     |
|---------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------|-----|-----------------|-----------------|
| 145     | Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium | UF Deutsch                                        | 406 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung |
|         |                                            | UF Englisch                                       | 407 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung |
|         |                                            | UF Französisch                                    | 409 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung |
|         |                                            | UF Geographie und Wirtschaftskunde                | 410 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung |
|         |                                            | UF Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung | 411 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung |
|         |                                            | UF Informatik                                     | 414 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung |
|         |                                            | UF Italienisch                                    | 417 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung |
|         |                                            | UF Mathematik                                     | 420 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung |
|         |                                            | UF Spanisch                                       | 429 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung |
|         |                                            | UF Slowenisch                                     | 428 | Bachelorstudium | Eignungsprüfung |

In allen ordentlichen Studien ist ein Mobilitätsfenster vorgesehen: entweder in Form einer a) eigenen Verortung oder in Form einer b) Empfehlung (siehe Mustercurricula) oder in Form von c) freien Wahlfächern, die gem. § 9 Abs. 4 Satzung Teil B u. a. frei aus dem Angebot anerkannter inländischer und ausländischer Universitäten gewählt werden können.

<sup>77</sup> Die Universität Klagenfurt wird sich zur Realisierung dieses Vorhabens um Hochschulraumstrukturmittel im Rahmen der geplanten Kooperationsausschreibung 2016 bewerben.



## 2. Ausgewählte Kennzahlen auf ISCED Studienfeldebene in den Lehramtsstudien

| Unterrichtsfach                          | Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien <sup>1</sup><br>Wintersemester 2014 |          | Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien <sup>2</sup><br>Studienjahr 2013/14 |          | Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in<br>Toleranzstudiendauer <sup>3</sup><br>Studienjahr 2013/14 |
|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                          | WB-Kennzahl                                                                      | Zweifach | WB-Kennzahl                                                                             | Zweifach |                                                                                                                    |
| Deutsch UF                               | 188                                                                              | 133      | 8                                                                                       | 2        | 4                                                                                                                  |
| Englisch UF                              | 256                                                                              | 133      | 7                                                                                       | 4        | 2                                                                                                                  |
| Französisch UF                           | 13                                                                               | 25       | 1                                                                                       | 1        | 0                                                                                                                  |
| Geographie und Wirtschaftskunde UF       | 71                                                                               | 184      | 3                                                                                       | 9        | 2                                                                                                                  |
| Geschichte, Sozialkunde, Polit.Bildg. UF | 139                                                                              | 206      | 2                                                                                       | 8        | 0                                                                                                                  |
| Informatik und Informatikmanagement UF   | 34                                                                               | 58       | 2                                                                                       | 3        | 0                                                                                                                  |
| Italienisch UF                           | 71                                                                               | 66       | 4                                                                                       | 5        | 3                                                                                                                  |
| Mathematik UF                            | 152                                                                              | 60       | 9                                                                                       | 4        | 2                                                                                                                  |
| Slowenisch UF                            | 16                                                                               | 20       | 1                                                                                       | 0        | 0                                                                                                                  |
| Gesamt                                   | 940                                                                              | 885      | 37                                                                                      | 36       | 13                                                                                                                 |

1) Auf Grundlage von Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien; inkl. Zweifach.

2) Auf Grundlage von Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien; inkl. Zweifach.

3) Auf Grundlage von Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien.

### C1.5.3. Vorhaben im Studienbereich zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu

#### C1.5.3.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien

Keine, da das neue Lehramtstudium bereits mit 15W eingerichtet wurde.

#### C1.5.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Keine.

#### C1.5.3.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Als spezifische fachliche und organisatorische Stärken der AAU im Bereich der Fachdidaktik sind die **drei Austrian Educational Competence Centers** (AECCs am Institut für Deutschdidaktik, am Institut für Didaktik der Mathematik sowie am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung) und die **zwei Regional Educational Competence Centers** (RECC für Geographie und Wirtschaftskunde, Kärnten; RECC für Informatik, Kärnten) hervorzuheben. Zudem ist die AAU **Kooperationspartnerin beim RECC für Literacy** an der Pädagogischen Hochschule Kärnten.

In Bezug auf **Bestand und ggf. Auf-/Ausbau von Arbeitseinheiten** ist nach Bedarfserhebung an der AAU in Absprache und Abstimmung mit dem Entwicklungsverbund Süd-Ost, insbesondere für den Standort Kärnten mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten, Folgendes festzustellen: In den **Unterrichtsfächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Informatik** ist an der AAU eine gute Ausstattung mit habilitierten, promovierten FachwissenschaftlerInnen/FachdidakterInnen vorhanden; Wiederbesetzung von Professuren im Bereich des UF Deutsch und Mathematik sind geplant (**Vorhaben DeDidProf** und **Vorhaben MathDidProf**): Die Verstetigung der Professur für Deutschdidaktik/Sprachwissenschaft dient der Sicherstellung international konkurrenzfähiger Grundlagen- und Anwendungsforschung sowie der theoriebegründeten Entwicklungsarbeit im Deutschunterricht, der Aus- und Weiterbildung von LehrerInnen (Fokus Sekundarstufe I & II) und der Stärkung des Österreichischen Kompetenzzentrums für Deutschdidaktik (AECC) zwecks nachhaltiger Verbesserung der

Qualität des Deutschunterrichts; die Verstetigung der Professur für Didaktik der Mathematik in der Grundschule (§ 98; Verbundprofessur mit der Pädagogischen Hochschule, 50 %), dzt. Besetzung nach § 99 (Kostenteilung mit dem BMBF) dient dazu, gemeinsam maßgebliche Fortschritte in der Forschung, in der Aus- und Weiterbildung von LehrerInnen und in der Unterrichtsgestaltung zu erreichen sowie zur Stärkung und thematischen Erweiterung des Österr. Kompetenzzentrums für Mathematikdidaktik (AECC).

In den **Unterrichtsfächern Geschichte** und **Geographie** ist eine Aufwertung der derzeitigen BundeslehrerInnenstellen in der Fachdidaktik erforderlich; die erforderliche 2. Professur für die Fachwissenschaft im Bereich der Geographie ist bereits geplant (**Vorhaben GeoProf**). Die **Unterrichtsfächer Italienisch / Französisch / Spanisch** sind derzeit adäquat ausgestattet. Im Bereich des **UF Slowenisch** ist eine Verbundprofessur für Fachdidaktik mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten vonnöten oder eine mittelfristige Aufwertung der aktuellen pre-doc-Stelle in eine post-doc Stelle. Im Bereich der **Bildungswissenschaftlichen Grundlagen** kann der Bedarf im neuen Lehramt durch die bevorstehenden Habilitationen am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung sowie durch die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule abgedeckt werden. Beim QSR wurde der Bedarf an einer Nachwuchsstelle im Bereich der Schulpädagogik/allgemeine Pädagogik sowie einer post-doc Stelle im Bereich der Interkulturellen Pädagogik festgestellt. Die erwähnten Bedarfe sind dem QSR für die Erstellung eines österreichweiten Entwicklungsplans für die LehrerInnenbildung rechtzeitig kommuniziert worden.

Im Zusammenhang mit dem **Bestand und ggf. Auf-/Ausbau von Organisations- und Kooperationsstrukturen zur Durchführung von pädagogisch-praktischen Studien** (z.B. mit Pädagogischen Hochschulen, Kooperationsschulen, etc.) ist Folgendes anzumerken: Derzeit verfügt die AAU über gute Kooperationen mit dem Landesschulrat für Kärnten und mit den Schulen (AHS/BMHS), die Ausweitung der PPS erfordert aber ein grundsätzliches Umdenken, denn zum einen schließt nun die neue Sekundarstufenausbildung durch die Kooperation mit der PHK alle Schularten ein (Neue Mittelschule und AHS-Unterstufe, Polytechnische Schule und alle berufsbildenden mittleren und höheren Schulen), zum anderen umfassen die neuen Curricula (gem. Bestimmungen Dienstrecht) wesentlich mehr Praktika. Die Folge davon ist (s. auch **SoE neu** unter C1.5.1. Organisationsform mit Bezug zum Entwicklungsplan), dass der administrative Aufwand für die Koordination, Organisation und Abrechnung an der AAU steigt. Eine zusätzliche Mehrarbeit entsteht darüber hinaus durch die Kooperation mit der PH, der Landesregierung und dem Landesschulrat. Die Novelle zum UG (PädagogInnenbildung Neu) ermöglicht jetzt erstmals, Kooperationen mit Schulen durch Kooperationsverträge abzuschließen. Das bedeutet für die AAU, dass die seit Jahren bestehenden informellen bzw. teils formellen Verträge zwischen einzelnen Instituten und Schulen auf eine offizielle Basis gestellt werden können. So sind etwa Kooperationsverträge zu erarbeiten, die eine Qualitätssicherung für beide Seiten ermöglichen, und zwar mit dem Ziel der Verbindung wissenschaftlicher Theorien und pädagogischer Arbeit sowie der kritischen Reflexion der Praxis.

Im Bereich der **Kooperationen für die Primarstufe** wird es in einem sehr geringen Ausmaß gemeinsame Lehrveranstaltungen für Primar- und Sekundarstufe in den BWG geben – aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen in der Ausbildung von Primar- und Sekundarlehrkräften.

Ein aktuelles **Sparkling Science Projekt** an der AAU mit Involvierung der LehrerInnenbildung ist „**Informatik - Ein Kinderspiel?!**“ (Uni Klagenfurt/IID) 01.10.2014-30.9.2016, Partner sind Partnerschulen aus Kärnten und [wissens.wert.welt-bluecube&kids mobil](http://www.wissens.wert.welt-bluecube&kids.mobil). Das Projekt verfolgt das Ziel, Informatikkonzepte in der Primar- und Sekundarstufe I in verschiedenen Fächern zu verankern. Ein Teil der Aktivitäten ist dabei der Fortbildung von LehrerInnen gewidmet. Teilweise werden auch Lehramtsstudierende der AAU im Rahmen von Lehrveranstaltungen (Neurodidaktik im WS und COOL Informatics im SS) in die Projektarbeit miteinbezogen (s. <http://informatik-ein-kinderspiel.jimdo.com/>). Geplant ist zudem ein **Informatik-Lab**.

Der Bereich **Inklusive Pädagogik** ist als Querschnittsthema innerhalb des neuen Lehramts im Bereich der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen abgedeckt, und zwar in Kooperation mit der PH Kärnten. Es besteht dennoch Bedarf im Bereich des Themas Diversität (bes. Umgang mit Behinderung) und Schule. Für eine Spezialisierung am Standort Kärnten fehlt es derzeit an Personalressourcen.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(Strategiedokument:<br>EP Seite 42) | Kurzbeschreibung des Vorhabens<br>s. ausführlichere Erläuterungen oben im narrativen Teil | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                               |
|-----|------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben DeDidProf                                               | Verstetigung einer Professur für Deutschdidaktik                                          | April 2017: nahtlos an das Vertragsende der derzeitigen Professorin gem. § 99 UG anschließender Antritt der Professorin bzw. des Professors gem. § 98 UG |
| 2   | Vorhaben MathDidProf                                             | Einrichtung einer Professur für Mathematikdidaktik                                        | März 2017: nahtlos an das Vertragsende des derzeitigen Professors gem. § 99 UG anschließender Antritt der Professorin bzw. des Professors gem. § 98 UG   |

#### C1.5.3.4. Vorhaben zu Verfahren zur Feststellung der Eignung [gem. § 63 (1) Z. 5a und Abs. 12 UG 2002]

Für die Sicherung der Ausbildungsqualität gibt es neben der Gestaltung der Curricula bzw. des Lehrangebotes auch ein verpflichtendes **Eignungs- und Auswahlverfahren** für das Lehramtsstudium. Die AAU arbeitet seit 2013 aktiv an der Erstellung solcher Verfahren innerhalb eines Kooperationsprojektes mit, zu dem sich fünfzehn LehrerInnenbildungseinrichtungen Österreichs zusammengeschlossen haben, um das verpflichtende Eignungsverfahren qualitativ und effizient umsetzen zu können. Das Verfahren bietet die Möglichkeit, die Eignung, die Interessen und die persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten von BewerberInnen zu erheben und zu reflektieren sowie eine fundierte Beratung anzubieten. Innerhalb des genannten Kooperationsprojektes wird an drei Phasen des Verfahrens gearbeitet; diese sind a) ein international bewährtes und weiterzuentwickelndes Self-Assessmentverfahren (CCT: Career Counselling for Teachers) b) ein computerbasierter Leistungstest sowie c) Face to Face-Interviews; letzteres ist nicht implementiert worden. Die Evaluation der Verfahren wird im Sinne einer formativen Evaluation bis 2016/17 erfolgen (**Vorhaben LA-Verf**).

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz<br>Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens | Meilensteine zur Umsetzung |
|-----|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------|----------------------------|
|-----|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------|----------------------------|

|          |                               |                                                         |                                                     |
|----------|-------------------------------|---------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| <b>1</b> | Vorhaben LA-Verf<br>(UG § 63) | Durchführung von Eignungs-<br>verfahren für das Lehramt | 2016 – 2018 Durchführung und laufende<br>Evaluation |
|----------|-------------------------------|---------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|

#### C1.5.3.5. Vorhaben zur universitätsinternen Qualitätssicherung und -entwicklung<sup>78</sup>

Da die LehrerInnenbildung Teil der ordentlichen Studien ist, gelten grundsätzlich dieselben Strukturen, **Prozesse und Verfahren der Qualitätssicherung und -entwicklung wie für alle anderen Studien der AAU** (LV-Evaluation, Lehreversammlung und andere Qualitätsregelkreise, Evaluation von Curricula, LV-Planung). Darüber hinaus gibt es zusätzliche Strukturen und Prozesse, die speziell für die LehrerInnenbildung notwendig sind. So wurde die Organisation der LehrerInnenausbildung und -weiterbildung in den letzten Jahren durch unterschiedliche Maßnahmen gebündelt, u.a. durch die Errichtung und den Ausbau einer Koordinationsstelle und durch die im August 2012 eingerichtete **School of Education** (SoE). Dadurch sollten einerseits für Studierende, Studieninteressierte sowie externe Personen/AkteurInnen Kontakte mit Verantwortlichen der Lehramtsausbildung erleichtert sowie Informationen, die in Kooperationen mit an der Lehramtsausbildung beteiligten Instituten erarbeitet wurden, an einem Ort verwaltet und aufbereitet werden; andererseits sollen bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Forschung sowie die Beratung von Bildungseinrichtungen und Entscheidungsträgern im Bildungssystem unterstützt werden (s. oben C1.5.1. Organisationsform mit Bezug zum Entwicklungsplan).

Die **Koordinationsstelle Lehramtsausbildung** bildet ein Zentrum für die Organisation und Koordination der universitären Lehramtsausbildung. Diese Einrichtung ermöglicht, Information, Beratung und Kooperation im Rahmen der wissenschaftlichen Qualifikation für das Sekundarstufen-Lehramt. Das Ziel der Koordinationsstelle ist die transparente Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen, der Fachdidaktik, der pädagogischen Ausbildung und dem Bereich der Schulpraxis zur Verbesserung der Studienbedingungen für Lehramtsstudierende. Im Sinne der Qualitätssicherung der Lehramtsausbildung wird die Kommunikation und Kooperation innerhalb der Universität gefördert und die Vernetzung mit anderen Bildungs- und Veranstaltungseinrichtungen erweitert.

Wesentliche Unterschiede prozessualer Natur sind durch das im Juli 2013 beschlossene Bundesrahmengesetz (Hochschulgesetz 2005, das Universitätsgesetz 2002, Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz) zur Einführung einer neuen Ausbildung für PädagogInnen begründet, welches eine Reform der LehrerInnenbildung in Österreich ermöglichen soll. In diesem Bundesrahmengesetz wird festgehalten, dass Curricula künftig zur Stellungnahme auch an einen speziell dafür eingerichteten nationalen **Qualitätssicherungsrat für PädagogInnenbildung** gesendet werden müssen (HS-QSG § 30 lit a). Dieser Rat gibt hinsichtlich der Umsetzung der berufsrechtlichen Vorgaben (insbesondere der für den Beruf der PädagogInnen notwendigen Kompetenzen, des Qualifikationsprofils, die entsprechende Berücksichtigung von im Schulorganisationsgesetz 1962 in der jeweils geltenden Fassung genannten Aufgaben der Schularten und der Anstellungserfordernisse) eine Stellungnahme an die anbietende Bildungsinstitution ab.

---

<sup>78</sup> insbesondere Follow-up zu Stellungnahmen des QSR

Das neue Gesetz hat zudem zur Einrichtung mehrerer Entwicklungsverbünde zwischen Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen (PH) geführt, deren Ziel es ist, die sogenannte PädagogInnenbildung NEU gemeinsam zu gestalten. Die AAU befindet sich somit zur Zeit inmitten einer großen Umstrukturierungsphase hinsichtlich LehrerInnenausbildung und ist aktives Mitglied des **Entwicklungsverbundes Süd-Ost** (<http://www.lehramt-so.at/>), der seit 2013 besteht und dem sechs Hochschulen der Bundesländer Burgenland, Kärnten und Steiermark angehören – neben der AAU sind es die Universität Graz, die PH Kärnten, die PH Steiermark, die KPH Graz sowie die PH Burgenland. Dieser Verbund einigte sich auf die **gemeinsame Erstellung von Curricula für die gesamte LehrerInnenbildung** sowie auf ein **gemeinsames Auswahlverfahren** für die Zulassung der Studierenden zum Studium, das bereits für das Wintersemester 2014/15 in Kraft getreten ist und in einer Pilotphase durchgeführt wird. Durch diese Kooperation mit anderen LehrerInnenbildungseinrichtungen werden Synergien in der Ausbildung geschaffen, die Mobilität der Studierenden erhöht sowie gemeinsam erarbeitete Qualitätskriterien für die LehrerInnenbildung festgelegt und umgesetzt. Die in fachspezifischen Arbeitsgruppen im Süd-Ost-Verbund (jeweils mindestens ein Mitglied einer Institution) erarbeiteten Curricula werden neben dem Qualitätssicherungsrat weiterhin – wie alle anderen Curricula – **den universitären Gremien (Curricularkommission und Senat)** zur Beurteilung bzw. Erlassung vorgelegt. Gegebenenfalls werden **interne oder externe ExpertInnen** hinzugezogen. Zur Sicherung einer adäquaten Information und Kommunikation an der AAU wurde ein mindestens **monatlich stattfindender Jour fixe** (Steuergruppe, Projektleitung, CuKo-Vorsitzende/r) eingerichtet, weiters finden **regelmäßig Informationsveranstaltungen** für alle mit dem Lehramt befassten bzw. im Entwicklungsverbund Süd-Ost aktiv beteiligten KollegInnen statt. Für die **Kooperation mit der PH Kärnten** finden **regelmäßige Sitzungen** statt. Darüber hinaus hat sich eine **Resonanzgruppe** aus Bediensteten der PH, des Landesschulrates für Kärnten und der AAU gebildet, die sich insbesondere der Optimierung der pädagogisch-praktischen Ausbildung annimmt.

Die Curricula von Bachelor- und Masterstudien zur Erlangung eines Lehramtes werden **kompetenzorientiert** gestaltet. Sie haben die Entwicklung professionsorientierter Kompetenzen wie allgemeiner und spezieller pädagogischer Kompetenzen, fachlicher und didaktischer Kompetenzen, inklusiver und interkultureller Kompetenzen, sozialer Kompetenzen, Beratungskompetenzen und Professionsverständnis zu berücksichtigen sowie ein umfassendes Verständnis für die Bildungsaufgabe zu fördern. Das Curriculum, welches im Wintersemester 2015/16 in der Ausbildung grundlegend wird, bildet auch die Basis für die Kooperation der AAU mit der PH Kärnten in der gemeinsamen Ausbildung von SekundarstufenlehrerInnen. Aktuell werden verbindliche **Qualitätskriterien für die Kooperation im Entwicklungsverbund Süd-Ost** finalisiert.

Für die Sicherung der Ausbildungsqualität gibt es neben der Gestaltung der Curricula bzw. des Lehrangebotes auch ein **verpflichtendes Eignungs- und Auswahlverfahren** für das Lehramtsstudium. Die AAU arbeitet seit 2013 aktiv an der Erstellung solcher Verfahren innerhalb eines Kooperationsprojektes (HRSM Aufnahmeverfahren für das Lehramt, Lead: KFU Graz) mit, zu dem sich fünfzehn LehrerInnenbildungseinrichtungen Österreichs zusammengeschlossen haben, um das verpflichtende Eignungsverfahren qualitativ und effizient umsetzen zu können (s. oben C1.5.3.4. Vorhaben zu Verfahren zur Feststellung der Eignung).

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>Strategiedokument | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                                  | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|-----|------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben Ausbau-EV-SO*<br>(EP 41-42)           | Koordinierter Ausbau der Kapazitäten innerhalb des Entwicklungsverbunds Süd-Ost | Die Finanzierung des Vorhabens ist abhängig von der Zuschlagserteilung der HRSM-Kooperationsmittel. Im Falle der Finanzierung können folgende Schritte in Aussicht genommen werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau der Koordinationstelle Lehramt</li> <li>- Allenfalls synergetischer Ausbau wissenschaftlicher Stellen</li> </ul> |

#### C1.5.3.6. Vorhaben zur Forschung/EEK einschließlich Nachwuchsförderung

Im Bereich der LehrerInnenbildungsforschung werden insbesondere am Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS) diverse Projekte, die auch eine Anwendungskomponente aufweisen, durchgeführt. Diese sollen auch fortgesetzt werden. Es sind dies unter anderem:

- IMST (Innovationen machen Schulen Top!) ein flexibles Unterstützungssystem, dessen Ziel darin besteht, LehrerInnen dabei zu unterstützen, Innovationen im MINDT-Unterricht (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Deutsch, Technik) an österreichischen Schulen durchzuführen (s. <https://www.imst.ac.at/>)
- "PARISE"-Projekt (Promoting Attainment of Responsible Research & Innovations in Science Education, s. unter <http://www.parrise.eu>)
- "KeyCoMath (Developing Key competences by Mathematics Education) s. unter <http://www.keycomath.eu/>"
- ÖKOLOG
- internationale EMW Studie (Pädagogisches Wissen in der LA-Ausbildung).

Am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung stehen Fragen der schulpädagogischen Forschung im Zentrum, die jedoch auch für die LehrerInnenbildung Neu von Relevanz sind, wie die Gutachten zu BA- und Ma-Curricula Sekundarstufe Allgemein Bildung deutlich erkennen lassen. Dazu gehören insbesondere Forschungsprojekte zur Ganztagschule, Mehrsprachigkeit, Migration, bilingualer und muttersprachlicher Unterricht sowie Begabungsförderung. Siehe auch unter B1.0.2.2. Bildungsforschung.

#### C1.5.3.7. Vorhaben zu Fort- und Weiterbildungsangeboten

Derzeit werden folgende Lehrgänge angeboten, die in der nächsten Leistungsperiode voraussichtlich fortgeführt werden sollen:

| Lehrgang                                  | Dauer, ECTS       | Zeitraum      | Abschluss                                                 | in Kooperation mit |
|-------------------------------------------|-------------------|---------------|-----------------------------------------------------------|--------------------|
| Professionalität im Lehrberuf<br>– ProFiL | 8 SE,<br>120 ECTS | 2015-<br>2017 | Master of Arts<br>(Unterrichts- und Schulentwicklung) –MA | PH Kärnten, PH OÖ  |



| Lehrgang                                                                                                        | Dauer,<br>ECTS       | Zeit-<br>raum            | Abschluss                                                    | in Kooperation mit                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------------|--------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Psychoanalytic Observational Studies - MPOS                                                                     | 6 SE,<br>100<br>ECTS | 2014-<br>2017            | Master of Arts in<br>Psychoanalytical<br>Studies -<br>MA.POS | Forschungseinheit Psychoana-<br>lytische Pädagogik des Insti-<br>tuts für Bildungswissenschaft<br>der Universität Wien, Wiener<br>psychoanalytische Akademie,<br>Infant observation Study<br>Group Vienna -IO Vienna |
| Kollegiales Lernen und Leh-<br>ren: Fächerbezogene Kompe-<br>tenzorientierung                                   | 8 SE,<br>120<br>ECTS | 2013-<br>2017            | Master of Arts                                               | PH OÖ, PH NÖ                                                                                                                                                                                                         |
| Mentoring: Einstieg in den<br>Schulberuf professionell be-<br>gleiten                                           | 8 SE,<br>120<br>ECTS | 2013-<br>2017            | Master of Arts                                               | PH OÖ, PH NÖ                                                                                                                                                                                                         |
| Pädagogik und Fachdidaktik<br>für LehrerInnen - PFL<br>Sprachliche Bildung im Kon-<br>text von Mehrsprachigkeit | 4 SE, 40<br>ECTS     | 2014-<br>2016            | Zeugnis der AAU                                              | IfEB (AAU), PH Steiermark<br>(Bundeszentrum für Interkul-<br>turalität, Migration und Mehr-<br>sprachigkeit)                                                                                                         |
| Pädagogik und Fachdidaktik<br>für LehrerInnen - PFL<br>Deutsch - Sekundarstufe                                  | 4 SE, 40<br>ECTS     | 2015-<br>2017            | Zeugnis der AAU                                              | IDD (AAU)                                                                                                                                                                                                            |
| Pädagogik und Fachdidaktik<br>für LehrerInnen - PFL Eng-<br>lisch - Sekundarstufe                               | 4 SE, 40<br>ECTS     | 2015-<br>2017            | Zeugnis der AAU                                              | PH Tirol, Österreichisches<br>Sprachen-Kompetenzzentrum<br>Graz                                                                                                                                                      |
| Pädagogik und Fachdidaktik<br>für LehrerInnen - PFL Mathe-<br>matik - Sekundarstufe                             | 4 SE, 40<br>ECTS     | 2015-<br>2017            | Zeugnis der AAU                                              |                                                                                                                                                                                                                      |
| Pädagogik und Fachdidaktik<br>für LehrerInnen - PFL Natur-<br>wissenschaften                                    | 4 SE, 40<br>ECTS     | 2015-<br>2017            | Zeugnis der AAU                                              | Universität Wien, PH Steier-<br>mark                                                                                                                                                                                 |
| Pädagogik und Fachdidaktik<br>für LehrerInnen - PFL Primar-<br>stufe                                            | 4 SE, 40<br>ECTS     | 2015-<br>2017            | Zeugnis der AAU                                              | Ph OÖ, PH Kärnten, PH Stei-<br>ermark, KPH Graz, Universität<br>Linz                                                                                                                                                 |
| BINE - Bildung für Nachhal-<br>tige Entwicklung                                                                 | 4 SE, 36<br>ECTS     | geplant<br>2016-<br>2018 | Zeugnis der AAU                                              | PH OÖ (Hauptkooperations-<br>partner), weitere: Forum Umwelt-<br>bildung, AECC- BIO (UNI Wien),<br>Hochschule für Agrar- und Um-<br>weltpädagogik, PH NÖ, PH Stmk,<br>PH Vrlb., KPH Wien, BMBF                       |



**C1.5.4. Ziel(e) im Studienbereich zur PädagogInnenbildung Neu**

| <b>Nr.</b> | <b>Ziel(e)</b><br>Strategiedokument                       | <b>Indikator</b>                   | <b>Ausgangs-<br/>wert<br/>2014</b> | <b>Zielwert</b> |             |             |
|------------|-----------------------------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|-----------------|-------------|-------------|
|            |                                                           |                                    |                                    | <b>2016</b>     | <b>2017</b> | <b>2018</b> |
| <b>1</b>   | Gemeinsame Lehramtsstudien innerhalb des EV-SO (EP 41-42) | Anteil gemeinsamer Lehramtsstudien | 0 %                                | 100 %           | 100 %       | 100 %       |

## **C2. Weiterbildung**

### **C2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

#### **Auszüge aus EP-Abschnitt 2.2.3, „Weiterbildung“**

EP 2016-18, S. 46ff.

Neben den Kernaufgaben der Forschung und Lehre ist die akademische Weiterbildung – also die Lehre für außerordentliche Studierende in Form kostenpflichtiger Lehrgänge – eine weitere wichtige Aufgabe der Universitäten, die in Zeiten des demographischen Wandels, der sich wandelnden Arbeitsmärkte und Berufsbiographien und der fortgesetzten Qualifikationserfordernisse in Form lebensbegleitenden Lernens einen besonderen Stellenwert einnimmt. Gesetzesgemäß stellen universitäre Weiterbildungsangebote dabei auf Personen, die bereits über einen akademischen Grad verfügen, sowie auf Personen mit allgemeiner Universitätsreife ab.

[Der Weiterbildungstätigkeit der AAU zugrunde liegen] der gesetzliche Auftrag der Universitäten in Sachen „Weiterbildung, insbesondere der Absolventinnen und Absolventen von Universitäten und von Pädagoginnen und Pädagogen“ (§ 3 Z 5 UG), die auch im Rahmen der Leistungsvereinbarung relevante *lifelong learning*-Strategie des Bundes (LLL) und die Aufgaben im Bereich der „Gesellschaftlichen Zielsetzungen“ (exemplarisch sei hier die Unterstützung des ULG „GebärdensprachlehrerIn“ durch das BMWFW per 2. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2013-15 erwähnt, die im Kontext des „Nationalen Aktionsplans Behinderung 2012-2020“ steht). Einige Organisationseinheiten der AAU verfügen im Bereich der forschungsgeleiteten Weiterbildung über besondere Traditionen und Kompetenzen, wiederum exemplarisch seien die seit nunmehr über 30 Jahren erfolgreich bestehenden Lehrgänge zur „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“ (PFL) genannt, denen auch im Kontext der LehrerInnenbildung-neu und des Entwicklungsverbunds Süd-Ost entsprechende Bedeutung zukommt. Hinzu kommen, etwa auch seitens der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, [Elemente des] demographischen Wandels und der gesellschaftlichen Notwendigkeit des LLL, der Erschließung neuer Zielgruppen für die AAU und der Image- und Networking-Aspekte im Bereich Wirtschaft & Industrie. Schließlich kann grundsätzlich auch monetäre Lukrativität für die AAU bestehen, sofern Lehrgangserlöse in nennenswerter Höhe ins Globalbudget fließen und der Subventionierung anderer Bereiche (Forschung & Lehre) dienen.

Unmittelbar anknüpfend an den Entwicklungsplan 2013-15 will die AAU auch im Zeitraum 2016-18 ihre Position in der Weiterbildung schärfen. Dies soll durch engagierte Qualitätssicherung und eine fortschreitende Fokussierung des Angebots gelingen. Explizit legitimiert sind gem. § 3 Z 5 UG Angebote, die der akademischen Fortbildung etwa im Zusammenhang mit dem Erwerb von Berufsberechtigungen (z.B. im Gesundheitsbereich) oder von weiterführenden Berufsqualifikationen (z.B. im Bildungsbereich) dienen. Darüber hinaus werden grundsätzlich all jene Weiterbildungsbereiche für die AAU relevant sein, die dazu beitragen, (a) das Image der AAU als qualitätsvoller Bildungsanbieter weiter zu heben und zu festigen (Image-Zielsetzung), (b) für andere universitäre Aufgaben benötigte Mittel abzuwerfen (wirtschaftliche Zielsetzung), und die (c) im Sinne des § 1 UG durch eine öffentliche Universität besser als durch andere Weiterbildungsanbieter wahrgenommen werden können (gesellschaftliche Zielsetzung). Von den rund 10.000 Studierenden der AAU sind über 15 %

ULG-Studierende; der Anteil an AbsolventInnen liegt (aufgrund der kürzeren Studiendauer und des bundesweit-systemischen Phänomens prüfungsinaktiver Studierender in den ordentlichen Studien) naturgemäß noch deutlich höher.

Die Weiterbildungsstrategie der AAU soll künftig konsequent zur Erreichung dieser Ziele beitragen. Sie geht davon aus, dass ein ULG in Hinkunft nachweislich *mindestens zwei* der Ziele (a), (b) und (c) zu erfüllen hat. Das bedeutet im Einzelnen:

Ad (a): Das Image der AAU wird durch ULGs dann verbessert, wenn diese qualitativ sind. Daher bedarf es (1) eines entsprechenden Qualitätsmanagements. Die AAU soll ULGs (2) in Bereichen anbieten, in denen sie über solide und im jeweiligen wissenschaftlichen Kontext nachgewiesene Kompetenzen verfügt, um (3) Gruppen zu erreichen, die durch die ordentlichen Studien nicht erreicht werden können (z.B. SchuldirektorInnen, RegionalpolitikerInnen, ManagerInnen im Technologiebereich).

Ad (b): Das Ziel monetärer Gewinne für das Globalbudget erfordert eine Kostenregelung-neu, die über die bisherige Kostenersatzregelung deutlich hinausgeht. Diese soll idealerweise bereits 2015, spätestens 2016 implementiert werden. Dabei ist vorgesehen, dass künftig *mindestens* 10 % des Gesamtumsatzes eines jeden ULG ins Globalbudget fließen. Die Lehrgangsbeiträge sind entsprechend zu kalkulieren. Zu diesem neuen Modell der Umsatzbeteiligung kommen Kostenersätze im Sinne der Vollkostenrechnung hinzu. Ausnahmen werden nur für ULGs möglich sein, für deren Zielgruppe dies unerschwinglich ist und die zugleich im Zusammenhang mit besonderen öffentlichen Aufgaben und gesellschaftlichen Zielsetzungen stehen („Gemeinnützigkeitsklausel“, vgl. z.B. wiederum den ULG „GebärdensprachelehrerIn“).

Ad (c): Hier steht die Förderung gesellschaftlich bedeutsamer Themen, z.B. *public goods* (ein langfristiger Forschungsschwerpunkt der IFF-Fakultät), im Vordergrund, und zwar in Bereichen, in denen das Angebot eines Regelstudiums nicht sinnvoll erscheint (was zu prüfen ist).

Qualität ist dabei die Grundvoraussetzung aller Angebote. Wesentliche Maßnahmen zur Zielerreichung sind [...] die Bildung von „Dachmarken“ zu weiteren Themenbereichen (parallel zur M/O/T) mit klarem und übersichtlichem Angebot und die konsequente Einbettung des Weiterbildungsbereichs in das Qualitätsmanagement der Universität. [Vor kurzem bereits geschaffen wurde auch] die Funktion einer zentral zuständigen Persönlichkeit (Weiterbildungsbeauftragte/r) mit unmittelbarer Schnittstellenfunktion zum Rektorat. [...]

Angesichts der historisch gewachsenen Lage wird es erforderlich sein, das Angebot in Analogie zu Modellen des *zero-based budgeting* zu einem definierten Zeitpunkt auf Null zu stellen, also auch Lehrgänge, die in der Vergangenheit bereits abgehalten wurden, neu beantragen und prüfen zu lassen. Das trifft sich mit dem als Unterstützungsleistung entwickelten Mustercurriculum für ULGs (analog zu jenem für ordentliche Studien), das bei dieser Neueinrichtung bereits adäquat Berücksichtigung finden kann. [...] Vor der Einrichtung wird künftig hinsichtlich der beteiligten WissenschaftlerInnen auch adäquat zu prüfen sein, ob „[d]er Betrieb der ordentlichen Studien sowie die individuelle Aufgabenerfüllung in Lehre und Forschung [...] gewährleiste[t]“

sind (Satzung Teil B § 21 Abs. 2). Es ist also eine seriöse Opportunitätskosten-Prüfschleife einzurichten.

Aus aktueller Sicht werden im Sinne des oben Festgehaltenen folgende thematische Bündelungen oder „Dachmarken“ angestrebt:

1. *AAU-M/O/T: lifelong learning* in Wirtschaft & Management
2. *AAU-Edu: lifelong learning* für LehrerInnen
3. *AAU-Care: lifelong learning* im psychosozialen Bereich
4. *AAU-Life: lifelong learning* im demographischen Wandel

Als unterstützende Maßnahme (**Vorhaben ULG-Komp**) sollen im Übrigen die Personalressourcen in der ULG-Administration an die in den letzten zehn Jahren beinahe verdoppelte Zahl von ULG-Studierenden (von rund 1.000 auf fast 2.000) angepasst werden. Dies subsumiert auch qualitätssichernde Aufgaben, wie die Weiterentwicklung des Mustercurriculums und die Begutachtung von Curriculumsentwürfen. Hieraus ergibt sich indes kein zusätzlicher Ressourcenbedarf, da die zusätzliche 50 %-Stelle aus den ULG-Einnahmen finanziert werden soll.

[Ende EP-Auszüge]

In der Weiterbildung tätige Lehrende sollen akademisch hoch qualifiziert sein, wobei der Grundsatz forschungsgeleiteter Lehre auch in der Weiterbildung durch entsprechende Forschungsqualifikation der Lehrenden zu gewährleisten ist. Angebote zur akademischen Fortbildung etwa im Zusammenhang mit dem Erwerb von Berufsbezeichnungen (z.B. im Gesundheitsbereich) oder von weiterführenden Berufsqualifikationen (z.B. im Bildungsbereich) sind Kernkompetenz der AAU.

Die Lehrgänge der AAU sind den Prinzipien und Leitlinien der *Lifelong Learning*-Strategie verpflichtet. Sie offerieren die Möglichkeit des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen wie unternehmerische Kompetenz, Lernkompetenz, kulturelle Kompetenz, interpersonelle und soziale Kompetenz und stellen Maßnahmen zur Umsetzung der LLL-Strategie dar. Entsprechend ihrer Rolle im tertiären Bildungsbereich setzt die Universität einen Schwerpunkt auf Lehrgänge, die durch (Weiter-)Qualifizierung zur Sicherung von Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit (**Aktionslinie 8**) oder zur Neuorientierung im Beruf (**Aktionslinie 5**) beitragen, insbesondere in den Tätigkeitsfeldern Erwachsenenbildung, Finanzdienstleistung, Gesundheit, LehrerInnenweiterbildung, Management und Psychologie. Die Angebote in der LehrerInnenfortbildung und Erwachsenenbildung qualifizieren AbsolventInnen für die Beförderung der Ziele der **Aktionslinien 2 und 3**. Die Universität leistet bereits seit 2008 mit dem Seniorstudium Liberales einen wichtigen regionalen Beitrag zu **Aktionslinie 9** (nachberufliche Weiterbildung). Mit dem ULG „Gebärdensprache“ leistet die Universität einen Beitrag zur Umsetzung des nationalen Aktionsplans zur Inklusion behinderter Menschen. Daneben ist das Initiieren von organisationalem Lernen ein Beitrag zur **Aktionslinie 7** der Lifelong Learning-Strategie.

## **C2.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich**

### 1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2015/16)

#### **Fakultät für Kulturwissenschaften**

| <b>Universitätslehrgang</b>                                                                                                                                  | <b>Bezug zur LLL-Strategie/EP</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | <b>SKZ</b> | <b>Ressourcenquellen</b>                                                                                                                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ULG „Psychotherapeutisches Propädeutikum“<br>(Leitung: em. Univ.-Prof. Menschik-Bendele)<br>(Anm.: ULG läuft bis SS 2016)                                    | Aktionslinie 8 (Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit): Das Propädeutikum ist die erste Stufe der in Österreich gesetzlich vorgeschriebenen Therapieausbildung. Der ULG ist vom Gesundheitsministerium approbiert.                                                                                                                                                         | 818        | Teilnahmegebühren                                                                                                                                |
| ULG „Beratung, Betreuung und Koordination in psychosozialen Einrichtungen“<br>(Leitung: Univ.-Prof. Mayring)                                                 | Modular aufeinander aufbauende Weiterbildungsangebote in Sozialpsychiatrie für MitarbeiterInnen von "pro mente", offen für Externe.                                                                                                                                                                                                                                                         | 825        | Teilnahmegebühren                                                                                                                                |
| ULG „Sozialpsychiatrie“<br>(Leitung: Univ.-Prof. Mayring)                                                                                                    | Aktionslinie 8, Leitlinie der Kompetenzorientierung sowie Förderung der Teilnahme an lebenslangem Lernen; Grundprinzipien der Qualität und Nachhaltigkeit sowie der Leistungsfähigkeit und Innovation.                                                                                                                                                                                      | 463        | Teilnahmegebühren                                                                                                                                |
| ULG „Erwachsenenbildung / Weiterbildung (Adult Education / Continuing Education)“ (MAS)<br>(Leitung: Univ.-Prof. Gruber)<br>(Anm.: ULG läuft bis WS 2015/16) | Berufsbegleitend konzipiert, dadurch gute Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Weiterbildung; wesentlicher Beitrag zur Professionalisierung der in der Erwachsenen- und Weiterbildung Tätigen. Unterstützt Aktionslinien 3 und 8.                                                                                                                                                          | 488        | Teilnahmegebühren                                                                                                                                |
| ULG „GebärdensprachlehrerIn“<br>(Leitung: Ass.Prof. Hilzensauer)                                                                                             | Für die Durchführung des Nationalen Aktionsplans zur Inklusion behinderter Menschen werden Personen benötigt, die „native signers“ der Österreichischen Gebärdensprache (ÖGS) sind und als GebärdensprachlehrerInnen eingesetzt werden können. Der ULG bezieht sich auf die Aktionslinien 1-3, 8 und 9 sowie auf das Grundprinzip der Chancengleichheit der österreichischen LLL-Strategie. | 462        | Finanzierung durch die 2. Ergänzung der Leistungsvereinbarung 2013-2015 (Vorhaben D1.2.6, Gesellschaftliche Zielsetzungen) und Teilnahmegebühren |
| PFL-Lehrgang „Sprachliche Bildung im Kontext der Mehrsprachigkeit“<br>(Leitung: ao.Prof. Gombos)                                                             | Siehe folgende Tabelle (SKZ 106-108 und 803)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 801        | Subventionierung durch das BMBF; Teilnahmebeiträge                                                                                               |

## Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

| Universitätslehrgang                                                                                                      | Bezug zur LLL-Strategie/EP                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | SKZ | Ressourcenquellen                                                                                                                                                                |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| PFL-Lehrgang für Deutsch ab der Sekundarstufe I <sup>79</sup>                                                             | Alle PFL-Lehrgänge <sup>81</sup> dienen der (Neu-)Orientierung in Bildung und Beruf und der Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit<br>LLL 6.5. Schul- und Hochschulkooperationen<br>LLL 9.6. Intensivierung der begleitenden Grundlagenforschung und Datenlage<br>Aktionslinien 5 und 8 sowie Beförderung von 2 und 3 | 107 | Alle PFL-Lehrgänge und ULG ProFiL:<br>Subventionierung durch das BMBF;<br>Ressourcen von Kooperationspartnern (Pädagogische Hochschulen und Universitäten);<br>Teilnahmebeiträge |
| PFL-Lehrgang für Englisch ab der Sekundarstufe I <sup>80</sup>                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 106 |                                                                                                                                                                                  |
| PFL-Lehrgang für Mathematik ab der Sekundarstufe I                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 108 |                                                                                                                                                                                  |
| PFL-Lehrgang Naturwissenschaften                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 875 |                                                                                                                                                                                  |
| PFL-Lehrgang Primarstufe                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 873 |                                                                                                                                                                                  |
| Professionalität im Lehrberuf (ProFiL), Masterabschluss                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 803 |                                                                                                                                                                                  |
| ULG „Psychoanalytic Observational Studies: Persönlichkeitsbildung und Lernen (MPOS)“ (MA)<br>(ao.Prof. i. R. Diem-Wille)  | Aktionslinien 5 und 8 unter Beförderung von 2 und 3                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 866 | Teilnahmebeiträge                                                                                                                                                                |
| ULG „Palliative Care“ (MAS)<br>(Leitung: Univ.-Prof. Heller)                                                              | Aktionslinien 5 und 8<br>Sicherung der Work-Life-Balance durch kontinuierliche systemische Supervision                                                                                                                                                                                                                                                  | 509 | Teilnahmebeiträge                                                                                                                                                                |
| ULG „Palliative und Dementia Care: Alte Menschen und Sorgeskultur“<br>(Leitung: Univ.-Prof. Heller)                       | Durch zweckmäßige geblockte Lernformen sowie der Altersgruppe entsprechende didaktische Konzepte werden auch Personen über 50 zur dieser Weiterbildung ermutigt. Der Lehrgang ermöglicht eine bessere Neuorientierung in Bildung und Beruf unter Berücksichtigung der Work-Life-Balance                                                                 | 710 | Teilnahmebeiträge;<br>Entwicklungskosten durch Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft                                                                                      |
| ULG „Sorgen und Entscheiden: Ethik in Organisationen des Gesundheits- und Sozialsystems“<br>(Leitung: Univ.-Prof. Heller) | Aktionslinien 5, 7 und 8                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 878 | Teilnahmebeiträge                                                                                                                                                                |
| ULG „Schulmanagement“<br>(Leitung: ao.Prof. Krainz)                                                                       | Aktionslinien 5 und 8 unter Beförderung von 2 und 3                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | 313 | Subventionierung durch das BMBF                                                                                                                                                  |
| ULG „Kollegiales Lernen und Lehren: Fächerbezogene Kompetenzorientierung“<br>(Leitung: ao.Prof. Rauch)                    | Siehe PFL/ProFiL                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 109 | Subventionierung durch das BMBF;<br>Kooperation mit PHs;<br>Teilnahmebeiträge                                                                                                    |
| ULG „Mentoring: Einstieg in den Schulberuf professionell begleiten“<br>(Leitung: Assoz. Prof. Müller)                     | Siehe PFL/ProFiL                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | 112 | Subventionierung durch das BMBF;<br>Kooperation mit PHs;<br>Teilnahmebeiträge                                                                                                    |
| ULG „Global Citizenship“<br>(Leitung: Univ.-Prof. Wintersteiner)                                                          | Aktionslinien 5 und 6                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 110 | Subventionsantrag an das BMBF; Teilnahmebeiträge                                                                                                                                 |

<sup>79</sup> War inaktiv; wird per WS 2015/16 wieder aufgenommen.

<sup>80</sup> Siehe Fußnote 79.

<sup>81</sup> „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen“ (siehe [http://pfl.aau.at/pages/30\\_jahre\\_pfl](http://pfl.aau.at/pages/30_jahre_pfl)). Für eine vollständige Übersicht über das PFL-Repertoire – inkl. auch solcher Lehrgänge, die im WS 2015/16 inaktiv sind – siehe Abschnitt C1.5.3.7.

|                                                                            |                       |     |                                                  |
|----------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----|--------------------------------------------------|
| ULG „Global Citizenship Education“<br>(Leitung: Univ.-Prof. Wintersteiner) | Aktionslinien 5 und 6 | 111 | Subventionsantrag an das BMBF; Teilnahmebeiträge |
|----------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----|--------------------------------------------------|

## Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

| Universitätslehrgang                                                                                          | Bezug zur LLL-Strategie/EP | SKZ | Ressourcenquellen |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|-----|-------------------|
| ULG „Financial Services and Planning“ (PMBA) <sup>82</sup><br>(Leitung: Univ.-Prof. Nadvornik)                | Aktionslinien 5 und 8      | 553 | Teilnahmebeiträge |
| ULG „Management of Protected Areas“ (MSc)<br>(Leitung: Univ.-Prof. Egner)                                     | Aktionslinien 6 und 8      | 865 | Teilnahmebeiträge |
| ULG „Innovation Management and Entrepreneurship in Sport and Tourism“ (MAS)<br>(Leitung: Univ.-Prof. Schwarz) | Aktionslinien 3, 5 und 8   | 378 | Teilnahmebeiträge |
| ULG „Risikomanagement und PatientInnensicherheit“<br>(Leitung: Assoc.Prof. Offermanns)                        | Aktionslinien 5, 6 und 8   | 212 | Teilnahmebeiträge |
| ULG „Public, Nonprofit u. Health Care Management“ (MBA)<br>(Leitung: Univ.-Prof. Rondo-Brovetto)              | Aktionslinien 5 und 8      | 967 | Teilnahmebeiträge |

## M/O/T® – School of Management, Organizational Development & Technology

| Universitätslehrgang                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Bezug zur LLL-Strategie/EP | SKZ                      | Ressourcenquellen |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|--------------------------|-------------------|
| Management-Development-Programme:<br><br>ULG „Industrial Management“ (MSc)<br>(Leitung: ao.Prof. Winkler)<br>ULG „Business Logistics“ (MSc)<br>(Leitung: ao.Prof. Winkler)<br>ULG „Next Generation Leadership“ (MBA)<br>(Leitung: ao.Prof. Neumann)                                                                                                                                                  | Aktionslinien 5 und 8      | 586<br>211<br>310        | Teilnahmebeiträge |
| Management-Programme in Kooperationen:<br><br>ULG „International Executive“ (MBA) (St. Galler Business School)<br>(Leitung: ao.Prof. Neumann)<br><br>ULG „Integriertes Management“ (MBA) (St. Galler Business School)<br>(Leitung: ao.Prof. Neumann)<br><br>ULG „Business Manager/in“ (MSc) (WIFI Österreich)<br>(Leitung: ao.Prof. Neumann)<br>ULG „General Management“ (Advanced Academic Business | Aktionslinien 5 und 8      | 570<br>596<br>551<br>556 | Teilnahmebeiträge |

<sup>82</sup> Siehe Fußnote 79.



|                                                                                                                                                                                    |  |     |                   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|-----|-------------------|
| Manager MBA) (WIFI Österreich)<br>(Leitung: ao.Prof. Neumann)<br>ULG "Executive MBA in General Management" (Institut für Management Salzburg IfM)<br>(Leitung: Univ.-Prof. Wührer) |  | 593 |                   |
| ULG „Management in Finance and Accounting“ (MBA)<br>(WIFI Österreich)<br>(Leitung: Univ.-Prof. Urnik)                                                                              |  | 559 |                   |
| ULG „Management in Information & Business Technologies“ (MSc) (WIFI Österreich)<br>(Leitung: ao.Prof. Mödritscher)                                                                 |  | 100 |                   |
| ULG „Professional Management in Tax Accountancy“ (PMBA)<br>(Akademie der Wirtschaftstreuhänder)<br>(Leitung: Univ.-Prof. i. R. Kofler)                                             |  | 544 |                   |
| ULG "Excellence in Leadership" (Infineon)<br>(Leitung: ao.Prof. Neumann)                                                                                                           |  | 641 |                   |
| ULG "IT Business Solutions" (MSc)<br>(Leitung: Univ.-Prof. Mayr)                                                                                                                   |  | 565 |                   |
| ULG "Energy Autarchy Technology and Implementation" (MSc)<br>(Leitung: Univ.-Prof. Schuster)                                                                                       |  | 179 |                   |
| ULG „Human Ressource Management“ (MSc)                                                                                                                                             |  | 602 |                   |
| ULG „Real Estate Management“ (PMBA)                                                                                                                                                |  | 155 |                   |
| ULG CIO Executive Program                                                                                                                                                          |  | 609 |                   |
| Einrichtung geplant<br>(gem. LV 2013-15):                                                                                                                                          |  |     |                   |
| ULG „Change Management“ (MSc)                                                                                                                                                      |  | neu | Teilnahmebeiträge |

## Übergeordnete Universitätslehrgänge

| Universitätslehrgang                                                 | Bezug zur LLL-Strategie/EP                                                                                                                                                                                                                                                    | SKZ | Ressourcenquellen                                         |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|-----------------------------------------------------------|
| ULG „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“<br>(Leitung: Dr. Saxer)    | Für nichtdeutschsprachige Studierende: Sicherstellung der Grundkompetenzen für Studium, Arbeitsplatz und kommunikatives Umfeld<br>Aktionslinien 3 und 8                                                                                                                       | 815 | Teilnahmebeiträge und Globalbudget                        |
| Seniorstudium Liberale (SSL)<br>(Leitung: em.Univ.-Prof. Kellermann) | Zielgruppe sind Menschen nach ihrer Berufskarriere; es werden auch Studieninteressierte ohne Hochschulreife aufgenommen. Zusammenarbeit von AAU, FH, PH, Verwaltungsakademie, Landeskonservatorium und Katholisch-Pädagogischer Hochschuleinrichtung<br>Aktionslinien 6 und 9 | 486 | Teilnahmebeiträge und Ressourcen von Kooperationspartnern |

### C2.3. Vorhaben zur Weiterbildung

#### 1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen

Entsprechend der **Weiterbildungsstrategie-neu** (siehe C2.1. in Verbindung mit Vorhaben C2.3.3.1.) sind künftig *sämtliche* ULGs, auch jene, die bereits eingerichtet waren, neu zu kalkulieren und zu beantragen. Diese werden auf Basis der strategischen Passung, der Vereinbarkeit mit dem profilbildenden Dachmarkenmodell und der Berücksichtigung der Kostenregelung-neu von Fall zu Fall geprüft und ggf. (wieder-)eingerichtet. Die Universität Klagenfurt wird das BMWFW in den Begleitgesprächen rechtzeitig über die Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen informieren.

#### 2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

*Siehe allgemein die Darstellung zu C2.3.1.*

| Bezeichnung des Universitätslehrgangs                                                                              | Hintergrund                                                                       | SKZ | Freiwerdende Ressourcen |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|-----|-------------------------|
| ULG „Klinische Psychologie und Gesundheitspsychologie“<br>(Leitung: ao.Prof. Krefting)                             | Bevorstehender Ruhestand des Leiters                                              | 784 | Keine                   |
| ULG „Psychotherapeutisches Propädeutikum“<br>(Leitung: em. Univ.-Prof. Menschik-Bendele)                           | Leiterin bereits emeritiert<br>( <i>ULG läuft bis SS 2016</i> )                   | 818 | Keine                   |
| ULG „Suchtberatung und Prävention“<br>(Leitung: em. Univ.-Prof. Menschik-Bendele)                                  | Leiterin bereits emeritiert                                                       | 791 | Keine                   |
| ULG „Erwachsenenbildung / Weiterbildung (Adult Education / Continuing Education)“<br>(Leitung: Univ.-Prof. Gruber) | Wegberufung der Leiterin an die Univ. Graz<br>( <i>ULG läuft bis WS 2015/16</i> ) | 488 | Keine                   |

Die Universitätslehrgänge „Organisationsentwicklung“ (MSc; Leitung: Univ.-Prof. i. R. Grossmann, SKZ 854), „ProzessManagement und Beratung“ (MBA; Leitung: Univ.-Prof. Nadvornik, SKZ 901) und „Finanzdienstleistung“ (Leitung: Univ.-Prof. Nadvornik,

SKZ 935) enden mit SS 2015; aktuell ist kein weiterer Durchgang geplant, sodass die Lehrgänge auf **inaktiv** gesetzt werden sollten.

### 3. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen in der Weiterbildung

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz Strategiedokument)             | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                          |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben ULG-Strat*<br>Weiterbildungsstrategie-neu<br>(EP 7, 20, 46ff.)     | Fortgesetzte Implementierung der Weiterbildungsstrategie-neu zwecks verstärkter Qualitätssicherung und neuer Kostenregelung                                                                                                                                                                                                                                             | 2016: Vollständige Implementierung<br>(inkl. Kostenregelung-neu)                                                    |
| 2   | Vorhaben ULG-Komp<br>(EP 19, 49, 53, 63)                                    | Anpassung der Personalressourcen an die steigende Anzahl von ULG-Studierenden (annähernde Verdoppelung von 03W: 1.044 auf 13W: 1.964), mit Aufgaben in der Koordination mit den ULG-Leitungen, der Weiterentwicklung von WEIBIS und im QMS-Bereich (Weiterentwicklung des neuen Mustercurriculums, Begutachtungsprozess); zur Gänze aus ULG-Einnahmen finanziert (s.o.) | 2016: Stellenbesetzung<br>2017: Re-Assessment des Aufgabenspektrums<br>2018: Evaluierung                            |
| 3   | Vorhaben RegWirt*<br>Weiterbildungsangebote für die Wirtschaft<br>(EP 18f.) | Entwicklung weiterer spezifischer inhouse-Programme der M/O/T unter Einbindung der regionalen Wirtschaft                                                                                                                                                                                                                                                                | 2017: Evaluierung von Status Quo, Kapazitäten und Entwicklungspotentialen<br>(nach Realisierung von # 1, ULG-Strat) |

#### **C2.4. Ziel(e) zur Weiterbildung**

| Nr. | Ziel(e)<br>(inkl. Referenz Strategiedokument)       | Indikator               | Ausgangswert<br>2014 | Zielwert |      |      |
|-----|-----------------------------------------------------|-------------------------|----------------------|----------|------|------|
|     |                                                     |                         |                      | 2016     | 2017 | 2018 |
| 1   | Implementierung des Kostenmodells-neu<br>(EP 46ff.) | Implementierung erfolgt | nein                 | ja       | ja   | ja   |

## **D. Sonstige Leistungsbereiche**

### **D1. Kooperationen**

Für den **Leistungsbereich Forschung** findet sich eine gesamthafte Darstellung der Kooperationslandschaft und der strategischen Implikationen im Teil B1.0.1.3. Insbesondere mit Blick auf die regionalen Forschungsk Kooperationen sei ferner auf das Standortkonzept<sup>83</sup> der AAU verwiesen.

Für den **Leistungsbereich Bibliothek** findet sich eine Darstellung der Kooperationsbeziehungen im Teil D2.1. Bibliotheken.

#### **D1.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

**Internationale Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit** sind Leitprinzipien der Universität Klagenfurt auch für den Studienbereich, in der **Lehre** wird somit den Kooperationen große Bedeutung beigemessen. Das Ziel der Profilbildung in der Lehre wird auch durch die Einrichtung neuer Studiengänge oder aber Reform der bestehenden Studiengänge, wie es im Bereich des neuen Lehramts der Fall ist, in Kooperation mit anderen universitären Einrichtungen bzw. Hochschulen auf nationaler und internationaler Ebene verfolgt (s. EP 41-42).

In der **Forschung** hat sich die AAU zum Ziel gesetzt, ihre Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit in den internationalen Scientific Communities weiter zu steigern. Zwischen **Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit** besteht eine mehrfache Beziehung: Konkurrenzfähige Forschungsleistungen sind vielfach nur in Kooperationen zu erbringen; umgekehrt lassen sich nur bei eigenen konkurrenzfähigen Forschungsleistungen erfolgversprechende Kooperationsmöglichkeiten erschließen. Vor diesem Hintergrund misst die AAU Kooperationen in der Forschung eine hohe Bedeutung bei (s. EP 2016-18, S. 27ff., 32ff.)

#### **D1.2. Nationale Kooperationen**

Für den **Forschungsbereich** sind in anderen Teilen der Leistungsvereinbarung (entsprechend dem Arbeitsbehelf) bereits Vorhaben zu nationalen Kooperationen aufgeführt. Es handelt sich um die **Vorhaben ÖAWcmc, KoopKPF, WTZfort**. Hinzu kommen Kooperationsvorhaben im Rahmen der **Standortwirkungen** (**Vorhaben Lakeside Labs**) und der **Bibliothek** (**Vorhaben OAWart**). Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die AAU bereits in zahlreichen nationalen Kooperationsbeziehungen engagiert ist, die teils auch institutionell verankert sind. Als solche ist z.B. das Climate Change Centre Austria (CCCA) zu nennen. Die AAU ist als Mitglied des **Climate Change Centre Austria (CCCA)** an dessen Aufbau und Aktivitäten zur Stärkung der Klimaforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Unterstützung des Wissenstransfers und der Bereitstellung von praxisorientiertem Wissen beteiligt. Die Mitgliedschaft der AAU im CCCA korrespondiert mit den Stärkefeldern der AAU im Bereich der Forschung: So ist zum einen der Exzellenzbereich „Soziale Ökologie“ zu nennen (vgl. Abschnitt B1.0.3.), zum anderen sowie das fachübergreifende Forschungscluster „Nachhaltigkeit“ (vgl. Abschnitt B1.0.2.5.).

---

<sup>83</sup> Entwurf des Standortkonzepts übermittelt an das BMWWF am 17.1.2015.

Im Bereich der **Lehre** ist das vom Aufwand und von der Anzahl der beteiligten Institutionen her größte Projekt zur nationalen Kooperation das neue **Lehramtsstudium**, das innerhalb des Entwicklungsverbunds Süd-Ost voraussichtlich mit Wintersemester 2015-16 implementiert werden soll, was unter C1.6. Pädagoginnen- und PädagogInnenbildung Neu **Vorhaben LA-neu** geschildert wurde. Ein weiteres Vorhaben ist die Entwicklung und Implementierung des unter C1.3.2. angeführten Aufbaumoduls zum Masterstudium „Wirtschaft und Recht“ (C1.3.2.2. **Vorhaben WiReMod**).

Anvisiert ist auch die Entwicklung und ggf. Implementierung von einem oder mehreren **neuen Masterstudien** an der IFF-Fakultät **in synergetischer Kooperation mit Wiener Partneruniversitäten** (insb. Univ. Wien, MedUni Wien und/oder BOKU). Das Beschreiten synergetischer Kooperationswege ist hinsichtlich Ressourcenaufwand, Qualitätssicherung und Angebotsabstimmung vorteilhaft und ermöglicht die gemeinsame Schaffung attraktiver, interdisziplinärer Nischenangebote mit Alleinstellungscharakter (**Vorhaben KoopMA**).

Die derzeitige Struktur der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) der Universität Klagenfurt, mit ihren Standorten in Klagenfurt, Wien und Graz, erschwert eine ideale **Standortentwicklung und Standorteinbindung** für Fakultät und Universität gleichermaßen. Zugleich bedingt sie immer wieder Ressourcen- und Effizienzfragen (etwa hinsichtlich der Einrichtung neuer Studien). Auf Anregung der Fakultätsleitung Anfang 09/2015 und nach erstem Austausch mit den Rektoren von Donau-Universität Krems (DUK) und Universität für Bodenkultur (BOKU) sollen daher **ergebnisoffene Planungsgespräche** zur möglichen Reorganisation aufgenommen werden (**Vorhaben ReOrgIFF**). Idealerweise könnte hierdurch, mit Wirkung ab der Leistungsperiode 2019-2021, ein wesentlicher Beitrag zur **nationalen Hochschulplanung** und zur Verbesserung und Effizienzsteigerung universitärer Strukturen gelingen. Da dies mit substantiellen Fragen der Ressourcenverteilung einhergeht, kann eine neue Lösung nur im Konsens aller beteiligten Rektorate und im Einvernehmen mit dem BMWFV erfolgen.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                                                                                                                                                                                                             | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|-----|-----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben KoopMA (EP 42)                                         | Entwicklung eines Kooperationskonzepts                                                                                                                                                                                                                     | 2016: Prüfung der Machbarkeit<br>2018: Gegebenfalls Umsetzung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| 2   | Vorhaben ReOrgIFF*                                              | Aufnahme ergebnisoffener Gespräche iSd nationalen Hochschulplanung zur potentiellen Schaffung einer neuen Struktur der derzeitigen IFF (Standorte Klagenfurt, Wien, Graz), gemeinsam mit der DUK, der BOKU sowie ggf. weiteren Universitäten und dem BMWFW | Jänner 2016: Aufnahme der Gespräche und Entwicklung von Szenarien<br><br>Mitte 2016: Szenarienbilanz mit anschließender Prüfung der praktischen Durchführbarkeit und Finanzierbarkeit<br><br>Jänner 2017: Entscheidung über die Durchführbarkeit und Finanzierbarkeit<br><br>Dezember 2017: ggf. Berücksichtigung in den Entwicklungsplänen der betreffenden Universitäten<br><br>April 2018: ggf. Vorlage in den Entwürfen der LV 2019-2021 der betreffenden Universitäten<br><br>Herbst 2018: ggf. Festlegung und Finanzierung im Rahmen der Verhandlungen zur LV 2019-2021<br><br>1.1.2019: ggf. Implementierung |

### **D1.3. Internationale Kooperationen**

Die AAU hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Präsenz im internationalen und insbesondere im **europäischen Forschungsraum** weiter zu erhöhen, insbesondere auch mit Blick auf die große Bedeutung, die der EU-Raum für die Forschungsk Kooperationen der AAU besitzt (vgl. dazu ausführlich Abschnitt B1.0.1.3. zur Kooperations- und Internationalisierungsstrategie in der Forschung). Eine ausführlichere Darstellung der Kooperationslandschaft und der Implikationen für die **Kooperationsstrategie** findet sich im Abschnitt B1.0.1.3. Das entsprechende **Vorhaben KoopERA** ist im Teil B5. dargestellt. Für den Forschungsbereich sind in anderen Teilen der Leistungsvereinbarung (entsprechend dem Arbeitsbehelf) bereits Vorhaben zu nationalen Kooperationen angeführt. In diesem Kontext ist besonders zu erwähnen, dass die AAU im Januar 2015 das Memorandum of Understanding als ein Partner der österreichischen Initiative im Rahmen des **EIT Manufacturing** unterzeichnet hat. Dies korrespondiert mit dem im Rahmen des **Standortkonzepts** festgelegten langfristigen Spezialisierungsbereich **Generative Fertigung**<sup>84</sup>. Ferner wirkt die AAU als Core-Partner im **Danube:Future** Projekt mit, einem Flagship-Projekt der *EU Strategy for the Danube Region (EUSDR)*.<sup>85</sup>

Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet die AAU auch mit dem **International Institute for Applied Systems Analysis** (IIASA). Im Dezember 2014 wurde eine

<sup>84</sup> Vgl. dazu Teil A5.1. sowie Standortkonzept der AAU, Abschnitt 4.3.2. (Entwurf an das BMWFW übermittelt am 17.1.2015).

<sup>85</sup> Vgl. <http://www.danubefuture.eu/project> gefunden am 15.02.2015.

Kooperationsvereinbarung zwischen IIASA und der AAU geschlossen. Diese Kooperation ist mit dem **Forschungsstärkefeld Soziale Ökologie**<sup>86</sup> und dem Initiativeschwerpunkt im fachübergreifenden **Forschungscluster Nachhaltigkeit**<sup>87</sup> verknüpft.

Die **Kooperations- und Internationalisierungsstrategie** im Bereich der Lehre ist unter C1.3.4. „Vorhaben zur Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität“ dargestellt, indem auf die Ziele, Zwecke und Orbits eingegangen wird. Wesentliche Bestandteile, die dort erläutert werden, sind insbesondere die Verstärkung der internationalen Kooperationen v.a. mit englischsprachigen Universitäten, die Verbesserung der Positionierung der Universität Klagenfurt im Alpen-Adria-Raum, die Nutzbarmachung von Mobilitätsprogrammen und die Einrichtung von gemeinsamen Studienprogrammen zur synergetischen Ergänzung des an der AAU vorhandenen Wissenschafts- und Lehrangebots.

Die Vorhaben sowie die geplanten Maßnahmen bzw. die Fortsetzung von in der LP 2013-15 implementierten Maßnahmen mit Fokus auf Internationalität in Studium und Lehre sowie auf die Studierendenmobilität sind unter C1.3.4.1. und C1.3.4.2. angeführt und erläutert. Hervorgehoben seien hier folgende Vorhaben: die Erarbeitung eines Lehrmoduls für internationale Austauschstudierende (**Vorhaben SomMod**), Maßnahmen zur Verbesserung der englischen Sprach- und Unterrichtskompetenz an der AAU (**Vorhaben EnglTeach**), die Einrichtung einer Alpen-Adria-Gastprofessur (**Vorhaben AAGast**), die Verbesserung der Studierendenberatung und -akquise auch aus dem Ausland (**Vorhaben StudBer**) sowie die Konsolidierung der in der LP 2013-15 implementierten Neuausrichtung und Portfolioerweiterung des International Office.

Im Bereich der **Studien** weist die AAU derzeit bereits internationale Studienprogramme, insbesondere im Bereich des Masterstudiums (International Management, Media and Convergence Management), auf. Neben der Weiterführung dieser Programme und ggf. deren Ausdehnung auf weitere strukturelle Partnerschaften ist für die nächste Leistungsperiode die Einrichtung des unter C1.3.1. angeführten **Masterstudiums „Science, Technology and Society Studies“** (s. **Vorhaben STSMA**) geplant, und zwar durch die Programmeinbindung in das International Master Programme *European Studies of Society, Science and Technology* (siehe [www.esst.eu](http://www.esst.eu)). Im Bereich der Doktoratsstudien bestehen seit längerem Konsortialpartnerschaften im europaweiten (ICE, *Erasmus Mundus Joint PhD Programme*) und südosteuropäischen (CESEEnet) Kontext (siehe C1.3.4.).

Zudem sollen strukturelle **Vorarbeiten und Anbahnungen für weitere Joint-Degree Masterstudien** im Rahmen von Erasmus+ geleistet werden, damit spätestens in der Leistungsperiode 2019-21 weitere internationale Masterstudiengänge eingerichtet werden können.

Zur Bündelung und Integration ihrer verschiedensten Kooperations- und Internationalisierungsschritte in Forschung und Lehre sowie im Bereich des wissenschaftlichen

---

<sup>86</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.3.2. Soziale Ökologie.

<sup>87</sup> Vgl. Abschnitt B1.0.2.2., Unterabschnitt Nachhaltigkeit.

Nachwuchses hat sich die AAU vorgenommen, bis Mitte 2016 eine Integrierte Internationalisierungsstrategie zu entwickeln und zu verschriftlichen (**Vorhaben IntegIntStrat**). Zugleich soll die Anfang 2015 für einen Zeitraum von eineinhalb Jahren übernommene **Präsidenschaft der Alps-Adriatic Rectors' Conference, AARC**, einer Vereinigung von derzeit 39 Universitäten von Bayern bis Albanien (**Vorhaben PresAARC**), dafür genutzt werden, die Zweckmäßigkeit einer strategischen bilateralen Partnerschaft in diesem und in weiteren Räumen zu sondieren (**Vorhaben StratPart**) und gegebenenfalls voranzutreiben.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                                                                           | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                                                                                                    |
|-----|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben IntegIntStrat*                                         | Entwicklung einer Integrierten Internationalisierungsstrategie der AAU und Weiterentwicklung des Standortkonzeptes       | spätestens Ende 2016: Abschluss und Veröffentlichung<br>2017: Auswahl von Kooperationspartnern<br>2018: Festlegung von Kooperationspartnern                                                                                   |
| 2   | Vorhaben PresAARC*                                              | Reform der AARC und Übergabe der Präsidenschaft an die Univerza na Primorskem (Koper, Slowenien; Rektor: Dragan Marušič) | Anfang 2016: Abschluss und Implementierung der Reformen (Statuten; Relation zur <i>Danube Rectors' Conference</i> ; etc.)<br>Mitte 2016: Übergabe der Präsidenschaft an die Universität Koper ( <i>iRd General Assembly</i> ) |
| 3   | Vorhaben StratPart*                                             | Sondierung bilateraler strategischer Partnerschaften für Austauschprogramme, insb. auf Basis der AARC-Aktivitäten        | 2016: Sondierung<br>2017: Potentieller Abschluss von einem oder mehreren bilateralen Rahmenverträgen                                                                                                                          |

#### **D1.4. Ziel(e) zu Kooperationen**

| Nr. | Ziel(e)<br>(inkl. Referenz Strategiedokument) | Indikator                                                                  | Ausgangswert<br>2014 | Zielwert |      |      |
|-----|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|----------------------|----------|------|------|
|     |                                               |                                                                            |                      | 2016     | 2017 | 2018 |
| 1   | Präsenz in EU-Forschungskooperationen 1       | Anzahl Kooperationen (Basis: alle europ. FTI-Förderungen, z.B. auch H2020) | 37                   | 35       | 37   | 40   |
| 2   | Präsenz in EU-Forschungskooperationen 2       | Anzahl von Anträgen in EU-Projektconsortien (s. auch Ziel 1 in B1.)        | 18                   | 18       | 19   | 20   |
| 3   | Präsenz in nationalen Forschungskooperationen | Anzahl von Anträgen in nationalen Consortien (s. auch Ziel 1 in B1.)       | 21                   | 20       | 22   | 24   |



## **D2. Spezifische Bereiche**

### **D2.1. Bibliotheken**

(s. EP 37, 53, 54, 61, 76; Standortkonzept der AAU, Abschnitt 4.3.1.).

Die Universitätsbibliothek der AAU hat sich als 24h-Bibliothek zu einem attraktiven Informations- und Lernzentrum für die Angehörigen der AAU entwickelt. Sie gewährleistet die Bereitstellung der benötigten Literatur und sonstiger Informationsträger für **Studium, Forschung, Lehre und Fortbildung**.

Als größte und mit vielen Fachgebieten ausgestattete Bibliothek versorgt sie darüber hinaus auch die Kärntner Öffentlichkeit mit Literatur im Sinne einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek. Im Abhalten von Veranstaltungen mit bibliotheksspezifischen, allgemeinen wissenschaftlichen und gesellschaftlich aktuellen Themen bietet sie der umliegenden und der universitären Öffentlichkeit einen lebendigen Kommunikationsort. Großes Augenmerk wird auf die Zusammenarbeit mit höherbildenden Schulen gelegt, indem durch die noch umzusetzende Öffnung der 24h-Bibliothek für SchülerInnen das Erstellen der VWA (Vorwissenschaftliche Arbeit) unterstützt und durch entsprechende Serviceorientierung einen Anreiz für die Gewinnung künftiger Studierender an der AAU beisteuert. Die Bibliothek leistet somit auch einen wichtigen Beitrag im Rahmen des langfristigen Auftrags der AAU im Rahmen des **Standortkonzepts der AAU**<sup>88</sup> und zum **Wissenstransfer**.

Die Bibliothek beteiligt sich an Gemeinschaftsunternehmen des österreichischen und internationalen wissenschaftlichen Bibliotheks- und Informationswesens. Sie bewahrt, erschließt, erweitert und präsentiert die Bibliotheksbestände nach den geltenden Regeln und Standards einer wissenschaftlichen Bibliothek und entwickelt diese ständig weiter.

#### **D2.1.1. Erfolgreich abgeschlossene Maßnahmen und Vorhaben**

##### **- Open Access**

- Mitarbeit in einzelnen Clustern des **HRSM-Projekts e-Infrastructures Austria** sowie Kooperation mit der Fachabteilung Forschungsservice in Hinblick auf eine Open-Access-Policy und die Errichtung einer Schnittstelle zwischen der FoDok und dem künftigen institutionellen Repositorium
- Implementierung von 3 E-Book-Paketen<sup>89</sup> (ca. 900 Werke in Volltextversion) auf Basis von Open Access im lokalen Suchportal surf@ubk

##### **- Elektronische Dienstleistungen**

- Der Bestand von E-Journals, E-Books und Datenbanken wurde kontinuierlich ausgebaut
- Primo: Inbetriebnahme der zentralen Suchmaschine **surf@ubk** zur Optimierung der Recherche von Print- und digitalen Medien in einem Suchvorgang
- Projekt Digitalisierung der Handschriften: 2. Teil abgeschlossen
- Projekt Digitalisierung des Handschriftenkatalogs: abgeschlossen

---

<sup>88</sup> Vgl. auch Abschnitt A5.1.

<sup>89</sup> Diese Werke wurden kostenlos von den Verlagen Kubon & Sagner, Knowledge Unlatched (Pilot Collection) sowie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Verfügung gestellt

- Digitalisierung Altbestand: Theoretische Ausarbeitung des Projekts abgeschlossen
- **Benutzungsbereich**
  - Einführung eines RFID-basierten Mediensicherungs- und automatisierten Entlehnsystems für den Freihandbestand
  - Verbesserung der Arbeitsplätze in den Lesesälen: Zukauf von Buchscannern für externe Benützer; Ankauf von Doktorandenwägen (Medientrolleys) für die Erstellung persönlicher Handapparate; Installierung von Info-Screens zur Informationsweitergabe in jedem Stockwerk
  - Umbau des Informationsschalters<sup>90</sup>: Installierung einer benutzerfreundlichen, offenen Theke für die Informationsweitergabe
- **Maßnahmen der Personalentwicklung**
  - Teilnahme an der gemeinsamen **Ausbildung des Bibliothekspersonals** (gem. den Vorgaben der Durchführungsverordnung BGBl. II 186/205): Die Bibliothek veranlasst die Teilnahme am ULG „Library and Information Studies“ an einer österreichischen Ausbildungsuniversität für ihre Mitarbeitenden innerhalb von 3 Jahren seit deren Dienstantritt<sup>91</sup>. Im Regelfall wird der Grundlehrgang absolviert. Da für den „gehobenen Dienst“ (ohne Matura) österreichweit seltener eine Ausbildung angeboten wird, kann es durchaus zur Überschreitung der 3-Jahresregel kommen. In der Leistungsperiode 2013/15 haben 2 Mitarbeitende den ULG „Library and Information Studies“ an der Universität Wien absolviert.
  - Laufende **externe und interne Weiterbildung**, die Teilnahme an Fachtagungen und ERASMUS-Programmen sowie am Gesundheitszirkel der AAU
- **Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit**
  - Eröffnung der Ausstellungsreihe *Kostbarkeiten aus der Bibliothek*: Viermal jährlich werden besondere Werke aus dem Alt- oder Kunstbuchbereich in Kooperation mit WissenschaftlerInnen der AAU ausgestellt
  - Regelmäßige Teilnahme an „Lange Nacht der Forschung“ und „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“
- **Kooperation mit anderen Institutionen**
  - **Österreichweite Kooperationen:**  
Mitgliedschaft **KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich)**: Die UB-Klagenfurt arbeitet aktiv in der KEMÖ mit, indem sie für den Ankauf konsortial zu erwerbender elektronischer Medien an Verhandlungen teilnimmt und Verträge überprüft.  
Mitarbeit in den **Kommissionen und Arbeitsgruppen der VÖB<sup>92</sup> und KEMÖ**: Sach- und Formalerschließung, Aus- und Fortbildung, Buch- und Bibliotheksgeschichte, Erwerbungsfragen, Periodika und Serienpublikationen,

---

<sup>90</sup> Dieses Vorhaben wird 2015 umgesetzt.

<sup>91</sup> Zur Überschreitung der 3-Jahresregel kann es im Einzelfall kommen, wenn aufgrund von Personalknappheit an einer Abteilung der Weggang der/des Auszubildenden zu gravierenden Engpässen führen würde.

<sup>92</sup> Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

Fernleihe und Document Delivery, NS-Provenienzforschung, SystembibliothekarInnen, Datenbanken

**Ubifo:** Die Direktorin der UB Klagenfurt ist Mitglied des Forums Universitätsbibliotheken Österreich, einer Kommunikations- und Informationsplattform, die in sich alle Leitenden der österreichischen Universitätsbibliotheken sowie ein Mitglied der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) versammelt. Ubifo fungiert als Schnittstelle zur Universitätenkonferenz (uniko) in allen Fragen der wissenschaftlichen und künstlerischen Literatur- und Informationsversorgung.

**Kooperationsvertrag Verteilte Archivierung:** Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit werden an den österreichischen Universitätsbibliotheken mehrfach vorhandene gedruckte Zeitschriftenbestände, insbesondere bei nachhaltig vorhandener elektronischer Verfügbarkeit, gemeinschaftlich archiviert. Die Zielsetzung sieht vor, jede vorhandene Print-Zeitschrift wenigstens einmal in Österreich dauerhaft in einer Archivbibliothek zur Verfügung zu stellen. Die UB-Klagenfurt – wie andere Universitätsbibliotheken auch – hat noch für keine Print-Zeitschrift die Funktion einer Archivbibliothek<sup>93</sup> übernommen.

Mitglied im HRSM-Kooperationsprojekt **e-Infrastructures Austria**.

- **Kooperationen in Kärnten:**

- Mitglied der Netzwerkinitiative Bibliotheken Kärnten
- Zusammenarbeit mit ARGE Schulbibliotheken in Kärnten in Hinblick auf die VWA (Vorwissenschaftliche Arbeit)

### **D2.1.2. Vorhaben**

**Vorhaben BibSys** (EP 19, 28, 37, 53, 54, 76): Am 29. Oktober 2013 hat die OBVSG<sup>94</sup> im Namen weiterer 13 Auftraggeber im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union die Bekanntmachung über die „Beschaffung eines Bibliothekssystems mit lokalen, zentralen und konsortialen Funktionalitäten“ veranlasst. Die AAU gehört zu jenen 8 Institutionen, die anhand einer **Absichtserklärung** ihr Interesse an einem Nachfolgesystem für Aleph bekundet hat. Der Abschluss des Vergabeverfahrens für das Nachfolgesystem, das die Integration aller Arbeitsabläufe - vom Erwerb bis zur Entlehnung der Medien - sowie aller Medienformen ermöglichen sollte, wird voraussichtlich im Herbst 2015 erfolgen. Neben den Kosten für den **Erwerb des neuen Systems** wird der Umstieg auf das neue **Regelwerk RDA** (Resource Description and Access) sowie die Inbetriebnahme eines neuen Bibliotheksmanagementsystems (Aleph-Nachfolge) erweiterte **Fortbildungsmaßnahmen** für das Personal erfordern.

**Vorhaben OAWart** (EP 19, 28, 37, 53, 61, 76): Seit November 2014 nimmt die AAU am HRSM-Kooperationsprojekt **e-Infrastructures Austria** teil. Der Bibliothek ist es ein Anliegen, im Erweitern der elektronischen Infrastruktur ihren Beitrag zur Sichtbarmachung der Forschungsleistung der AAU für die interessierte Öffentlichkeit zu leisten. Aus den Projektmitteln wird ein institutionelles Repositorium bzw. ein Publikationsserver für die Open-Access-Dokumente der Lehrenden und Forschenden der AAU finanziert. Die Implementierung der Software erfolgt im Jahr 2015. Durch die

---

<sup>93</sup> Österreichweit gibt es derzeit nur eine Zeitschrift (APS/American Physical Society), die gemeinsam archiviert wird. Es ist davon auszugehen, dass in der Leistungsperiode 2016-18 mehrere Kooperationen zwischen den Universitätsbibliotheken entstehen werden.

<sup>94</sup> Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH.

Herstellung einer Schnittstelle zwischen der FoDok und der Repositoriumssoftware „Visual Library“<sup>95</sup> kann der Daten-Upload von Open-Access-Dokumenten in das Bibliothekssystem durchgeführt werden. Die Bibliothek versieht die Katalogisate mit den erforderlichen Metadaten. Danach können die Open-Access-Dokumente an zentraler Stelle in **surf@ubk** (Primo-Suchmaschine der Bibliothek) als Volltextversion abgerufen werden. Das Gesamtziel **von e-Infrastructures Austria** ist der koordinierte Aufbau und die Weiterentwicklung von österreichweiten Infrastrukturen für digitale Ressourcen aus Forschung und Lehre. An der AAU wird der Ankauf der Software (Visual Library) für ein institutionelles Repositorium sowie ein Anteil der entstehenden Wartungskosten durch die OBVSG mit den Projektgeldern finanziert werden. Allerdings deckt dies nicht die gesamten Wartungskosten ab.

**Vorhaben BibCard** (EP 19, 28, 37, 76): Spätestens bei Inbetriebnahme des neuen Bibliothekssystems (s. **Vorhaben BibSys**) wird die Schließung des lokalen Aleph-Online-Katalogs erfolgen<sup>96</sup>. An seine Stelle wird das bereits in Anwendung befindliche zentrale Suchportal surf@ubk als alleiniges Recherchetool für alle Werke und Medien der Bibliothek treten. Externe BenützerInnen, die nicht im Besitz eines elektronischen AAU-Accounts sind, können ab diesem Zeitpunkt weder Recherchen noch sonstige für die Benützung relevante Funktionalitäten, wie z.B. das Setzen einer Reservierung/Vormerkung oder von Alerts, in surf@ubk durchführen. Mit der **aau.card-light** könnte auch **SchülerInnen** der Zugang zur 24h-Bibliothek für das Verfassen der VWA (Vorwissenschaftliche Arbeit) gewährt werden. Da die UB-Klagenfurt als größte Bibliothek Kärntens im Sinne einer wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek einen Bildungsauftrag für die umliegende Öffentlichkeit zu erfüllen hat, wie im **Standortkonzept der AAU** dargelegt, käme das Ausschließen der externen BenützerInnen aus ihrem Serviceangebot einem Rückschritt gleich. Daher soll in Kooperation mit dem ZID der AAU eine entsprechende Lösung für die aau.card-light implementiert werden. Auch für die **AbsolventInnen** der AAU wäre der Austausch der momentan geführten AbsolventInnenkarte gegen eine aau.card.light von Interesse: Alumni/ae hätten damit Zugang zur 24h-Bibliothek und zum Druckerpool. Insgesamt leistet dieses Vorhaben mithin auch einen zentralen Beitrag zum **Wissenstransfer** in die Region.

**Vorhaben BibAus** (EP 19, 28, 37, 54, 76): Die Teilnahme des Bibliothekspersonals an der gemeinsamen **Ausbildung des Bibliothekspersonals** gem. den Vorgaben der Durchführungsverordnung BGBl. II 186/205 soll fortgesetzt werden. Hinzu kommt die im Zuge der Aleph-Ablöse im **Vorhaben BibSys** inkludierte Fortbildung des Bibliothekspersonals.

---

<sup>95</sup> Die UB hat sich für diese im Bibliothekenverbund konsortial angebotene Software entschieden, weil sie die Integration sämtlicher Daten in die bestehende Verbundstruktur ermöglicht.

<sup>96</sup> Zur Optimierung der Rechercheergebnisse kann die Schließung des lokalen Online-Katalogs auch vor der Implementierung der neuen Bibliothekssystems veranlasst werden.

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz Strategiedokument)                                                                                               | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Meilensteine zur Umsetzung |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------|
| 1   | Vorhaben OAWart<br>Sicherstellung der Kontinuität und Servicierung der technischen Open Access-Infrastruktur durch die OBVSG<br><br>EP 19, 28, 37, 53, 61, 76 | Die AAU wirkt im Rahmen des HRSMV-Kooperationsprojekts „e –Infrastructures Austria“ am Aufbau eines Repositoriums bzw. Publikationsservers mit. Für die Kontinuität der technischen Open Access-Infrastruktur der AAU sind insbesondere die laufenden Wartungsmaßnahmen für das Repository (z.B. Integration der Daten in die bestehende Verbundumgebung, Import externer Metadaten, Datensicherung) zu berücksichtigen. Aus der FoDok erfolgt der Daten-Upload durch Visual Library (Repositorysoftware) in das Bibliothekssystem. Die Bibliothek bearbeitet die Datensätze (z.B. Anreicherung mit bibliografischen Metadaten). Danach sind die Volltext-Dokumente in surf@ubk (zentrale Suchmaschine) abrufbar. | 2016-18                    |
| 2   | Vorhaben BibAus*<br>Gemeinsame Ausbildung des Bibliothekspersonals<br>EP 19, 28, 37, 54, 76                                                                   | Fortsetzung der Teilnahme an der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gem. den Vorgaben der Durchführungsverordnung BGBl. II 186/205                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 2016-18                    |

## **D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung**

### **D2.2.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan oder sonstigem strategischen Dokument**

s. EP 44-46

### **D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung**

Die AAU hat sich im **Leistungsbereich Forschung** zum Ziel gesetzt, ihre Sichtbarkeit und Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit im internationalen und insb. auch im europäischen Forschungsraum weiter zu steigern (vgl. dazu Abschnitt B.1.0.1. Das Schwerpunktsystem im Überblick). Mit Blick auf dieses Ziel wurde bereits in der Leistungsperiode ein Paket von Vorhaben implementiert, die weitergeführt werden sollen. In der Leistungsperiode 2016-18 sollen Vorhaben zur Stärkung der Kooperationen bzw. der Kooperationsfähigkeit im europäischen Forschungsraum hinzukommen. Das entsprechende **Vorhaben KoopERA** ist ausführlich im Abschnitt B5. beschrieben. Positive Wirkungen auf die Servicequalität, insbesondere auch bei internationalen Forschungsk Kooperationen, verspricht ferner das **Vorhaben DrittdB**, welches im Abschnitt B1.2. ausführlich vorgestellt ist: Mit der Drittmitteldatenbank kann der gesamte Drittmittel-Workflow abgebildet werden, was für die Antragstellung und Projektabrechnung sowie für Auswertungen erhebliche Vereinfachungen, Zeitersparnisse und Qualitätsverbesserungen der Informationsbasis verspricht.

Neben den unter C1.4.4. angeführten Vorhaben zur Internationalität in **Studium und Lehre** sowie durch Mobilität (**Vorhaben EnglTeach**) sind folgende Vorhaben zur **Etablierung von europäischen und internationalen Alumni/ae Netzwerken** geplant:

- die Erfassung der ehemaligen Incoming Studierenden, um in nächster Folge Kontakt aufzubauen und „**BotschafterInnen der AAU**“ zu erhalten, u.a. mit dem Ziel, internationale Studierende an die AAU zu holen.
- Start eines **Benchmarking Prozesses** im Zuge des AAU Fundraising-Konzeptes, um Incoming Studierende sinnvoll einzubinden. Das anvisierte längerfristige Ziel

ist die Einrichtung eines International Clubs zur finanziellen Unterstützung der AAU.

Zur **Verbesserung des internationalen Außenauftritts** der AAU zählt zudem das Projekt **Homepage NEU**, dessen Implementierung mit einem neu adaptierten Auftritt und zielgruppenspezifischen Zugang für Sommer 2015 geplant ist, wobei die Internationalisierung eines der Hauptmenüpunkte ist.

Zur **Förderung der Willkommenskultur** ist neben der Einrichtung eines Welcome Center (s. unter „C1.3.3.1. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation“, **Vorhaben WelcomeC**) insbesondere auch die s. unter D2.2.2. bereits angeschnittene **Fortführung der Einbindung in den Carinthian International Club** geplant. Der CIC wurde 2009 von neun Gründungsmitgliedern (Unternehmen, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung Kärnten) als Netzwerk von Kärntner Unternehmen und Hochschulen gegründet, um internationalen MitarbeiterInnen die Ankunft in Kärnten zu erleichtern. Die Universität Klagenfurt zählt zu den Gründungsinstitutionen. Durch Beratung und Information sowie wiederkehrende Veranstaltungen erhalten internationale MitarbeiterInnen und deren Angehörige Unterstützung in verschiedensten Bereichen. Der CIC kann als „Selbsthilfegruppe“ zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für international tätige Menschen, die in Kärnten ihre – wenn auch teils nur vorübergehende – Heimat gefunden haben, bezeichnet werden. Zu den Schwerpunkten des CIC zählen die mehrsprachige Betreuung, die Ausbildung der Kinder (Gründung der International School Carinthia) und die Arbeitsmöglichkeiten der mit ins Land gekommenen PartnerInnen. Weitere Schwerpunkte sind Service und Netzwerk: So ist der CIC für seine Mitglieder Anlaufstelle bei alltäglichen Problemen (etwa Behördenwegen) und bietet viele Netzwerkveranstaltungen unterschiedlicher Größe an (Summerkids, Culture-Clubbing, Konversationsgruppen, Language Swaps). Ein Meilenstein ist die Erarbeitung der **Initiative COME & WORK** zur erleichterten Integration in den Arbeitsprozess von PartnerInnen internationaler MitarbeiterInnen (**Vorhaben CIC-Einb**).

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens<br>(inkl. Referenz Strategiedokument) | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                  | Meilensteine zur Umsetzung                                    |
|-----|-----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben CIC-Einb*<br>(EP 44-46, Internat.)                     | Fortführung der Einbindung in den Carinthian International Club | 2016 – 2018 Fortsetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit |

## **D2.3. Universitätssport/Sportwissenschaften**

### **D2.3.1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan**

Der Universitätssport wird in der Leistungsperiode 2016-18 in der im Laufe der Leistungsperiode 2013-15 optimierten und nunmehr „eingeschwungenen“ Art und Weise weiter betrieben: Das Kursangebot wird beibehalten, das Ganztagesangebot und die Fokussierung des Angebots auf Gesundheit und Prävention werden weiter aufrecht erhalten.

### D2.3.2 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

| Nr. | Bezeichnung des Vorhabens                                                                                 | Kurzbeschreibung des Vorhabens                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Meilensteine zur Umsetzung                                                                                                                                                                                                                |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1   | Vorhaben SpiSpo Stu*                                                                                      | Das Projekt „Spitzensport und Studium“ an der Alpen-Adria-Universität hat das Ziel, SpitzensportlerInnen, die an der Universität studieren, umfassend auf administrativer, ideeller und sportlicher Ebene zu unterstützen. Eine bestmögliche Leistungsentwicklung sowohl im akademischen als auch im sportlichen Bereich wird angestrebt. Die Überschaubarkeit sowie der Charme des Standorts Klagenfurt einerseits und die engen Kooperationen mit sportlichen Betreuungseinrichtungen des Landes andererseits bieten perfekte Grundvoraussetzungen. Basis des Projektes bildet ein gut bewährtes MentorInnensystem. Mit dem neu errichteten Olympiastützpunkt Kärnten ist eine enge Zusammenarbeit in Planung. | 2016: Vertrag zwischen Universität und Land Kärnten (USI - Olympiastützpunkt)<br>2018: Zusammenfassender Bericht über die Entwicklung des Projekts über alle vier Perioden mit Ende 2018: Aufzeigen der Projektentwicklung und Ergebnisse |
| 2   | Vorhaben USI-Out-door (Beach-Tennis-Lake)*                                                                | Die Freizeit- und Sportfläche „USI-Nord“ bietet die Möglichkeit die Attraktivität des Campus weiter zu steigern. Zu den bestehenden drei Tennis- und drei Beachvolleyballplätzen wird in den kommenden Jahren der Zugang zum Lendkanal verwirklicht. Mit der Errichtung eines einfachen Bootshauses zur Verwahrung der Kajaks und SUP-Boards wird dafür die Voraussetzung geschaffen. Studierende und Bedienstete können dann in Zukunft direkt vom Campus über den Lendkanal zum Wörthersee gelangen. Ziel ist auch die Betreuung der USI-Nord Anlage weiter zu entwickeln und zu optimieren und in das Kursprogramm zu integrieren.                                                                            | 2016: Erstes Kursangebot mit „USI-Out-door (Beach- Tennis-Lake)“,                                                                                                                                                                         |
| 3   | Erhebung und Bericht von Kennzahlen zur Veranschaulichung der Leistungen des Universitäts-Sportinstituts* | Erhebung von Kennzahlen im Bereich des universitären Breitensports auf Basis der bereits mit den USI-LeiterInnen erörterten Kennzahlen sowie jährlicher Bericht an das BMWFW (gemäß Anlage)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Jährlicher Bericht (gemäß Anlage) über das vorangegangene Kalenderjahr ist zeitgleich mit dem Rechnungsabschluss dem BMWFW vorzulegen (erstmalige Vorlage 2016 über das Budgetjahr 2015)                                                  |

## **Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben**

| Nr.                                                                               | Bezeichnung des Vorhabens                                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>A2. Gesellschaftlichen Engagement</b> (siehe Seite 13f.)                       |                                                                                                               |
| 1                                                                                 | VerQu*<br>Neuordnung der Vereinsbeziehungen                                                                   |
| 2                                                                                 | SpinStart*<br>Hebung der Ausgründungsrate (Start-ups & Spin-offs)                                             |
| 3                                                                                 | DivStrat*                                                                                                     |
| <b>A3. Qualitätssicherung</b> (siehe Seite 17)                                    |                                                                                                               |
| 1                                                                                 | QMAud: PädagogInnen                                                                                           |
| 2                                                                                 | POTs/allgemein: Software-Entwicklungsprojekte zur Optimierung der Geschäftsprozesse                           |
| 3                                                                                 | FoSeFort*<br>Fortführung der qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich des Forschungsservice                   |
| <b>A4. Personalentwicklung/-struktur</b> (siehe Seite 22f.)                       |                                                                                                               |
| 1                                                                                 | LBS-Berufung*                                                                                                 |
| 2                                                                                 | WB-Wiss*                                                                                                      |
| 3                                                                                 | WB-Admin*                                                                                                     |
| 4                                                                                 | FrauenPlus*                                                                                                   |
| 5                                                                                 | BGF-Gütesiegel*                                                                                               |
| <b>A5. Standortwirkungen</b> (siehe Seite 26)                                     |                                                                                                               |
| 1                                                                                 | LakesideLabs*<br>Beteiligung an und Weiterentwicklung der Lakeside Labs GmbH                                  |
| <b>A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung</b> (siehe Seite 27) |                                                                                                               |
| 1                                                                                 | „Klagenfurt 2“: Sanierung Nordtrakt und Zentralgebäude                                                        |
| 2                                                                                 | MenSan                                                                                                        |
| 3                                                                                 | EIGENPROJEKT: Anschaffung von Containern bzw. Errichtung eines Kleinbaus in Container-Leichtbauweise          |
| <b>B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur</b> (siehe Seite 72ff.)           |                                                                                                               |
| 1                                                                                 | FoCluster<br>Förderung der fächerübergreifenden Forschungsk Kooperationen in Initiativeschwerpunkten          |
| 2                                                                                 | SmaGriProf<br>Verstetigung der Professur für SmartGrids                                                       |
| 3                                                                                 | DoWiKoll<br>Einrichtung und Etablierung des <i>Karl Popper Kollegs</i> als Doktorats- und Wissenschaftskolleg |
| 4                                                                                 | DokAng*<br>Langfristige, forschungsorientierte Planung des Angebotsprogramms im Doktoratsstudium              |
| 5                                                                                 | ÖAWcmc<br>Weiterführung der Kooperation CMC/ÖAW                                                               |
| 6                                                                                 | KoopKPF<br>Intensivierung und vertragliche Etablierung der Kooperation mit der <i>Karl Popper Foundation</i>  |
| 7                                                                                 | CrossMent*<br>Einführung eines Cross-Mentoring Programms für NachwuchswissenschaftlerInnen                    |
| 8                                                                                 | MobFort*<br>Fortführung der Mobilitätsförderung für NachwuchswissenschaftlerInnen                             |
| 9                                                                                 | DocSchool*<br>Einrichtung von Doctoral Schools und weitere Etablierung der Teambetreuung von Doktoran-dInnen  |



| Nr.                                                                                                                       | Bezeichnung des Vorhabens                                                             |                                                         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| B2. Nationale Großforschungsinfrastruktur (siehe Seite 81)                                                                |                                                                                       |                                                         |
| 1                                                                                                                         | DigErw*<br>Weiterer Ausbau der digitalen Bibliothek                                   |                                                         |
| B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation (siehe Seite 86f.)                                                        |                                                                                       |                                                         |
| 1                                                                                                                         | EntwVerw*<br>Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie |                                                         |
| 2                                                                                                                         | ImpVerw<br>Implementierung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der AAU         |                                                         |
| 3                                                                                                                         | ProfVerw*<br>Professionalisierung des Wissens- und Technologietransfers               |                                                         |
| 4                                                                                                                         | WTZfort*<br>Fortsetzung der Kooperation im Rahmen des WTZ                             |                                                         |
| B5. Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums (siehe Seite 91)                                              |                                                                                       |                                                         |
| 1                                                                                                                         | KoopERA<br>Stärkung der Kooperationen im europäischen Forschungsraum                  |                                                         |
| C1. Studien                                                                                                               |                                                                                       |                                                         |
| C1.3.1. Profilbildung in der Lehre: Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung von Studien<br>(siehe Seite 103)                       |                                                                                       |                                                         |
| 1                                                                                                                         | VisMA                                                                                 | Masterstudium „Visuelle Kultur“                         |
| 2                                                                                                                         | GameMA                                                                                | Masterstudium „Game Studies and Design“                 |
| 3                                                                                                                         | STSMA                                                                                 | Masterstudium „Science, Technology and Society Studies“ |
| C1.3.2. Profilbildung in der Lehre: Curriculare Vorhaben und Verbesserung der Betreuungs-<br>relationen (siehe Seite 107) |                                                                                       |                                                         |
| 1                                                                                                                         | ErwCurr                                                                               |                                                         |
| 2                                                                                                                         | WiReMod                                                                               |                                                         |
| 3                                                                                                                         | EnergZweig                                                                            |                                                         |
| 4                                                                                                                         | WirtMath                                                                              |                                                         |
| 5                                                                                                                         | GesPsyProf                                                                            |                                                         |
| 6                                                                                                                         | GeoProf                                                                               |                                                         |
| C1.3.3.2. Lehr- und Lernorganisation: Verbesserung der Qualität in der Lehre<br>(siehe Seite 116)                         |                                                                                       |                                                         |
| 1                                                                                                                         | eLearn                                                                                |                                                         |
| 2                                                                                                                         | PrüfAkt*                                                                              |                                                         |
| 3                                                                                                                         | FoLehre*                                                                              |                                                         |
| 4                                                                                                                         | StellwLehre*                                                                          |                                                         |
| 5                                                                                                                         | POTs/Lehre                                                                            |                                                         |
| C1.3.4. Internationalität in Studium und Lehre sowie durch Mobilität (siehe Seite 122)                                    |                                                                                       |                                                         |
| 1                                                                                                                         | AAGast                                                                                |                                                         |
| C1.3.5. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen ab WS 2016-17 (siehe Seite 122)                                           |                                                                                       |                                                         |
| 1                                                                                                                         | Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 14h UG                                        |                                                         |
| 2                                                                                                                         | Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 124 b UG                                      |                                                         |
| C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu (siehe Seite 127)                                                            |                                                                                       |                                                         |
| 1                                                                                                                         | LA-neu                                                                                |                                                         |
| 2                                                                                                                         | SoE-Neu*                                                                              |                                                         |

| Nr.                                                                                        | Bezeichnung des Vorhabens                                                        |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| <b>C1.5.3. Vorhaben im Studienbereich zur PädagogInnenbildung Neu</b> (siehe Seite 128)    |                                                                                  |
|                                                                                            | (Neu-)Einrichtungen von Studien (Bachelorstudium)<br>Details siehe Abschnitt     |
|                                                                                            | (Neu-)Einrichtungen von Studien (Masterstudium)<br>Details siehe Abschnitt       |
|                                                                                            | Vorhaben zur Auflassung von Studien (Lehramtsstudium)<br>Details siehe Abschnitt |
| <b>C1.5.3.3. Lehr- und Lernorganisation</b> (siehe Seite 130)                              |                                                                                  |
| <b>1</b>                                                                                   | DeDidProf                                                                        |
| <b>2</b>                                                                                   | MathDidProf                                                                      |
| <b>C1.5.3.4. Verfahren zur Feststellung der Eignung</b> (siehe Seite 131)                  |                                                                                  |
| <b>1</b>                                                                                   | LA-Verf (UG § 63)                                                                |
| <b>C1.5.3.5. Universitätsinterne Qualitätssicherung und -entwicklung</b> (siehe Seite 133) |                                                                                  |
| <b>1</b>                                                                                   | Ausbau-EV-SO*                                                                    |
| <b>C1.5.3.7. Fort- und Weiterbildungsangeboten</b> (siehe Seite 134)                       |                                                                                  |
|                                                                                            | Details siehe Abschnitt                                                          |
| <b>C2. Weiterbildung</b> (siehe Seite 143f)                                                |                                                                                  |
| <b>C2.3.1. (Neu-)Einrichtung von Universitätslehrgängen</b>                                |                                                                                  |
|                                                                                            | Details siehe Abschnitt                                                          |
| <b>C2.3.2. Auflassung von Universitätslehrgängen</b>                                       |                                                                                  |
|                                                                                            | Details siehe Abschnitt                                                          |
| <b>C2.3.3. Gesellschaftliche Zielsetzung in der Weiterbildung</b>                          |                                                                                  |
| <b>1</b>                                                                                   | ULG-Strat*<br>Weiterbildungsstrategie-neu                                        |
| <b>2</b>                                                                                   | ULG-Komp                                                                         |
| <b>3</b>                                                                                   | RegWirt*<br>Weiterbildungsangebote für die Wirtschaft                            |
| <b>D1. Kooperationen</b>                                                                   |                                                                                  |
| <b>D1.2. Nationale Kooperationen</b> (siehe Seite 147)                                     |                                                                                  |
| <b>1</b>                                                                                   | KoopMA                                                                           |
| <b>2</b>                                                                                   | ReOrgIFF                                                                         |
| <b>D1.3. Internationale Kooperationen</b> (siehe Seite 149)                                |                                                                                  |
| <b>1</b>                                                                                   | IntegIntStrat*                                                                   |
| <b>2</b>                                                                                   | PresAARC*                                                                        |
| <b>3</b>                                                                                   | StratPart*                                                                       |

| <b>D2. Spezifische Bereiche</b>                                                       |                                                                                                                     |
|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>D2.1.2. Bibliotheken</b> (siehe Seite 154)                                         |                                                                                                                     |
| <b>1</b>                                                                              | OAWart<br>Sicherstellung der Kontinuität und Servicierung der technischen Open Access-Infrastruktur durch die OBVSG |
| <b>2</b>                                                                              | BibAus*<br>Gemeinsame Ausbildung des Bibliothekspersonals                                                           |
| <b>D2.2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung</b> (siehe Seite 155) |                                                                                                                     |
| <b>1</b>                                                                              | CIC-Einb*                                                                                                           |
| <b>D2.3.2. Universitätssport/Sportwissenschaften</b> (siehe Seite 156)                |                                                                                                                     |
| <b>1</b>                                                                              | SpiSpo Stu*                                                                                                         |
| <b>2</b>                                                                              | USI-Outdoor (Beach-Tennis-Lake)*                                                                                    |
| <b>3</b>                                                                              | Erhebung und Bericht von Kennzahlen zur Veranschaulichung der Leistungen des Universitäts-Sportinstituts*           |

## Zusammenfassende Darstellung der Ziele

| Nr.                                                | Ziele<br>(inkl. Referenz<br>Strategiedokument)                                                                                                             | Indikator                                                                                                                                                                                                                                            | Ausgangs-<br>wert<br>2014 | Zielwert               |                        |                        |
|----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
|                                                    |                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                      |                           | 2016                   | 2017                   | 2018                   |
| A2. Gesellschaftlichen Engagement (siehe Seite 13) |                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                      |                           |                        |                        |                        |
| 1                                                  | Nachhaltigkeits-Zertifi-<br>zierung nach EMAS III <sup>97</sup><br>(Responsible Science /<br>Nachhaltigkeitsbericht-<br>erstattung)<br>(EP 19, 53, 56, 77) | Erfolgreiche Zertifizierung /<br>Campus Klagenfurt <sup>98</sup>                                                                                                                                                                                     | nein                      | ja                     | ja                     | ja                     |
|                                                    |                                                                                                                                                            | Erfolgreiche Zertifizierung /<br>Anmietungen in Klagenfurt,<br>Graz & Wien <sup>99</sup>                                                                                                                                                             | nein                      | nein                   | nein                   | ja                     |
| 2                                                  | Weitere Ausdehnung<br>der Reichweite des Se-<br>niorstudium Liberale<br>(SSL)<br>(Community Education;<br>LLL:2020)<br>(EP 7f., 9f., 18f., 48)             | Belegte Studien (arithmet.<br>Mittel der im WS und SS<br>Gemeldeten)                                                                                                                                                                                 | 133<br>(Stj. 2013/14)     | 150<br>(Stj.<br>15/16) | 160<br>(Stj.<br>16/17) | 175<br>(Stj.<br>17/18) |
| A3. Qualitätssicherung (siehe Seite 18)            |                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                      |                           |                        |                        |                        |
| 1                                                  | Erfüllung der Auflage<br>aus der Auditierung des<br>QMS                                                                                                    | Auflage erfüllt                                                                                                                                                                                                                                      | n/a                       | nein                   | ja                     | ja                     |
| A4. Personalentwicklung/-struktur (siehe Seite 23) |                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                      |                           |                        |                        |                        |
| 1                                                  | Stabiler Anteil an Rota-<br>tionsstellen im wissen-<br>schaftlichen Bereich (EP<br>74)                                                                     | Anteil der Rotationsstellen<br>an allen wissenschaftlichen<br>Stellen (Globalbudget)<br>$\frac{\sum_{(12)(16)(21)(27)} VZ\ddot{A}}{\sum_{(11)(12)(14)(16)(21)(26)(27)(82)(83)(84)} VZ\ddot{A}}$<br>(wobei (i) ... Verwendung<br>(i) gemäß BidokVUni) | 36 %                      | ≥37 %                  | ≥37 %                  | ≥37 %                  |
| 2                                                  | Konkurrenzfähiges wis-<br>sensschaftliches Personal<br>(Ergebnisziel, Fortfüh-<br>rung aus LV 2013-15;<br>EP 7, 25, 27)                                    | Anzahl Listenplätze in Beru-<br>fungsverfahren                                                                                                                                                                                                       | 9                         | 10                     | 10                     | 10                     |
| 3                                                  | Hochqualifiziertes wis-<br>sensschaftliches Personal                                                                                                       | Anteil Professor/innen oder<br>Äquivalente am<br>wiss./künstl. Personal<br>(adaptiert)                                                                                                                                                               | 32 %                      | 33 %                   | 34 %                   | 35 %                   |
| 4                                                  | Erhaltung bzw. leichte<br>Steigerung des Frauen-<br>anteils (universitäts-<br>weit; EP 74)                                                                 | Frauenanteil Professorinnen<br>(vgl. auch Vorhaben Frau-<br>enPlus)                                                                                                                                                                                  | 31,3 %                    | 32 %                   | 32 %                   | 33 %                   |

<sup>97</sup> Eco-Management and Audit Scheme  
(siehe z.B. [http://www.bmlfuw.gv.at/umwelt/betriebl\\_umweltschutz\\_uvp/emas](http://www.bmlfuw.gv.at/umwelt/betriebl_umweltschutz_uvp/emas)).

<sup>98</sup> Noch ohne Servicegebäude („Stiftungsbau“).

<sup>99</sup> Klagenfurt: Servicegebäude, Sterneckstraße und Lakeside Park; Graz: Schlögelgasse; Wien: Schotten-  
feldgasse.

|                                                                         |                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                  |                          |           |           |            |
|-------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|-----------|-----------|------------|
| <b>5</b>                                                                | Stabiler Anteil des Verwaltungspersonals am Gesamtpersonal                                                                                                                                 | $\frac{\sum_{(50)(60)} VZ\ddot{A}}{\sum_{alle} VZ\ddot{A}}$<br>(wobei (i) ... Verwendung<br>(i) gemäß BidokVUni)                                                                 | 35 %                     | ≤36 %     | ≤36 %     | ≤36 %      |
| <b>A5. Standortwirkungen</b> (siehe Seite 26)                           |                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                  |                          |           |           |            |
| <b>1</b>                                                                | Hohe Präsenz im kulturellen Leben der Region                                                                                                                                               | Anzahl öffentlicher Vorträge und Veranstaltungen organisiert durch die AAU inkl. Vorträge des Robert-Musil-Instituts, sowie Klagenfurter Stadtgespräche (Karl Popper Foundation) | 139                      | 140       | 140       | 145        |
| <b>2</b>                                                                | Steigerung der Kooperationsintensität in den drei Spezialisierungsbereichen des Standortkonzepts der AAU (Networked Autonomous Systems, Generative Fertigung, Intelligente Energiesysteme) | Drittmiteileinnahmen von Industriepartnern in den drei Spezialisierungsbereichen des Standortkonzepts der AAU                                                                    | 1,38 Mio €               | 1,4 Mio € | 1,4 Mio € | 1,45 Mio € |
| <b>B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur</b> (siehe Seite 76ff.) |                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                  |                          |           |           |            |
| <b>1</b>                                                                | Klare, profilbildende Forschungsfelder                                                                                                                                                     | Anzahl eingereicherter Anträge bei Fördergebern mit Renommee (FWF, EU <sup>100</sup> , FFG, OeNB)                                                                                | 64                       | 67        | 69        | 71         |
| <b>2</b>                                                                | Profilbildender Beitrag des Forschungsstärkefelds „Networked and Autonomous Systems“                                                                                                       | Anzahl eingereicherter Anträge bei Fördergebern mit Renommee (FWF, EU <sup>101</sup> , FFG, OeNB)                                                                                | 11                       | 11        | 12        | 13         |
| <b>3</b>                                                                | Profilbildender Beitrag des Forschungsstärkefelds „Soziale Ökologie“                                                                                                                       | Anzahl eingereicherter Anträge bei Fördergebern mit Renommee (FWF, EU <sup>102</sup> , FFG, OeNB)                                                                                | 7                        | 7         | 8         | 8          |
| <b>4</b>                                                                | Profilbildender Beitrag des Initiativschwerpunkts „Energienmanagement und -technik“                                                                                                        | Anzahl Publikationen der Klasse I und I+ laut Klassifikationsprojekt (s. Fußnote 52)                                                                                             | 24, <i>Sondereffekte</i> | 8         | 9         | 10         |
| <b>5</b>                                                                | Profilbildender Beitrag des Initiativschwerpunkts „Nachhaltigkeit“                                                                                                                         | Publikationen in SCI-, SSCI, A&HCI-Journals lt. WiBi 3.B.1.                                                                                                                      | 36                       | 35        | 36        | 37         |
| <b>6</b>                                                                | Profilbildender Beitrag des Initiativschwerpunkts „Selbstorganisierende Systeme“                                                                                                           | Publikationen in SCI-, SSCI, A&HCI-Journals lt. WiBi 3.B.1.                                                                                                                      | 24                       | 24        | 25        | 26         |
| <b>7</b>                                                                | Profilbildender Beitrag des Initiativschwerpunkts „Visuelle Kultur“                                                                                                                        | Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern sowie Herausgeberschaften lt. WiBi 3.B.1.                                                                                                | 6                        | 6         | 7         | 8          |

<sup>100</sup> Berücksichtigt werden nur die europäischen FTI-Förderungen (z.B. H2020).

<sup>101</sup> Berücksichtigt werden nur die europäischen FTI-Förderungen (z.B. H2020).

<sup>102</sup> Berücksichtigt werden nur die europäischen FTI-Förderungen (z.B. H2020).

|           |                                                                                                                                           |                                                                                                                                             |                   |                |                |                |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------|----------------|----------------|
| <b>8</b>  | Hohe Präsenz in internationalen/nationalen Scientific Communities durch Fach- und Lehrbücher                                              | Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern lt. WiBi 3.B.1. (Fußnote 53)                                                                        | 59                | 55             | 60             | 65             |
| <b>9</b>  | Hohe Präsenz in internationalen/nationalen Scientific Communities durch Beiträge in gelisteten Journalen                                  | Publikationen in SCI-, SSCI, A&HCI-Journals lt. WiBi 3.B.1. (Fußnote 53)                                                                    | 149 <sup>54</sup> | 140 (Fußn. 54) | 145 (Fußn. 54) | 150 (Fußn. 54) |
| <b>10</b> | Hohe Präsenz in internationalen/nationalen Scientific Communities durch Vortragsleistungen vor internationalem TeilnehmerInnenkreis       | Vorträge vor überwiegend internat. TeilnehmerInnenkreis lt. WiBi 3.B.2. (Fußn. 53)                                                          | 574               | 575            | 580            | 590            |
| <b>11</b> | Hohe Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit von NachwuchswissenschaftlerInnen: Publikationen insgesamt                                     | Gesamtzahl Publikationen von NachwuchswissenschaftlerInnen (WiBi 3.B.1.) (Fußn. 53)                                                         | 468               | 460            | 460            | 460            |
| <b>12</b> | Hohe Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit von NachwuchswissenschaftlerInnen durch Fach- und Lehrbücher                                   | Erstauflagen v. Fach- oder Lehrbüchern von NachwuchswissenschaftlerInnen (WiBi 3.B.1.) (Fußn. 53)                                           | 26                | 20             | 25             | 28             |
| <b>13</b> | Hohe Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit von NachwuchswissenschaftlerInnen: Beiträge in gelisteten Journalen                            | Publikationen in SCI-, SSCI, A&HCI-Journals von NachwuchswissenschaftlerInnen (WiBi 3.B.1.)                                                 | 80 <sup>55</sup>  | 70 (Fußn. 55)  | 80 (Fußn. 55)  | 90 (Fußn. 55)  |
| <b>14</b> | Hohe Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit von NachwuchswissenschaftlerInnen: Vortragsleistungen                                          | Gesamtzahl Vorträge von NachwuchswissenschaftlerInnen (WiBi 3.B.2.) (Fußn. 53)                                                              | 80                | 70             | 80             | 90             |
| <b>15</b> | Hohe Konkurrenz- und Kooperationsfähigkeit von NachwuchswissenschaftlerInnen: Vortragsleistungen vor internationalem TeilnehmerInnenkreis | Vorträge vor überwiegend internat. TeilnehmerInnenkreis von NachwuchswissenschaftlerInnen (WiBi 3.B.2.) (Fußn. 53)                          | 281               | 280            | 290            | 300            |
| <b>16</b> | Mobilität von (Nachwuchs-) WissenschaftlerInnen der AAU                                                                                   | WB II.1.5./1.B.1. - Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem mind. 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) | 104               | 105            | 110            | 115            |
| <b>17</b> | Steigerung der Initiativen zur internen Bewerbung von Förderprogrammen mit hoher Reputation                                               | Anzahl der internen Informationsveranstaltungen                                                                                             | 2                 | 3              | 4              | 5              |

| <b>B4. Wissens-/Technologietransfer und Innovation</b> (siehe Seite 87)             |                                                                                                        |                                                                                                                                        |                      |                    |                    |                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| <b>1</b>                                                                            | Steigerung der Open Access-Publikationen                                                               | Steigerung der Anzahl von Publikationen, die Open Access erschienen sind                                                               | 126                  | 130                | 135                | 140                |
| <b>2</b>                                                                            | Steigerung der Awareness für IPR-Thematik                                                              | Anzahl Dienstleistungen                                                                                                                | 3                    | 3                  | 4                  | 4                  |
| <b>3</b>                                                                            | Aufrechterhaltung des Wissenstransfers von der Wissenschaft in Gesellschaft und Wirtschaft 1           | Anzahl Publikationen (Summe) der Kategorien „Science to Professionals“ und „Science to Public“ lt. FoDok-neu                           | 276                  | 280                | 280                | 280                |
| <b>4</b>                                                                            | Aufrechterhaltung des Wissenstransfers von der Wissenschaft in Gesellschaft und Wirtschaft 2           | Anzahl Vorträge (Summe) der Kategorien „Science to Professionals“ und „Science to Public“ lt. FoDok-neu                                | 349                  | 350                | 350                | 350                |
| <b>5</b>                                                                            | Verwertung von Forschungsergebnissen                                                                   | Anzahl von Verwertungs-Spin-Offs WB 3.B.3                                                                                              | 1                    | 1                  | 1                  | 1                  |
| <b>B5. Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums</b> (siehe Seite 91) |                                                                                                        |                                                                                                                                        |                      |                    |                    |                    |
| <b>1</b>                                                                            | Präsenz in der Bewerbung um EU-Mittel                                                                  | Anzahl EU-Anträge (Teilaspekt von Ziel 1 in B1)                                                                                        | 18                   | 19                 | 21                 | 22                 |
| <b>2</b>                                                                            | Steigerung der Präsenz in EU-Begutachtungsgremien                                                      | Anzahl Mitwirkungen in EU-GutachterInnengruppen                                                                                        | 5                    | 5                  | 6                  | 7                  |
| <b>C1. Studienbereich</b> (siehe Seite 123f.)                                       |                                                                                                        |                                                                                                                                        |                      |                    |                    |                    |
| <b>1</b>                                                                            | Nutzbarmachung des „Constructive Alignment“-Ansatzes (EP 43-44 Qualität in d. Lehre)                   | Vollständige Befüllung der LV-Karte (ZEUS)                                                                                             | n/a                  | 40 %               | 50 %               | 60 %               |
| <b>2</b>                                                                            | Strukturierte interdisziplinäre Angebote (EP 40)                                                       | Anzahl angebotener Erweiterungscurricula                                                                                               | n/a                  | 10                 | 15                 | 20                 |
| <b>3</b>                                                                            | Erhöhung der Anzahl der Stellungnahmen der Lehrenden iRd LV-Evaluation (EP 43-44 Qualität in d. Lehre) | Anzahl der Stellungnahmen zu veröffentlichten Ergebnissen                                                                              | 267 (Stj. 2013/14)   | 275 (Stj. 15/16)   | 290 (Stj. 16/17)   | 300 (Stj. 17/18)   |
| <b>4</b>                                                                            | Verbesserung der Betreuungsrelationen (EP 5, 20, 38ff., 64f.)                                          | Summe der Unterkapazitäten (ohne Berücksichtigung der Überkapazitäten) (Berechnungsgrundlage: Kapazitätstabellen des BMWFW, Abt. IV/9) | -1673 (Stj. 2013/14) | -1600 (Stj. 15/16) | -1550 (Stj. 16/17) | -1500 (Stj. 17/18) |
| <b>5</b>                                                                            | Erhöhung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien                                                        | WB 2.A.6.                                                                                                                              | 5234 (Stj. 2013/14)  | 5300 (Stj. 15/16)  | 5400 (Stj. 16/17)  | 5500 (Stj. 17/18)  |
| <b>6</b>                                                                            | Erhaltung der aktuellen Anzahl der Neuzulassungen (nur ordentliche Studierende)                        | WB 2.A.5. (zuzüglich der Zahlenwerte des jeweiligen SoSe)                                                                              | 1639 (Stj. 2013/14)  | 1640 (Stj. 15/16)  | 1640 (Stj. 16/17)  | 1640 (Stj. 17/18)  |
| <b>7</b>                                                                            | Erhaltung der Anzahl der Erstabschlüsse                                                                | WB 3.A.1.                                                                                                                              | 923 (Stj. 2013/14)   | 925 (Stj. 15/16)   | 925 (Stj. 16/17)   | 925 (Stj. 17/18)   |

|                                                                             |                                                                           |                                                                            |                    |                  |                  |                  |
|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|--------------------|------------------|------------------|------------------|
| <b>8</b>                                                                    | Erhöhung der Studierendenmobilität (Outgoing) (EP, 44-45)                 | Zahl der Outgoing-Studierenden (WB 2.A.8.)                                 | 217                | 220              | 230              | 250              |
| <b>9</b>                                                                    | Erhöhung der internationalen Attraktivität der AAU (Incoming) (EP, 44-45) | Zahl der Incoming-Studierenden (WB 2.A.9.)                                 | 273                | 275              | 290              | 300              |
| <b>10</b>                                                                   | Verbesserung des Angebots für Incoming-Studierende (EP, 44-45)            | Anzahl englischsprachiger Lehrveranstaltungen                              | 359 (Stj. 2013/14) | 365 (Stj. 15/16) | 370 (Stj. 16/17) | 375 (Stj. 17/18) |
| <b>C1.5.4. Studienbereich zur PädagogInnenbildung Neu (siehe Seite 135)</b> |                                                                           |                                                                            |                    |                  |                  |                  |
| <b>1</b>                                                                    | Gemeinsame Lehramtsstudien innerhalb des EV-SO (EP 41-42)                 | Anteil gemeinsamer Lehramtsstudien                                         | 0 %                | 100 %            | 100 %            | 100 %            |
| <b>C2. Weiterbildung (siehe Seite 144)</b>                                  |                                                                           |                                                                            |                    |                  |                  |                  |
| <b>1</b>                                                                    | Implementierung des Kostenmodells-neu (EP 46ff.)                          | Implementierung erfolgt                                                    | nein               | ja               | ja               | ja               |
| <b>D1. Kooperationen (siehe Seite 149)</b>                                  |                                                                           |                                                                            |                    |                  |                  |                  |
| <b>1</b>                                                                    | Präsenz in EU-Forschungsk Kooperationen 1                                 | Anzahl Kooperationen (Basis: alle europ. FTI-Förderungen, z.B. auch H2020) | 37                 | 35               | 37               | 40               |
| <b>2</b>                                                                    | Präsenz in EU-Forschungsk Kooperationen 2                                 | Anzahl von Anträgen in EU-Projektkonsortien (s. auch Ziel 1 in B1.)        | 18                 | 18               | 19               | 20               |
| <b>3</b>                                                                    | Präsenz in nationalen Forschungsk Kooperationen                           | Anzahl von Anträgen in nationalen Konsortien (s. auch Ziel 1 in B1.)       | 21                 | 20               | 22               | 24               |



## **Leistungsverpflichtung des Bundes (§ 13 Abs. 2 Z. 2 und § 12 UG)**

### **1. Zuteilung des Grundbudgets**

Die Universität Klagenfurt erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2018 ein Grundbudget von 154,861.000,-- € (davon Universitäts-Sportinstitut: 1,700.000,-- €).

### **2. Zahlungsmodalitäten**

Diese Mittel werden auf die Jahre der LV-Periode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt:

| <b>Aufteilung nach Jahren</b> | <b>2016</b>   | <b>2017</b>   | <b>2018</b>   |
|-------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Grundbudget (€)               | 51,620.000,-- | 51,620.000,-- | 51,621.000,-- |

### **3. Zuteilung der Hochschulraum-Strukturmittel**

Zusätzlich erhält die Universität Klagenfurt indikatorbezogene Hochschulraum – Strukturmittel, die sich in Teilbeträge für prüfungsaktiv betriebene ordentliche Studien, für Absolventinnen und Absolventen ordentlicher Studien, für Wissenstransfer und für strukturierte Doktoratsausbildungen gliedern und jährlich entsprechend der Hochschulraum-Strukturmittelverordnung ermittelt und zugeteilt werden.

Für das Jahr 2016 erfolgen bis zur Verfügbarkeit der qualitätsgeprüften Indikatorenwerte zunächst vorläufige Akontozahlungen auf der Basis folgender Jahresbeträge:

| <b>Beträge in €</b>                                            | <b>2016</b>                       |
|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| Teilbetrag für prüfungsaktiv betriebene ordentliche Studien    | 3,211.156,-- €                    |
| Teilbetrag für Absolventinnen/Absolventen ordentlicher Studien | 539.486,-- €                      |
| Teilbetrag für Wissenstransfer                                 | 294.588,-- €                      |
| Teilbetrag für strukturierte Doktoratsausbildungen             | wird erst 2017 erstmalig vergeben |

Der vorläufige Jahresbetrag 2016 beträgt sohin insgesamt gerundet 4,045.230,-- €.

Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2016 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2016 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2017. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2018 angewendet werden.

Nach dzt. Schätzung werden die indikatorbezogenen Hochschulraum-Strukturmittel für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 12,758.000,-- € erreichen, der tatsächliche Gesamtbetrag wird jährlich auf Basis der Hochschulraum-Strukturmittelverordnung ermittelt.

Zusätzlich steht in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ein Teilbetrag von 97,5 Mio € für Kooperationsprojekte zur Verfügung, der kompetitiv vergeben wird. Die Universität Klagenfurt ist eingeladen, sich an dem für 2016 geplanten Ausschreibungsverfahren zu beteiligen.

#### **4. Zusammenfassung**

Die Universität Klagenfurt erhält somit für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung ein Grundbudget in der Höhe von 154,861.000,-- € sowie nach derzeitiger Schätzung Hochschulraum-Strukturmittel in der Größenordnung von etwa 12,758.000,-- €.

Insgesamt ergibt dies ein Globalbudget mit einem vorläufig-fiktiven Gesamtbetrag in der Höhe von 167,619.000,-- € für die Leistungsvereinbarungsperiode 2016 bis 2018.

Zusätzlich werden folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

- die Zuschlagsmiete für die Sanierung des Vorstufengebäudes: Gesamtbetrag 2016-2018: 372.677,76 €,
- die ab dem Jahr 2016 anfallenden Bezugserhöhungen gemäß § 12 Abs. 3 und 4 UG und
- die Studienbeitragsersätze und die Mehrkosten aus der Administration der Studienbeiträge gemäß § 141 UG.

#### **5. Sonstige Leistungen des Bundes**

##### **5.1. Bibliotheken**

Der Bund leistet gem. BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gem. § 101 Abs. 3 UG bzw. der Durchführungsverordnung gem. BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gem. § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

## **Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z 6 UG)**

Bericht über Aktivitäten im Bereich der Bibliotheken (Bibliothekenverbund; Teilnahme an der gemeinsamen Ausbildung des Personals).

## **Sonstige Vereinbarungen**

Die Rektorin bzw. der Rektor erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Auf Basis des Ministerratsbeschlusses der Bundesregierung vom 30. Oktober 2012 hinsichtlich des „Bundes Public Corporate Governance Kodex (B-PCGK)“ erklärt sich die Universität Klagenfurt – im Interesse größtmöglicher Transparenz und Nachvollziehbarkeit – bereit, die bestehenden organisationsinternen Compliance-Regelungen mit den Bestimmungen des B-PCGK dahingehend abzugleichen, dass die zentralen Zielsetzungen des B-PCGK bis zum Ende dieser Leistungsvereinbarungsperiode in der Universität entsprechend berücksichtigt werden.

Die Universität Klagenfurt wird spätestens ab 2019 in der Lage sein, einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 12 des B-PCGK zu übermitteln.

Die Universität Klagenfurt führt auf Basis der Leistungen in der vorangegangenen LV-Periode das „Qualitätspaket Lehre“ fort. Darin sind 5 Stellen enthalten (§§ 98, 99, Assoz.Prof. oder Habil.); davon 2 Informatik (davon jetzt 1 Mathematik) und 3 Wirtschaft. Die bisherige und weitere Umsetzung sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die betroffenen Studienfelder sollen schließlich im Rahmen der LV-Begleitgespräche mit dem BMWFW thematisiert werden.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau) – eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Hinsichtlich der Verwendung der Bezeichnung „Vorhaben“ wird einvernehmlich festgehalten, dass nur jene Vorhaben im Sinne der Leistungsvereinbarung als rechen-schaftspflichtig angesehen werden, die tabellarisch ausgewiesen sind. Die Universität Klagenfurt wird sich bemühen, die übrigen Vorhaben (im Wesentlichen: des Entwicklungsplans) im Rahmen der budgetären Möglichkeit umzusetzen.

Die Universität Klagenfurt verpflichtet sich innerhalb der LV-Periode 2016-2018 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Studienrichtungen durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Die Universität Klagenfurt erklärt sich bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zum Zwecke der gemeinsamen Erörterung zur Verfügung zu stellen.

Die Universität Klagenfurt verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden be-

darfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft aufrecht zu erhalten.

Die Universität Klagenfurt verpflichtet sich im Sinne der „Erasmus Charta für die Hochschulbildung 2014-2020“ zur Anwendung des ECTS Users' Guide 2015 und den darin dargelegten Grundsätzen. In diesem Zusammenhang wird die Universität auf die Beschreibung von Lernergebnissen als wichtige Basis zur Berechnung von ECTS-Credits Bedacht nehmen und das Einfließen in die Curriculumsentwicklung im Rahmen ihrer Möglichkeiten befördern.

Mit Bezug auf das Universitätsrechts-Änderungsgesetz 2009 und die gesetzlich vorgesehene internationale bzw. EU-weite Ausschreibung offener Stellen für das wissenschaftliche/künstlerische Personal (§ 107 Abs. 1 UG) verpflichtet sich die Universität Klagenfurt, die europaweite Jobdatenbank EURAXESS Jobs als adäquates Medium zur Erfüllung dieser gesetzlichen Anforderung einzusetzen.

Im Bereich der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen überprüft die Universität Klagenfurt verstärkt die Angebote der BBG (Bundesbeschaffung GmbH) hinsichtlich möglicher Kostenvorteile, in den relevanten Beschaffungsbereichen. In diesem Zusammenhang wird sich die Universität Klagenfurt in die von der BBG organisierten fachlichen Arbeitssitzungen (Plattform „Beschaffung für Universitäten“) einbringen. Ziel ist, über die spezifischen Bedarfe der Universitäten regelmäßig zu informieren, sodass eine spezifische Bündelungsstrategie innerhalb des Hochschulsektors erarbeitet und umgesetzt werden kann. Dies umfasst auch das e-Procurement, das aufgrund von EU-Richtlinien sowie von nationalen Gesetzgebungen der vorgegebene Workflow für die Beschaffungen öffentlicher Auftraggeber und damit auch der Universitäten sein wird.

Die Universität Klagenfurt verpflichtet sich, für diese LV-Periode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Die Universität Klagenfurt ist bestrebt, die Empfehlungen des Rechnungshofes im Rahmen der universitätsgesetzlichen Grundlagen so gut wie möglich umzusetzen und darüber in den Begleitgesprächen zu berichten.

Spätestens mit Vorlage des ersten Leistungsvereinbarungsentwurfs für die LV-Periode 2019 bis 2021 veröffentlicht die Universität Klagenfurt einen Entwicklungsplan, in dem auch die Antworten zu sämtlichen im Leitfaden zur Entwicklungsplanung (Anhang 1a – 1d) enthaltenen Fragen sowie die Basis für sämtliche Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung enthalten sind. Ebenso werden die Fragen des Leitfadens in Form einer Checklist mit wenigen Sätzen, zumindest aber schlagwortartig, beantwortet.

Die Universität Klagenfurt verpflichtet sich, für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht,

- a) anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die LV-Periode 2019-2021 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen,

- b) anlässlich des Abschlusses dieser Leistungsvereinbarung eine Planrechnung für die Jahre 2016-2018 bis spätestens 15. Dezember 2015

nach den vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft erstellten Mustern bereitzustellen. Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

### **Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)**

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Universität Klagenfurt ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Klarstellend wird festgehalten, dass ein ausgeglichenes Budget dann gegeben ist, wenn das kumulierte Jahresergebnis im Sinne der Summe von Teilziffer 18 bis 22 des § 2 RechnungsabschlussVO über den Zeitraum der Leistungsperiode nicht negativ ist. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Universität Klagenfurt selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2016-2018 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Bei tatsächlichem Nichterreichen von Vorhaben oder Zielen werden in der Universität die finanziellen und strukturellen Potenziale in den betroffenen Bereichen angepasst und in Absprache der Vertragspartnerinnen geeignete Konsequenzen (u.a. unter Berücksichtigung des sich eröffnenden budgetären Spielraumes) gesetzt.

**Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)**

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Die Änderung bzw. Ergänzung der Leistungsvereinbarung hat schriftlich zu erfolgen.

Wien, am 6. November 2015

Für den Bundesminister für  
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Für die Universität Klagenfurt

e.h. MR Mag. Heribert Wulz  
Stellvertretender Sektionsleiter

e.h. Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch  
Rektor

**Raster und Kennzahlen für den jährlichen Bericht an das BMWWF**  
**gemäß Vorhaben „Jährliche Erhebung und Bericht von Kennzahlen zum Be-**  
**reich des universitären Breitensports“**  
**(Vorhaben unter D.2.3 der Leistungsvereinbarung 2016- 2018)**

**A. Personal im Bereich des Universitäts-Sportinstituts**

Personal zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

|                                                         | weiblich | männlich | gesamt |
|---------------------------------------------------------|----------|----------|--------|
| Personal des USI (VZÄ) <sup>1,2</sup>                   |          |          |        |
| davon Verwaltungs-Personal des USI (VZÄ) <sup>2,3</sup> |          |          |        |

Anmerkung:

<sup>1</sup> Gesamtanzahl des am USI beamteten und angestellten Personal (exkl. freie Dienstnehmer) zum Stichtag

<sup>2</sup> 1 VZÄ = 40 Wochenstunden und damit Normalarbeitszeit zu 100% ausgelastet

<sup>3</sup> reines Verwaltungspersonal des USI (ohne Hallenwarte, Kursleiter/innen, etc.)

Anzahl aller Kurs- und Übungsleiter/innen im vergangenen Wintersemester

|                                      | weiblich | männlich | gesamt |
|--------------------------------------|----------|----------|--------|
| Kurs- und Übungsleiter/innen (Köpfe) |          |          |        |

Anmerkung:

Kursleiter/innen und Instruktoren unabhängig von der Rechtsgrundlage des Beschäftigungsverhältnisses

Das vergangene Wintersemester ist für das Berichtsjahr 2015 das Wintersemester 2014/15.

Anzahl aller Kurs- und Übungsleiter/innen im vergangenen Sommersemester

|                                      | weiblich | männlich | gesamt |
|--------------------------------------|----------|----------|--------|
| Kurs- und Übungsleiter/innen (Köpfe) |          |          |        |

Anmerkung:

Kursleiter/innen und Instruktoren unabhängig von der Rechtsgrundlage des Beschäftigungsverhältnisses

Das vergangene Sommersemester ist für das Berichtsjahr 2015 das Sommersemester 2015.

**B. Teilnehmer/innenfeld des Universitäts-Sportinstituts**

Gesamtanzahl der Kursteilnahmen im vergangenen Wintersemester

|                                            | weiblich | männlich | gesamt |
|--------------------------------------------|----------|----------|--------|
| Studierende der Hochschule XY <sup>1</sup> |          |          |        |
| Studierende der Hochschule YZ <sup>1</sup> |          |          |        |
| ...                                        |          |          |        |
| Absolvent/innen                            |          |          |        |
| Mitarbeiter/innen                          |          |          |        |

|          |  |  |  |
|----------|--|--|--|
| Sonstige |  |  |  |
| Gesamt   |  |  |  |

Anmerkung:

Insgesamt gebuchte Kursplätze, Aufschlüsselung pro gebuchten Kursplatz  
Das vergangene Wintersemester ist für das Berichtsjahr 2015 das Wintersemester 2014/15.

<sup>1</sup> Die Anzahl der Studierenden ist nach den jeweiligen Hochschulen gruppiert aufgeschlüsselt.

Gesamtanzahl der Kursteilnahmen im vergangenen Sommersemester

|                               | weiblich | männlich | gesamt |
|-------------------------------|----------|----------|--------|
| Studierende der Hochschule XY |          |          |        |
| Studierende der Hochschule YZ |          |          |        |
| ...                           |          |          |        |
| Absolvent/innen               |          |          |        |
| Mitarbeiter/innen             |          |          |        |
| Sonstige                      |          |          |        |
| Gesamt                        |          |          |        |

Anmerkung:

Insgesamt gebuchte Kursplätze, Aufschlüsselung pro gebuchten Kursplatz  
Das vergangene Sommersemester ist für das Berichtsjahr 2015 das Sommersemester 2015.

### C. Kurse am Universitäts-Sportinstitut

Angebote Kurse im vergangenen Studienjahr

Eine Kurs-Stunde am USI dauert 45 Minuten.

|                                     | Sommersemester | Wintersemester | gesamt |
|-------------------------------------|----------------|----------------|--------|
| Gesamtanzahl der Kurse <sup>1</sup> |                |                |        |
| Semesterwochenstunden <sup>2</sup>  |                |                |        |

Anmerkung:

Das vergangene Studienjahr ist für das Berichtsjahr 2015 das Studienjahr 2014/15.

<sup>1</sup> Anzahl aller vom USI (und in Kooperationen) angebotenen Kurse, inkl. Sportkurse, Seminare, Aus- und Weiterbildungsangebote

<sup>2</sup> Eine Semesterstunde ist identisch mit einer Lehrauftragsstunde.

### D. Durchgeführte lokale und regionale Hochschulsport-Wettkämpfe

Diese Indikatoren dient dem Datenbedarf für BMWFW-Unisport Austria.

Teilnahmen an vom USI durchgeführten lokalen und regionalen Hochschulsport-Wettkämpfe im vergangenen Wintersemester

|                                                        | weiblich | männlich | gesamt |
|--------------------------------------------------------|----------|----------|--------|
| (namentliche Auflistung der durchgeführten Wettkämpfe) |          |          |        |
| ...                                                    |          |          |        |
| ...                                                    |          |          |        |

Anmerkung:

Tabellarische Auflistung aller durchgeführten lokalen und regionalen Hochschulsport-Wettkämpfe



*Das vergangene Wintersemester ist für das Berichtsjahr 2015 das Wintersemester 2014/15.*

Teilnahmen an vom USI durchgeführten lokalen und regionalen Hochschulsport-Wettkämpfe im vergangenen Sommersemester

|                                                        | weiblich | männlich | gesamt |
|--------------------------------------------------------|----------|----------|--------|
| (namentliche Auflistung der durchgeführten Wettkämpfe) |          |          |        |
| ...                                                    |          |          |        |
| ...                                                    |          |          |        |

*Anmerkung:*

*Tabellarische Auflistung aller durchgeführten lokalen und regionalen Hochschulsport-Wettkämpfe*

*Das vergangene Sommersemester ist für das Berichtsjahr 2015 das Sommersemester 2015.*

## **E. Budget des Universitäts-Sportinstituts**

Erlöse des Universitäts-Sportinstituts im Berichtsjahr

|                                                                      | Berichtsjahr<br>(in EUR) | Vorjahr<br>(in EUR) |
|----------------------------------------------------------------------|--------------------------|---------------------|
| Umsatzerlöse <sup>1</sup>                                            |                          |                     |
| Erlöse auf Grund von Globalbudgetzuweisungen des Bundes <sup>2</sup> |                          |                     |

*Anmerkung:*

<sup>1</sup> *Gesamterlöse des USI*

<sup>2</sup> *tatsächlich dem Universitäts-Sportinstitut zugeflossene Mittel aus dem Globalbudget*

Aufwendungen des Universitäts-Sportinstituts im Berichtsjahr

|                                    | Berichtsjahr<br>(in EUR) | Vorjahr<br>(in EUR) |
|------------------------------------|--------------------------|---------------------|
| Aufwendungen Gesamt <sup>1</sup>   |                          |                     |
| davon Personalaufwand <sup>2</sup> |                          |                     |

*Anmerkung:*

<sup>1</sup> *Gesamtaufwendungen des USI*

<sup>2</sup> *aus dem USI-Budget aufgewendete Mittel für Stammpersonal, Kursleiter/innen, Servicepersonal, etc.*